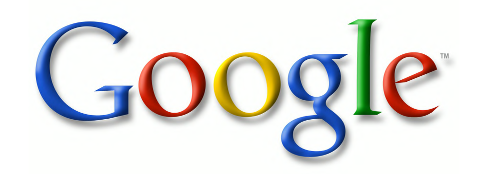


This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

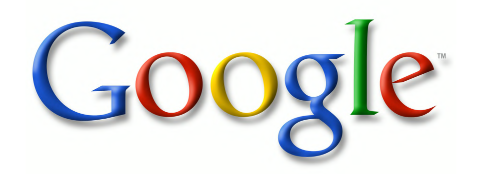
Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at http://books.google.com/



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.


HDI
HW 5HPN X
Digitized by Google

F4

THE ESTHER ALIX BILSKI MEMORIAL

BOOK FUND FOR JUDAICA



HARVARD COLLEGE LIBRARY



Digitized by Google

Predigten

von

Dr. Ad. Jellinek,

Prediger der israelitischen Cultusgemeinde in Wien.

Dritter Theil.

Wien,

Verlag von Herzfeld & Bauer.

1866.

Digitized by Google


HARVARD UNIVERSITY LIBRARY
01843
BILSKI

Digitized by Google

Inhalt.

Digitized by Google

Digitized by Google

Die neue Zeit.

Text:

„Meine Stärke und mein Gesang ist Gott, er ward meine Rettung; der ist mein Gott, ihn will ich preisen, meines Vaters Gott, ihn will ich erheben."

2. B. M. 15, 2.

Am 7. Tage des Passah-Festes, 1863.

Digitized by Google

Digitized by Google

Wer, meine andächtigen Zuhörer, fühlt inniger und lebendiger die neue, große und herrliche Zeit, deren Lenden mit siegender Gerechtigkeit umgürtet sind [1]), wer betrachtet mit mehr Wohlgefallen ihren majestätischen Gang durch die Länder der Erde, wer begrüßt sie so warm mit den Worten: „Wie schön sind deine Tritte, du edelste Tochter der Geschichte [2])," als wir Israeliten? Sie bewegt sich vor uns, diese Zeit, hochemporragend über das Gesträuch und das Gestrüppe des Mittelalters wie die Palme auf Zion's heiligem Boden [3]), sie giebt das Zeichen zum Aufbrechen, und Israel spricht: „Eilends folge ich deinem Rufe, der mich in deine königlichen Gemächer führt [4]), wo die Bilder der Gerechtigkeit im goldenen Rahmen der Freiheit prangen; wir jubeln durch dich, wir freuen uns dein [5]); alle Redlichen und Gutgesinnten vereinigen sich mit uns, um dir zu huldigen [6]); Dichter und Sänger greifen in die Saiten, um dich mit Liederperlen zu schmücken [7]): denn deine Stimme entzückt das Ohr [8]) durch die hellklingenden Töne der Freiheit, und deine Erscheinung ist schön [9]) durch die lieblichen Züge der Gerechtigkeit!" Ja, unsere Herzen schlagen freudig entgegen einer Zeit, welche auf allen Gebieten neues Leben weckt und überall alte Vorurtheile bricht, die Völker befreit aus den Banden einer Epoche, in welcher die getrennten Bethäuser Quellen des Hasses uud die verschiedenen Altäre Feuerherde des Fanatismus waren; jubelnd empfangen wir eine Zeit, die auch uns Israeliten Raum gewährt, daß wir

---

[1]) והיה צדק אזור מתניו. [2]) מה יפו פעמיך בנעלים בת נדיב. [3]) זאת קומתך דמתה לתמר. [4]) משכני אחריך נרוצה הביאני המלך חדריו. [5]) נגילה ונשמחה בך. [6]) מישרים אהבוך. [7]) צוארך בחרוזים. [8]) כי קולך ערב. [9]) ומראך נאוה.

Digitized by Google

die Kräfte, die uns Gott verliehen, frei gebrauchen und verwerthen können.

Allein diese neue, große und herrliche Zeit, von welcher unsere Vorfahren in ihrer Abgeschlossenheit kaum eine Ahnung hatten, legt uns auch neue Pflichten auf, und stellt neue Forderungen an uns, zu deren Erfüllung wir nach Kräften beitragen wollen. Denn seitdem ich öffentlich rede, hielt ich es für meine heiligste Aufgabe, einerseits die Lehren des Judenthums, welche dem Einzelnen Würde, den Familien Glück, den Gemeinden Frieden, den Völkern Freiheit, den Staaten Heil, der Gesellschaft Wohlfahrt, den Armen Hilfe, den Witwen Trost, den Waisen Schutz, dem Geiste Befriedigung, dem Herzen Beruhigung, allen Guten und Edlen auf Erden reichen Gotteslohn verheißen, meinen Glaubensbrüdern und Allen, die es hören wollten, in ihrer Hoheit und Herrlichkeit zu verkünden, nach den Worten der Schrift und den Aussprüchen der alten Weisen — und andererseits der neuen, großen und herrlichen Zeit ins Antlitz zu schauen, ihre Wünsche zu prüfen, ihre Bestrebungen zu ergründen, ihre Forderungen zu untersuchen, ihren Inhalt zu messen mit dem Maße des Judenthums, und vor ihren Verirrungen und Ausschreitungen eindringlich und nachdrücklich zu warnen.

Kein Fest aber bietet uns eine so passende Gelegenheit, die alte, traurige und düstere Zeit mit der neuen, heitern und fröhlichen zu vergleichen, wie das Fest der Erlösung und Befreiung aus Egypten, und kein Festabschnitt belehrt uns so kurz und klar über die Hauptforderungen, welche die neue Zeit an uns stellt, wie der heute verlesene.

Israeliten! Wollt ihr einen kurzen Spruch, der mit wenig Worten euch an's Herz legt, was die Gegenwart und die nächste Zukunft von euch verlangt, so präget euch den Vers ein, den eure Väter einst in Chören sangen, als sie sich frei fühlten, den Vers: „Meine Stärke und mein Gesang ist Gott, er ward meine Rettung; der ist mein Gott, ihn will ich preisen, meines Vaters Gott, ihn will ich erheben!“

Digitized by Google

I.

Den einig-einzigen Gott, unsern Retter und Befreier, als unsere Kraft und unsere Stärke zu bekennen, in ihm unsere Lust und unsere Freude zu finden — das ist das Erste, was die neue Zeit von uns fordert. Doch wie? Ist das eine neue Forderung für einen neuen Zeitabschnitt? War es nicht vielmehr die Forderung aller Zeiten? Gewiß wird und kann dies Niemand in Abrede stellen. Von Propheten und Weisen wurden wir stets ermahnt, mit unserem Festliede auszurufen: „Meine Stärke und mein Gesang ist Gott!“ Allein für die neue Zeit ist es eine ganz neue Forderung, und zwar nach Innen, in unserer eigenen Mitte!

Aus einer Prüfung nämlich, die uns Gott auferlegt hat, sind wir siegreich hervorgegangen, aus der Prüfung durch harten Druck und schwere Leiden. Als Israel auf seiner Lagerstätte lag [10], einsam, verlassen, gehaßt, mitten in den traurigen Nächten finsterer Jahrhunderte, die von keinem freundlichen Stern aufgehellt waren, da verlangte es sehnsüchtig nach Gott, wie der Liebende nach dem geliebten Gegenstande [11]; als es genöthigt war aufzubrechen und herumzuwandern von Stadt zu Stadt, von Markt zu Markt, von Straße zu Straße [12], überall gehetzt, nirgends Ruhe findend, ach, da suchte es seinen Gott auf [13], um ihm sein tiefes Wehe zu klagen; als es schlief [14] und seine Glieder nicht frei regen und bewegen konnte, da war sein Herz rege [15], wach, aufgeweckt, erfüllt vom urkräftigen Gottesglauben, und ein leises Pochen des Judenthums an die Pforten desselben genügte, daß es sich weit öffne und in sich aufnehme all' die Tröstungen, welche die Religion allein zu bieten im Stande ist; als es eine Rose in den Tiefen und Thälern blühte [16], abgeschieden und gemieden von den Völkern, da stiegen auch aus den Tiefen seines Herzens Gebete voll Inbrunst zu Gott empor [17].

---

[10] על משכבי בלילות. [11] בקשתי את שאהבה נפשי. [12] אקומה נא ואסובבה בעיר בשוקים וברחובות. [13] אבקשה את שאהבה נפשי. [14] אני ישנה. [15] ולבי ער. [16] שושנת העמקים. [17] ממעמקים קראתיך ה'.

Digitized by Google

Was war das für ein Volk, als jeder Jude schwertumgürtet [18]) zu seiner Vertheidigung, kampfgeübt [19]) zum Angriffe sein mußte, in den Schauern der Dunkelheit, welche die Völker einhüllte! Suchet nach einem zweiten in der Geschichte, ihr findet es nicht! Denn das duldende und leidende Israel ist die größte Erscheinung in den Annalen der Menschheit! Die Gottesschrift in der Hand, den Gottesglauben im Herzen, trotzt es einer ganzen Welt, fordert es alle Nationen heraus.

Nun geht Israel einer zweiten Prüfung entgegen: befreit zu sein von den alten Fesseln der Knechtschaft, aufgenommen zu sein in den Kreis der Nationen, gleichberechtigt zu sein mit den übrigen Völkern, und treu und fest, unwandelbar und unerschütterlich zu bekennen: „In Gott finde ich meine Kraft und meine Stärke, er ist mein Gesang, meine Lust und meine Freude;" unter Rosen zu weiden, auf den blühenden Fluren der Freiheit zu leben, und laut vor aller Welt auszurufen: „Ich gehöre meinem Gotte an [20]) und fühle mich als sein Volk!" Wird Israel diese Prüfung auch siegreich bestehen? Wird es am hellen Mittage eben so stark sich zeigen, wie im Dunkel der Nacht! Israeliten! ich wage es nicht eine bestimmte Antwort, ein entschiedenes „Ja" oder „Nein" auszusprechen! Denn leider ist es ein uralter Charakterzug unseres Stammes, daß er im Glücke kein Maß hält, seinen heiligen Beruf verleugnet, schwach und schlaff wird in der Erfüllung seiner geschichtlichen Sendung. „Jeschurun wird feist und schlägt aus, und verläßt den Gott, der es geschaffen" — warf ihm schon sein erster Lehrer vor (Deut. 32, 15).

Da ist z. B. Einer, der eine hervorragende Stellung im Staate erlangt, sie vielleicht nicht trotzdem, sondern weil er ein Jude ist, erlangt, und das Erste, woran er denkt, besteht gewöhnlich darin, daß er den Juden in sich zurückdrängt, und sich durch die falsche Berechnung täuscht, es wäre doch recht klug den Juden bis zur Unkenntlichkeit zu verbergen. Die ausgezeichneten

---

18) כולם אחוזי חרב. 19) מלומדי מלחמה מפחד בלילות. 20) אני לדודי ודודי לי. הרועה בשושנים.

Digitized by Google

Männer anderer Völker bestreben sich, das geltend zu machen, was sie als ihren Beruf betrachten; wir aber haben nichts Eiligeres zu thun, als sofort zu verleugnen, was wir sein sollen!

Einem Zweiten gelingt es, durch die freiere Bewegung, die Israel gegönnt ist, seinen Reichthum zu vermehren, und je mehr sich seine Kassen füllen, desto leerer und öder wird sein jüdisches Herz, je größer er sich dünkt, desto kleiner erscheint ihm sein Volk, und je höher er in der Rangordnung der Gesellschaft steigt, desto tiefer sieht er auf seine Glaubensgenossen herab. Als er sich noch zurückgesetzt fühlte, schloß er sich seinen Brüdern innig an, nahm er warmen Antheil an ihren Angelegenheiten, hatte er Zeit für die Religion Israel's, fand er Raum in seinem Hause für seine Leidensgenossen; in dem neuen Zeitabschnitte aber entfernt er sich immer mehr von seinem Ursprunge, sind ihm die heiligsten Interessen seines Glaubens gleichgiltig geworden, ist er für den Gott seiner Väter nicht zu sprechen, ereifert er ihn durch Fremde. [21]) Ist es doch bereits dahin gekommen, daß man sich als eine überraschende Festneuigkeit erzählt, dieser oder jener reiche Israelit sei heute im Gotteshause erschienen! Wahrhaftig, die Engel im Himmel, Michael und Gabriel eilen gewiß ganz athemlos vor den Thron des himmlischen Vaters, um ihm die fröhliche Botschaft zu bringen: „Dein Sohn auf Erden, den du mit Glücksgütern überhäuft hast, hat dir, dem er Alles dankt, die Ehre erwiesen, in deinem Tempel anwesend zu sein, weil heute gerade auch ein nichtjüdisches Fest gefeiert wird!“ Gewiß ist der Synagogenbesuch nicht die höchste Pflicht des Israeliten. Wir alle wissen es, daß Gott an jedem Orte, wo ein Sterblicher ihn anruft, mit seinem Segen gegenwärtig ist [22]); allein wahr bleibt und bestätigt wird durch die Erfahrung der Satz unserer Weisen [23]): „Ich füge mich ganz den Geboten eurer Höflichkeit, indem ich jeden Besuch erwiedere, den ein Mensch mir in meiner irdischen Wohnung abstattet, spricht Gott; kommst du zu mir in mein Haus, siehst Tausende deiner

[21]) יקניאוהו בזרים. [22]) בכל מקום אשר אזכיר את שמי אבוא אליך וברכתיך. [23]) אם תבוא לביתי אבוא לביתך. (מכילתא יתרו)

Digitized by Google

Brüder um dich versammelt, betest mit ihnen, hörst mit ihnen mein ewiges Wort an, so begleite ich dich zurück in deine Wohnung, weile bei dir und wirke auf dich und deine Familie ein."

Ein Dritter -- und hierin erreicht die jüdische Maßlosigkeit ihren Höhepunkt — wird vertraut mit den Bildungselementen, welche die neue Zeit in so reicher Fülle darbietet, und das Resultat seiner erlangten Bildung läuft gewöhnlich darauf hinaus, daß er von seinem erhabenen Standpunkte aus lächelnd auf Jene schaut, welche jüdische Feste feiern und die Sitten der Väter heilig halten. Er trifft einen Bekannten auf der Straße. Woher des Weges? fragt er ihn. Aus dem Gotteshause. Aus dem Gotteshause? ruft er ganz verwundert aus. Was ist denn heute? Ach! wir haben ja Ostern. Nein, mein Freund, heute ist nicht Ostern, sondern Passah! Als er sich einen Zettel vom Judenamte holen oder sich als Bedienten einschreiben lassen mußte, um den Staub der Residenz einathmen zu dürfen, o da gedachte er des Gottes, der seine Väter trotz Pharao und der egyptischen Streitwagen befreit hatte; jetzt, in dem neuen Zeitabschnitte, als freier und gebildeter Mann, hat er die Verbindung mit dem alten Gotte Israel's aufgegeben. Ja, ein gebildeter Jude, der die Sprache Frankreichs geläufig spricht, bei der Aufführung der neuesten Localpossen niemals fehlt, auf dem Gebiete der Romanliteratur sehr heimisch ist, alle Helden und Heldinnen der verschiedenen Bühnen genau kennt — sollte man dem zumuthen eine Rede anzuhören über den erhabenen Gesang am rothen Meere, über die schwungvollen Lieder des königlichen Dichters, über den Gedankenflug der Propheten, über die goldenen Aussprüche der jüdischen Weisen? Was ist ihm biblische Poesie, was David und Asaf, was Joel und Jesajah, was Hillel und Rabban Jochanan ben Saccai? Damit mögen sich Nichtjuden, beschränkte Professoren an Hochschulen beschäftigen; von einem gebildeten Juden das zu verlangen, hieße ihn beleidigen. Ueberhaupt Prediger, Predigten, Schrifterklärungen, daran hatte die Bildung Gefallen in früheren Tagen, als das öffentliche Leben gefesselt war, und das freie Wort in das jüdische Gotteshaus sich flüchtete; jetzt haben wir eine Verfassung, eine Tribune, Volks-

Digitized by Google

redner, die nicht alte sondern neue Themen behandeln, interessante, erhebende, erbauende und großartige: z. B. Straßenbauten, Eisenbahn-Linien, Bank-Statuten, Gebühren- und Stempelgesetze, Luxus-Steuern und Staats-Schulden. Das reißt hin, erfrischt die Seele, erquickt den Geist, erwärmt das Herz, erschließt eine ideale Welt, erhebt den Menschen über die Erbärmlichkeit und Alltäglichkeit des irdischen Treibens! Und vollends die auswärtigen Angelegenheiten! Eine Anfrage über unsere Beziehungen zu Frankreich, England, Rußland, Italien, Rom — doch nein, über das letztere schweigen wir —, das klingt ganz anders und hat mehr Reiz als etwa eine Predigt über den Vers: „Die Völker vernahmen es, sie erbebten; Zittern ergriff die Einwohner Philistäa's, gestürzt wurden die Stammfürsten Edom's, Beben erfaßte die Gewaltigen Moab's, verzagt wurden alle Bewohner Canaan's" (Ex. 15, 14. 15). Israeliten! Wie steht es mit unseren auswärtigen Angelegenheiten? Ist nicht das Judenthum Vielen unter uns etwas Auswärtiges geworden?

Allerdings sind das nur die Gesinnungen und die Redensarten der halben Bildung, der Scheinbildung, der oberflächlichen, äußern Bildung; die ganze, echte, Herz und Geist durchdringende Bildung fühlt oft genug ein tiefes Sehnen nach einer idealen Welt, nach den sonnigen Höhen der Religion, welche das irdische Leben läutert und verklärt; allein sind denn der Halbgebildeten in unserer Zeit nicht mehr als der Ganzen und Vollendeten?

Die Rechte, welche wir durch die Gnade Gottes erlangt haben, sie sind eine Prüfung [24]), die zweite Prüfung Israel's in der Zerstreuung: werden wir sie bestehen, Alle bestehen?

II.

Den Gott, der unsere Stärke und unsere Lust sein soll, dem unsere Väter treu anhingen in Noth und Elend und der unsere Rettung ward, preisen und erheben — das ist die zweite Forderung, welche die neue Zeit an uns stellt, und die unsere Beziehungen nach Außen betrifft.

---

24) שם שם לו חוק ומשפט ושם נסהו.

Digitized by Google

Indem ich jetzt daran gehe, den Inhalt dieser zweiten Forderung zu entwickeln, will ich blos der Dolmetsch unserer Weisen sein.

Gott preisen, bedeutet im Allgemeinen nach Rabbi Jose dem Galiläer [25]): „Heraustreten aus dem engen jüdischen Kreise und allen Nationen den Gott Israel's in seiner Schönheit und Herrlichkeit darstellen." Ueberzeugt müssen sie werden, daß der Gott, den wir in den Tagen der Noth anriefen und den wir in besseren Zeiten als unsere Rettung preisen, der Quell der lautersten Wahrheit, das Urbild der strengsten Gerechtigkeit, das Ideal der reinsten Liebe, der Hort und Fels der echten Freiheit ist — und dazu sind wir, das Volk Gottes, am meisten verpflichtet. Denn, wie ein alter Weiser einst sagte [26]), das Verhältniß zwischen Gott und Israel ist das eines Zwillingspaares; der eine gleichet dem andern, hat dieselbe Gestalt, dieselbe Größe. Dieses Bild ist allerdings sehr kühn, ist die Tochter einer morgenländischen Phantasie, bleibet aber wahr und treffend. Der Gott der Bibel ist nämlich wie das Volk der Bibel, nach dem Leben und Wirken Israel's wird der Gott der Schrift beurtheilt, Jude und Judenthum hängen auf's innigste zusammen. Wird der Jude geschmäht, so wird auch das Judenthum von der Schmach getroffen; hat das Judenthum sich Anerkennung verschafft, so wird sie auch dem Juden zu Theil. Bei jedem andern Volke trennt man die Handlungen des Einzelnen von seinem Religionsbekenntnisse. Wenn z. B. im türkischen Reiche vor Beginn unseres Festes die rohe Menge gegen unsere armen Glaubensbrüder gehetzt wurde, und zwar auf Anstiften eines geweihten Lehrers der religiösen Liebe, so wird Niemand die Behauptung aufstellen, jene Religion, welcher die aufgeregte Menge nebst ihrem geistlichen Führer anhangen, gebiete Hetzereien gegen Andersglaubende, könne ohne Blutbeschuldigungen gar nicht bestehen. Fehlt aber ein Jude, so

---

[25]) אגיד נאותיו ושבחו של מי שאמר והיה העולם בפני כל או"ה. (מכילתא פ' בשלח) [26]) תמתי תאומתי כביכול לא אני גדולה ממנה ולא היא גדולה ממני. (מדרש חזית פסקא אני ישנה)

Digitized by Google

werden sofort die Bibel, der Talmud, die ganze Geschichte des Judenthums, der Gott unserer Väter vor den Richterstuhl der Böswilligkeit geladen und in den seltensten Fällen freigesprochen.

Wollen wir daher unsern Gott preisen vor den Völkern, so müssen wir ihm nachstreben und ähnlich zu werden suchen [27]). Wie er, der Heilige Israel's, alle Erdensöhne trägt und hegt, nährt und versorgt, führt und leitet, so müssen wir jedem Menschen die helfende Hand reichen, das tröstende Wort spenden, den wohlüberlegten Rath bieten, die brüderliche That angedeihen lassen, müssen Alles in Bewegung setzen, nicht unserer vergänglichen Person sondern unserem ewigen Glauben Geltung zu verschaffen. „Erst Gott [28]), dann der Mensch, erst das Judenthum, dann der Jude“ — das muß unser Wahlspruch sein, wenn wir nach Anerkennung und Auszeichnung ringen. Deine Bescheidenheit Israelit, ruft Gott dir zu, macht mich groß; trittst du vor mir zurück, schreibst du nicht dir sondern deinem Glauben das Verdienst zu, wenn du treu deinem Fürsten, aufopfernd für dein Vaterland, wahr und gerecht, liebevoll und human bist, so rühmst du mich und verherrlichst mich vor den Augen der Völker!

Spricht man daher zu dir, daß du ein anderer geworden bist, daß der Jude der Gegenwart von dem des Mittelalters sich unterscheidet, so erwiedere sofort, wenn es dir Ernst ist, nicht dich sondern deinen Gott zu rühmen [29]): „Mein Gott ist der Gott meines Vaters, seine Gebote der Liebe und Freiheit sind unveränderlich, was mir in der Residenz heilig ist, war es auch meinen Vätern in der Judengasse, was ich thue, das hätten sie alle gethan, wenn ihr sie nicht kalt und herzlos von euch gestoßen hättet; mit der größten Entschiedenheit weise ich zurück jenes Lob, welches ihr mir spendet, daß ich besser, gerechter, edler und humaner bin als mein Vater, der im Grabe ruhet“ — dann rettest du deine Vergangenheit, dann verherrlichst du das Judenthum, dann erhebest du deinen Gott!

---

[27]) זה אלי ואנוהו נרמה לו (מכילתא שם) [28]) זה אלי. [29]) אלהי אבי וארוממנהו.

Digitized by Google

Ja, m. a. Z., soll unsere Gegenwart Vertrauen einflößen und unsere Zukunft sicher sein, so müssen wir unsere Vergangenheit von den Vorurtheilen befreien, die auf ihr lasten, indem wir die Völker überzeugen, daß auch das gebeugte Judenthum erhaben, das verfolgte gerecht, das verleumdete lauter, das gehaßte liebevoll, das unmenschlich behandelte human, das gefesselte in sich frei war, daß es zu allen Zeiten die volle Entfaltung der menschlichen Kräfte begünstigte, das Herz der Liebe, den Geist der Gerechtigkeit öffnete — und dies können wir nur, wenn wir die Uebergangsperiode der Aufklärung beendigen, das Studium der Thora wieder pflegen, die Geschichte unseres Volkes erforschen, die Denkmäler unseres Schriftthums hervorziehen und sie in dem Gewande unserer Zeit hinstellen als Zeugen des friedlichen und freundlichen Geistes, der unsere Vorfahren beseelte. Mit Ausnahme der Deutschen kann kein Stamm in unserem Staate einer so vielseitigen Literatur sich rühmen wie wir Juden, und doch sind wir die Letzten, und die jüdischen Reichen die Allerletzten, wenn es gilt, dem Geiste eine Bahn zu gründen, um die Schätze der Vergangenheit der Zukunft zuzuführen.

In der neuen Zeit, in welcher der Muth Israel's frischer, sein Herz leichter, sein Geist freier, sein Gesichtskreis weiter, seine Thätigkeit umfassender ist, in dieser neuen Zeit müssen wir die alte Thora, die alte Geschichte und das alte Schriftthum von Neuem durchforschen, um sowohl uns wie den Völkern zum Bewußtsein zu bringen, daß unser Gott ewig regiert nach der unveränderlichen Verfassung vom sechsten Siwan, nach den ewigen Geboten der Wahrheit und der Weisheit, der Güte und der Gerechtigkeit. Unsere Stärke, Israeliten [30]), ist die Thora, ist der Geist Gottes; in ihm ruht unsere Kraft, mit ihm sind wir mächtig, durch ihn siegen wir! Amen.

---

[30]) עזי וזמרת יה אין עז אלא תורה. (מכילתא שם)



Rabban Jochanan ben Saccai.

Text:

„Meinen Geist gebe ich in euer Inneres, und mache, daß ihr nach meinen Satzungen wandelt und meine Rechte haltet und darnach thuet."

Ez. 36, 27.

Sabbat Chukkat, 1863.

Digitized by Google

Digitized by Google

Die Synagoge hat in ihrem Kalender keine bestimmten Tage dem Andenken derer geweiht, welche durch ein wunderthätiges Leben oder opfermuthiges Sterben für den Glauben sich ausgezeichnet haben. Denn der Wunder größtes ist das Fortbestehen eines Stammes, gegen den fast alle Völker gewüthet haben, und wollten wir unsere Märtyrer, die „Heilige" genannt werden, auf Tage vertheilen, so würde ein Jahrtausend kaum ausreichen. Wohl aber ist es alter Brauch, daß wir vor und nach dem Feste der Gesetzgebung die in „Pirke Abot" enthaltenen Kernsprüche der Männer lesen, welche unter dem Namen Tannaïm oder Mischna-Lehrer bekannt sind, und dadurch veranlaßt werden, uns mit deren Bestrebungen und Einrichtungen für das Judenthum vertraut zu machen. Und in der That müssen wir es! Denn das Judenthum in seiner gegenwärtigen Erscheinung ruht nicht mehr ausschließlich auf biblischem Boden, sondern wurde von den Weisen des Alterthums entwickelt und gestaltet unter dem Einflusse zwingender Zeitverhältnisse, der Zerstörung des Tempels, der Zerstreuung Israel's, der religiösen Kämpfe und der namenlosen Leiden, denen das Volk der Schrift preisgegeben war. Es wäre daher längst die Pflicht der Prediger in Israel gewesen, nicht blos die Helden der Bibel sondern auch die Träger des mündlichen, lebendigen, in die Zeit eingehenden und sie beherrschenden Gotteswortes den israelitischen Gemeinden

Digitized by Google

vorzuführen, und sie mit den Geistesthaten der ehrwürdigen Lehrer bekannt zu machen, welche es verstanden haben [1]), dem belebenden Himmelsthau der Schrift einen fruchtbaren Boden auch außerhalb Palästina's zu gewinnen.

Darum werde ich heute über einen Mischna-Lehrer, über Rabban Jochanan ben Saccai reden.

„Warum aber gerade mit diesem beginnen, und warum gerade heute?“ Ich könnte antworten, daß dieser große Tannai schon im Alterthum besonders ausgezeichnet wurde. Denn wenn wir den Ausspruch lesen [2]): „Vier in Israel haben das 120. Lebensjahr erreicht: Moses, Hillel, Rabban Jochanan ben Saccai und Rabbi Akiba,“ so kann diese Zusammenstellung doch nichts Anderes bedeuten, als daß diese Männer, welche vier Wendepunkte in der Gestaltung des Judenthums bezeichnen, auch in ihren Lebensjahren einander gleich waren. Oder sollte es außer diesen Vier keinen einzigen Mann in Israel gegeben haben, der ein so hohes Lebensalter erreicht hätte?

Ich könnte ferner erwiedern, daß Rabban Jochanan ben Saccai Zeuge war, wie der letzte Schimmer nationaler Selbstständigkeit erlosch und das Abenddunkel einer neuen Epoche für Israel begann, sein Wirken daher uns Einsicht verschafft, wie das Judenthum unmittelbar nach dem Zusammenstürzen des jüdischen Staates aus den Ruinen sich kräftig erhob, und der Glaube Israel's aus den rauchenden Trümmerhaufen des Gottestempels unversehrt auferstand.

Allein der heute verlesene Abschnitt, das Gesetz von Para Aduma enthaltend, weist uns von selbst auf Rabban Jochanan ben Saccai hin. Denn er ist es, der den Ausspruch that [3]): „Glaubet mir, meine Schüler, ein Todter kann keine Unreinheit hervorbringen, die fortwirkend Menschen und Geräthen sich mit-

---

[1]) מטל השמים זה מקרא ומשמני הארץ זו משנה. (ב"ר פ' ס')
[2]) ארבעה מתו בן מאה ועשרים ואלו הם משה והלל הזקן ורבן יוחנן בן זכאי ורבי עקיבא. (ספרי וזאת הברכה) [3]) לא המת מטמא ולא המים מטהרין אלא אמר הקב"ה חוקה חקקתי גזרה גזרתי אי אתה רשאי לעבור על גזרותי. (פסיקתא דר"כ פ' פרה)

Digitized by Google

theilt, noch ist es das Wasser, das die gesetzliche Reinheit des Israeliten wieder herstellt; die entgegengesetzte Behauptung dürfen wir nimmermehr innerhalb einer Religion gelten lassen, welche den todten Körpern und den geschlossenen Gräbern jede Wirkung auf die Lebenden abspricht, und dem Wahne, als vermöchten äußere Mittel unsere innere Welt plötzlich wie durch eine Art Zauber umzugestalten, auf's schärfste entgegentritt. Besser wir verzichten auf jede Erklärung eines biblischen Gebotes, als daß wir etwas lehren sollten, was zum Geiste des Judenthums den schroffsten Gegensatz bildet." Dieser Ausspruch, welchem die späteren Zeiten zustimmten, reicht allein hin, uns Rabban Jochanan als eine der hervorragendsten Persönlichkeiten unter den Mischna-Lehrern erscheinen zu lassen.

Er ist es auch, dessen Schüler Rabbi Elieser ben Hyrkanos zahlreiche Erläuterungen des Gesetzes von Para-Aduma vortrug, die eine solche Autorität erlangten, daß man im Kreise der jüdischen Weisen äußerte [4]), Moses selbst hätte es aus dem Munde Gottes ganz im Sinne des Rabbi Elieser vernommen, so daß man behaupten möchte, dieser Schüler Rabban Jochanan's, dieser Rabbi Elieser wäre ein Sohn Mose's gewesen, und hätte von ihm unmittelbar empfangen alle Einzelheiten, welche dieses räthselhafte Gesetz beträfen.

Ich glaube daher, daß es Niemanden mehr befremden dürfte, wenn ich jetzt daran gehe das Wirken Rabban Jochanan's zu schildern.

Als er dem Tode nahe war, erzählt der Talmud, riefen ihm seine Schüler zu [5]): „O, Leuchte Israel's, feste Säule, gewaltiger Hammer," und in dieser dreifachen Bezeichnung des scheidenden Meisters sind die Geistesthaten Rabban Jochanan's nach einer dreifachen Richtung hin dargestellt; denn

---

[4]) בשעה שעלה משה למרום שמע קולו של הקב"ה שהוא יושב ועוסק בפרשת פרה ואומר הלכה בשם אומרה ר' אליעזר אומר וכו' אמר לפניו רבש"ע יהי רצון מלפניך שיצא מחלצי א"ל הקב"ה חייך שהוא מחלציך ושם האחד אליעזר. (שם) [5]) נר ישראל עמוד הימיני פטיש החזק. (ברכות כ"ח)

Digitized by Google

I. er glänzte als eine Leuchte Israel's durch seine Auffassung des Judenthums;

II. er erhob sich als eine feste Säule zur Erhaltung des Judenthums;

III. er schwang einen gewaltigen Hammer zur Vertheidigung des Judenthums!

Möge Gott mir seinen Beistand verleihen, damit es mir gelinge, den Zweiten nach Moses, den Ersten nach Hillel, die Leuchte unseres Volkes in der Zerstreuung, die Säule unseres Glaubens nach der Zerstörung, den Hammer unserer Lehre, der ihre Gegner zermalmte, würdig zu schildern und sein Bild vor den Augen meiner Zeitgenossen zu beleben!

I.

Rabban Jochanan, sagten wir, glänzte als eine Leuchte durch seine Auffassung des Judenthums. Wenn Jemand in unserer Zeit seine Forschungen und gewonnenen Ueberzeugungen auf dem Gebiete der Religion mittheilen und verbreiten will, so stellt er sie im Zusammenhange, nach einer bestimmten Reihenfolge, in einem gegliederten Systeme dar. Anders im jüdischen Alterthume. Da geht Alles aus dem Schriftworte hervor, wie die Knäufe und Blüthen aus dem heiligen Leuchter [6]). Wollen wir demnach erfahren, wie Rabban Jochanan das Judenthum auffaßte, so müssen wir Zeugen sein, wie er seinen Schülern verschiedene Stellen der Bibel erläuterte — und das wollen wir jetzt!

Er ist gerade beim 22. Vers des 20. Capitels im 2. Buche Moses: „Wenn du einen Altar von Steinen mir machest, so baue sie nicht behauen; denn hast du dein Eisen über ihn geschwungen, so hast du ihn entweihet." Da strahlt das Auge des Meisters in mildem Glanze, und mit besonderer Anspielung auf das kriegerische Rom und auf seine eigenen friedlichen Bemühungen spricht er: „Beherziget dieses Gesetz, meine Schüler, für das alltägliche Leben. Denn seht! Regungs- und empfindungs-

---

6) כפתוריה ופרחיה ממנה יהיו.

Digitized by Google

lose Steine werden vor den Schlägen des Eisens geschützt, wenn sie zur Errichtung einer Stätte gebraucht werden, welche den Frieden vermittelt zwischen dem Menschen und seinem himmlischen Vater; wie reich wird Gott erst Jene lohnen, die mit vollem Bewußtsein den Frieden in den Familien, Gemeinden, Städten, Staaten und zwischen den Nationen fördern [7])!"

Nun, frage ich, wie muß das Judenthum in dem Geiste eines Mannes sich ausgeprägt haben, der selbst den leblosen Stein zum redenden Zeugen und zur eindringlichen Mahnung für den hohen Werth und die Erhaltung des Friedens machte? Würde er nicht mehr noch als über die Einäscherung des Tempels klagen, wenn er sehen möchte, daß gerade der Altar, der Gottesdienst, ein Gegenstand gehässiger Streitigkeiten in Israel's Gemeinden geworden ist, daß jüdische Lehrer und Führer der Gegenwart das Feuer des Kampfes schüren, mit fremden Mächten sich verbinden, um ihre Gegner durch äußere Gewalt zu besiegen, und daß Mancher gern einen Altar aus behauenen Steinen erbauen möchte, um den Zwiespalt in der Gemeinde Gottes zu verewigen?

Rabban Jochanan trägt das biblische Sclavengesetz vor (2 B. M. 21, 1—6), und wirft bei der Stelle: „Der Herr soll das Ohr des hebräischen Knechtes durchbohren, welcher nicht im siebenten Jahre frei ausgehen will," die Frage auf, warum gerade dieser Körpertheil gekennzeichnet werde? Neugierig lauschen seine Schüler auf die Antwort: „Ein Jude, der das Ohr dem göttlichen Rufe der persönlichen Freiheit verschließend, seine Selbständigkeit auf Jahrzehnte verkauft, muß ein entehrendes Merkmal an diesem Gliede seines Körpers tragen [8])." So sprach Rabban Jochanan zu einer Zeit, als es im Rom fast eine Million Sclaven gab, und was muß ihm das Judenthum gewesen sein: eine Religion der Knechtschaft oder der Freiheit?

---

[7]) מכילתא יתרו. [8]) ילקוט משפטים.

Digitized by Google

Wir finden Rabban Jochanan das Gesetz vom halben Schekel vortragend, den Reich wie Arm als Sühne für seine Person bei einer Volksmusterung entrichten mußte (2 B. M. 30, 11—16), und dem unbestreitbaren Wortlaut der Thora folgend, lehrt er [9]): „Auch die Priester müssen diese Steuer, welche Jeglichen an die Gleichheit der Menschen vor Gott und seinem Gesetze erinnert, unbedingt zahlen, und wenn sie die Schrift für sich anrufen, um sich von diesem Sühnegeld zu befreien, so hat ihre Deutung mehr einen persönlichen als sachlichen Charakter.“ Urtheilet nur selbst: war Rabban Jochanan ein Freund und Vertheidiger von Priestervorrechten?

Ein anderes Mal ist er mit der Erläuterung der Opfergesetze beschäftigt, und als er zu der Beschreibung des Opfers kommt, welches ein Fürst und Führer in Israel wegen einer unvorsetzlich begangenen Sünde darbringt, ruft er, auf die Großen seiner Zeit Bezug nehmend, begeistert aus [10]): „Heil dem Geschlechte, dessen Führer und Vornehme ihre Irrthümer bekennen, zugestehen, daß sie auch menschlich fehlen können; dann gedeihet die Gesammtheit, siegt die Wahrheit, triumphirt die Gerechtigkeit!“ Ist das nicht ein vollgültiger Beweis, daß das Judenthum nach der Auffassung Rabban Jochanan's keinem Menschen, und wäre er noch so mächtig und noch so weise, das Vorrecht einräumt, daß er stets das Rechte thue und das Gute befolge?

Rabban Jochanan beschränkte seine Erläuterungen nicht blos auf die Thora, auf das Gesetz im engeren Sinne, sondern pflegte auch mit seinen Schülern über den dritten Haupttheil der Bibel belehrende Gespräche anzuknüpfen.

Einst fragte er sie: „Was ist der Sinn des Spruches (Spr. 14, 34): „Wohlthätigkeit erhöhet ein Volk, die Liebe der Nationen aber ist Sünde?“ Alle waren einig darüber, daß die erste Hälfte des Verses auf die Mildthätigkeit Israel's, und die zweite auf

---

9) כל כהן שאינו שוקל חוטא אלא שכהנים דורשים מקרא זה לעצמן. (שקלים פ״א). 10) אשר נשיא יחטא אשרי הדור שהנשיא שלו מביא חטאת על שגגתו. (ספרא ויקרא פ׳ ה׳)

Digitized by Google

die Heiden sich bezieht, nur in der Begründung wichen sie von einander ab [11]).

Rabbi Eliезer meinte [12]): „Die Liebeswerke der Heiden werden eine Sünde genannt, weil sie nicht aus edler Menschlichkeit sie üben, sondern damit sie ihre Götter reichlich dafür lohnen." Rabbi Josua glaubte [13]): „Weil sie dadurch blos ihre Herrschaft stärken wollen, wie z. B. die römischen Großen das Volk speisten und belustigten, um es für sich zu gewinnen." Rabban Gamliel behauptete [14]): „Weil sie sich blos einen Namen machen wollen, und nur dann große Summen für die Armen spenden, wenn die römischen Annalen es im ganzen römischen Reiche verkünden." Rabbi Elasar aus Modim äußerte [15]): „Weil sie uns Israeliten blos schmähen wollen, indem sie immer von römischer Liebe und römischer Barmherzigkeit sprechen, als wären wir Juden grausame Barbaren." Da erhob sich der Meister und sprach [16]): „Der Sinn dieses Verses, der im Ganzen auf die Heiden sich bezieht, ist folgender: Was uns Juden die Sündopfer, welche wir dem einzigen Gotte darbringen, das sind den Heiden die Werke der Liebe und Barmherzigkeit; diese gelten bei Gott als Mittel der Sühne und Versöhnung. Wir dürfen sie daher nicht herabsetzen oder mit Gehässigkeit darstellen, müssen überhaupt das Gute selbst in der Mitte der Heiden anerkennen." Wird es uns überraschen [17]), Rabban Jochanan durch Jerusalem und Jamnia wandlen zu sehen, freundlich grüßend nach allen Seiten, ohne zu fragen, ob der Gegrüßte ein Jude oder Heide sei, oder wird es uns wundern, ihn ein gutes und liebevolles Herz [18]) als die beste Eigenschaft eines Menschen preisen zu hören?

Einmal erklärte er Hiob, dieses Buch voller Anklagen gegen die göttliche Weltregierung, und als er bemerkte, daß gar Viele

---

11) בבא בתרא י׳ ע״ב. 12) כל צדקה וחסד שאו״ה עושין חטאת הוא להם שאין עושין אלא להתגדל בו. 13) לפי שאין עושין אלא כדי שתמשך מלכותן. 14) לפי שאין עושין אלא להתייהר בו. 15) לפי שאין עושין אלא לחרף אותנו. 16) כשם שהחטאת מכפר על ישראל לעוה״ב כך צדקה וחסד מכפרין על או״ה בעוה״ז. 17) אמרו עליו על ריב״ז שלא הקדימו אדם שלום מעולם אפילו נכרי בשוק. (ברכות י״ז) 18) פ׳ אבות ב׳ ט׳.

Digitized by Google

zu seiner Zeit; durch die schweren Leiden, welche Israel vor und nach der Zerstörung getroffen hatten, in die Stimmung Hiob's geriethen und gleich ihm an der göttlichen Gerechtigkeit zu zweifeln begannen, sprach er zu seinen Schülern [19]): „Wißt ihr, warum Hiob unaufhörlich Gott mit Klagen bestürmt? Weil er ihm aus Furcht und nicht aus reiner Liebe ergeben ist, und das ist der Sinn und Mittelpunkt dieser religiösen Dichtung! Sie belehrt uns, daß nur die Liebe stark ist, nur die Liebe ruhig und voll Ergebung hinnimmt, was Gott über uns verhängt. Lieben, nicht fürchten sollen wir unsern Schöpfer; dann bleiben wir ihm treu trotz Rom's Bedrängung und Bedrückung."

Endlich treffen wir ihn das Buch Kohelet vortragen, und als er die Stelle liest (Koh. 9, 8): „Zu jeder Zeit seien deine Kleider weiß, und Oel fehle nicht auf deinem Haupte," fügt er erklärend hinzu: „Die schönsten Kleider, welche den Menschen schmücken, sind die Thaten der Liebe, und das köstlichste Oel, das ihn erfrischet, die Lehren der Thora [20])."

Ueberschauen wir jetzt mit einem Blicke die Erläuterungen Rabban Jochanan's, so werden wir finden, daß das Judenthum nach dessen Auffassung eine Religion des Friedens unter den Menschen, der Freiheit des Einzelnen, der Gleichheit Aller vor Gott, der Wahrheit für Hohe und Niedrige, der reinsten Gottes- und der thätigsten Menschenliebe, eine Religion ist, die weder müßige Beschaulichkeit noch äußerliche Werkthätigkeit begünstigt, oder, um mit unserem Propheten zu reden [21]), eine Religion des Geistes, welche Frieden stiftet, Freiheit athmet, Gleichheit begründet, Wahrheit verbreitet, Liebe einprägt — und dieses Judenthum Rabban Jochanan's beherrscht immer größere Kreise, dringt immer tiefer in das Bewußtsein der Menschen ein, tritt immer siegreicher in der Geschichte einher; verdient dieser Mann nicht, daß wir ihn heute noch „die Leuchte Jsráel's" nennen? Jn

[19]) לא עבד איוב את המקום אלא מיראה. (סוטה פ' ה' משנה ה')
[20]) בכל עת יהיו בגדיך לבנים ושמן על ראשך אל יחסר אמר ריב"ז .....
הא אינו מדבר אלא במצות ובמעשים טובים ובתורה. (מדרש קהלת)
[21]) ואת רוחי אתן בקרבכם.

Digitized by Google

unserer Zeit ist man sehr verschwenderisch mit der Beilegung des Titels: „Ein großes Licht [22]).“ Wohlan denn! Auf dem ersten Blatte der heiligen Schrift habe ich gelesen, daß das große Licht am Tage herrscht [23]); unsere großen Lichter aber regieren gewöhnlich des Nachts, wollen Finsterniß und Verwirrung in Israel!

II.

Rabban Jochanan erhob sich als eine feste Säule zur Erhaltung des Judenthums.

Haben wir einmal erfahren, in welcher Weise er es erfaßt, gelehrt und verbreitet hatte, so werden wir auch begreifen, wie er es unter gewaltigen Stürmen durch Klippen und Brandungen leiten und erhalten konnte.

Als eine Religion des Geistes, die im Gottesgeiste entspringt und in den Menschengeist sich ergießt, bleibt das Judenthum geborgen und geschützt vor dem Untergange, so lange es Männer erzieht, welche seine Wahrheiten kennen, in seine Tiefen sich versenken, und die Perlen der reinsten Lehren [24]) heraufholen. Als daher die Mahnungen Rabban Jochanan's, Frieden mit Rom zu schließen, in Jerusalem ohne Erfolg geblieben waren, stellt er sich todt, läßt sich auf einer Leichenbahre hinaustragen, erscheint im römischen Lager vor Vespasian, und erwiedert, als dieser ihm eine Bitte zu gewähren versprach: „Nichts verlange ich von dir als die Schonung der Stadt Jamnia, damit ich dort die Wahrheiten meiner Religion öffentlich vortrage“ [25]). Diese ganze Scene, der scheintodte Rabban Jochanan innerhalb, der auferstandene Rabban Jochanan außerhalb Jerusalem's, der gebeugte Rabban Jochanan vor Rom's Feldherrn, der lehrende Rabban Jochanan in Jamnia — ist sie nicht ein treffendes Bild des Judenthums selbst? Man glaubte, das Judenthum wäre todt, wenn es Jerusalem verließe und fortzöge, und siehe da, es erhebt sich mit frischer Lebenskraft außerhalb desselben, man blickte mitleidvoll

[22]) המאור הגדול. [23]) ואת המאור הגדול לממשלת היום. [24]) יקרה היא מפנינים. [25]) איני מבקש ממך אלא יבנה אלך ואשנה בה לתלמידי. (אדר"נ פ"ד)

Digitized by Google

auf das von Rom besiegte Judenthum, und siehe da, es behauptet sich länger in der Geschichte durch seine Lehrhäuser, Meister und Jünger, als seine Unterdrücker trotz ihrer Siegestempel, Feldherren und Legionen. Ja, das Bet ha-Midrasch, das Lehrhaus war die feste Burg des Judenthums, die nicht blos den Wurfgeschossen der Römer sondern den wüthenden Angriffen aller Völker Widerstand leistete, und während die todesmuthigen jüdischen Helden für die Erhaltung der nationalen Selbstständigkeit vergebens in Jerusalem kämpften, trägt Rabban Jochanan in seinem Friedensgewande die Zukunft des Judenthums in das bescheidene Lehrhaus zu Jamnia, sucht er seinem Volke einen kleinen Raum: „die vier Ellen der Halacha“ zu erhalten, durch welche es über Rom dennoch siegen sollte! Darum sprach er einst [26]): „Wann erscheint Israel am ärmsten? Wenn es für sich Paläste bauet und kein Lehrhaus für die Thora hat.“

Als einer Religion des Geistes, die im weltumfassenden Geiste ihre Heimath hat, darf es dem Judenthume nie an Mitteln fehlen, den Menschen mit Gott, dem Urquell des Geistes, zu verbinden, muß es im Stande sein, dem Sterblichen überall den Weg zu zeigen, der ihn zu Gott zurückführt, wenn er ihm entfremdet wurde. Als daher einst Rabbi Josua beim Anblicke des zerstörten Tempels in die Klage ausbrach: „Wehe, wehe! wie soll Israel mit seinem Gotte versöhnt werden, da es keine Opfer mehr darbringen kann [27]),“ beruhigte ihn Rabban Jochanan mit den Worten [28]): „O mein Schüler, Israel besitzt genug der Sühnmittel! So lange es ein warmes Herz für seine Mitmenschen hat, so lange es Thränen trocknet, Trauernde tröstet, thätige Theilnahme den Dürftigen schenket, wird Gott den Gnadenblick der Versöhnung ihm nicht verhüllen“ — und durch diese Lehre im Geiste der alten Propheten stärkte er das Judenthum ohne Opferdienst, prägte er allen künftigen Zeiten ein, daß Israel nicht der Opfer

---

26) בערום ובחוסר כל מאי כל שיהו חסרים מת״ת. (מכילתא יתרו)
27) אוי לנו על זה שהוא חרב מקום שמכפרים בו עונותיהם של ישראל. (אדר״נ פ״ד)
28) יש לנו כפרה אחת שהיא כמותה ואיזה זה גמילות חסרים. (שם)

Digitized by Google

bedarf, um das durch die Sünde gelockerte Band mit dem Himmel von Neuem zu knüpfen, und daß die beste Stellvertretung des blutigen Opfers die Werke der Liebe und Barmherzigkeit sind.

Als eine Religion des Geistes darf das Judenthum weder mit einer bestimmten Staatsverfassung noch mit einem einzigen Boden unzertrennlich zusammenhängen, muß es sich überall die zu seinem Dasein nöthigen Formen schaffen. Rabban Jochanan zögerte daher nicht, zur Erhaltung des Judenthums viele Einrichtungen vom Zionstempel loszulösen und sie auf das Gemeindeleben zu übertragen, oder auch ganz neue zu treffen. Von wem erhielt er die Berechtigung dazu? Von wem die Vollmacht z. B. außerhalb des jerusalemischen Tempels ein mit der höchsten Autorität ausgestattetes Sanhedrin einzusetzen? Von der Religion des Geistes, die einmal tiefwurzelnd im Bewußtsein des Gläubigen zu einem Lebensbaum wird, der aus sich selber Blätter und Blüthen treibt.

Durch diese Thätigkeit Rabban Jochanan's zur Erhaltung des Judenthums haben wir auch Gelegenheit seine praktische Klugheit kennen zu lernen. Einst, erzählt nämlich der Talmud [29]), fiel das Neujahrsfest auf einen Sabbat, und obwohl man, so lange der Tempel auf Zion stand, außerhalb Jerusalem's am Sabbate die Posaune nicht blasen durfte, befahl dennoch Rabban Jochanan, daß man, nachdem der Tempel einmal zerstört, in Jamnia es thue. Da sprachen die Bne-Bathyra, welche mehr der Starrheit der Schammaitischen Schule sich zuneigten: „Wir wollen doch zuerst über die Zulässigkeit Gründe und Gegengründe genau erörtern.“ „O nein,“ erwiederte er; „erst wollen wir den Schofar ertönen lassen und dann unsere Ansichten austauschen.“ Kaum waren die heiligen Festklänge verhallt, verlangten Jene, daß die Erörterung beginne. „Jetzt,“ versetzte der Meister, „ist es nicht mehr gestattet; denn nun ist es eine vollendete Thatsache, und wir dürfen uns nicht vor dem Volke blosstellen und das Ansehen der Lehrer in dieser Uebergangsperiode erschüttern [30]).“ Daran erkennt

---

29) ר״ה כ״ט ע״ב. 30) אין משיבין לאחר מעשה.

Digitized by Google

man den praktischen Mann, der [31]) 40 Jahre Handel getrieben hatte, die Menschen und das Leben genau kannte, und in der That hatte das Judenthum zu allen Zeiten und in allen Ländern gar viel den Männern zu danken, welche nicht todte Bücher sondern das wirkliche Leben, nicht unbewegliche Buchstaben sondern die veränderten Zustände befragten, um die religiösen Einrichtungen des Alterthums zu regeln und zu ordnen.

III.

Allein in der Sturmperiode, in welcher Rabban Jochanan lebte, wo nicht blos römische Waffen sondern auch religiöse Gegensätze auf dem Kampfplatze des Judenthums erschienen, mußte dieses gegen Angriffe vertheidigt und vor falschen Richtungen gewahrt werden, sollte es nicht durch seine eigenen Söhne zugrunde gehen — und auch dies that Rabban Jochanan, und darum wurde er „*der gewaltige Hammer des Judenthums*“ genannt.

Zwei Parteien waren es besonders, welche dem Fortbestehen und der Fortentwickelung des Judenthums mit großen Gefahren droheten. Die eine starr, das Bestehende festhaltend, den gewordenen Zeitumständen keine Rechnung tragend, das todte Wort vergötternd, das nationale und priesterliche Element überschätzend; die andere unklar, weltverachtend, mehr im Himmel als auf Erden lebend, die Erlösungs-Bedürftigkeit der Menschen predigend, und die eingetretene Erscheinung des Messias verkündend. Die eine nannte sich „Zaddikim, die Rechtgläubigen“ — während ihr das Volk spöttisch den Namen „Zadduкim, die Starrgläubigen“ gab; — die andere hatte so viele Namen als Führer. Beide Parteien waren dem Judenthume höchst gefährlich. Denn die Starrheit der einen machte die lebenskräftige Fortentwickelung desselben und sein tieferes Eindringen in das Bewußtsein des Volkes schlechterdings unmöglich, erlaubte es nicht, bald das unhaltbar Gewordene aufzugeben, bald einen Zaun um die Thora zu ziehen zum Schutze des väterlichen Glaubens; die Schwärmerei der andern, ihre

---

[31]) ארבעים שנה עסק בפרגמטיא. (ספרי וזאת הברכה)

Digitized by Google

Weltverachtung, ihre Himmelssehnsucht, ihre Erlösungslehre und ihr Messiasglaube mußten dem Judenthume ans Herz greifen, wie es die Geschichte auch bestätigt hat.

Rabban Jochanan, der Vertreter einer Religion des Geistes, des lebensfrischen und nicht des starren Geistes, des thatkräftigen und nicht des brütenden Geistes, erhob sich auch wider diese beiden Richtungen, und schwang seinen mächtigen Hammer gegen dieselben. Die starren Rechtgläubigen bekämpfte er, wie der Talmud erzählt, mit treffendem Spotte — denn gegen den Felsen religiöser Starrheit ist der Spott ein gewaltiger Hammer —, und den Schwärmern arbeitete er dadurch entgegen, daß er den Lebensmuth seines Volkes aufrichtete, das Judenthum außerhalb Jerusalem's fortentwickelte, einen leitenden Mittelpunkt für die versprengten Glaubensgenossen einsetzte, mit dem Auge des lebendigen Geistes die Gesammtlage Israel's überschaute.

Das letzte Wort vor seinem Scheiden bezog sich auf diese Seite seiner Wirksamkeit [32]). Als er nämlich dem Tode nahe war, rief er zum letzten Male seinen Schülern zu [33]): „Schaffet fort die Geräthe aus diesem Hause, das der Tod verunreinigt, und errichtet einen Thron für Hiskia, den König von Juda, der gekommen ist,“ und hauchte dann seine große Seele aus. Die Jünger wußten Anfangs nicht, was der Meister mit diesem letzten Spruche meinte. Sie sannen nach, erinnerten sich seiner Lehr- und Ausdrucksweise und sprachen: „Ja, wir wollen dein Vermächtniß treu bewahren! Das Judenthum, das wir lehren werden, sei eine Religion des Lebens, deren Gefäße oder Formen stets von einem lebendigen Inhalte erfüllt sein müssen, und die Verheißung des Propheten Jesaja im 11. Kap. seiner Reden wollen wir im Gegensatze zu den Schwärmern unserer Zeit auf König Hiskia beziehen und aus der Vergangenheit erklären.“

Möge das Wirken dieses großen Lehrers auch unserer, einer andern Uebergangszeit, voranleuchten, daß sie das Judenthum als

32) סוף דבר הכל נשמע. 33) פנו כלים מפני הטומאה והכינו כסא לחזקיהו מלך יהודה שבא. (ברכות כ״ח)

Digitized by Google

eine Religion des lebendigen Gottesgeistes erfasse, der Frieden zwischen den Nationen, Freiheit im Staate, Wahrheit in allen Lebensverhältnissen, Gleichheit vor dem Gesetze, Liebe gegen alle Menschen, frommes Handeln und klare Ueberzeugungen fördert; daß sie die stützenden Säulen des Judenthums in der Errichtung von Bate Midraschim, von Lehrhäusern, und nicht blos in Tempeln, im Forschen und nicht blos im Beten erkenne; daß sie endlich den Glauben Israel's gegen die Starrheit der neuen „Zadikim“ einerseits und gegen die Schwärmerei der neuen Chasidäer andererseits schütze und vertheidige, durch die siegende Macht des freien, frischen, freudigen und lebendigen Gottesgeistes! Amen.

Digitized by Google

Kohelet und sein Ausspruch:

„Gott hat den Menschen gerade geschaffen.“

(Zwei Reden.)

Am 1. Tage des Hüttenfestes und an Schemini Azeret, 1863.

Digitized by Google

Digitized by Google

Erste Rede.

Von jenem Fürsten, welchen die Geschichte der Regenten zu den edelsten zählt, den die Völker Oesterreich's mit der höchsten Verehrung nennen, und dessen Namen wir Juden besonders nicht ohne die tiefste Dankbarkeit aussprechen, von Kaiser Josef wird erzählt, daß er die Gemächer der Hofburg in schlichten Bürgerkleidern zu verlassen und unter die Bevölkerung der Residenz sich zu mischen pflegte, um sich mit eigenen Ohren zu überzeugen, was seine Unterthanen, der Kaufmann, der Handwerker, der Soldat, der Beamte und der Bürger von seiner Regierung denken, worüber sie klagen und wogegen sie Abhilfe verlangen.

Wie wär's, m. a. Z., wenn der Prediger auch manchmal seine Studirstube verließe, die Kleidung eines Privatmannes anlegte, und an öffentliche Versammlungsorte ginge, um zu erfahren, wie die Gemeindeglieder urtheilen über die Vorsteher und die Verwaltung, über die gottesdienstlichen Gesänge und die Zugluft im neuen Gotteshause, über die leeren Betplätze und die zahlreichen Betlokale, über unsere Hochschule der Religion und auch über ihn selbst, daß er z. B. — nun, das müßt ihr ja am besten wissen! Doch welch' ein kühner Sprung, wird Mancher denken, von der Hofburg in eine kahle und leere Gemeindewohnung? Welch' eine unbescheidene Vergleichung zwischen einem Fürsten und einem Prediger?

Digitized by Google

Wohlan denn! Ich kenne einen berühmten Fürsten, der ein Prediger, und einen berühmten Prediger, der ein Fürst war: sein Name ist Kohelet! Gewiß hat es der Fürst dem Prediger zu danken, daß Jakob I. und Georg II., beide Könige von England, großes Gefallen am Buche Kohelet fanden, und daß Gustav III., König von Schweden, die Widmung einer hebräischen Erklärung zu diesem Buche von einem jüdischen Arzte annahm und ihn zum Professor ernannte, und wahrscheinlich hat es Kohelet dem Fürsten zu danken, daß er ziemlich vornehm, nicht volksthümlich und nicht allgemeinverständlich redet. Wir hätten also einmal einen jüdischen Prediger in der höchsten Lebensstellung, der ganz frei reden konnte, ohne befürchten zu müssen, daß eine Behörde ihn zur Verantwortung ziehen, oder daß heute die Reichen und morgen die Armen, heute die Häupter, und morgen die Glieder, heute die Starren und morgen die Fortschreitenden, heute die Eingeborenen und morgen die Eingewanderten sich verletzt fühlen werden, und was nicht minder wichtig ist, der arbeiten konnte, ohne jeden Moment von Bitten und Beschwerden, von Klagen und Anfragen, immer denselben Anfragen von denselben Personen, gestört zu werden.

Andererseits aber erschwert der königliche Charakter des Verfassers das Verständniß seines Buches.

Wie kommt es, muß jeder denkende Leser fragen, daß ein König, welchem sein Vater einen mächtigen Thron hinterlassen hatte, und der kaum den Mund zu öffnen braucht, um Alles zu haben, was Auge und Herz erfreuet, an die Spitze seiner Betrachtungen den schwermüthigen und weltverachtenden Satz stellt: „Alles, was du siehest, ist nichtig, Alles, was du erstrebst, ist eitel?“ Das ist das Thema von Predigern, und auch nur von gewissen Predigern, welche Alles auf Erden so tief als möglich herabdrücken, anstatt es durch den Geist der Religion zu läutern und zu veredeln; aber ein König in Israel! Woher rührt es ferner, daß der Sohn David's, der doch in Jerusalem residirte, ein entscheidendes Urtheil fällt über Alles, was „unter der Sonne“ geschieht, daß er so oft von dem spricht,

Digitized by Google

was er gesehen hatte, als hätte er die Zustände verschiedener Völker und Reiche aus eigener Anschauung gekannt? Warum endlich wird in dem ganzen Buche Kohelet der Name Salomo nicht gefunden?

Die Sage, die aber mehr als Sage, die eine geschichtliche Begebenheit in legendenhafter Form zu enthalten scheint, ertheilt uns die beste Antwort. Sie erzählt nämlich [1]), daß König Salomo von Aschmedai, dem Oberhaupte der Dämonen, vom Throne gestürzt worden, weil er gegen den Geist des Judenthums auf Rosse, Wagen und Reiter, auf Gold, Silber und Frauen einen zu großen Werth gelegt hatte, und daß er mehre Jahre als armer Mann durch viele Länder der Erde gewandert ist. Wer Aschmedai war, kann ich nicht mit Bestimmtheit angeben, obwohl ich an dem Vorhandensein böser Geister in Menschengestalt nicht zweifle; in der Sage selbst aber ruht wahrscheinlich die geschichtliche Thatsache, daß die kostspielige Regierung Salomo's, sein üppiges Leben und die schwere Steuerlast, die Unzufriedenheit des Volkes erregt hatten, und daß dieses, ein entfesselter Aschmedai, wenn es die Schranken der Ordnung und des Gesetzes durchbricht, — zur Auswanderung auf eine bestimmte Zeit ihn nöthigte. Auf seinen Wanderungen also, in fremden Ländern, unter verschiedenen Nationen, in einer gedrückten Stimmung schrieb er seine Betrachtungen nieder, nach und nach, etwa in der Form von Tagebuch-Blättern. Daher der lose Zusammenhang des Buches Kohelet, das Abgebrochene und Bruchstückartige auf vielen Seiten desselben, daher seine Wehmuth und seine Weltverachtung, daher seine Erfahrungen und seine genaue Kenntniß aller Thorheiten auf Erden, und daher nirgends der Name Salomo, indem er nach altjüdischer Sitte [2]) mit dem eingetretenen traurigen Wechsel seines Geschickes den Namen verlor, welcher an sein früheres glückliches Leben erinnerte.

Er hielt sich zum Beispiel in Egypten auf, wo die Lehre von der Seelenwanderung verbreitet war, nach welcher die Seelen von

[1]) תרגום קהלת א׳ י״ב. [2]) רות א׳ כ׳.

Digitized by Google

schlechten Menschen in Thiere einziehen, und er machte auf einem Blatte seines Tagebuches die Bemerkung: [3]) „Ich sah doch Menschen, die begraben worden waren, mit denselben schlechten Leidenschaften wieder auf Erden erscheinen, während Jene, die das Rechte vollbracht hatten, bald aus dem Gedächtnisse geschwunden waren, im Tempel wie in der Stadt; die egyptische Lehre von der Wanderung der Seelen ist daher nichtig, und vermag nicht die Räthsel des Lebens zu lösen."

Einst kam er gerade von einem Staate, wo ein alter, schwacher König zur Herrschaft gelangte, in einen andern, wo ein junger, freiheitliebender Fürst regierte. Der Erstere, sah er, ließ sich von dem armen Adel misbrauchen, hielt starrsinnig an seinen vorgefaßten Meinungen und war daher nicht beliebt; der Letztere, überzeugte er sich, wurde mit lautem Jubel von seinen Völkern begrüßt, wo er sich ihren Blicken zeigte, — und Kohelet schrieb die Worte nieder: [4]) „Besser jung, durch Gefahren belehrt und weise, als alt und der weisen Belehrung unzugänglich." Ferner: [5]) „Heil dem Staate, dessen Regent ein Sohn der Freiheit ist; dann müssen auch die Großen des Reiches nach der Zeit ihre Genüsse einrichten, müssen durch Thaten aber nicht durch Trunk sich auszeichnen!"

Einst verweilte er länger in einem fernen Lande, wo er Gelegenheit hatte, ein Heer von hohen und niedrigen Beamten zu beobachten, in eine Unzahl von Gesuchen und Entscheiden, von Klagen und Beschwerden, von Vorladungen und Erstreckungen, von Repliken, Dupliken und Gerichtskosten Einblick zu gewinnen. Das mußte ihn besonders überraschen, da es im jüdischen Staate wenig Diener, keine Advokaten und keine Berufungen gab, und über alle Streitsachen mündlich verhandelt wurde. Darüber zeichnete nun Kohelet in seinem Reisebuche auf: [6]) „Siehst du in einem Lande Vorent-

---

[3]) ובכן ראיתי רשעים קבורים ובאו וממקום קדוש יהלכו וישתכחו בעיר אשר כן עשו גם זה הבל. (ח' י')

[4]) טוב ילד מסכן וחכם ממלך זקן וכסיל אשר לא ידע להזהר עוד. (ד' י"ג)

[5]) אשריך ארץ שמלכך בן חורין ושריך בעת יאכלו בגבורה ולא בשתי. (י' י"ז)

[6]) אם עושק רש וגזל משפט וצדק תראה במדינה אל תתמה על החפץ כי גבוה מעל גבוה שומר וגבוהי עליהם. (ה' ז')

Digitized by Google

haltung, Verarmung, Gewalt, Recht und Gerechtigkeit bunt durcheinander, so wundere dich nicht; denn ein Beamter ist über den andern gesetzt, es giebt einen langen Instanzengang, so daß, ehe die Höchsten es erfahren, der Hilfesuchende verarmt oder todt ist."

Einst gerieth er auf seinen Wanderungen in ein Reich — ich vermuthe, daß es in Afrika lag, — in welchem ein tapferes Volk löwenmuthig gegen seine Bedrücker focht. Der Kampf wurde immer wilder, schwache Frauen wurden getödtet, Säuglinge gemordet, Städte eingeäschert, Helden wie gemeine Verbrecher hingerichtet. Die umliegenden Staaten sahen es ruhig zu, wie ein Vernichtungskrieg gegen ein tapferes Volk geführt wurde; doch nein! Die leitenden Regierungsmänner schrieben Briefe in vorsichtigen Wendungen, in künstlichen, vieldeutigen Ausdrücken, daß die Gewalthaber menschlich verfahren mögen, und fromme Priester hielten Umzüge fern vom Kampfplatze, verrichteten stille Gebete anstatt zu rettenden Thaten zu entflammen. Tief erschüttert rief Kohelet aus:[7]) „Ich sehe die Thränen derer, denen man jede Gerechtigkeit vorenthält und die Niemand beruhigt, ihre Unterdrücker verdoppeln die Gewaltthätigkeit und Niemand tröstet sie. Glücklicher die Gefallenen als die Zurückgebliebenen, und am glücklichsten, wer nie etwas erfahren hat von diesen unerhörten Gräuelscenen, unerhört, wo nur ein Sonnenstrahl das fühlende Menschenherz erwärmt."

Einst wurde während seiner Anwesenheit in Phönizien über einen Staatsmann viel gesprochen, welcher mehr auf das Eisen der Krieger als auf die Weisen des Reiches vertraute, und Kohelet, der königliche Wanderer, der in der Regierungskunst sehr erfahren war, bemerkte:[8]) „Wahrlich, das Eisen ist stumpf, die Schärfe wetzt er nicht, und doch will er das Heer verstärken;

---

[7]) והנה דמעת העשוקים ואין להם מנחם ומיד עשקיהם כח ואין להם מנחם. ושבח אני את המתים שכבר מתו מן החיים אשר המה חיים עדנה וטוב משניהם את אשר עדן לא היה. אשר לא ראה את המעשה הרע אשר נעשה תחת השמש. (ד' א' — ג') [8]) אם קהה הברזל והוא לא פנים קלקל וחילים יגבר ויתרון הכשר חכמה. (קהלת י' י')

Digitized by Google

vorzüglich aber ist nur, was die Weisheit zurecht macht." Ferner:[9]) „Weisheit ist besser denn Kriegsgeräthe, ein Irrender in seiner Verblendung kann viel Unheil stiften."

Einst gelangte er nach einer großen Residenz, wo es nichts Ungewöhnliches war, daß Manche die Ideen und die Verdienste Anderer geschickt ausbeuteten und sich dafür beloben und belohnen ließen. In Beziehung darauf schrieb Kohelet:[10]) „Dieser müht sich ab mit Weisheit, Kenntniß und Geschicklichkeit, und Jener, der nichts gethan, empfängt den Lohn dafür."

Nach dieser Voraussetzung über das Geschick, die wechselnden Stimmungen und die Wanderungen Kohelet's dürften wir berechtigt sein, in dem Buche, das uns heute beschäftigt, die vorübergehenden Eindrücke zu unterscheiden von den ewig giltigen Aussprüchen eines der größten Weisen, die auf alle Zeiten und auf alle Länder, überall, wo die Schwächen und Thorheiten der Menschen zu treffen sind, Anwendung finden können. In der That lesen wir auch im Buche Kohelet viele Sprüche, welche mit denen im Buche Mischle große Aehnlichkeit haben, und die heute nicht minder wahr bleiben, wie zur Zeit, als sie verfaßt worden sind.

So hatte ich voriges Jahr in einer Rede über Kohelet[11]) nachzuweisen mich bestrebt, daß der Satz: „Sprich nicht: Ach was ist geworden! Die früheren Zeiten waren doch besser als diese! Wahrlich, nicht aus Weisheit fragst du solches" (Koh. 7, 10), auch für uns und für unsere Zeit seine volle Giltigkeit behaupte, und da ich jene Rede in unserem alten Bethause hielt, so glaube ich mich verpflichtet, auch in diesem Tempel einige Beweise für die Wahrheit dieses Satzes zu liefern.

Es wird z. B. über die Ausbreitung der Naturwissenschaften in unserer Zeit Klage geführt, und die Behauptung aufgestellt, daß sie der Religion gefährlich wären, und daß man sie besonders bewachen müßte zum Heile der Seelen, welches besser in dem

---

9) טובה חכמה מכלי קרב וחוטא אחד יאבד טובה הרבה. (שם ט' י"ח)

10) כי יש אדם שעמלו בחכמה ובדעת ובכשרון ולאדם שלא עמל בו יתננו חלקו (שם ב' כ"א)

11) Vergl. die 5. Rede im 2. Th.

Digitized by Google

Halbdunkel des Wunderglaubens als im hellen Lichte der Naturgesetze gefördert wird. „Sprich doch nicht, daß die früheren Zeiten besser waren"; höre was Rabenu Nissim vor fünfhundert Jahren lehrte[12]) „Was die Erklärung der Naturerscheinungen betrifft, so soll man sie nicht verheimlichen, um den Aberglauben zu schützen, sondern laut und öffentlich vortragen."

Man verschreit unsere Zeit als eine demokratische, weil die Untersten die Vordersten, die Niedrigsten die Höchsten, die Letzten die Ersten sein möchten. „Sprich doch nicht, daß die früheren Zeiten besser waren"; vernimm, was Abraham Ibn Esra vor achthundert Jahren schrieb:[13]) „Die Geringen und Kleinen sind zu allen Zeiten anspruchsvoller, zudringlicher und hochmüthiger als die Würdigen und Großen."

Man verketzert Jene als Reformer, welche gegen das verkehrte Talmudstudium, gegen die Gedankensprünge und gegen die Ritter des Pilpul-Ordens reden, die zusammenreimen, was nicht zusammengehört, was durch verschiedene Zeiten getrennt und aus verschiedenen Quellen hervorgegangen ist. „Sprich doch nicht, daß die früheren Zeiten besser waren"; lies, was Rabbi Jair Chajim Bacharach vor fast zweihundert Jahren schrieb:[14]) „Mein Freund, lasse deinen Sohn nicht die beste Zeit mit nutzlosen Spitzfindigkeiten vergeuden."

Man wundert sich, daß die Lehrer in Israel es den Gemeinden unserer Zeit nicht recht machen können; bald sind sie zu starr und bald zu rasch vorwärts drängend, bald zu schlaff und bald zu herrschsüchtig, bald fordern sie zu viel, sagen die Reichen, und bald geben sie zu wenig, klagen die Armen. „Sprich doch nicht, daß die früheren Zeiten besser waren"; merke dir, was

---

[12]) אין ספק דכל מה שהוא בענין הטבע ובאורו אין ראוי שיהיה נסתר ונעלם אבל ראוי שיתפרסם. (דרשות הר"ן דרשה א' דף ה' ע"א)
[13]) לעולם הגאוה בנבזים יותר מבנכבדים. (עיין עולת שבת לר"י אבן שועב פ' וישלח ט"ז ע"ב)
[14]) אל יבלה בנך זמנו בחילוקים ובחריפות של הבל. (שו"ת חות יאיר סי' קכ"ג)

Digitized by Google

man bereits im Buche Sifre liest:[15]) „Ging Moses zu früh aus, so räsonnirten die Israeliten und sprachen: Gott weiß, wie es in seinem Hause zugehen mag; that er es zu spät, so hieß es: Gewiß entwirft er zu Hause wieder einen Plan, uns fromme und ehrliche Juden anzugreifen, so daß der Lehrer Israel's in seinem Unmuthe ausrief: Wie soll ich eure lästigen, ermüdenden und streitsüchtigen Worte allein ertragen! Wählet mehre Männer, dann giebt es mehr Stoff zum Kritisiren; denn ihr seid alle geborene Kritiker, und eure Kinder bringen den beißenden Zahn der Kritik mit zur Welt."

Auch an diesem Hüttenfeste wollen wir zur Beherzigung wie zur Beschämung unserer Zeit einem Ausspruche Kohelet's unsere Aufmerksamkeit widmen, einem Ausspruche, welchen Jeglicher, wer er auch sein, und was er auch treiben mag, Morgens, Mittags und Abends sich wiederholen sollte. Es ist der letzte Vers des siebenten Kapitels, welcher also lautet:

> „Besonders habe ich dies durch alle meine Beobachtungen und Erfahrungen bestätigt gefunden: Gott hat den ersten Menschen gerade, schlicht und einfach geschaffen, sie aber, dessen Nachkommen, suchen viele Ränke, Künsteleien und Verwickelungen."

Der Sinn dieses Ausspruches ist ganz klar. Der Mensch, sagt Kohelet, ging aus der Schöpferhand des Allweisen und Allgütigen hervor als ein Wesen, das zu seinem Wohle und zu seinem Heile gerade in seinem Denken, schlicht in seinen Forderungen und einfach in seinen Bedürfnissen sein soll. Im Laufe der Zeit aber, durch die Vermehrung des Menschengeschlechtes, durch das Zusammenleben Vieler, durch den Widerstreit der Interessen, durch Selbstsucht, Habsucht, Herschsucht, Genußsucht, Scheelsucht und Nachahmungssucht entfernen sich die Menschen von ih-

---

[15]) הקדים משה לצאת אמרו מה ראה בן עמרם לצאת שמא אינו שפוי בתוך ביתו איחר לצאת אמרו מה ראה בן עמרם שלא לצאת מה אתם סבורים יושב ויועץ עליכם עצות ומחשב עליכם מחשבות. (ספרי דברים פסקא איכה אשא לבדי)

Digitized by Google

rer ursprünglichen Natur, entwickelt sich eine falsche und verkehrte Cultur; es entstehen dann Klagen über die Gerechtigkeit der Vorsehung, über die Einrichtungen der Welt, die Einen verzweifeln, die Anderen speculiren, die Dritten wollen verbessern, die Vierten umstürzen, die Fünften organisiren, Tausende sind freigebig mit neuen Familienordnungen, Gemeindeordnungen, Staatenordnungen und Gesellschaftsordnungen, es entsteht Unbehagen und Unzufriedenheit, Zwist und Zwiespalt, Kampf und Krieg, es werden Bündnisse geschlossen, die auf wechselnden Interessen ruhen, es wird ein ewiger Frieden gemacht, der nach einigen Jahren immer erneuert werden muß: Alles künstelt, die Fäden verwickeln sich und der Knäuel wird immer verworrener! Die Wahrheit dieses Ausspruches wollen wir an diesem Feste beweisen, durch die schwachen und die starken Seiten der Menschen, durch das, worüber sie klagen und wessen sie sich rühmen, durch ihre Thorheiten und ihre Fortschritte! Hätten wir es mit den letzteren, mit den Fortschritten allein zu thun, so könnte ich meine Rede heute zu Ende führen; allein das Gebiet menschlicher Thorheiten ist groß, sehr groß, zu groß, als daß ich es in der einer Predigt zugemessenen Zeit auch nur den Hauptrichtungen nach durchwandern könnte. Wir wollen daher unsere Betrachtung am achten Tage unseres Festes fortsetzen, unter dem Beistande des Gottes, welcher den Menschen gerade, schlicht und einfach geschaffen hat!

Digitized by Google

Zweite Rede.

Worauf wir unser Ohr und unser Auge, unsere Aufmerksamkeit und unsere Betrachtung richten mögen, auf die Klagen über die himmlische Gerechtigkeit, auf die Unzufriedenheit mit der göttlichen Weltordnung, auf die Ansprüche der Einzelnen, auf die Beschwerden der Familien, auf die Erziehung der Kinder, auf die Stätten der Wissenschaft, auf die Tempel der Andacht, auf die Versuche der Menschen, Ordnung in die Verwirrung, Gesetz und Regel in die Gesellschaft zu bringen, auf ihr Thun und ihr Lassen, ihre Furcht und ihre Hoffnungen, ihre Erwartungen und ihre Täuschungen, ihre Freiheiten und ihre Beschränkungen, kurz auf ihr Leben, Streben und selbst Sterben, überall tönt uns der Ausspruch des Weisen millionenfach entgegen: „Wahrlich, Gott hat den ersten Menschen gerade, schlicht und einfach geschaffen, sie aber, dessen Nachkommen, suchen viele Ränke, Künsteleien und Verwickelungen!" Dieser Gegensatz ist Allem aufgedrückt, was die Menschen wünschen und verlangen, erstreben und ausführen, was sie niederbeugt und was sie hochemporrichtet, worüber sie jammern und worauf sie stolz sind, was ihnen den Schlaf raubt und was sie mit Jubel erfüllt, ihrer Unruhe, ihrer Aufregung, ihren Sorgen, ihren Vergnügungen, ihren Zerstreuungen, ihrem Neide, ihren Verbesserungen und ihren Fortschritten, kann als Inschrift

Digitized by Google

dienen den Familienhäusern, Schulhäusern, Bethäusern und auch Abgeordnetenhäusern, ja selbst dem „Bet-Chajim,“ jenem Hause, wo zwar das Leben aber nicht die menschliche Künstelei aufhört.

Lasset uns jetzt in diese verschiedenen Häuser einziehen und dort die Einrichtungen, Behauptungen, Beschwerden und Fortschritte der Menschen einer Prüfung unterwerfen, um uns zu überzeugen, daß Gott den Menschen gerade geschaffen hat und daß die Nachkommen desselben es sind, welche immer Ränke, Künsteleien und Verwickelungen suchen.

I.

Welchem von den genannten Häusern sollen wir den Vorrang geben? Vor jüdischen Zuhörern ist diese Frage rasch zu beantworten: dem Familienhause, welches dem jüdischen Herzen am nächsten und theuersten ist.

Wir treten also in das erste Familienhaus, und erblicken dort zwei Frauen, die jüngere des Hauses und eine ältere, treue Freundin. Tiefes Aufathmen, lautes Seufzen, verdrießliche Mienen, abgebrochene Reden über die untergeordnete und unberechtigte Stellung des Weibes in Israel. Der Gatte tritt ein, von seinem Tagewerk kommend — kein freundlicher Gruß, Schmollen und Grollen. Woher diese finsteren Wolken auf dem sonst heiteren Antlitze? Was ist geschehen? O, etwas sehr Verhängnißvolles! Die ältere will eine glänzende Wintergesellschaft veranstalten, die jüngere in ihr erscheinen; jene wünscht neue Möblirung, diese einen kostbaren Schmuck. Welch' eine Weltordnung, welch' eine himmlische Gerechtigkeit! Nun, Gott hat den Menschen mit den allereinfachsten Bedürfnissen geschaffen, was dieser zur Erhaltung seines Lebens und zur Heiterkeit seines Gemüthes braucht, läßt jener milde und freigebig wachsen,[1]) der Tisch des Herrn ist reich gedeckt, hat Raum und Nahrung für alle Geschöpfe, und es ist nicht ein Mangel seiner Welteinrichtung, wenn seine lieben Menschenkinder erkünstelte Bedürfnisse sich selbst

[1]) ה׳ רועי לא אחסר.

Digitized by Google

schaffen, und dann laute Klagen führen, daß sie dieselben nicht befriedigen können! Tag für Tag, sagt der Talmud,[2]) tönt eine Himmelsstimme vom Horeb aus: „Gott nährt und speist seine Welt um seines frommen Sohnes Chanina willen; dieser aber war sehr genügsam.“ Ahme ihm nach, halte Maß ein, beschränke dich selbst, und deine Klagen werden verstummen!

Ein zweites Familienhaus. Wieder treffen wir eine jammernde Mutter, diesmal aber ist nicht ein fehlender Schmuck, sondern ein verlorenes Kind die Veranlassung ihres Jammers. Ihr einziges Kind, ihre Lebensfreude und Lebenshoffnung ist ihr heimlich entführt und hinter undurchdringlichen Mauern eingesperrt worden. Sie weint, schreit, ringt die Hände, krümmt sich im Staube, verlangt ihr Kind zurück — vergebens! Dort beten lauter fromme Seelen mit Marmorherzen, in denen nicht etwa der Gott der Juden, der ja eifervoll ist, sondern die göttliche Liebe wohnt, die ihnen verbietet, das neunjährige Kind seiner Mutter zurückzustellen. Gott aber, der wahre Gott aber — und es kann doch nur einen wahren Gott geben — hat den Menschen gerade geschaffen; das erste heilige Gefühl, welches er in das unschuldige Herz des Kindes gepflanzt hat, ist die Liebe zu Vater und Mutter, welche der Blüthenkelch ist, aus dem die Liebe zu Gott emporsteigt — und sie verwickeln sich in künstliche religiöse Satzungen, zertreten die edelsten Gefühle zur Ehre eines Gottes, der bei Gott! nicht im Himmel thront!

Ein drittes Familienhaus. Der Gatte tritt in das Zimmer mit einem spöttischen Zug um die Lippen. Was giebt's? lieber Mann, fragt neugierig die Gattin. Als ich nach Hause ging, antwortet er, traf ich einen prächtigen Wagen nach der neuesten Mode, leicht und zierlich gebaut, von zwei schönen, braunen Rossen gezogen, und wer glaubst du, liebes Weib, saß

[2]) בכל יום ויום בת קול יוצאת מהר חורב ואומרת כל העולם כולו ניזונים בשביל חנינא בני וחנינא בני די לו בקב חרובין מע״ש לע״ש. (ברכות י״ו ע״ב).

Digitized by Google

darin ganz vornehm zurückgelehnt? Unsere früheren Bekannten, Herr Zofnat Paaneach und Frau Osnat! Woher die Leute das Geld zu solchem Aufwande nehmen mögen? Allerdings erzählt man sich, daß — —. Mein Freund, warum suchst du so viele Verwickelungen? Was quälst du dich mit fremden Sorgen? Genügen dir nicht deine eigenen? Du bist neidisch, misgünstig, klatschsüchtig, trübst dir das Leben, und wirst am Ende unzufrieden mit dir selbst und deinem Gotte.

Ein viertes Familienhaus. Da sieht es wieder gar traurig aus, denn die Tochter des reichen Hausbesitzers geht umher, Gram im Herzen, Kummer im Antlitz, Thränen in den Augen. Sie will nämlich den Ehebund schließen mit einem jungen Manne, der edlen Herzens, lauteren Charakters, fleißig, gewandt, unternehmend, reich an Bildung und arm an Geld ist. „Arm an Geld," wiederholt der reiche Vater hundertmal an einem Tage — „nimmermehr! Ich hatte zwar auch nichts, als ich heiratete unter den Großen werde ich heute noch als ein Emporkömmling betrachtet, aber eben deswegen muß ich mich mit einer großen und vornehmen, d. h. mit einer reichen Familie verbinden." — Gott hat den Menschen gerade geschaffen, der Ehebünd soll die Herzen und die Geister einen, soll auf Freundlichkeit und Innigke it ruhen, die jüdischen reichen Väter aber suchen in der Regel blos die Rechnungen für ihre Kinder zu machen, und es ist nicht die Schuld der göttlichen Weltordnung, wenn viele reiche Ehen arm an Lebensglück sind.

Verlassen wir jetzt die Familienhäuer, halten wir uns weder in solchen auf, wo die Langeweile wohnt, welche so viele Künsteleien hervorbringt, noch in denen, wo der Ehrgeiz, die Titelsucht und die Auszeichnungskrankheiten herrschen, und nähern wir uns einem Schulhause, der Hochschule, wo alle Wissenschaften von den vorzüglichsten Kräften gelehrt werden. Da wird in unserer Zeit gekämpft, ob über die Sterne des Himmels, die Pflanzen der Erde, die Thiere auf dem Lande, die Gewächse in dem Meere, die Theile des Körpers, die Krankheiten des Leibes, die Gesetze der Natur, die Satzungen des Rechts,

Digitized by Google

Verbindungen der Zahlen, die Berechnungen der Flächen und Höhen, die Bedingungen des Weltverkehrs, die Sprachen der alten und neuen Völker von jedem fähigen Manne Vorträge gehalten werden dürfen ohne Rücksicht auf sein Glaubensbekenntniß. Gott hat den Menschen mit einem geraden Sinne geschaffen, sie aber suchen Ränke, Künsteleien und Verwickelungen; als wenn das Judenthum, weil es eine Lichtreligion ist, eine hellere Sonne, einen größeren Mond und mehr Wandelsterne lehren, oder, weil es so streng auf die Einheit hält, das unabänderliche Zahlensystem umstürzen möchte!

Wir entfernen uns jetzt von den Stätten der Wissenschaft und begeben uns in die Gotteshäuser, wo es auch nicht an Künsteleien und Verwickelungen fehlt. Da ist zuerst das Gebet. Gewiß soll es aus den Tiefen der Seele hervorquellen, warm, innig und andächtig sein. Jeder Laut muß die Verkörperung eines Gefühles, jedes Wort die Offenbarung des gottsuchenden Gemüthes, jeder Satz ein Engel sein, welcher aus dem Heiligthum des Herzens zum Himmel emporsteigt. Allein welche Künsteleien und Verwickelungen! Das Schema-Bekenntniß und die 18 Segenssprüche sind zum Korban-Mincha-Gebetbuch, zum Derech ha-Chajim-Siddur, zum neunbändigen Machsor angewachsen, und daraus ist eine Erscheinung hervorgegangen, die blos in jüdischen Gotteshäusern und beim jüdischen Gebete gefunden wird: Eilen, Plaudern und zahlreiche Gesetzesparagraphe für die freien Regungen des Gemüthes. „Mache nicht deinen Mund zu einer klappernden Mühle und dein Herz nicht zu einem rennenden Wagen, wenn du betest; denn Gott ist im Himmel und du bist auf Erden, nicht durch schnelle und zahlreiche, sondern durch feierliche, andächtige und daher wenige Gebete, erreichst du ihn, fühlst du ihn und hast du ihn in deiner Nähe," ermahnte derselbe Kohelet.[3]) Da ist der Gesang im Gotteshause, der aus einfachen, leichten, volksthümlichen und zum Herzen dringenden Melodien

[3]) אל תבהל על פיך ולבך אל ימהר להוציא דבר לפני האלהים כי האלהים בשמים ואתה על הארץ על כן יהיו דבריך מעטים. (קהלת ה' א')

Digitized by Google

bestehen muß; die jüdischen Gemeinden aber lieben die Künsteleien und Verwickelungen! Bald hoch hinauf, bald tief hinunter, bald hart und bald weich, bald traurig und bald heiter, während eines einzigen Gottesdienstes hört man die verschiedenartigsten Gesänge bunt durcheinander, kein Ganzes, kein Einheitliches, lauter Künsteleien! Da ist die Predigt, welche in allen Theilen von einem Grundgedanken beherrscht werden, oder die alte Regel beobachten: [4]) „Wähle einen Hauptsatz, und führe ihn im Einzelnen so aus, daß du immer auf ihn zurückkommest;“ die einen kurzen Text als Ausgangspunkt nehmen,[5]) gegen die Forderungen der Schönheit nicht verstoßen,[6]) die Bedürfnisse der Zeit und Ortsverhältnisse berücksichtigen,[7]) Schir ha-Schirim, Mischle und Kohelet, d. h. Schwung und Begeisterung, Sprüche der Weisen und Kenntniß des Lebens in sich vereinigen soll; allein welche Künsteleien suchen Gemeinden und Prediger in Israel! Wie jenem deutschen Stamme im Norden ist den ersteren die Spitze die Hauptsache, die Glieder der Rede, die Schriftverse und die Sprüche der Weisen können immerhin verrenkt und eingezwängt werden; die letzteren verachten die schöne, einheitliche, enggeschlossene Form, und nennen das genial, belehren im Winter über den Regenbogen, sprechen in der kleinsten Stadt wie in der Residenz, reden aus Büchern heraus über das wirkliche, wechselnde Leben, wollen mit kalter Berechnung die Zuhörer begeistern, ohne selbst ergriffen zu sein Andere rühren und bewegen!

Ich könnte noch viele Künsteleien auf dem Gebiete des Judenthums aufzählen, könnte nachweisen, wie die einfachsten und darum erhabensten biblischen Wahrheiten im Laufe der Zeit von Gedankenkünstlern verkünstelt worden sind; allein der Gottesdienst ist schon lang genug, was vielleicht auch zu den menschlichen Künsteleien gezählt werden dürfte — und wir wollen noch verschiedene Abgeordneten-Häuser besuchen. Dort treffen wir natürlich eine Partei des Widerspruches, die es nicht an Verwickelungen feh-

---

[4]) כלל ופרט וכלל. [5]) לעולם ישנה אדם לתלמידו דרך קצרה. (פסחים ג׳) [6]) ומדברך נאוה. [7]) ודבר בעתו מה טוב.

Digitized by Google

len läßt, mit Abraham spricht:[8]) „Bist du links, so bin ich rechts, und bist du rechts, so bin ich links," und nicht selten im Staatsgewande das ausführt, was sie im Volkskleide bekämpft hatte. Dort giebt es ferner zweierlei Gewalten, eine des Volkes und eine der Regierung, die sich als zwei verschiedene Körper betrachten, und auch einander gegenüber ihre Plätze einnehmen. Ist das aber nicht eine Künstelei? Stellen die beiden Gewalten wirklich zwei verschiedene Körper dar? Höret einmal eine alte Erzählung von der Weisheit des Königs Salomo:[9])

Einst gebar eine Frau sieben Söhne, von denen einer zwei Köpfe hatte. Der Vater starb, das hinterlassene Vermögen sollte getheilt werden, und es entstand ein heftiger Streit. Der zweiköpfige Erbe verlangte nämlich zwei Theile, weil er ein doppeltes Haupt auf seinen Schultern trug, während die Brüder meinten, daß er nur eine Person sei und blos einen Theil beanspruchen könne. Niemand vermochte diesen Proceß zu schlichten, bis die Sache endlich vor König Salomo gebracht wurde. Dieser ließ heißes Wasser bringen und damit einen Kopf des zwei Theile verlangenden Sohnes besprengen. Sofort fühlte auch der andere Kopf desselben einen brennenden Schmerz und der streitende Erbe schrie aus allen Leibeskräften: Ja mein Herr und König, ich bin blos eine Person, ein Körper, wenn ich auch zwei Köpfe habe; denn Alles was dem einen widerfährt, Freuden und Leiden, verspürt auch der andere: entscheidend ist der Rumpf, welcher die Lasten trägt!

Bevor wir nun zum zweiten Theile, zur Prüfung dessen übergehen, worauf die Menschen mit Stolz hinweisen, wollen wir noch einen Gang machen, den jeder Mensch einmal zurücklegen muß, den Gang nach dem „Bet-Chajim," der Stätte, wo der Tod weilt; da sollte man meinen, müßten doch die menschlichen Ränke und Künsteleien ihr Ende erreichen: doch nein! Auch hier, in dem „Thale der Gleichheit,"[10]) wo die Gegensätze, die

---

[8]) אם השמאל ואימינה ואם הימין ואשמאילה. [9]) משלים של שלמה המלך ועיין. תוספות מנהות ל"ז ע"א ד"ה או קום. [10]) עמק השוה.

Digitized by Google

das Leben schafft, aufhören, werden die Künsteleien fortgesponnen. Was ist das Los des Menschen im Grabe? Wie sieht es in der künftigen Welt aus? Von welcher Beschaffenheit ist das Gehinnom? Welche Martern erwarten dort die Seele? Auf diese und ähnliche Fragen wird mit Künsteleien und Verwickelungen geantwortet, welche das Krankenbett mit Grauen und Schrecken umgeben. Mein Freuud! weißt du, was der Morgen dir bringen wird? Nein! Und dennoch kannst du ruhig schlafen? Weißt du, was mit den Deinen geschieht, wenn du von deinem Hause dich entfernst? Nein! Und dennoch kannst du eine Reise unternehmen? Wie ist das möglich? Du vertrauest deinem Gotte, und sprichst: „In deiner Hand ruhen meine Zeiten und Geschicke.“[11]) Warum willst du diesem Gotte nicht ferner, jenseits des Grabes vertrauen? Warum quälst du dich mit Verwickelungen? Ruft dein Gott dir nicht zu:[12]) „Ich bin es, der tödtet und belebet,“ dessen Liebe uud Weisheit durch die Pforten des Grabes nicht begränzt werden? Blicke doch um dich, du findest überall in Gottes Schöpfung ein Aufsteigen vom Niedern zum Höhern — und du solltest mit einem Male der Vernichtung anheimfallen; überall eine weise und gerechte Eintheilung der Schöpfungswerke — und an dir sollte die göttliche Weisheit und Gerechtigkeit zu Schanden werden; überall die Zeugen göttlicher Huld und Treue — und dir sollten sie nach dem Tode entzogen werden? Mein Freund, so lange du lebst, an jedem Orte, nicht blos an den Särgen, wiederhole dir täglich:[13]) „Der Hort, dem ich auf Erden vertraue, sein Werk ist vollkommen, denn alle seine Wege, ob sie auf die Fluren des Lebens oder in die Schatten des Todes führen, sind Gerechtigkeit, im Leben wie im Sterben ist er der Gott der Treue und ohne Krümmung, im Himmel wie auf Erden ist er schlicht und gerade, ohne Künsteleien und Verwickelungen, nach denen die Menschen allein suchen und sinnen: diesem vollkommenen, treuen, geraden und gerechten Gotte übergebe ich ohne Grübe-

[11]) בידך עתותי. [12]) אני אמית ואחיה. [13]) הצור תמים פעלו כי כל דרכיו משפט אל אמונה ואין עול צדיק וישר הוא.

Digitized by Google

leien und Künsteleien meinen Leib und meine Seele, mein vergängliches und mein ewiges Sein, mein diesseitiges und mein jenseitiges Leben, meine Kinder, die ich zurücklasse und meine Hoffnungen, die ich mitnehme, er lebt in mir, wenn ich meine Augen öffne, und wenn ich sie schließe" — und alle Gräberkünsteleien werden wie Nebel zerfließen, und du wirst auf Gott vertrauend mit ihm leben, in ihm sterben, zu ihm wie ein Kind zu seinem Vater zurückkehren!

Als Moses, sagen unsere Weisen,[14]) allen israelitischen Stämmen den letzten Segen ertheilt hatte, baten sie ihn: „Meister, schildere uns doch genau die Seligkeit, welche unser im künftigen Leben harret!" „Das bin ich nicht im Stande," versetzte er; „aber Heil euch, Israeliten, denn groß ist gewiß der Lohn, welchen Gott der Allgütige seinen Frommen aufbewahret!"

II.

Die Ränke, Künsteleien und Verwickelungen, welche wir durch Ungenügsamkeit, Scheelsucht und verkehrte Anschauungen über eheliches Glück, über die Trennung der Wissenschaften von Religionsformen, über das Wesen des Gebetes, die Beschaffenheit des synagogalen Gesanges und belehrenden Wortes, über die Grundlagen der Staaten und über die Welt der Gräber in verschiedenen Kreisen haben entstehen sehen, bestätigen den Ausspruch Kohelet's: „Gott hat den ersten Menschen gerade, schlicht und einfach geschaffen, sie aber, dessen Nachkommen, künsteln und verwickeln sich," und sind ein beschämendes Zeugniß für die Schwächen und Schwankungen, für die Tändeleien und Thorheiten des Menschengeschlechtes.

Ist aber diese Methode, die Schattenseiten in der menschlichen Entwickelung hervorzukehren, nicht eine einseitige? — dürften viele fragen — Können nicht die Menschen mit Stolz hin-

---

[14]) אמרו לו רבינו משה אמור לנו מה טובה עתיד הקב"ה ליתן לנו לעה"ב א"ל איני יודע מה אומר לכם. אשריכם מה מתוקן לכם מה רב טובך אשר צפנת ליראיך. (ספרי פ' וזאת הברכה פסקא מעונה)

Digitized by Google

weisen auf das, was sie im Laufe der Jahrtausende erkämpft und errungen haben? Darf nicht besonders unsere Zeit sich der großartigsten Fortschritte auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens rühmen? Allerdings! Allein gerade das, was man Fortschritt nennt, ist es, was mit tausend Zungen den Ausspruch Koheleth's bekräftigt.

Lasset uns doch einmal die gewonnenen Freiheiten schärfer betrachten, von denen unsere Zeit so selbstgefällig und selbstzufrieden redet.

Da ist die Leibes- und Bodenfreiheit! Millionen Leibeigner sind sich zurückgegeben und das unbewegliche Gut ist von den Fesseln der Hörigkeit befreit worden. Nun, ist es nicht traurig, daß es so vieler Jahrhunderte und so großer Kraftanstrengung bedurfte, bis man den schlichten Satz anerkannte: Jeder Mensch ist Herr seiner Person und seines Besitzes?

Da ist die Freizügigkeit! Jeder Sohn des Vaterlandes ist nicht mehr an die Scholle eines Dorfes, einer Stadt oder einer Provinz gebunden, darf überall auf heimischer Erde seinen Wohnsitz aufschlagen. Ist es aber nicht beschämend, daß man lange genug ein so einfaches Recht nicht anerkennen wollte?

Da ist die Reisefreiheit! Man kann von einer Stadt in die andere, von einem Lande in das andere, kann selbst nach der Residenz reisen, ohne sich an den Thoren und Schranken ausweisen zu müssen, wo und wann man geboren worden sei, wie man heiße, was man treibe und in welches Bethaus man gehe: Wollen die Menschen etwa darauf stolz sein, daß sie erst vor wenig Jahren zur Einsicht gelangten, wie thöricht sie früher waren?

Da ist die Gewerbefreiheit! Jeder darf arbeiten und verkaufen, was er will, Holz, Steine und Metalle nach Belieben in Werkzeuge verwandeln, gleichzeitig für die Bedeckung des Hauptes wie den Schutz der Füße thätig sein, überhaupt seine Talente frei gebrauchen und verwerthen. Und diese Freiheit hat erst jetzt nach langen Kämpfen gesiegt, und bis vor Kurzem

Digitized by Google

konnten die Ränke und Künsteleien der Zünfte und Gewerke die Entfaltung der menschlichen Arbeitskräfte stören und hemmen?

Da ist die Schreibefreiheit! Man darf seine Gedanken aufzeichnen, seine Empfindungen äußern und seinen Gefühlen Ausdruck geben, darf Sonne und Mond, Frühling und Sommer, Wald und Hain besingen, darf die Vergangenheit schildern, die Gegenwart besprechen und auf die Zukunft hinweisen, ohne daß einzelne Menschen, die Rolle der allweisen Vorsehung spielend, hier einen Satz und dort eine Seite, hier ein Bild und dort eine Wendung streichen, damit die Weltgeschichte ja nicht durch die falschen Ansichten der Schreibenden irre geleitet werde — und dieses Fortschrittes wollen die Menschen sich rühmen, anstatt daß sie über ihr früheres Schulmeistern der menschlichen Entwickelung verwirrt sein sollten?

Da ist die Gewissensfreiheit! Niemand kann gezwungen werden etwas zu glauben, was er eben nicht glaubt, etwas für wahr zu halten, was er eben nicht für wahr hält, von etwas überzeugt zu sein, wovon er eben nicht überzeugt ist. O, das ist ein kühner Fortschritt! Hier muß Kohelet doch ein Mal seinen Irrthum bekennen! Gewissensfreiheit! Wer hätte diese große Entdeckung so rasch machen sollen? Erst mußten Religionskriege geführt, Scheiterhaufen angezündet, Millionen Andersgläubiger getödtet werden, ehe die Menschen die Freiheit ihres Gewissens erlangen konnten!

Da ist die Gleichstellung der Juden! Kohelet, wo ist dein Ausspruch von den Ränken, Künsteleien und Verwickelungen der Menschen? War es nicht das Allereinfachste und Geradeste, daß man den Juden, weil sie einen einzigen Gott verehren, eine Religion der Nächstenliebe bekennen, gute Väter, treue Mütter, gehorsame Kinder, mäßig und nüchtern, arbeitsam und sparsam, aufgeweckt und unternehmend, scharfsinnig und beweglich, friedlich und freiheitliebend, weich und barmherzig waren, dem Handel und Verkehre Leben, den Städten und Ländern Vortheile, den Staatskassen Einnahmen zuführten — war es nicht ganz einfach und natürlich, daß man zum Wohle der Gesellschaft, im

Digitized by Google

Interesse des Staates und zur Verherrlichung der Gerechtigkeit solchen Menschen Alles entzog und Alles versagte, was zu entziehen und zu versagen nur möglich war? Wahrlich, wer die Ränke, Künsteleien und Verwickelungen der Menschen kennen lernen will, der braucht blos die Geschichte unserer Gleichstellung zu lesen. Wie wurde da das Gerade gekrümmt, das Schlichte verdreht, das Einfache verwickelt; welche Thorheiten und Verkehrtheiten mußten bekämpft und besiegt werden, ehe die Völker überzeugt wurden, auch derjenige, welcher einen einzigen Gott anbete, andere Feste feiere, andere Speisen genieße, andere religiöse Bräuche ausübe, habe ein Recht auf Gottes weiter Erde zu leben, die freie Luft überall einzuathmen, in einem eigenen Hause zu wohnen, ein eigen Feld anzubauen und auch Grundsteuern zu zahlen.

Ja, m. a. Z., fast Alles, was die Menschen so selbstzufrieden mit dem Namen Fortschritt bezeichnen, ist im Grunde die Rückkehr von ihren Ränken zum Graden, von ihren Künsteleien zum Schlichten, von ihren Verwickelungen zum Einfachen. Denn es giebt nur wenig Sätze, kurze, klare, ungewundene Sätze, auf denen das Heil der Menschen ruht; sie aber entfernen und entfremden sich so weit vom geraden und kurzen Wege, daß sie Jahrhunderte, oft Jahrtausende bedürfen, bis sie die Spuren des Richtigen auffinden und zur Einfachheit des Wahren zurückkommen — und davon überzeugt uns Kohelet in seinem Buche! Er schildert uns das Thun und Treiben der Erdensöhne, rollt vor uns auf ein Gemälde des Gesellschaftslebens, führt uns ein in die Wohnungen der grübelnden Denker, in die Paläste der unersättlichen Reichen, in die Hallen der Richter und Gesetzgeber, findet überall zahllose Belege für die Worte, daß „Gott den ersten Menschen gerade, schlicht und einfach geschaffen hat, daß dessen Nachkommen aber sich verwirren und verwickeln" — und dieser eine Ausspruch macht Kohelet zum treuesten Dolmetsch des Judenthums, obwohl er in seinem Buche weder Adonai nennt noch Moses und Israel's gedenkt.

Denn das Judenthum ist nichts Anderes als der Commentar des Satzes: „Gott hat den Menschen gerade geschaf-

Digitized by Google

fen," und gerade soll er denken, handeln, leben. „Das Wesen Gottes ist gerade,"[15]) und darum der Glaube an ihn der beste Führer auf den rechten Pfad; „das Wort Gottes ist gerade,"[16]) und darum verständlich, ohne Dunkel und Geheimnisse; „der Weg Gottes ist gerade,"[17]) und darum seine Leitung voll Gerechtigkeit; „der Wille Gottes ist gerade,"[18]) und darum verlangt er, daß der Mensch gerade wandle und das Gute übe; „die Engel im Himmel stehen gerade," [19]) „die göttliche Weisheit redet gerade,"[20]) „die Vertrauten Gottes leben gerade,"[21]) und wer ihn vor Augen hat, der geht überall den geraden Weg.[22])

Darum hoffen wir, daß jemehr die Völker von ihren Künsteleien und Verwickelungen im religiösen, staatlichen und gesellschaftlichen Leben sich befreien, und je näher sie dem geraden Wege kommen, welcher zur Wahrheit, Freiheit und Gerechtigkeit führt, desto rascher werden alle Vorurtheile schwinden, welche den Menschengeist umnachten und den Frieden in der Menschenwelt stören, desto reiner und klarer werden die Sterne der Liebe am Himmel der Geschichte glänzen, und desto einiger und inniger werden die Nationen um die einfachen Wahrheiten des Judenthums sich schaaren, welches gleich Kohelet, von dem römischen Aschmedai verdrängt, den davidischen Thron in Jerusalem verließ, arm und elend, verkannt und verbannt durch alle Länder der Erde wanderte, die religiösen, staatlichen und gesellschaftlichen Verirrungen der Menschen beobachtete, und überall laut predigte: „Gott hat den Menschen gerade, schlicht und einfach geschaffen; lasset ab von euren Ränken, Künsteleien und Verwickelungen, kehret zurück auf den geraden Pfad: dann werdet ihr Alle leben,[23]) friedlich leben, frei leben, wahrhaft leben!" Amen.

---

[15]) כי ישר ה'. [16]) כי ישר דבר ה'. [17]) כי ישרים דרכי ה'. [18]) ועשית הישר והטוב בעיני ה'. [19]) ורגליהם רגל ישרה. [20]) ומפתח שפתי מישרים. [21]) ואת ישרים סודו. [22]) בכל דרכיך דעהו והוא יישר ארחותיך. [23]) והשיבו וחיו. (יחזקאל י"ח ל"ב)

Digitized by Google

Der Kampf und der Sieg

der

fortschreitenden Ideen des Wahren, Rechten und Guten in der Geschichte.

Text:

„Eure Kinder aber, von denen ihr sagtet, sie würden zur Beute werden, die will ich hineinbringen, daß sie kennen lernen das Land, das ihr verworfen habt."

4. B. M. 14, 31.

Sabbat Schlach Lechá, 1863.

Digitized by Google

Digitized by Google

Wer je seine besten Kräfte, Herz und Geist, die Arbeit am Tage und die Ruhe der Nächte einem großen Streben für seine Mitmenschen geweihet hat, und wenn er seinem erhabenen Ziele am nächsten, wenn er Sieger zu sein glaubt über alle Schwierigkeiten, sich plötzlich gehemmt und seine schönsten Ideale zertrümmert sieht, der allein kann ermessen, was in der Seele des großen Profeten vorging, als das eingeschüchterte und irregeleitete Volk ausrief: „Laßt uns ein Oberhaupt wählen und nach Egypten zurückkehren"!

Die göttlichen Worte des Sinai waren verkündet, das sichtbare Zeichen der in Israel's Mitte waltenden Herrlichkeit Gottes war vollendet, der Opferdienst geordnet, das staatliche und gesellschaftliche Leben geregelt, die streitbare Jugend gezählt — es fehlte nichts, als durch Muth und Entschlossenheit das verheißene Land zu erobern, um ein Gemeinwesen zu gründen, wie es das ganze Alterthum nicht gekannt hatte, wo der Einig-Einzige der oberste Herr und König ist, sein Schwert die Tyrannei vernichtet, die Freiheit geschützt wird, Hohe wie Niederige, Einheimische wie Fremde nach einerlei Gesetz regiert werden. Zu diesem Zwecke sendet Moses Kundschafter nach Canaan, er wählt Personen, die seiner würdig sind[1]), schickt Männer, denen das Volk vertraut[2]),

---

[1]) שלח לך. [2]) שלח לך אנשים.

Digitized by Google

angesehene und ausgezeichnete Männer, und gerade diese sind es, welche die Menge durch Schreckbilder ängstigen, so daß Einer dem Andern zuruft: „Laßt uns ein Oberhaupt wählen und nach Egypten zurückkehren!" O seht, wie der größte und thatkräftigste aller Gottesmänner im ersten Momente zusammenbricht, wie dem redegewandten Hohenpriester das Wort auf den Lippen erstirbt, wie sie beide vor dem ganzen Volke auf ihr Angesicht fallen! Eine schauerliche Stille herrscht ringsumher, die nur dann unterbrochen wird, als Josua und Caleb die Massen zu beruhigen suchen, und diese, murrend und murmelnd wie dumpfes Meeresbrausen, jene steinigen wollen! Doch kaum hatte Moses vernommen, daß Gott Israel schlagen und austilgen wolle, da vergißt er das tiefe Wehe, das sein Volk ihm verursacht hatte, und von Milde überströmend faltet er die Hände zum Gebete, ruft an den Gott voll Langmuth und voll großer Gnade, flehet zu ihm: „Vergieb doch die Missethat deines Volkes, da deine Gnade so groß ist" — und herabtönt die Stimme des himmlischen Vaters: „Ich verzeihe, verzeihe aber nur wie du geredet[3]), indem du selbst nicht alle jene dreizehn Eigenschaften meiner Barmherzigkeit angerufen hast, welche allein volle Vergebung gewähren[4]). Diese feigen Menschen, diese Sclaven, die zu lang in Egypten gelebt haben, müssen dem Lande der Verheißung, dem Lande der Freiheit fern bleiben; ein neues Geschlecht, die Kinder aber, welche die Fesseln der Sclaverei nie getragen haben, werden Canaan erobern, werden den Werth eines selbstständigen Landes und eines freien Staates erkennen, sie sollen ein Gemeinwesen gründen, in welchem das Wahre, Rechte und Gute herrschen wird." Das Volk, davon benachrichtigt, überfällt Anfangs tiefe Trauer, früher feige wird es dann tollkühn, stürmt hinauf gegen Amalek und Emori, ohne heilige Begeisterung und ohne besonnene Führung[5]), und wird geschlagen und zersprengt.

Lasset uns jetzt unsern Gesichtskreis über den Schauplatz dieser Volksscene hinaus erweitern, in das Kämpfen und Ringen der

[3]) סלחתי כדברך. [4]) ברית כרותה לי"ג מדות שאינן חוזרות ריקם. (ר"ה י"ז) [5]) וארון ברית ה' ומשה לא משו מקרב המחנה.

Digitized by Google

Besten und Edelsten für das Wohl der Menschheit hineinschauen, und ermuthigt durch das göttliche Wort: „Euere Kinder aber, von denen ihr sagtet, sie würden zur Beute werden, die will ich hineinbringen, daß sie kennen lernen das Land, das ihr verworfen habt", in dieser Stunde betrachten

den Kampf und den Sieg der fortschreitenden Ideen des Wahren, Rechten und Guten in der Geschichte.

Auch auf diesem Weltschauplatze werden wir auf die hemmenden Einflüsse der alten Erziehung und Gewohnheiten stoßen, auf Häupter, welche die Vorwärtsschreitenden zurückhalten, auf Massen, die Anfangs eingeschüchtert den Kampf scheuen, und dann unbesonnen in denselben sich stürzen, aber auch auf Josua's und Caleb's, die treu ausharren und muthig einstehen für ihre Ueberzeugung, und auf neue Geschlechter, welche den heiligen Boden des Wahren, Rechten und Guten erobern und in Besitz nehmen!

I.

Groß sind die Anstrengungen derer, welche öde Strecken bewohnbar machen, wüste Gegenden in fruchtbare Felder verwandeln, dem Lauf der Ströme neue Richtungen geben wollen; aber weit schwieriger und mühevoller ist das Streben, den Ideen der Wahrheit Raum zu verschaffen, den Anforderungen der Gerechtigkeit Boden zu gewinnen, der Herrschaft des Guten neue Gebiete zu unterwerfen, die Geister vom Wahne zu befreien, die Gemüther der Roheit zu entwinden, und die Herzen von der Gewalt jener dunklen Mächte zu erlösen, welche den Antrieb zum Guten in uns erdrücken. Denn vor Allem müssen die Einflüsse bekämpft werden, welche die vorangegangene Erziehung auf die Denk- und Anschauungsweise eines Zeitalters ausgeübt hat, und wie schwierig ist schon dieser eine, dieser erste, dieser unvermeidliche Kampf! Denn sie, die Erziehung, umschreibt den Ideenkreis und bestimmt das innerste Wesen eines Geschlechtes. Ihre Wahrheiten und ihre Irrthümer, ihre Vorzüge und ihre Mängel verdichten sich zu festen Grundsätzen, die gleich Metallen schwer zu brechen sind, und es ist weder

Digitized by Google

Rachsucht noch Grausamkeit, wenn die Schrift sagt, daß Gott die Schuld der Väter an den Kindern ahndet; denn das sind die Sünden der Erziehung, welche die Ausbreitung und Erstarkung des Wahren, Rechten und Guten verzögern. Sehen wir doch, wie trotz aller Wunder und Zeichen, die Gott für Israel gewirkt hatte, und trotz der Aussicht auf einen eigenen Boden, auf ein fruchtbares Land und auf eine freie, selbstständige Staatsverfassung, jenes Geschlecht, das an dem Ursitze der Knechtschaft erzogen worden war, nicht vermocht hatte, sich zur Höhe seiner Bestimmung zu erheben, muthgegürtet und siegesbewußt vorwärts zu schreiten. Erfahren wir Israeliten es heute doch, daß trotz der Gerechtigkeit der modernen Staatseinrichtungen und trotz der Kraftanstrengung edler Männer in Wort und Schrift noch immer zahlreiche Vorurtheile gegen das Judenthum und dessen Bekenner hervortreten, weil sie von frühester Kindheit an durch den Unterricht in den Schulen und die Erziehung im Hause genährt werden, und so lange nicht das Licht der neuen Geschichtsepoche die Schulräume aufhellt, so lange das heranwachsende Geschlecht von Männern geleitet wird, welche die Dunkelheit lieben und an der Schwärze gefallen finden, wird Israel's gerechte Sache immer neuen Kämpfen ausgesetzt sein.

Darum, m. a. Z., weil wir es selbst fühlen, welcher mächtige Einfluß zu unserem Schaden oft von denen ausgeübt wird, welche die nichtjüdische Jugend unterweisen und erziehen, so müssen wir diese Erfahrung zur Stärkung des Judenthums anwenden und zum Heile unserer Kinder benutzen, indem wir den Frühling ihres Lebens freihalten von Allem, was auf die gedeihliche Entwickelung der Saatkörner der Religion störend einwirkt. Ein schönes Sinnbild für die heilige Pflicht der Mütter in Israel, das kindliche Lebensalter durch die religiöse Erziehung zu weihen, ist das Gebot von Challa[6]): wie sie das Erste vom Teige als Hebe für Gott bestimmen, so sollen sie die ersten Regungen des kindlichen Herzens Gott widmen; darum lehrten die alten Weisen[7]): das Challa-Ge-

[6]) מראשית עריסותיכם תתנו לה' תרומה לדרותיכם. [7]) למה נסמכה פרשת חלה לפרשת ע"א לומר לך שכל המקיים מצות חלה כאילו בטל ע"א. (וי"ר פ' ט')

Digitized by Google

bot geht der Vorschrift voran, welche gegen den Götzendienst gerichtet ist, damit Israel sich einpräge, daß die Erziehung der Jugend im Geiste des Judenthums allein im Stande ist, gegen spätern Abfall vom Glauben der Väter zu schützen.

Außer den Einflüssen der vorangegangenen Erziehung, die einem ganzen Zeitalter ein bestimmtes Gepräge aufdrücken, sind es die Häupter und Führer, deren Wort Geltung hat und Ansehen genießt, und denen zahlreiche Hilfsmittel zur Unterstützung desselben zu Gebote stehen, welche den fortschreitenden Ideen des Wahren, Rechten und Guten Hindernisse in den Weg legen. Denn gequält von der Angst, daß eine neue Ordnung der Dinge ihre hervorragende Stellung bedrohen, ihren tonangebenden Einfluß vermindern, ihr Ansehen und ihre Autorität schwächen könnte, machen sie die größten Anstrengungen, um ihre Zeitgenossen zurückzuhalten von dem Einzuge in das heilige Land der Freiheit und Gerechtigkeit, indem sie die furchtbarsten Bilder von der Zukunft entwerfen, und den Untergang aller gesellschaftlichen Ordnung verkünden, wenn diese oder jene Idee des Wahren, Rechten und Guten verwirklicht werden sollte. Im Süden, sprechen sie, wohnt Amalek, der Feind jeder Religion, der nur Völker uud Länder verschlingen möchte; drei schreckliche Stämme[8]), unter diesen der mit der gefährlichen Waffe des freien Wortes ausgerüstete, lauern auf den Höhen; am Meere weilet einer, der alle zu Knechten und zu Sclaven machen möchte[9]): und wir sollten uns für die fortschreitenden Ideen in einen Kampf einlassen, das Bestehende lockern, mit der Unsicherheit des Neuen es versuchen? Auch bescheiden reden sie, die Häupter und Führer. Das Volk erklären sie nämlich für Leute von ungewöhnlicher Länge, für lauter Riesen, sich selbst für Heuschrecken, schwach und ohnmächtig um die bevorstehende Zerrüttung aufzuhalten, wenn man in einen Kampf für die neuen Ideen ziehen sollte. Was wurde nicht z. B. den Völkern prophezeit, wenn die Juden ihnen gesetzlich gleichgestellt werden möchten? Alle Häuser würden wir besitzen, alle Aecker wir erwerben, alle Aemter wir erschleichen;

---

[8]) החתי והיבוסי והאמורי. [9]) והכנעני יושב על הים.

Digitized by Google

die Nichtjuden müßten Haus und Hof verlassen, verarmen, verkümmern, Sclaven werden! Nun, vor der Hand wohnen wir noch fast alle in nichtjüdischen Häusern für einen sehr hohen Miethzins, bezahlen wir den Sommeraufenthalt auf dem Lande mit sehr großen Summen, und auch an Armen fehlt es nicht, die wir selbst versorgen!

Die größten Hindernisse endlich treffen die Ideen des Wahren, Rechten und Guten in der Unselbstständigkeit, Trägheit und Gedankenlosigkeit der großen Menge, die weder selbstständig zu urtheilen noch aus eigenem Antriebe zu handeln vermag. Gaddi, Sohn Sussi, Amiel, Sohn Gemali, und wie die Namen der übrigen Ritter oder Nesiim lauten, hatten berichtet: „Wir können nicht gegen das Volk ziehen, denn es ist uns zu stark," und sofort weint die Menge, verzagt die Menge, murrt die Menge und beschließt die Menge eine neue Wahl für das alte Egypten. Vergebens erheben Josua und Caleb, welche doch auch in Canaan waren, ihre Stimme, um Israel durch das Vertrauen auf Gott und dessen Verheißungen zu ermuthigen; die Menge findet überall mehr Gefallen an Worten, welche das träge Denken und Handeln begünstigen, als an der Wahrheit, welche die Thatkraft aufruft und in Anspruch nimmt. Die zehn Stammhäupter, die da sprachen: „Nein, fangen wir nichts an, jeder Kampf ist vergebens, die Canaaniter sind Riesen, denen gegenüber wir zu Heuschrecken zusammenschrumpfen", konnten im Voraus auf die Zustimmung der Menge rechnen, die rathlos und verzweifelnd zur Empörung, Unordnung und Gewaltthätigkeit ihre letzte Zuflucht nimmt, trotzig in einen regellosen Kampf sich stürzt, und endlich geschlagen und zersprengt wird! Denn die Ideen des Wahren, Rechten und Guten triumphiren nicht durch die Fäuste der rohen Menge, sondern durch die erlösende Gottesbegeisterung und die befreiende Einsicht!

II.

Ja, m. a. Z., trotz aller Schwierigkeiten, welche die vorangegangene Erziehung, die Hartnäckigkeit und die Selbstsucht der alten Häupter, die Gedankenlosigkeit und Unselbstständigkeit der

Google

Menge den fortschreitenden Ideen des Wahren, Rechten und Guten bereiten, gelangen sie doch zum Siege und zwar durch einzelne Helden und muthige Vorkämpfer.

Wie Josua und Caleb, zwei gegen zehn, Zeugniß ablegen für die Wahrheit, unbekümmert um das Murren und Drohen der Menge, so treffen wir in jedem Zeitalter und bei jedem Volke einzelne Männer, die unerschrocken, unermüdlich und unbestechlich der treibenden Begeisterung für das Wahre, Rechte und Gute allein folgen und für deren Verwirklichung auf Erden mit Muth und Ausdauer kämpfen. „Und ich, siehe ich mache dich heute zur festen Burg und zur eisernen Säule und zur ehernen Mauer über das ganze Land, gegen die Könige von Juda, dessen Fürsten, Priester und die Menge des Landes," sprach Gott zu jenem Propheten (Jerem. 1, 18), welcher für das freie, gottbegeisterte Wort im Kerker büßen mußte, und dessen Reden den Flammen übergeben wurden, als wäre nicht der Geist selber ein zehrendes Feuer — und so erscheinen alle Helden auf dem Kampfplatze der fortschreitenden Ideen: fest, hart und unbeugsam, im Streben wachsend, im Ringen erstarkend, im Kampfe zunehmend an Begeisterung und Thatkraft[10]). Wie die Sonne auf- und untergeht, so erhebt sich immer ein neuer Vorkämpfer, sobald ein anderer das Auge geschlossen, folgt dem Abendroth eines greisen Geisteshelden das Morgenroth eines frischen, jungkräftigen Mannes, und diese Seelenwanderung gleichsam, diese Wiederkehr von Helden in der Geschichte, welche von einer unwiderstehlichen Macht getrieben werden, herrschende Irrthümer frei aufzudecken, die Lügengeister zu entlarven, die Gewaltthätigen aufzuschrecken, die Schlechtigkeit, Niedrigkeit und Bosheit schonungslos zu brandmarken, ist ein untrüglicher Beweis, daß die fortschreitenden Ideen des Wahren, Rechten und Guten göttlich sind, aus dem Gottesgeiste hervorgehen, welcher die Menschheit leitet und regiert.

---

[10]) כל זמן שהצדיקים עושים רצונו של מקום הם מוסיפים כח וגבורה כד"א באלהים נעשה חיל, (ילקוט שלח לך בשם פסיקתא)

Digitized by Google

Frage einmal jene Männer bei den verschiedenen Völkern der Erde: Warum sie Gefahren sich aussetzen und die Ruhe ihres Gemüthes opfern? Frage sie, und sie werden dir nichts darauf erwiedern können! Sie fühlen etwas in sich, das sie aufrüttelt, emportreibt, fortdrängt, aufstürmt, emporjagt, fortreißt — es ist der Geist Gottes, der ihren Geist bewegt, damit es licht und hell werde in der Menschheit! Einst fragte auch wirklich ein jüdischer Weiser den andern[11]): Woher stammt jene Erleuchtung der erkorenen Männer in der Geschichte, welche muthig einstehen für das was wahr, recht und gut ist? und er erhielt zur Antwort[12]): „Vom Herrschergewande Gottes: das strahlt, glänzt und leuchtet von einem Weltende zum andern, wirft seinen Abglanz auf einzelne Menschen, die fähig sind das Gotteslicht in sich aufzunehmen, und darum ziehen sie überall in den Kampf für die großen Ideen des Wahren, Rechten und Guten."

Allein so ausdauernd und aufopfernd auch die Kämpfer sein mögen, so siegen sie doch nur allmälig in der Reihenfolge der sich erneuernden Geschlechter. Nicht die Axt, die mit einem Streiche niederschmettert, sondern die Pflugschaar, die den Boden für die Saaten aufwühlt, und nicht der Blitz, der plötzlich das Wolkendunkel zerreißt und rasch verschwindet, sondern der Sonnenstrahl, der immer wachsend Licht und Wärme verbreitet, ist das Bild der fortschreitenden Ideen in der Geschichte. Die Nachkommen, deren Untergang die Männer des Stillstandes verkündet hatten, sie sind es, welche das neue Reich der Ideen in Besitz nehmen, sie verwirklichen und ausprägen, weil sie unter deren Einwirkung herangewachsen sind und sie zu würdigen verstehen. Haben nicht zum Beispiel falsche Propheten den Zusammensturz des Judenthums prophezeit, wenn vierstimmiger Chorgesang in den Synagogen ertönen und das Wort Gottes in der Landessprache klar und volksthümlich nach den Anforderungen der Schönheit verkündet werden würde? Und siehe da, das jüngere Geschlecht ist

---

[11]) מהיכן נבראת האורה. [12]) מלמד שנתעטף בה הקב"ה כשלמה והבהיק זיו הדרו מסוף העולם ועד סופו. (ב"ר פ' ג')

Digitized by Google

gerade dadurch dem heiligen Boden Israel's erhalten worden, hat die neuen gottesdienstlichen Formen, welche die Väter verschmäht hatten, liebgewonnen und durch sie den Geist und das Wesen des Judenthums.

Lasset uns daher nie den Glauben aufgeben, daß die fortschreitenden Ideen des Wahren, Rechten und Guten nach und nach überall siegen, und daß die erhabenen Grundsätze, für welche die Besten und Edelsten kämpften, bleibende Anerkennung und dauernde Beherzigung finden werden. „Oeffnet", schrieb ein mächtiger Regent unserer Zeit, „der Wahrheit und der Lüge den Eingang; die Letztere wird gewiß zuerst eindringen, die Erstere aber wird bei euch ihre Wohnstätte aufschlagen und nicht mehr von euch weichen."

Lasset uns ferner nicht müde werden, das Wahre, Rechte und Gute zu fördern, wo und wann wir es können; und erfreuen wir uns auch nicht eines schnellen Erfolges, und wird unser Streben auch nicht sofort verwirklicht, und genießen wir auch nicht die Früchte unserer Aussaat, so müssen wir dennoch treue Diener der Wahrheit bleiben und unsere Hoffnung auf die Zukunft, auf die kommenden Geschlechter setzen. Nach vierzig Jahren ging das Wort Caleb's in Erfüllung und das Land der Verheißung gelangte in den Besitz seines Volkes; die erhabenen Ideen des Wahren, Rechten und Guten aber, welche der Abglanz des göttlichen Lichtgewandes sind, brauchen oft Jahrtausende, bevor sie sich überall verbreiten und das geistige Besitzthum aller Nationen werden. Darum lehren auch unsere Weisen[13]): „Die Frommen und Gerechten, welche für die Ausbreitung der ewigen Ideen des Wahren, Rechten und Guten thätig waren, leben erst nach ihrem Tode auf, wenn neue Geschlechter entstehen und das verwirklichen, was jene gewollt und erstrebt hatten."

Wir müssen endlich jenen Geisteshelden, deren ganzes Leben ein Kampf für diese fortschreitenden Ideen war, selbst nachdem ihre Bestrebungen längst überflügelt wurden, eine innige Vereh-

---

13) צדיקים במיתתם קרויים חיים. (ברכות י"ח)

Digitized by Google

rung und liebevolle Dankbarkeit bewahren; nicht aber etwa dadurch, daß wir die Wohnstätte ankaufen und für ewige Zeiten zu erhalten suchen, in welcher sie geboren wurden, sondern durch rastlosen Eifer das fortzuführen, was sie begonnen hatten. Weder die Wiege eines großen Mannes noch dessen Grab darf dem wahren Israeliten ein Gegenstand des Cultus sein; was zwischen beiden, zwischen der Wiege und dem Grabe liegt, das Leben, das Geistesleben, das Kämpferleben, das allein sollen wir dankbar auszeichnen und verehren. Das Judenthum errichtet seinen Gotteshelden keine Monumente; ihre fortwirkenden und fortzeugenden Thaten sind das schönste Denkmal, das sie sich selbst setzen und das alle Zeiten überdauert. „Das Denkmal des Gerechten in der dankbaren Erinnerung der wechselnden Geschlechter bleibt zum ewigen Segen[14]); die pomphaften, hochemporragenden Monumente der Schlechten aber verwesen und verwittern im Sturme der Zeiten[15])“.

Niemand weiß, wo das Grab Moses' ist, und Niemand hatte noch den sonderbaren Einfall an den Ufern des Nil ein Zeichen aufzurichten für dessen wunderbare Rettung durch die egyptische Königstochter. Der Wiegen- und Gräbercultus ist heidnisch; jüdisch ist die Verehrung des Geistes und seiner Schöpfungen, der von Gott stammt und für die Menschheit kämpft, in der Geschichte lebt, fortlebt, ewig lebt! Amen.

---

[14]) זכר צדיק לברכה. [15]) ושם רשעים ירקב.


Digitized by Google

Die religiöse Erziehung
des israelitischen Weibes.

Text:

„Und Moses stieg hinauf zu Gott, und der Ewige rief ihm zu vom Berge, indem er sprach: Also sprich zum Hause Jakob's und verkünde den Söhnen Israel's."

2. B. M. 19, 3.

Wochen-Fest, 1864.

Digitized by Google

Digitized by Google

Kein Tag in der Geschichte des israelitischen Volkes kann dem sechsten Siwan, kann dem Tage verglichen werden, an welchem[1]) Himmel und Erde wie am fernen Horizonte auf dem Sinai sich berührten, der Erdensohn zu den Himmelshöhen erhoben wurde, und der Herr der Himmelsscharen zur Erde niederstieg. Wie die Sonne über die Sterne, so ragt über alle Feste des Synagogenjahres das heutige hoch empor, das große Fest der Offenbarung, an welchem die Kräfte der Natur entgöttert, die heidnischen Gottheiten entthront, die Menschen dem unsichtbaren einig-einzigen Gotte genähert wurden, und das Judenthum, dieses Licht der Wahrheit, dieser Strom der Liebe, dieser Fels der Gerechtigkeit, dieser Schild der Freiheit, dieser Hort des Friedens und dieser Baum des Lebens als eine vorwärtstreibende, fortbildende und veredelnde Macht in die Geschichte einzog. Heute ist Israel unter Donnergetöse, Blitzesstrahlen und Schofartönen geweiht worden zum Führer und Lehrer der Nationen, heute hat es von der schönsten und herrlichsten aller Kronen, von der „Krone der Thora" Besitz genommen, heute hat es Gott zu einem Reiche bestimmt, in welchem Jeglicher ein Priester ist[2]), kein priesterliches Geheimniß das Göttliche verhüllen darf.

---

[1]) הרכין המקום השמים התחתונים ושמי השמים העליונים על ראש ההר, (מכילתא יתרו) [2]) ואתם תהיו לי ממלכת כהנים.

Digitized by Google

Kein Tag aber richtet in so eindringlicher und nachdrücklicher Weise die Mahnung an uns, für die Erhaltung des Judenthums aus allen Kräften zu sorgen und an der Erstarkung desselben in unserer Mitte zu arbeiten, wie der heutige. Sind wir zum Bundesvolke Gottes erwählt worden, haben wir die weltgeschichtliche Sendung übernommen, voranzugehen mit der Leuchte der Erkenntniß, so müssen wir uns auch als treue Hüter und Wächter der himmlischen Güter bewähren, so dürfen wir nichts unterlassen, was die großen Wahrheiten des Judenthums in unserem Geiste zu befestigen vermag. Es ist nicht genug[3]), daß wir der Stimme, die auf der Höhe des Sinai einst erscholl, im Gotteshause lauschen und uns freuen, daß sie Israel in die vordersten Reihen der Menschheit stellte; wir müssen uns auch bestreben[4]) den göttlichen Bund zu erhalten, müssen in einer Zeit, deren Wellenschläge auch das Heiligthum der Religion treffen, ernstlich darüber nachdenken, wie wir es gegen die unterwühlenden Fluthen schützen können. Darum werde ich, dieser Mahnung Folge leistend, *von der religiösen Erziehung des israelitischen Weibes in unserer Zeit* heute reden.

I.

Fern von jener mittelalterlichen ritterlichen Schwärmerei, welche das Weib zum Gegenstande eines spielenden Cultus machte, wie von jenem Gleichheitsgelüste der Gegenwart, welches alle Unterschiede zwischen Mann und Weib in der Staatenordnung und in den gesellschaftlichen Einrichtungen verwischen möchte, wurde doch in Israel die hohe Bedeutung des Weibes für die edelsten Güter, für die Entfaltung der nationalen Freiheit wie für die Erhaltung des gottinnigen Glaubens zu allen Zeiten anerkannt. Am Passahfeste lehrten die alten jüdischen Weisen in öffentlicher Versammlung, daß[5]) Israel durch edle Frauen aus Egypten befreit wurde; denn sie fachten immer von Neuem die erlöschende Hoffnung auf Erlösung bei

---

³) ועתה אם שמוע תשמעו בקולי. ⁴) ושמרתם את בריתי. ⁵) בשכר נשים צדקניות נגאלו בני ישראל ממצרים. (סוטה י"א)

Digitized by Google

ihren Gatten an, sie wurden nicht müde den sinkenden Lebensmuth der Männer durch ihr liebreiches Wesen aufzurichten, sie prägten dem heranwachsenden Geschlechte von Kindheit an Vertrauen ein zu den göttlichen Verheißungen und zum endlichen Siege der Gerechtigkeit — und am Wochenfeste erklärten sie ihren Zuhörern, daß[6]) Gott Moses geboten hatte zuerst die Frauen anzureden, ihnen zuerst anzukündigen, daß Gott einen ewigen Bund der Treue mit Israel schließen und demselben die höchsten Wahrheiten zur Obhut übergeben wolle. Welch' eine Auszeichnung ist dem israelitischen Weibe zu Theil geworden, welch' einen hervorragenden Platz auf dem Gebiete der Religion hat die Weisheit der Alten ihm angewiesen! Gott selbst, sagen sie, er, der die Tiefen des menschlichen Herzens kennt, und vor dessen allsehendem Auge das Buch der kommenden Zeiten aufgeschlagen liegt, richtet sein Wort vor Allem an die Frauen, von ihnen erwartet er, daß sie mit unwandelbarer Treue das Judenthum in allen Stürmen der Geschichte bewachen und bewahren werden. Und eine nähere Betrachtung der weiblichen Natur und der Stellung des Weibes im Familienkreise wird uns zahlreiche Gründe an die Hand geben, warum die alten Lehrer in Israel dem Weibe den Vorrang eingeräumt haben bei der Verkündigung des Judenthums.

Das weibliche Herz ist nämlich empfänglicher für den Glauben, der uns eine ideale Welt erschließt, seine Saiten werden leichter bewegt vom leisesten Hauche des Himmels als das männliche. Die Liebe zu Gott als dem Vater aller Menschen, die Liebe Gottes zu seinen Geschöpfen als zu seinen Kindern, die Vorschriften über Mitgefühl und Wohlwollen, über Sanftmuth und Weichheit, über Güte und Barmherzigkeit, all die schönen, ich möchte sagen, weiblichen Seiten des Judenthums erfaßt das weibliche Herz als ein ihm Verwandtes und Bekanntes. Die Sätze: „Adonai ist gnädig und barmherzig, voll Langmuth und reich an Huld und Treue“ (Ex. 34, 7); „Adonai sollst du lieben mit der ganzen Innigkeit deines Herzens“ (Dt. 6, 5); „Adonai ist dein

---

[6]) כה תאמר לבית יעקב אלו הנשים. (מכילתא יתרו)

Digitized by Google

Vater" (Dt. 32, 6) und „du bist sein Kind" (Dt. 14, 1); „Liebe und Treue soll nie von dir weichen, schmücke deinen Hals durch sie, schreibe sie hin auf die Tafel deines Herzens, dann wirst du anmuthig sein, Gott und Menschen gefallen" (Spr. 3, 3. 4) — wo finden sie einen lautern Widerhall als in dem Herzen des Weibes, wo der geheimnißvolle Sitz der höchsten Macht[7]), der Liebe ist, die[8]) selbst dem Tode Trotz bietet? Ausgeschlossen wurde der moabitische Stamm von der Gemeinde des Herrn, weil er hartherzig war und der Hartherzigkeit nimmermehr in Israel Aufnahme gestattet werden darf; nur die moabitischen Frauen waren diesem ausschließenden Gesetze nicht unterworfen[9]), weil das Weib, welchem Volke es auch angehören mag, von Natur aus sanfter und weicher ist, und man daher mit Zuversicht darauf rechnen konnte, daß die jüdischen Lehren und die jüdische Umgebung auch auf eine Moabiterin ihren Einfluß geltend machen werden — und welch' ein unvergleichliches Weib wird diese Moabiterin Rut, nachdem die Sonne Israel's ihr Herz erwärmt hatte! Wer hat je einer armen, verlassenen, von Gram erschütterten, des Gatten und der Kinder beraubten Frau solche Worte der Hingebung zugerufen wie diese Rut? „Dringe nicht weiter in mich", spricht sie zu Noomi, „daß ich hartherzig wie ein Sproß Moab's mich von dir abwende in deiner Noth; nein! Wohin du auch gehen magst, ich ziehe mit dir, und wo du auch weilen magst, ich bleibe bei dir; denn dein Volk und deinen Gott habe ich erkannt, die Familienliebe des erstern und die Barmherzigkeit des letztern haben mein Herz getroffen und gerührt, nicht als ein Kind Moab's sondern als eine Tochter Israel's fühle ich mich — und ich könnte dich verlassen? In der Mitte deines Volkes, wo Liebe und Treue selbst den Tod überdauern, muß ich begraben werden — denn was sollte ich mit meinem von der jüdischen Liebe durchwärmten Herzen unter den kalten Moabitern?"

Das weibliche Herz ist nicht blos ein empfänglicher Boden für die Aussaat des Glaubens, sondern bewährt sich auch inniger

[7]) ושם חביון עזו. [8]) כי עזה כמות אהבה, [9]) מואבי ולא מואבית, (ספרי כי תצא)

Digitized by Google

und eifriger, treuer und ausdauernder in der Erhaltung desselben als das männliche. Der Verstand, welcher den Mann auszeichnet, theilt und trennt, prüft und forscht, erwägt und überlegt, klügelt und kritisirt auch in religiösen Angelegenheiten, das Herz aber, welches die Welt des Weibes ausmacht, zersetzt nicht und löst nicht auf, sondern hängt mit warmer Liebe und unverbrüchlicher Treue an dem, was es einmal in sich aufgenommen hat. Die alten jüdischen Weisen rühmen auch von den Frauen [10]), daß ihr religiöser Eifer nicht erkaltet, daß sie ein frommes Werk nicht erst an sich herankommen lassen, sondern ihm freudig entgegeneilen, und Rabbi Josef Jaabez erzählt [11]), daß die jüdischen Frauen in Spanien ihre wankenden Gatten ermuthigten, dem Judenthum treu zu bleiben, lieber den Scheiterhaufen zu besteigen und sich dem Flammentode zu weihen als den einigen und alleinigen Gott öffentlich zu verleugnen. Man kann daher die religiöse Ausdauer und Festigkeit des Weibes, im Gegensatze zum Drängen und Treiben des Mannes, das erhaltende Element der Religion nennen.

Das weibliche Herz nimmt rasch auf, bewahrt treu und innig, verschönert, erwärmt und durchgeistigt auch alles Religiöse. Seiner innersten Natur folgend, haucht es der starren Satzung Bewegung, der kalten Form Wärme, den todten Werken Leben ein. Unter dem Einflusse des Weibes ist der Sabbat nicht blos ein Tag, an welchem so und so viel Haupt- und Nebenarbeiten zu verrichten verboten ist, sondern wird ein jede Woche wiederkehrendes häusliches Fest, das einen süßen Zauber über die Familie ausgießt und die Glieder derselben in eine weihe- und wonnevolle Stimmung versetzt. Die weibliche Wohlthätigkeit ist nicht die kalte Pflichterfüllung, von seinem Ueberflusse dem Dürftigen mitzutheilen, sondern eine That des Herzens, die oft von einer Thräne im Auge, von einem freundlichen Lächeln, von einem theilnehmenden Worte begleitet wird. Dieser eigenthüm-

---

[10]) שהן מודרזות במצות. (ש"ר פ' כ"ח) [11]) הן הנה הנשים הספרדיות באו והביאו את בעליהן למות על קדושת הש"י (אור החיים פרק ה')

Digitized by Google

liche Zauber des Weibes ist besonders für das Judenthum von hoher Wichtigkeit, da es durch einen scharf hervortretenden Zug der Gesetzlichkeit und Gesetzmäßigkeit Gefahr läuft aus dem sonnigen Reiche des Gemüthes in die schneidende Luft des Verstandes verdrängt, ein dürrer Boden, bedeckt mit Schlüssen und Folgerungen, zu werden, anstatt in den Tiefen des Herzens Wurzel zu fassen und Blüthen zu treiben. Durch die Betheiligung des Weibes, durch dessen Weichheit und Zartheit, Sinnigkeit und Innigkeit wird es wärmer, biegsamer, gemüthlicher und freundlicher, so daß gleichsam ein Bündniß zwischen Boas und Rut [12]), zwischen männlicher Verstandeskraft und weiblicher Freundlichkeit dadurch entsteht.

Die religiöse Bedeutung des Weibes wird aber noch mehr gesteigert, wenn wir dessen Stellung im Familienkreise berücksichtigen, es als Gattin und Mutter betrachten. Das Judenthum ist keine Synagogenreligion, die etwa in der Nähe des Altars ihre ganze Gnadenfülle offenbart, sondern mehr eine häusliche, die in der Familienwohnung ihren Segen ausbreitet — und wer ist das Herz des Hauses? In wessen Händen ruht es? Wer giebt den Ton in demselben an? Die Frauen [13]), an die man doch zuerst denkt, wenn von Häuslichkeit die Rede ist. Die Gattin allein hat ferner die Fähigkeit und den Einfluß, im Gatten entweder den Glauben zu befestigen oder allmälig zu schwächen. Als ich die Welt geschaffen hatte, sprach Gott [14]), richtete ich mein erstes Verbot an Adam, den Mann, und was geschah? Ewa, das Weib, überredete den Gatten und brachte ihn, den Stärkern, durch den Zauber ihrer Weiblichkeit zum Falle. Würde ich nun bei der Offenbarung eben so handeln und mich blos an die Männer wenden, wer weiß, ob nicht das Judenthum, das der Sinnenherrschaft und der Verehrung von Bildern ein Ende machen soll, gefährdet würde? Darum, so schloß Gott sein Selbstgespräch, will ich

---

12) בועז=בו—עז, רות=רעות 13) לבית יעקב אלו הנשים. 14) כשבראתי את העולם לא צויתי אלא לאדה"ר ואח"כ נצטוית חוה ועברה וקלקלה את העולם עכשיו אם איני קורא לנשים תחלה הן מבטלות את התורה לכן נאמר כה תאמר לבית יעקב. (ש"ר פ' כ"ח)

Digitized by Google

jetzt den Frauen den Vorrang gewähren, ihrem treuen Herzen und ihrem freundlichen Geiste, ihrer aufopfernden Liebe und ihrer erhaltenden Ausdauer die Obhut desselben übergeben. Und bedarf es noch etwa eines Beweises, welchen mächtigen Einfluß die Mütter auf die Gläubigkeit und Frömmigkeit der heranwachsenden Jugend ausüben? Wenn Ihr die jungen Männer in unserer Gemeinde, welche die Sitten des Judenthums heilig halten und dessen Bräuche nicht geringschätzen, wenn Ihr sie fraget: wer hat euch diese Pietät eingeflößt, daß ihr allen verführerischen Beispielen zum Trotze treu dem Judenthum seid? so werden fast alle bekennen müssen: die Mutter, ihr zärtliches Wort, ihre liebreiche Führung, ihr frommes Beispiel!

II.

Ist der Platz des Weibes auf dem Gebiete der Religion sowohl vermöge der Beschaffenheit wie der Stellung desselben im häuslichen Kreise ein höchst wichtiger und einflußreicher, so können wir der dringenden Mahnung unseres Festes für die Erhaltung und Erstarkung des Judenthums thätig zu sein nicht besser entsprechen, als indem wir jetzt der religiösen Erziehung des israelitischen Weibes unsere Aufmerksamkeit schenken und uns mit der Frage beschäftigen: **Wie muß sie beschaffen sein, wenn es eine mächtige Stütze des Judenthums in unserer Zeit werden soll?**

Das Herz, welches einer Knospe gleich nur im warmen Hauche der Gefühle sich öffnet und seinen Duft verbreitet, ist die lebensvolle Welt des Weibes. Seine Sprache quillt aus dem Herzen[15]), welches alle Erscheinungen erfaßt und beurtheilt, die Wahrnehmungen und Erfahrungen sammelt, ordnet und verbindet es mit dem Herzen[16]), selbst dem starren Gesetze bringt es das weiche Herz entgegen[17]); die religiöse Erziehung des Weibes muß daher vor Allem auf das Herz einzuwirken suchen! Ist der Bund Gottes mit Israel auf Recht und Gerechtigkeit, auf Liebe und

---

[15]) ודברתי אני עם לבי. [16]) ולבי ראה הרבה. [17]) לבי לחוקקי ישראל.

Digitized by Google

liche Zauber des Weibes ist
hoher Wichtigkeit.
der Gesetzlichk
nigen Reich
standes ve
Folgerur
Wurze
des I
In
li

[illegible] [18]), so müssen dem Weibe besonders die [illegible] so muß ihm gezeigt werden, wie reich das Judenthum an Liebe und Barmherzigkeit ist, wie es alle menschlichen Beziehungen durch die goldenen Strahlen der Liebe verschönert, alles Wehe auf Erden durch den warmen Hauch der Barmherzigkeit mildert. Wenn es gestattet wäre, die Erklärung unserer Alten, nach welcher Gott mit den Worten: „Also sprich zum Hause Jakob's," zuerst an die weiblichen Herzen sich wendet, weiter fort zu führen und sie bestimmend für den ganzen Festabschnitt gelten zu lassen, so möchte ich zu behaupten wagen, daß am Beginne der Offenbarungsworte, in dem Satze: „Ich Adonai bin dein Gott", der erste Name Adonai, welcher die in der Weltregierung waltende Liebe und Barmherzigkeit bezeichnet, vorzüglich für die Frauen und der zweite Gottesname Elohim, welcher Kraft und Strenge ausdrückt, besonders für die Männer bestimmt und berechnet war. Denn das weibliche Herz ist eine weitgeöffnete Pforte für die Liebe [19]) und die Milde in ihren mannigfachen Gestalten, während es der Schärfe und der Strenge, der strafenden und stürmischen Gewalt nur selten den Eingang gestattet. Wurden doch unsere großen Profeten den Frauen verglichen [20]), weil sie selbst ihre heftigsten Reden mit dem Hinweis auf Gottes Gnade und Barmherzigkeit schlossen, weil ihre Töne so oft weich, zart und sanft klingen [21]), weil sie nie wie der Priester und die im priesterlichen Geiste entwickelte Halacha mit der Verzweigung und dem Flechtwerk des Gesetzes sich beschäftigten, sondern zumeist die Haupt- und Stammlehren verkünden [22]), den Baum des Judenthums zeigen reich an köstlichen Früchten und lieblich für das Auge.

Allein die Belehrung, und hauchte jedes ihrer Worte einen lieblichen Duft aus, und dränge jeder ihrer Sätze in die Tiefen des Herzens, und träufelten sie von den Lippen des Lehrers wie der Thau des Himmels, und kleideten sie das Judenthum in die

---

[18]) וארשתיך לי בצדק ובמשפט ובחסד וברחמים [19]) זה השער לה'. [20]) היפה בנשים היפה שבנביאים. (שה"ש רבה) [21]) כה תאמר בלשון רכה. (מכילתא) [22]) כה תאמר אמור להן ראשי דברים. (שם)

Digitized by Google

schönsten und glänzendsten Farben, wird nimmermehr durch sich allein im Stande sein, religiöse Frauen zu bilden, fromme Gattinnen und gottinnige Mütter zu erziehen, dem Judenthum treue Hüterinnen und Wächterinnen zu verschaffen, wenn nicht die Beobachtung von Formen und die Uebung von Handlungen hilfreich hinzukommen. Denn nicht die Wahrheit in ihrer unsichtbaren Allgemeinheit, die über den Dingen schwebt, und nicht die Schönheit, welche im Reiche der Ideen thront, und nicht die Moral als der Schluß einer langen Reihe von Sätzen und Beweisen können das Weib an den Thronwagen des Herrn mit dessen wunderbarem Räderwerk dauernd fesseln, sondern das Wahre muß wirklich und wesenhaft, das Schöne entfaltet und gestaltet, die sittliche Idee verkörpert und ausgeprägt sein, wenn ihre Eindrücke sich nicht im Weibe rasch verwischen sollen. Wer seine Tochter durch Theorien, durch bloße, wenn auch noch so gründliche Belehrung für den Glauben erzieht, sagte einst ein Weiser [23]), der reicht ihr gleichsam eine Kost ohne Würze, die keinen Nachgeschmack zurückläßt, bietet ihr Tünche und Schminke, welche die Oberfläche berühren und im Laufe der Zeit verschwinden. Die religiösen Formen und Bräuche, Uebungen und Handlungen, welche den Ideen einen warnehmbaren Körper leihen, den Lehren eine sichtbare Gestalt geben und dadurch auf die Sinne, besonders auf das Auge einwirken, von welchem das Weib mehr als der Mann beherrscht wird, sie führen ihm religiöse Nahrung zu, kräftigen es im Glauben durch ihre anschauliche Sprache, und machen es zu einer Stütze des Judenthums, welche die Strömung der wechselnden Zeitansichten nicht erschüttern kann. Daher [24]) gestattete man den Frauen in Jerusalem, als Festopfer noch üblich waren, daß sie die Hände auf das Haupt der Opferthiere legten, obwohl nach dem Wortlaute der Thora dies nur den Männern vorgeschrieben ist, und zwar, wie der Talmud bemerkt, um auf das Gemüth der Frauen einen

[23]) כל המלמד את בתו תורה מלמדה תפלות. (סוטה כ׳) [24]) אמר ר׳ יוסי אמר לי אבא אלעזר פעם אחת היה לנו עגל של זבחי שלמים והוציאנוהו לעזרת נשים וסמכו עליו הנשים וכי יש סמיכה בנשים אלא מפני נחת רוח של נשים. (חולין פרק ר׳)

Digitized by Google

Kein Tag aber richtet in so eindringlicher und nachdrücklicher Weise die Mahnung an uns, für die Erhaltung des Judenthums aus allen Kräften zu sorgen und an der Erstarkung desselben in unserer Mitte zu arbeiten, wie der heutige. Sind wir zum Bundesvolke Gottes erwählt worden, haben wir die weltgeschichtliche Sendung übernommen, voranzugehen mit der Leuchte der Erkenntniß, so müssen wir uns auch als treue Hüter und Wächter der himmlischen Güter bewähren, so dürfen wir nichts unterlassen, was die großen Wahrheiten des Judenthums in unserem Geiste zu befestigen vermag. Es ist nicht genug[3]), daß wir der Stimme, die auf der Höhe des Sinai einst erscholl, im Gotteshause lauschen und uns freuen, daß sie Israel in die vordersten Reihen der Menschheit stellte; wir müssen uns auch bestreben[4]) den göttlichen Bund zu erhalten, müssen in einer Zeit, deren Wellenschläge auch das Heiligthum der Religion treffen, ernstlich darüber nachdenken, wie wir es gegen die unterwühlenden Fluthen schützen können. Darum werde ich, dieser Mahnung Folge leistend, von der religiösen Erziehung des israelitischen Weibes in unserer Zeit heute reden.

I.

Fern von jener mittelalterlichen ritterlichen Schwärmerei, welche das Weib zum Gegenstande eines spielenden Cultus machte, wie von jenem Gleichheitsgelüste der Gegenwart, welches alle Unterschiede zwischen Mann und Weib in der Staatenordnung und in den gesellschaftlichen Einrichtungen verwischen möchte, wurde doch in Israel die hohe Bedeutung des Weibes für die edelsten Güter, für die Entfaltung der nationalen Freiheit wie für die Erhaltung des gottinnigen Glaubens zu allen Zeiten anerkannt. Am Passahfeste lehrten die alten jüdischen Weisen in öffentlicher Versammlung, daß[5]) Israel durch edle Frauen aus Egypten befreit wurde; denn sie fachten immer von Neuem die erlöschende Hoffnung auf Erlösung bei

---

[3]) ועתה אם שמוע תשמעו בקולי. [4]) ושמרתם את בריתי. [5]) בשכר נשים צדקניות נגאלו בני ישראל ממצרים. (סוטה י"א)

Digitized by Google

ihren Gatten an, sie wurden nicht müde den sinkenden Lebensmuth der Männer durch ihr liebreiches Wesen aufzurichten, sie prägten dem heranwachsenden Geschlechte von Kindheit an Vertrauen ein zu den göttlichen Verheißungen und zum endlichen Siege der Gerechtigkeit — und am Wochenfeste erklärten sie ihren Zuhörern, daß[6]) Gott Moses geboten hatte zuerst die Frauen anzureden, ihnen zuerst anzukündigen, daß Gott einen ewigen Bund der Treue mit Israel schließen und demselben die höchsten Wahrheiten zur Obhut übergeben wolle. Welch' eine Auszeichnung ist dem israelitischen Weibe zu Theil geworden, welch' einen hervorragenden Platz auf dem Gebiete der Religion hat die Weisheit der Alten ihm angewiesen! Gott selbst, sagen sie, er, der die Tiefen des menschlichen Herzens kennt, und vor dessen allsehendem Auge das Buch der kommenden Zeiten aufgeschlagen liegt, richtet sein Wort vor Allem an die Frauen, von ihnen erwartet er, daß sie mit unwandelbarer Treue das Judenthum in allen Stürmen der Geschichte bewachen und bewahren werden. Und eine nähere Betrachtung der weiblichen Natur und der Stellung des Weibes im Familienkreise wird uns zahlreiche Gründe an die Hand geben, warum die alten Lehrer in Israel dem Weibe den Vorrang eingeräumt haben bei der Verkündigung des Judenthums.

Das weibliche Herz ist nämlich empfänglicher für den Glauben, der uns eine ideale Welt erschließt, seine Saiten werden leichter bewegt vom leisesten Hauche des Himmels als das männliche. Die Liebe zu Gott als dem Vater aller Menschen, die Liebe Gottes zu seinen Geschöpfen als zu seinen Kindern, die Vorschriften über Mitgefühl und Wohlwollen, über Sanftmuth und Weichheit, über Güte und Barmherzigkeit, all die schönen, ich möchte sagen, weiblichen Seiten des Judenthums erfaßt das weibliche Herz als ein ihm Verwandtes und Bekanntes. Die Sätze: „Adonai ist gnädig und barmherzig, voll Langmuth und reich an Huld und Treue“ (Ex. 34, 7); „Adonai sollst du lieben mit der ganzen Innigkeit deines Herzens“ (Dt. 6, 5); „Adonai ist dein

---

[6]) כה תאמר לבית יעקב אלו הנשים. (מכילתא יתרו)

Digitized by Google

Vater" (Dt. 32, 6) und „du bist sein Kind" (Dt. 14, 1); „Liebe und Treue soll nie von dir weichen, schmücke deinen Hals durch sie, schreibe sie hin auf die Tafel deines Herzens, dann wirst du anmuthig sein, Gott und Menschen gefallen" (Spr. 3, 3. 4) — wo finden sie einen lautern Widerhall als in dem Herzen des Weibes, wo der geheimnißvolle Sitz der höchsten Macht[7]), der Liebe ist, die[8]) selbst dem Tode Trotz bietet? Ausgeschlossen wurde der moabitische Stamm von der Gemeinde des Herrn, weil er hartherzig war und der Hartherzigkeit nimmermehr in Israel Aufnahme gestattet werden darf; nur die moabitischen Frauen waren diesem ausschließenden Gesetze nicht unterworfen[9]), weil das Weib, welchem Volke es auch angehören mag, von Natur aus sanfter und weicher ist, und man daher mit Zuversicht darauf rechnen konnte, daß die jüdischen Lehren und die jüdische Umgebung auch auf eine Moabiterin ihren Einfluß geltend machen werden — und welch' ein unvergleichliches Weib wird diese Moabiterin Rut, nachdem die Sonne Israel's ihr Herz erwärmt hatte! Wer hat je einer armen, verlassenen, von Gram erschütterten, des Gatten und der Kinder beraubten Frau solche Worte der Hingebung zugerufen wie diese Rut? „Dringe nicht weiter in mich", spricht sie zu Noomi, „daß ich hartherzig wie ein Sproß Moab's mich von dir abwende in deiner Noth; nein! Wohin du auch gehen magst, ich ziehe mit dir, und wo du auch weilen magst, ich bleibe bei dir; denn dein Volk und deinen Gott habe ich erkannt, die Familienliebe des erstern und die Barmherzigkeit des letztern haben mein Herz getroffen und gerührt, nicht als ein Kind Moab's sondern als eine Tochter Israel's fühle ich mich — und ich könnte dich verlassen? In der Mitte deines Volkes, wo Liebe und Treue selbst den Tod überdauern, muß ich begraben werden — denn was sollte ich mit meinem von der jüdischen Liebe durchwärmten Herzen unter den kalten Moabitern?"

Das weibliche Herz ist nicht blos ein empfänglicher Boden für die Aussaat des Glaubens, sondern bewährt sich auch inniger

[7]) ושם חביון עזו. [8]) כי עזה כמות אהבה. [9]) מואבי ולא מואבית. (ספרי כי תצא)

Digitized by Google

und eifriger, treuer und ausdauernder in der Erhaltung desselben als das männliche. Der Verstand, welcher den Mann auszeichnet, theilt und trennt, prüft und forscht, erwägt und überlegt, klügelt und kritisirt auch in religiösen Angelegenheiten, das Herz aber, welches die Welt des Weibes ausmacht, zersetzt nicht und löst nicht auf, sondern hängt mit warmer Liebe und unverbrüchlicher Treue an dem, was es einmal in sich aufgenommen hat. Die alten jüdischen Weisen rühmen auch von den Frauen [10]), daß ihr religiöser Eifer nicht erkaltet, daß sie ein frommes Werk nicht erst an sich herankommen lassen, sondern ihm freudig entgegeneilen, und Rabbi Josef Jaabez erzählt [11]), daß die jüdischen Frauen in Spanien ihre wankenden Gatten ermuthigten, dem Judenthum treu zu bleiben, lieber den Scheiterhaufen zu besteigen und sich dem Flammentode zu weihen als den einigen und alleinigen Gott öffentlich zu verleugnen. Man kann daher die religiöse Ausdauer und Festigkeit des Weibes, im Gegensatze zum Drängen und Treiben des Mannes, das erhaltende Element der Religion nennen.

Das weibliche Herz nimmt rasch auf, bewahrt treu und innig, verschönert, erwärmt und durchgeistigt auch alles Religiöse. Seiner innersten Natur folgend, haucht es der starren Satzung Bewegung, der kalten Form Wärme, den todten Werken Leben ein. Unter dem Einflusse des Weibes ist der Sabbat nicht blos ein Tag, an welchem so und so viel Haupt- und Nebenarbeiten zu verrichten verboten ist, sondern wird ein jede Woche wiederkehrendes häusliches Fest, das einen süßen Zauber über die Familie ausgießt und die Glieder derselben in eine weihe- und wonnevolle Stimmung versetzt. Die weibliche Wohlthätigkeit ist nicht die kalte Pflichterfüllung, von seinem Ueberflusse dem Dürftigen mitzutheilen, sondern eine That des Herzens, die oft von einer Thräne im Auge, von einem freundlichen Lächeln, von einem theilnehmenden Worte begleitet wird. Dieser eigenthüm-

[10]) שהן מודרזות במצות. (ש״ר פ׳ כ״ח) [11]) הן הנה הנשים הספרדיות באו והביאו את בעליהן למות על קרושת הש״י (אור החיים פרק ה׳)

Digitized by Google

liche Zauber des Weibes ist besonders für das Judenthum von hoher Wichtigkeit, da es durch einen scharf hervortretenden Zug der Gesetzlichkeit und Gesetzmäßigkeit Gefahr läuft aus dem sonnigen Reiche des Gemüthes in die schneidende Luft des Verstandes verdrängt, ein dürrer Boden, bedeckt mit Schlüssen und Folgerungen, zu werden, anstatt in den Tiefen des Herzens Wurzel zu fassen und Blüthen zu treiben. Durch die Betheiligung des Weibes, durch dessen Weichheit und Zartheit, Sinnigkeit und Innigkeit wird es wärmer, biegsamer, gemüthlicher und freundlicher, so daß gleichsam ein Bündniß zwischen Boas und Rut [12]), zwischen männlicher Verstandeskraft und weiblicher Freundlichkeit dadurch entsteht.

Die religiöse Bedeutung des Weibes wird aber noch mehr gesteigert, wenn wir dessen Stellung im Familienkreise berücksichtigen, es als Gattin und Mutter betrachten. Das Judenthum ist keine Synagogenreligion, die etwa in der Nähe des Altars ihre ganze Gnadenfülle offenbart, sondern mehr eine häusliche, die in der Familienwohnung ihren Segen ausbreitet — und wer ist das Herz des Hauses? In wessen Händen ruht es? Wer giebt den Ton in demselben an? Die Frauen [13]), an die man doch zuerst denkt, wenn von Häuslichkeit die Rede ist. Die Gattin allein hat ferner die Fähigkeit und den Einfluß, im Gatten entweder den Glauben zu befestigen oder allmälig zu schwächen. Als ich die Welt geschaffen hatte, sprach Gott [14]), richtete ich mein erstes Verbot an Adam, den Mann, und was geschah? Ewa, das Weib, überredete den Gatten und brachte ihn, den Stärkern, durch den Zauber ihrer Weiblichkeit zum Falle. Würde ich nun bei der Offenbarung eben so handeln und mich blos an die Männer wenden, wer weiß, ob nicht das Judenthum, das der Sinnenherrschaft und der Verehrung von Bildern ein Ende machen soll, gefährdet würde? Darum, so schloß Gott sein Selbstgespräch, will ich

---

[12]) בועז=בו—עז, רות=רעות [13]) לבית יעקב אלו הנשים. [14]) כשבראתי את העולם לא צויתי אלא לאדה"ר ואח"כ נצטוית חוה ועברה וקלקלה את העולם עכשיו אם איני קורא לנשים תחלה הן מבטלות את התורה לכן נאמר כה תאמר לבית יעקב. (ש"ר פ' כ"ח)

Digitized by Google

jetzt den Frauen den Vorrang gewähren, ihrem treuen Herzen und ihrem freundlichen Geiste, ihrer aufopfernden Liebe und ihrer erhaltenden Ausdauer die Obhut desselben übergeben. Und bedarf es noch etwa eines Beweises, welchen mächtigen Einfluß die Mütter auf die Gläubigkeit und Frömmigkeit der heranwachsenden Jugend ausüben? Wenn Ihr die jungen Männer in unserer Gemeinde, welche die Sitten des Judenthums heilig halten und dessen Bräuche nicht geringschätzen, wenn Ihr sie fraget: wer hat euch diese Pietät eingeflößt, daß ihr allen verführerischen Beispielen zum Trotze treu dem Judenthum seid? so werden fast alle bekennen müssen: die Mutter, ihr zärtliches Wort, ihre liebreiche Führung, ihr frommes Beispiel!

II.

Ist der Platz des Weibes auf dem Gebiete der Religion sowohl vermöge der Beschaffenheit wie der Stellung desselben im häuslichen Kreise ein höchst wichtiger und einflußreicher, so können wir der dringenden Mahnung unseres Festes für die Erhaltung und Erstarkung des Judenthums thätig zu sein nicht besser entsprechen, als indem wir jetzt der religiösen Erziehung des israelitischen Weibes unsere Aufmerksamkeit schenken und uns mit der Frage beschäftigen: **Wie muß sie beschaffen sein, wenn es eine mächtige Stütze des Judenthums in unserer Zeit werden soll?**

Das Herz, welches einer Knospe gleich nur im warmen Hauche der Gefühle sich öffnet und seinen Duft verbreitet, ist die lebensvolle Welt des Weibes. Seine Sprache quillt aus dem Herzen[15]), welches alle Erscheinungen erfaßt und beurtheilt, die Wahrnehmungen und Erfahrungen sammelt, ordnet und verbindet es mit dem Herzen[16]), selbst dem starren Gesetze bringt es das weiche Herz entgegen[17]); die religiöse Erziehung des Weibes muß daher vor Allem auf das Herz einzuwirken suchen! Ist der Bund Gottes mit Israel auf Recht und Gerechtigkeit, auf Liebe und

---

[15]) ודברתי אני עם לבי. [16]) ולבי ראה הרבה. [17]) לבי לחוקקי ישראל.

Digitized by Google

Barmherzigkeit gegründet[18]), so müssen dem Weibe besonders die letzteren betont, so muß ihm gezeigt werden, wie reich das Judenthum an Liebe und Barmherzigkeit ist, wie es alle menschlichen Beziehungen durch die goldenen Strahlen der Liebe verschönert, alles Wehe auf Erden durch den warmen Hauch der Barmherzigkeit mildert. Wenn es gestattet wäre, die Erklärung unserer Alten, nach welcher Gott mit den Worten: „Also sprich zum Hause Jakob's," zuerst an die weiblichen Herzen sich wendet, weiter fort zu führen und sie bestimmend für den ganzen Festabschnitt gelten zu lassen, so möchte ich zu behaupten wagen, daß am Beginne der Offenbarungsworte, in dem Satze: „Ich Adonai bin dein Gott", der erste Name Adonai, welcher die in der Weltregierung waltende Liebe und Barmherzigkeit bezeichnet, vorzüglich für die Frauen und der zweite Gottesname Elohim, welcher Kraft und Strenge ausdrückt, besonders für die Männer bestimmt und berechnet war. Denn das weibliche Herz ist eine weitgeöffnete Pforte für die Liebe [19]) und die Milde in ihren mannigfachen Gestalten, während es der Schärfe und der Strenge, der strafenden und stürmischen Gewalt nur selten den Eingang gestattet. Wurden doch unsere großen Profeten den Frauen verglichen [20]), weil sie selbst ihre heftigsten Reden mit dem Hinweis auf Gottes Gnade und Barmherzigkeit schlossen, weil ihre Töne so oft weich, zart und sanft klingen [21]), weil sie nie wie der Priester und die im priesterlichen Geiste entwickelte Halacha mit der Verzweigung und dem Flechtwerk des Gesetzes sich beschäftigten, sondern zumeist die Haupt- und Stammlehren verkünden [22]), den Baum des Judenthums zeigen reich an köstlichen Früchten und lieblich für das Auge.

Allein die Belehrung, und hauchte jedes ihrer Worte einen lieblichen Duft aus, und dränge jeder ihrer Sätze in die Tiefen des Herzens, und träufelten sie von den Lippen des Lehrers wie der Thau des Himmels, und kleideten sie das Judenthum in die

---

18) וארשתיך לי בצדק ובמשפט ובחסד וברחמים 19) זה השער לה'. 20) היפה בנשים היפה שבנביאים. (שה"ש רבה) 21) כה תאמר בלשון רכה. (מכילתא) 22) כה תאמר אמור להן ראשי דברים. (שם)

Digitized by Google

schönsten und glänzendsten Farben, wird nimmermehr durch sich allein im Stande sein, religiöse Frauen zu bilden, fromme Gattinnen und gottinnige Mütter zu erziehen, dem Judenthum treue Hüterinnen und Wächterinnen zu verschaffen, wenn nicht die Beobachtung von Formen und die Uebung von Handlungen hilfreich hinzukommen. Denn nicht die Wahrheit in ihrer unsichtbaren Allgemeinheit, die über den Dingen schwebt, und nicht die Schönheit, welche im Reiche der Ideen thront, und nicht die Moral als der Schluß einer langen Reihe von Sätzen und Beweisen können das Weib an den Thronwagen des Herrn mit dessen wunderbarem Räderwerk dauernd fesseln, sondern das Wahre muß wirklich und wesenhaft, das Schöne entfaltet und gestaltet, die sittliche Idee verkörpert und ausgeprägt sein, wenn ihre Eindrücke sich nicht im Weibe rasch verwischen sollen. Wer seine Tochter durch Theorien, durch bloße, wenn auch noch so gründliche Belehrung für den Glauben erzieht, sagte einst ein Weiser [23]), der reicht ihr gleichsam eine Kost ohne Würze, die keinen Nachgeschmack zurückläßt, bietet ihr Tünche und Schminke, welche die Oberfläche berühren und im Laufe der Zeit verschwinden. Die religiösen Formen und Bräuche, Uebungen und Handlungen, welche den Ideen einen warnehmbaren Körper leihen, den Lehren eine sichtbare Gestalt geben und dadurch auf die Sinne, besonders auf das Auge einwirken, von welchem das Weib mehr als der Mann beherrscht wird, sie führen ihm religiöse Nahrung zu, kräftigen es im Glauben durch ihre anschauliche Sprache, und machen es zu einer Stütze des Judenthums, welche die Strömung der wechselnden Zeitansichten nicht erschüttern kann. Daher [24]) gestattete man den Frauen in Jerusalem, als Festopfer noch üblich waren, daß sie die Hände auf das Haupt der Opferthiere legten, obwohl nach dem Wortlaute der Thora dies nur den Männern vorgeschrieben ist, und zwar, wie der Talmud bemerkt, um auf das Gemüth der Frauen einen

[23]) כל המלמד את בתו תורה מלמדה תפלות. (סוטה כ׳) [24]) אמר ר׳ יוסי אמר לי אבא אלעזר פעם אחת היה לנו עגל של זבחי שלמים והוציאנוהו לעזרת נשים וסמכו עליו הנשים וכי יש סמיכה בנשים אלא מפני נחת רוח של נשים. (חולין פרק ו׳)

Digitized by Google

Eindruck zu machen, das von einer solchen Handlung mehr als von der Opferidee angeregt wird — und hier gelangen wir zu der bedenklichsten Stelle in den religiösen Zuständen unserer Zeit!

Das heranwachsende weibliche Geschlecht wird unterrichtet, fleißiger und eifriger unterrichtet, als es früher geschehen ist; es wird mit dem Geiste der Profeten vertraut gemacht, es werden ihm biblische Sprüche erläutert und eingeprägt, es lernt die Helden der jüdischen Geschichte kennen: allein welche Formen und Bräuche, welche Uebungen und Handlungen bilden die schützenden Gefäße der religiösen Lehren? Wodurch werden die großen Ideen Israel's dem weiblichen Herzen und dem weiblichen Bewußtsein näher gebracht? Das Judenthum kennt und verträgt keine Verbildlichung seiner reinen Gottesidee, höchstens daß es die Tefillin als Symbol gelten läßt für den Mann; es sucht durch häusliche und gottesdienstliche Formen auf die Sinne zu wirken. Die häuslichen, das braucht wahrlich nicht erst bewiesen zu werden, das weiß Jeder, der Auge und Ohr hat, werden in vielen Familien von den Frauen kaum mehr beobachtet oder gering geachtet, und der Gottesdienst, der wohl im Stande wäre, die Gemüther zu erheben, besonders nachdem er, wie es in unserer Gemeinde geschehen ist, verschönert wurde, wird selten besucht, so daß das Fasten am Versöhnungstage allein Tausende von Frauen unserer Zeit an das Judenthum in fühlbarer Weise erinnert! Nun hat man seit einem halben Jahrhundert etwa die Confirmation israelitischer Mädchen eingeführt, gewiß auch nur eine Form, wie so Vieles was im Gotteshause an uns vorüberzieht, aber eine schöne Form, eine sinnige Form, eine wirksame Form, eine eindrucksvolle Form, welche die tiefsten Spuren im zarten Mädchenherzen zurückläßt — und auch diese wird hier wie in ganz Oesterreich von den Eltern nicht in ihrer vollen Bedeutung gewürdigt, ja manchmal zurückgewiesen und verschmäht, damit ihre Töchter nicht durch ein feierliches Gelöbniß an das Judenthum öffentlich sich fesseln. Womit, frage ich nun, befriedigen die Frauen unserer Zeit die edleren Bedürfnisse ihres Herzens? Wodurch erhalten sie sich jeden Tag in der Nähe des

Digitized by Google

Himmels? Woran richten sie sich empor, daß sie über die Truggestalten der Sinne und über die Vorspiegelungen der Phantasie sich erheben können? Was mahnt sie an ihre Pflichten im Hause, was erinnert sie an ihren heiligen Beruf, was hält ihnen das Judenthum vor Augen? Etwa die hebräischen Gebete, deren Verständniß sie vergessen? oder die Schaustücke, deren Besuch sie nie versäumen? oder die Bücher voll spannender Verwicklungen und voll interessanter Liebesscenen? oder vielleicht die lustigen Gesellschaften in der zweiten Nachtwache, wo die Gefallsucht alle edleren Seiten des Weibes überschattet? Welche sichtbaren Formen, welche auf die Sinne wirkenden Bräuche, frage ich, unterstützen in unserer Zeit den religiösen Unterricht, der dem aufblühenden weiblichen Geschlecht ertheilt wird?

Das Erste, worauf unsere Zeit ihren frommen Eifer wenden muß, ist dieser wichtige Punkt, ist die religiöse Erziehung der weiblichen Jugend: denn diese allein könnte einst im Stande sein, dem Judenthum jene Innigkeit wieder zu verleihen, welche das Gemüth erwärmt und das Herz befriedigt, die Religion aus den prachtvollen Tempeln in die bescheidenen Familienwohnungen wieder zu verpflanzen und ein Geschlecht zu erziehen, das mit alter Treue und voll Begeisterung ausrufen würde: „Alles, was Adonai geredet, wollen wir thun," zum Wohle unseres Körpers, daß er blühe und gedeihe, zum Heile unseres Geistes, daß er für die höchsten Lebensgüter nicht abgestumpft werde, zur Verherrlichung unseres Glaubens an Gott, den Einigen und Alleinigen. Amen.

Digitized by Google

Digitized by Google

Das Mutterherz.

Text:

„Und nehmet euch am ersten Tage (des Hüttenfestes) eine Frucht vom Baume Hadar (Esrog), Palmzweige und Zweige vom Baume Abot (Myrthen) und Bachweiden, und freuet euch vor dem Ewigen, eurem Gotte, sieben Tage.“

3. B. M. 23, 40.

Hüttenfest, 1854 in Leipzig gehalten.

Digitized by Google

Digitized by Google

Meine andächtigen Zuhörer! Es giebt Wörter, die blos ausgesprochen zu werden brauchen, auf daß sie eine mächtige Wirkung in uns hervorbringen, theuere Erinnerungen in uns wach rufen, die Flamme der Liebe in uns anfachen, uns anspornen zu Allem, was den Menschen ziert, schmückt, verherrlicht! Zu denselben gehört besonders eines, dessen Klang einen wunderbaren Zauber für uns hat, das uns mit unwiderstehlicher Kraft rührt, ergreift, hinreißt, dessen Buchstaben uns eine kleine Welt voll lieblicher und reizender Gestalten vor die Seele stellen, welchem kein Sterblicher, wessen Standes, Alters, Geschlechtes und Bildungsgrades er sei, zu widerstehen vermag: es ist der Name Mutter! Was liegt nicht Alles in diesen sechs Buchstaben! Die öden Tiefen des Schmerzes und die lachenden Hügel der Freude breiten sich aus vor uns, die Kindheit mit ihren goldenen Träumen und die Jugend mit ihren rosigen Hoffnungen leben auf in ihnen; wir sehen die Thränen in den Augen des Kindes, hören das Lachen aus dem Munde des Knaben, belauschen das Pochen des jugendlichen Herzens, erblicken bald den Freude strahlenden Glanz und bald die kummervolle Gestalt, bald den lächelnden Mund und bald die ernsten Mienen der Mutter, träumen den Traum vergangener Tage, wiegen uns in freudigen Gefühlen, in wonnigen Erinnerungen! Sprechet aus diesen Namen vor den Ohren des Kindes, des Knaben, des Jünglings, des Mannes, des Sohnes oder der Tochter — und Alle, Alle werden in den tiefsten Tiefen ihres Wesens bewegt werden;

Digitized by Google

selbst der Greis, den drei neue Geschlechter umgeben, wird durch diesen Namen sich verjüngt fühlen, und mit jugendlicher Rührung wird er an die zurück denken, die ihn einst unter ihrem Herzen und auf ihren Armen getragen! Und wann wäre es etwa unpassend, diesen Namen auszusprechen? Wann fühlten wir uns nicht bereit ihn zu hören und jede Betrachtung über dessen reichen Inhalt mit Freuden zu vernehmen? Allein auch das Fest, das wir heute als Israeliten feiern, giebt uns Veranlassung, das Auge auf das theuere Bild der Mutter zu richten und uns an ihrem Anblick zu erheben; denn wie uns gestern Esrog, Palme, Myrthe und Bachweide, nach der Deutung unserer ältesten Weisen, an vier Väter und deren Versöhnlichkeit erinnerten [1]), so weisen die genannten vier Festpflanzen auch auf vier Mütter hin: auf Sara, die gleich dem lieblichen Esrog lieblich blieb selbst im hohen Alter; auf Rebekka, die Mutter von Jakob und Esau, welche der Frucht und den Dornen an der Palme gleichen; auf Lea, die der blätterreichen Myrthe gleich mit Kindern reich gesegnet war; und auf Rahel, die wie die rasch hinwelkende Bachweide mitten in ihrer Jugend weggerafft wurde! Was aber, m. a. Z., ist das Gemeinsame an diesen durch Gestalt, Alter, Charakter und Lebensschicksale verschiedenen Müttern? Das Herz! Dasselbe liebevolle Mutterherz schlägt in der alten Sara wie in der jugendlichen Rebekka, in der kinderreichen Lea wie in der kinderarmen Rahel — und in diesem Mutterherzen wollen wir heute lesen zur Erhebung unseres Gemüthes! Wie der Hohepriester von einer tiefen Scheu ergriffen wurde, wenn er in das Allerheiligste des Gottestempels treten sollte: so umgiebt uns der Gedanke, in das Heiligthum der Menschheit eindringen zu wollen, mit einem heiligen Schauer, und zu schwach wird unsere Zunge, die Herrlichkeiten des Mutterherzens zu schildern. Denn:

I. Mutterherz ist zart und weich,
Ist an Duft und Frucht so reich;
Ist daher dem Esrog gleich.

---

1) ויקרא רבה פ' ל.

Digitized by Google

II. Mutterherz ist fest und stark;
Gleicht daher der Palme Mark.

III. Mutterherz hat immer Schwung;
Bleibt wie Myrthe frisch und jung.

IV. Mutterherz liegt nirgends brach;
Sprosset wie die Weid' am Bach!

Lasset uns diesen herrlichen Kranz ausgezeichneter Eigenschaften nun näher betrachten.

I.

Mutterherz ist zart und weich,
Ist an Duft und Frucht so reich;
Ist daher dem Esrog gleich.

Zart wie der liebliche Esrog ist das Mutterherz, das von rauher Hand nicht berührt werden darf; und weil es so zart ist, darum ist seine Zärtlichkeit gegen das Kind so schön und rührend! Nur einen geringen Theil derselben verräth das Auge, des Herzens klarer Spiegel — und was spricht nicht aus dem Mutterauge, das auf dem geliebten Kinde ruhet? Wollet ihr den heiligen, reinen, verklärten Blick der Zärtlichkeit, o so schauet in das Mutterauge, möge es heiter und blau wie der Himmel oder schwarz wie das dunkle Gewölk sein!

Weich ist das Mutterherz, das so leicht Eindrücke aufnimmt, so es sich um das theuere Kind handelt. Der leiseste Hauch des kindlichen Lebens kräuselt nicht blos seine Oberfläche, sondern dringt bis auf den Grund ein. Alles, Alles, was das Kind freudig oder schmerzlich berührt, gräbt sich tief in das weiche Mutterherz. Und wie gestalten sich die Eindrücke in demselben? Das Mutterherz verbreitet einen lieblichen Duft, einen unaussprechlichen Zauber über Alles, was es in sich aufnimmt: über die freudigen Eindrücke gießt es die ganze Lieblichkeit des Morgenroths aus, das sich an seinem innern Himmel erhebt und allmälig an Glanz, Licht und Wärme zunimmt; die schmerzlichen überzieht es gleich dem Abendroth, das nach und nach in dunkle

Digitized by Google

Nacht übergeht, wo alles Leben um uns her schwindet — doch bald verklärt es sich und glänzet mild wie Sternenschimmer! Die Thränen und das Lächeln des Kindes, Schmerzen und Freuden des Sohnes oder der Tochter, o wie eigenthümlich wirken sie zurück auf das Mutterherz, und wer vermöchte einer Mutter nachzufühlen ihren Schmerz und ihre Freude!

An Früchten reich ist das Mutterherz! Es verharret nicht in stummen Gefühlen, in stillen, hinbrütenden Empfindungen; nein! Angetrieben wird die Mutter von ihrem bewegten Herzen zu schaffen und zu wirken, zu sorgen und anzuordnen für ihr theures Kind! Was ist alle Anstrengung des Vaters in dem Gewühl des Marktes, auf Reisen, in der Fremde, gegen die unermüdliche Fürsorge einer Mutter, die jeden Athemzug ihres Kindes belauscht, auf jede Bewegung desselben achtet, es überall mit ihrem Herzen begleitet, es nie aus ihrem Gesichtskreise verliert, fast keinen Augenblick aufhört an dasselbe zu denken; denn

II.

Mutterherz ist fest und stark;
Gleicht daher der Palme Mark.

Fest ist das Mutterherz, als wäre es von hohen, unbezwingbaren Mauern umgeben, und nichts ist im Stande, es zu erobern, sobald es sich um das Kind handelt. Versucht einmal, eine Mutter vom Krankenbette ihres Kindes zu entfernen, nehmet an welche Gestalt ihr wollet, bietet Genüsse, Freuden, Erholungen ohne Zahl und Wahl, wendet Drohungen und Schreckmittel an, erschöpfet alle Ueberredungskunst an ihr, beweiset ihr, daß ihr eigenes Leben in Gefahr schwebe — vergebens! Ihr besieget nicht das Mutterherz, es ergiebt sich nicht. Nur ein Gefühl kennt es, die Sorge um das Kind; nur in einem Gedanken lebt es, in dem des Kindes; nur eine Gestalt sieht es, die leidende des Sohnes; nur einen Traum träumt es, den süßen Traum der Genesung! „Wer einen Esrog im Traume sieht" — lehren die Alten — „ist herrlich vor seinem Schöpfer," [2])

---

[2]) הרואה אתרוג בחלום הדור הוא לפני קונו. (ברכות נ״ז)

Digitized by Google

und „wem das Bild der Palme erscheint, dessen Herz ist auf den Vater im Himmel allein gerichtet“ [3]) — und welch’ eine hehre Erscheinung ist die gramerfüllte Mutter in ihrem Traumleben, wie ist ihr Herz nur von dem reinen, göttlichen Gefühl der Kindesliebe erfüllt! Rastlos thätig ist Rebekka, deren Bild die Palme, für ihren Liebling Jakob; sie horcht auf jedes Wort, das ihm Segen bringt, erräth jeden Gedanken, der dessen Leben bedroht!

Stark ist das Herz der Mutter in seinem Eifer, in seiner Geduld und in seiner Ausdauer! Es erkaltet nicht, es ermüdet nicht, es ermattet nicht. Das Morgenroth trifft sie am Krankenlager des Kindes, der Abendstern findet sie am Bette des Leidenden, die Mittagssonne sieht sie in dem Krankenzimmer, weder Gluth noch Frost, weder Hunger noch Durst sind im Stande, ihre Stärke zu brechen. Wenn sich des Mannes oft Ungeduld oder Zerstreutheit bemächtigt, steht die Mutter vor uns als das unerreichbare Muster der Ausdauer, die stark genug ist, ihr ganzes Herz, all’ ihr Fühlen und Wollen auf den einen unverrückbaren Punkt zu richten. Diese herrlichen Eigenschaften des Mutterherzens erleiden keine Unterbrechung, enden erst mit dem letzten Pulsschlage; denn

III.

Mutterherz hat immer Schwung;
Bleibt wie Myrthe frisch und jung.

Wohl entfärben sich die Wangen, bleicht das Haar, verdunkelt sich das Auge, zittert die Hand der Mutter — ihr Herz aber hat immer Schwung und bleibet stets jung! Es giebt kein Alter, von dem man behaupten könnte, daß es die Fürsorge, die Zärtlichkeit, die Liebe, die Hingebung, die Aufopferung einer Mutter schwäche oder unterbreche. Jugendlich pocht das Herz, wenn eine freudige Botschaft vom fernen Kinde anlangt; die blassen Wangen röthen sich, wenn des Sohnes Lob ertönt; das

---

[3]) הרואה לולב בחלום אין לו אלא לב אחד לאביו שבשמים. (שם)

Digitized by Google

Auge strahlt hell und klar, wenn die Ankunft der lang ersehnten Tochter gemeldet wird; die zitternde Hand wird fest und sicher, wenn sie dem kranken Kinde den Trank reicht, der Genesung bringen soll! Alt, sehr alt war Sara, als ihr Isaak geboren wurde; ihr Herz aber gewann neue Frische und neue Jugend mit dem neugeborenen Kinde, und es schlug ihm entgegen, als ruhte es in einem jugendlichen Körper.

Mutterherz bleibt frisch und jung, möge es gleich der Myrthe noch so reich belaubt sein, möge es eine noch so große Kinderschaar in sich einschließen! Als Lea, deren Bild die Myrthe, das sechste Kind gebar, rief sie in ihrer Mutterfreude mit jugendlichem Schwunge aus: „Beschenkt hat mich Gott mit einem schönen Geschenk!“ (Gns. 30, 29.) Wie die Myrthe dreiblättrig, so schmücken das Mutterherz Schwung, Frische und Jugend zu jeder Zeit und in jedem Alter, möge die Zahl der Kinder groß oder klein sein. Wie in einer edlen Fundgrube entdeckt jedes Kind in dem Mutterherzen einen neuen Schacht voll Liebe und Zärtlichkeit, voll Jugend und Frische, denn endlich

IV.

Mutterherz liegt nirgends brach;
Sprosset wie die Weid' am Bach.

An keinen Ort ist das Mutterherz gebunden, es gedeiht überall. Verpflanzet es von Nord nach Süd, von Ost nach West, von heißen in kalte, von kalten in heiße Zonen — es wird in jeder Gegend und unter jedem Himmelsstriche sich gleich bleiben, wird überall seine edlen Keime duftend und farbenreich entwickeln, wird im Norden eben so weich, im Süden eben so frisch, im Osten eben so stark, im Westen eben so schwungreich sein! Wie die Weide allenthalben gefunden wird, an dem kleinsten Bächlein sprosset, und ohne künstliche Menschenpflege leicht gedeiht, so bewährt sich das Mutterherz an jedem Lebensstrom, wächst und gestaltet sich nach den Gesetzen der weisen Natur. O das Mutterherz braucht über seine Beziehungen zur Kinderwelt nicht be-

Digitized by Google

lehrt zu werden; von selbst kennt es sie, alles Edle und Heilige sprudelt aus ihm wie aus einem Quell hervor, unbewußt und unbelehrt wirkt es gleich der Sonne durch seine Wärme, wie der Mond durch sein sanftes Licht, gleich den Sternen durch milden, trostreichen Schimmer. „Wie einen Mann, den seine Mutter tröstet, also tröste ich euch“ spricht Gott durch den Mund des Propheten (Jes. 66, 13.), der den göttlichen Trost nicht anschaulicher darzustellen wußte, als indem er Israel an die Tröstung einer Mutter erinnerte. Wie mußte jeder Israelit bei diesem Prophetenwort sich beruhigt fühlen, wenn das Bild seiner Mutter ihm vorschwebte, mit dem Herzen voll Liebe und den Mienen der Beruhigung und Tröstung? Rahel, die Bachweide, nach der alten Deutung, ist überall, im Hause ihres Vaters wie auf der Reise nach einem fremden Lande, die zärtliche Mutter, und jeder Strom, an dem Weiden grünten, war Zeuge ihrer Liebe und Treue.

Mutterherz liegt nirgends brach! Steiget in glänzende Paläste, in hohe Burgen und Schlösser, wo die Großen und Mächtigen der Erde in Ueberfluß leben; besuchet die stattlichen Häuser und Wohnungen der bevölkerten Städte, wo Wohlbehagen und Bequemlichkeit herrscht; tretet in die elenden Hütten der Armen und Leidenden, wo gegen Mangel und Entbehrung schwer gekämpft wird: das Mutterherz der Fürstin, der Reichen, der Wohlhabenden, der Armen und Leidenden ist überall angebaut mit den heiligen Saaten der Liebe und Aufopferung!

V.

Lasset uns daher, m. a. Z., das Mutterherz wie ein Heiligthum verehren. Heilig soll es uns sein, und weder durch kränkende Worte noch durch schnöde Handlungen dürfen wir es entweihen. In der ärmsten Mutter schlägt ein weiches Herz, und so muß uns eine Bettlerin mit ihrem Kinde auf dem Arm der Verehrung würdig sein. — Lasset uns ferner das Mutterherz schonen. Selbst die Vorurtheile, die sich in dasselbe einnisten, dürfen wir nicht gewaltsam entfernen, sondern müssen die Folgen

Digitized by Google

derselben ruhig ertragen und mit Schonung aufnehmen. Jede Mutter findet an ihrem Kinde Schönheit, Anmuth, Liebreiz, Verstand, Klugheit, Einsicht, Geist, Herz, Gemüth und erhöht alle Vorzüge und webt oft um die kahle Wirklichkeit den farbenreichen Schleier der mütterlichen Phantasie, — o stören wir sie nicht in ihrer süßen Einbildung, wecken wir sie nicht aus ihren lieblichen Träumen, zerreißen wir nicht ihre selbstgeschaffenen Gebilde, sie sind der einzige Lohn ihrer Mühen und Sorgen!

Lasset uns endlich unserer Mutter Herz erfreuen mit all' unseren Kräften, durch einen sittlichen Lebenswandel, durch höheres Streben und besonders durch guten Namen! „Ein weiser Sohn erfreut den Vater, ein thörichter Sohn ist der Kummer seiner Mutter," (Spr. 10, 1.); doppelt traurig ist eine Mutter, von zwiefachem Schmerze wird sie ergriffen, wenn der Kummer um einen thörichten Sohn ihr Herz zerreißt. Und hat das Herz unserer Mutter zu schlagen aufgehört, o dann muß das heilige Gefühl, das es durchzuckte, fortwirken auf uns bis zum letzten Hauche unseres Lebens. Wie die Buchstaben der zerbrochenen Bundestafeln, nach dem Ausspruche unserer Weisen, sich von den Trümmern loslösten und mit ihrem göttlichen Inhalt Israel umschwebten: so müssen aus dem gebrochenen Mutterherzen die hohen und heiligen Regungen emporsteigen, und als Engel gleichsam uns umgeben durch unser ganzes Leben!

Unser Aller Mutter aber ist die israelitische Religion! Sie hat uns und einen großen Theil der Menschheit genährt und großgezogen, unser Herz und unsern Geist gepflegt, behütet und bewacht, uns ausgerüstet mit einer Widerstandskraft, die allen Drohungen und allen Verlockungen Trotz bietet. O blicket doch auf eure Mutter, welche die Vorzüge unseres Feststraußes in sich vereint! Zart und lieblich ist sie wie der Esrog in ihren Lehren der Liebe und Milde, nicht blos gegen Menschen, sondern gegen alle Wesen, selbst gegen Thiere und Pflanzen; fest und stark wie die Palme erscheint sie durch die ewige, unerschütterliche Wahrheit, durch den einen unveränderlichen Gott, den sie verkündet; frisch und jung wie die Myrthe bleibt sie durch ihre

Digitized by Google

unversiegbare Lebenskraft, die von Gott ausgeht; gleich der Weide erhielt und erhält sie sich überall an Babel's Strömen, am Jordan und Euphrat, wie fast an allen Flüssen der Erde. Strenge und Milde, Kraft und Weichheit, Alterswürde und Jugendreiz sind in ihr wunderbar vermischt [4]), sprechen aus allen ihren Zügen. Sie ist die Mutter alles Lebens [5]), des edlen und reinen Menschenlebens, des ewigen Lebens in Gott, dem Ewigen! Amen.

---

[4]) ממלח מהור קדש. [5]) אם כל חי.

Digitized by Google

Digitized by Google

Rede

zur

Feier des fünfzigjährigen Bestehens

des israelitischen

Frauen-Vereins in Wien.

Am 1. Januar 1866.

Digitized by Google

Digitized by Google

Mit Trauerklängen, welche an die Hingeschiedenen uns mahnen, und mit den Psalmworten: „Du, o Gott, erlösest meine Seele aus der Gewalt des Grabes, du nimmst mich auf in deine lichten Höhen" (Ps. 49, 16), haben wir die außergewöhnliche Feier, die uns um die Mittagsstunde in das Gotteshaus gerufen, die Feier des funfzigjährigen Bestehens und Wirkens des Frauenvereins in unserer Gemeinde, eröffnet; denn der Rückblick auf die Vergangenheit erinnert uns an die Vergänglichkeit, an alle jene Edlen, die als Gründerinnen, Vorsteherinnen oder Mitglieder für die Entstehung, Entfaltung und Erstarkung des Vereins einst thätig waren, und die längere oder kürzere Zeit in den Gräbern ruhen. Ihnen, diesen verklärten Seelen, gelten und gebühren die ersten Töne unserer Feier! Darum werde auch ich die Stimme des Gebetes zu Gott erheben für das Seelenheil aller Derer, welche entweder vor einem halben Jahrhundert den Frauenverein gegründet, oder ihn während dieser Zeit geleitet und erweitert haben, und die aus der Reihe der Lebenden geschieden sind.

Allein nicht blos durch Lied und Gebet wollen wir ihr theueres Angedenken feiern, sondern auch durch eine Betrachtung zu ihrem Lobe und zu ihrer Ehre, durch eine Betrachtung über die Glaubenstreue und die schwesterliche Liebe des Weibes in Israel!

Möge sie in die Herzen meiner Zuhörerinnen dringen und dort tiefe Wurzeln schlagen; mögen sie heute die Ueberzeugung aus

Digitized by Google

dem Gotteshause mit sich nehmen, daß der Glaube, den sie bekennen, sie nicht erniedrige, daß das Judenthum ihnen vielmehr einen Ehrenkranz winde, nicht aus welkenden Blättern und Blüthen, sondern aus dauernden Eigenschaften und Vorzügen, die keine Gluth verzehren, kein Sturm brechen kann. Ja, vom Weibe in Israel, von seiner Glaubenstreue gegen Gott und seiner schwesterlichen Liebe gegen Menschen will ich zum Preise der heimgegangenen Edlen jetzt reden, und dasselbe, umleuchtet von den heiligen Strahlen der Schrift und geschmückt mit den goldenen Sprüchen der Weisen, unserer Zeit als Muster vorführen.

Trotz der männlichen Strenge, die auf dem Antlitze des Judenthums ausgeprägt ist, und trotz der Mannhaftigkeit, die seine Weltanschauung auszeichnet, hat es doch Raum und Sinn genug für die zartesten und weichsten, ich möchte sagen weiblichen Seiten der Menschheit. Wenn sein erster Lehrer zum Beispiel, wenn Moses, der Mann voll Thatkraft bis an's Ende seines Lebens, die zärtliche und unermüdliche Fürsorge, die treue und liebevolle Hingebung eines Führers schildern will, so ruft er aus:[1]) „Habe ich dieses Volk unter meinem Herzen getragen, habe ich es geboren, daß du zu mir sprichst: Wiege es und halte es in deinem Schooße wie einen schlummernden Säugling" (Num. 11, 12)? Oder wenn die alten Weisen in Israel die rührenden und trostreichen Klänge der großen Propheten kennzeichen wollen, so sagen sie:[2]) „Deine Propheten, Israelit, deren Wort so oft wie der Donner grollt, wenn es gilt die Sünder zu verwirren und die Schlaffen aufzurütteln, reden doch wieder so sanft, milde und einschmeichelnd wie ein Weib, wie eine zärtliche Mutter zu ihrem Kinde."

Das Judenthum konnte daher dem Weibe und der edlen Weiblichkeit trotz seiner männlichen Strenge und seiner Mann=

[1]) האנכי הריתי את כל העם הזה אם אנכי ילדתיהו כי תאמר אלי שאהו בחיקך כאשר ישא האמן את היונק. [2]) חיפה בנשים היפה שבנביאים המעולה שבנביאים. (שה"ש רבה)

Digitized by Google

haftigkeit einen Ehrenplatz anweisen. Ich sage „dem Weibe“ und nicht einem Weibe, „der edlen Weiblichkeit“ in ihrer ganzen Fülle und nicht blos Bruchstücken derselben. Denn das jüdische Weib schützt nicht seine Glaubenstreue gegen Gott hinter klösterlichen Mauern und Gittern, und bewährt nicht die schwesterliche Liebe gegen Mitmenschen mit verschleiertem Antlitze; es ist Gattin und Mutter, waltet in seiner Weiblichkeit im eigenen Hause, sinnt und sorgt für den von Gott und Menschen geheiligten Familienkreis, Debora, die Prophetin und Richterin in Israel, sagt die Schrift (Richter 4, 4), war „das Weib des Lapidot“, der prophetische Geist, das Richteramt und der Heldenmuth verdrängten nicht in ihr das echt Weibliche, die Gattin — und doch wird die unerschütterliche Glaubenstreue des Weibes in Israel gerühmt, dessen schwesterliche Milde und Liebe gepriesen.

Als Gott auf den Sinai niedersteigen will, um sich in seiner Herrlichkeit und Majestät zu offenbaren, da gebietet er Moses: „Also sprich zum Hause Jakob“, das heißt nach der Erklärung der Alten,[3]) wende dich zuerst an die Frauen in Israel; sie sind glaubensstark und glaubenstreu, ihre Gefühle wechseln nicht so rasch, ihre Ausdauer und Standhaftigkeit übertrifft die der Männer, wenn sie geloben: „Alles, was der Herr redet, wollen wir thun“, so halten sie das Gelöbniß — und sie haben es auch treulich gehalten. Denn als die Männer des Gottes vergaßen, der sie erst vor Kurzem aus Egypten erlöset und als den erlösenden und befreienden Gott sich ihnen geoffenbart hatte, als die Männer in ihrer Gottvergessenheit einen Götzen von Ahron verlangten, da sträubten sich die treuen Frauen dagegen, wollten nicht zur Verfertigung des goldenen Kalbes ihres Schmuckes sich entledigen, und sprachen voll Entrüstung, wie die Alten erzählen:[4]) „Fern sei es von uns, den Gott zu verleugnen, der uns und die Unsrigen so wunderbar errettet hat; nein, wir wollen nicht für die Errichtung eines Götzenbildes beisteuern!“

---

[3]) כה תאמר לבית יעקב אלו הנשים. (מכילתא) [4]) ח"ו שנכפור בהקב"ה שעשה לנו כל הניסים וגבורות האלו ונעשה ע"ז. (תנחומא פ' כי תשא)

Digitized by Google

Kaum aber war der Ruf des Herrn ergangen, daß Israel ihm eine Stätte der Verehrung und der Anbetung gründe, da waren es dieselben Frauen, welche ihre Ohr- und Fingerringe, ihr goldenes Geschmeide freudig hingaben für die Ausschmückung des Stiftszeltes.

Die Kundschafter erstatten einen treulosen Bericht über die Stärke der Bewohner Canaan's, das Herz der Männer wird verzagt, sie weinen Thränen der Verzweiflung, sprechen zu einander: „Laßt uns ein Oberhaupt einsetzen und nach Egypten zurückkehren", die freien Männer wollen in das alte Joch der Knechtschaft zurück, weil sie den Kampf fürchten: und wie benehmen sich die schwachen Frauen in dieser allgemeinen Muthlosigkeit? Sie bleiben fest und standhaft in ihrem Glauben an die Verheißungen Gottes! „Das war eine merkwürdige Zeit", rufen die Alten aus;[5]) „die glaubenstreuen Frauen beschämten die kleingläubigen Männer, waren muthiger trotz ihrer Schwäche als jene in ihrer Männlichkeit, richteten auf mit zarten Händen, was Jene mit dem kräftigen Mannesarme niedergerissen hatten."

Als im Reiche Juda unter der Regierung des Königs Josias der große religiöse Umschwung, die Rückkehr zu dem unsichtbaren Gotte Israel's stattfand, da war es eine Frau, die Prophetin Hulda, welche ihre glaubenseifrige Stimme muthig ertönen ließ und thatkräftig mithalf, die Spuren des Heidenthums aus Jerusalem zu verbannen.[6]) „Saget dem Manne, der euch zu mir sendet," antwortet sie den Abgesandten des Königs: „So spricht der Ewige: Siehe, ich werde Unglück bringen über diesen Ort und über seine Bewohner dafür, daß sie mich verlassen und mich kränken durch alle Werke ihrer Hände."

Wahrlich, nicht vergebens hat die Thora angeordnet zu einer Zeit, als das Weib bei den meisten Völkern auf der niedrigsten Stufe stand, am Hüttenfeste jedes siebenten Jahres auch die Frauen an der öffentlichen feierlichen Vorlesung des gött-

---

[5]) אותו הדור הנשים היו גודרות מה שאנשים פורצין. (תנחומא פ' פנחס) [6]) דה"י ב' ל"ה

Digitized by Google

lichen Gesetzes theilnehmen zu lassen [7]); denn sie sind es, die dasselbe in einem heiligen Schrein, in ihrem treuen Herzen, aufbewahren. Und wer hat in der langen, langen Leidensgeschichte unseres Volkes das höchste Muster der unerschütterlichen, aufopfernden Glaubenstreue geliefert? Ein Weib, eine Mutter, die ihre sieben Söhne lieber dem Tode überlieferte, als dem heidnischen Götzendienste!

Die Glaubenstreue des Weibes in Israel wird besonders von den Weisen des Talmud ausgezeichnet, indem sie die Andacht eines Weibes als nachahmungswürdiges Beispiel bezeichnen, und den Ursprung vieler Gebetvorschriften, die heute noch in Israel's Gotteshäusern Geltung haben, auf die fromme Beterin Hanna zurückführen [8]). Und wer in der That versteht es so innig und so andächtig zu beten wie das Weib? Nicht mit lärmenden Worten betet es, sondern mit den heiligsten Regungen seines Herzens [9]), und nur ein andachttrunkenes Weib konnte von dem Hohenpriester Eli für trunken [10]) gehalten werden! — — —

Wie durch Glaubenstreue, so ist das Weib durch seine schwesterliche Milde und Liebe ausgezeichnet, und auch dieser kostbare Schatz des weiblichen Herzens wird von der Schrift und den Weisen Israel's anerkannt und gepriesen.

Da erzählt die Schrift zum Beispiel von der Frau Lot's: „Sie schaute zurück und ward zu einer Salzsäule." Warum? Sollte dies etwa eine Strafe für weibliche Neugierde sein? Mit Nichten! Seht, sagt die Thora zu uns Israeliten: weich und milde, zärtlich und barmherzig hat Gott das Weib geschaffen — und diese Frau konnte die Natur des Weibes so verleugnen, daß sie sehnsüchtige Blicke zurückwarf nach einer Stadt, aus welcher die Wohlthätigkeit verbannt, in deren Mitte die Barmherzigkeit ein Verbrechen war? Diese Frau mit dem kalten, eisigen und starren Herzen ließ Gott daher ganz erstarren zur ewigen Warnung für ihr Geschlecht! Und um uns gleichsam

7) הקהל את העם האנשים והנשים. 8) ברכות ל״א. 9) וחנה היא מדברת על לבה. 10) ויחשבה עלי לשכרה.

Digitized by Google

auszusöhnen mit dem schrecklichen Gedanken, daß ein Weib so tief sinken, so hartherzig und grausam sein konnte, widmet die Schrift einer Nachkommen dieser Frau, der Moabiterin Rut, ein ganzes Buch, schildert sie uns in der lieblichsten und anmuthigsten Weise, wie diese Moabiterin, nachdem sie in Gemeinschaft mit einem israelitischen Weibe, mit Noomi gelebt hatte, weich und barmherzig geworden war, stellt sie uns in Rut eines der schönsten Ideale edler und milder Weiblichkeit hin, und macht sie zum Lohne für die Sühne ihrer Stammmutter selbst zur Stammmutter des David'schen Hauses. So vergilt das Judenthum die edle Weiblichkeit, die schwesterliche Liebe des Weibes [11])!

Auch die alten Weisen wetteifern miteinander, den milden Sinn, das weiche Herz und das zarte Gemüth des Weibes zu rühmen.

Die Israeliten, erzählen sie, wollten beim Auszuge aus Egypten den Sarg Josef's mit sich nehmen; allein Niemand wußte mehr die Stätte anzugeben, wo man ihn aufbewahrt hatte. Da erhob sich Serach, die Enkelin Jakob's, trat hin vor Moses und sprach: „Jahrhunderte habe ich im Verborgenen gelebt, für einen Gedanken gelebt, für den Gedanken an Josef gelebt; vergebens hat es der Tod versucht, mich aus der Mitte meines Volkes zu reißen und das Geheimniß mit mir für immer in das Grab zu senken; die Liebe zu einem theuern Gliede meiner Familie hat dem Tode getrotzt und den Sieg davongetragen. Dort in jenem Theile des königlichen Labyrinthes steht der Sarg Josef's" — und bei den Worten „Sarg Josef's" hauchte sie ihre Seele aus [12]).

Als einst, erzählen dieselben Weisen [13]), ein frommer Lehrer in Israel von seinem Unmuthe über neckische und boshafte Nachbarn sich hinreißen ließ, die Strafe des Himmels über sie herab-

[11]) למה נכתבה מגלת רות ללמדך כמה שכר טוב לגומלי חסדים. (מ״ר פ״א)
[12]) מכילתא פ׳ בשלח, סוטה י״ג, תנחומא ס׳ בשלח.
[13]) ברכות ט׳.

Digitized by Google

zuflehen, da rief ihm sein Weib zu: „Halt' ein, mein Gatte, entweihe nicht dein jüdisches Herz durch diese Strenge und Härte; bete lieber zu Gott, daß er den bösen Sinn der Menschen wende, daß sie freundlich, wohlwollend, liebevoll und versöhnlich werden mögen, wie es Israeliten zu sein ziemt."

Mit der reichsten Fülle seiner Liebe, Milde und Güte hat der Schöpfer das Herz der Frauen ausgestattet, und wenn mancher Mann ein Nabal, niedrig und geizig ist, und der Geiz auch mehr unter Männern gefunden wird, so gleichen die meisten Frauen der Abigajil, sind wohlwollend, menschenfreundlich, mild und wohlthätig. Und wie ganz anders bewährt sich die weibliche Wohlthätigkeit! Die Gabe, welche das Weib dem Armen darreicht, begleitet es mit einem seelenvollen Blicke, mit freundlichen Mienen, mit ermuthigenden Worten, die Werke der Milde und Barmherzigkeit des Weibes nehmen dessen ganzes Herz, dessen ganzes gefühlvolles Wesen in Anspruch.

Dieser weiblichen Milde, dieser schwesterlichen Liebe und diesem theilnehmenden Zartsinne des Weibes in Israel hat auch der Frauenverein in unserer Gemeinde seinen Ursprung zu danken.

Es war am Beginne des zweiten Jahrzehnts dieses Jahrhunderts, die Heere des Frankenkaisers hatten die deutschen Gaue verwüstet, die Staatenordnungen erschüttert, die Fackel des Krieges von Land zu Land getragen, die Geldzeichen in unserem Vaterlande verloren den größten Theil ihres Werthes, und viele jüdische Familien in unserer Residenz sanken dadurch von ihrem Wohlstande herab. Da stieg in einem edlen, weiblichen Herzen der Gedanke auf, jene herabgekommenen Familien durch eine Sammlung von Liebesgaben im Stillen zu unterstützen, ohne sie durch die geräuschvolle, öffentliche Wohlthätigkeit zu beschämen — und dieser Gedanke war ein echt jüdischer! Denn im Heiligthume zu Jerusalem gab es bereits eine besondere Abtheilung, „die Kammer der Schweigsamen" genannt, wo Alles schwieg: die Reichen legten im Stillen ihre Gaben nieder, ohne je zu erfahren, wer sie erhalten, und die Armen aus guten Häusern nahmen sie in Empfang, ohne zu wissen,

Digitized by Google

von wem sie gekommen [14]). Dieser bescheidene, schüchterne Versuch im Einzelnen und im Kleinen führte nach kurzer Zwischenzeit zur Gründung unseres Frauenvereins, welcher vor einem halben Jahrhundert durch die edlen Bemühungen der durch verschiedene Gaben des Herzens und Geistes ausgezeichneten Frauen:

Eleonore Wertheim, geb. Wertheim,
Eleonore Nassau, geb. Wertheim,
Elisabeth Kohn,
Franziska Götzl, geb. Götzl,
Charlotte Biedermann, geb. Goldstein,
Judith Lewinger, geb. Wertheim,

in's Leben trat, und denen im Laufe der Jahre die Frauen:

Nanette Edle v. Werthheimstein, geb. Kohn,
Judith Ofenheimer, geb. Edle v. Herz,
Babette Wartefeld, geb. Wertheim,
Nina Porges, geb. Todesco,
Josefine v. Königswarter, geb. Königswarter,

als eifrige und verdienstvolle Vorsteherinnen gefolgt sind.

Sie alle haben, unterstützt von dem Wohlthätigkeitssinne unserer Gemeinde, gefördert durch Stiftungen, Spenden und jährliche Beiträge der Mitglieder, und getrieben vom heiligen Odem edler Menschenliebe, zur Entwicklung und Erstarkung des Vereins beigetragen, haben, dem Ursprunge desselben getreu, die verschämte Armuth liebevoll gelindert und zahllose Thränen mit weicher, weiblicher Hand getrocknet; sie Alle, deren Namen ich genannt habe, schlummern längere oder kürzere Zeit in den Gräbern: und darum wollen wir, indem wir den Rückblick auf die Vergangenheit und die Vergänglichkeit schließen, für das Seelenheil der heimgegangenen Gründerinnen, Vorsteherinnen und Mitglieder des Frauenvereins jetzt zu Gott beten. „Liebe und Treue sollen dich nicht verlassen; binde sie um deinen Hals, schreibe sie auf die Tafel deines Herzens“ (Spr. 3, 3), dieser

---

[14]) לשכת חשאין יראי חטא נותנין לתוכה בחשאי ועניים בני חשובים מתפרנסים מתוכה בחשאי. (שקלים פ״ה)

Digitized by Google

goldene Spruch war ihr Leitstern, als sie noch unter den Lebenden wandelten; Liebe und Treue bildeten den Schmuck, mit welchem sie ihren Hals und ihr Herz zierten, und darum finden sie Gunst in den Augen Gottes im Himmel, und Wohlgefallen auf Erden in den Augen der Menschen [15]), die zu ihrer Ehre sich heute hier versammelt haben.

(Gedächtnißfeier durch Gebete und Absingung des 16. Psalms.)

* * *

Die letzten Trauertöne verklingen, die letzten Psalmworte, die uns in dem Glauben bestärken, daß Gott die Seelen der Frommen nicht dem Verderben preisgiebt, verhallen, und ermuntert von dem Rufe: „Du thust mir kund die Bahn des Lebens", wenden wir uns ab von den Gräbern, kehren wir zu den Lebenden zurück, zu Denen, welche lebensvoll wirken im Geiste und nach den Bestimmungen des Frauenvereins.

Gering waren seine Anfänge [16]), klein die Summen, die ihm in den ersten Jahren zur Verfügung standen, aber die edlen Saaten, ausgestreut von milden, weiblichen Händen, gediehen, schossen empor und erblühten zu einem der segensreichsten Vereine in unserer Gemeinde. Die würdigen Töchter der Gründerinnen und Vorsteherinnen betrachteten das Werk der Milde und Barmherzigkeit, das ihre in Gott ruhenden Mütter geschaffen und geleitet, als ein heiliges mütterliches Erbe, bauten es weiter aus mit kindlicher Pietät nnd frommer Begeisterung, edle Frauen, erfüllt von Glaubenstreue und schwesterlicher Liebe, reichten ihnen die Hand, schlossen sich ihnen als Vorsteherinnen an, arbeiteten mit unermüdlichem Eifer an der Erhaltung und Fortbildung des Vereins, und so erblicken wir ihn heute nach funfzig Jahren, reichen Segen verbreitend, unter der ausdauernden und treuen Leitung von sieben Vorsteherinnen [17]), welche den Ehrenplatz, den

---

15) ומצא חן ושכל טוב בעיני אלהים ואדם. 16) והיה ראשיתך מצער.

17) Es sind die Frauen Regine Biedermann, Therese Auspitz, Regine Hieldburghäusser, Nina Wertheim, Emilie von Schnapper, Marie Tauber, Charlotte von Königswarter.

Digitized by Google

das Judenthum dem Weibe in Israel anweist, ehrenvoll einnehmen und behaupten. Zahlreich sind die Vereine und Anstalten, welche im Laufe dieses halben Jahrhunderts in unserer Gemeinde gegründet worden sind und von dem Wohlthätigkeitssinne derselben ein glänzendes Zeugniß ablegen. Die Armenverwaltung wurde geordnet und vor Zersplitterung der Kräfte gesichert, die Handwerke haben Förderung und Fürsorge, die armen Kleinen ein liebreiches Asyl während des Tages, die unbemittelten Schüler und Schülerinnen Belehrung und Bekleidung, die Taubstummen Unterricht und Erziehung, die Handlungsangehörigen Israeliten Pflege und Versorgung, die verlassenen Waisen Schutz und Schirm, die Studirenden Unterstützung und Erleichterung, die relegiösen Studien eine freundliche Stätte erlangt; gleich Zion kann unsere Gemeinde mit den Wörten des Propheten ausrufen: „Wer hat mir diese geboren?“ Wie war es möglich, innerhalb fünf Jahrzehnte so viele und so verschiedenartige Vereine, von denen jeder einzelne ziemlich große Summen im milden Geiste des Judenthums verwendet, in's Leben zu rufen? und doch hat der Aufruf der Vorsteherinnen an unsere Gemeinde stets willige Hände und offene Herzen gefunden, und doch ist es dem Eifer und der Begeisterung Derer, welche den Frauenverein verwalten, gelungen, den Wirkungskreis desselben zu erweitern. Er lindert die weibliche Armuth durch zeitweilige Gaben, er sorgt für Kranke durch Medicamente und Curbeiträge, er spendet Holzgeld in dieser rauhen Jahreszeit, er fördert die Erziehung der heranwachsenden weiblichen Jugend, er stärkt arme Wöchnerinnen durch freundliche Unterstützung, er vertheilt jährliche Pensionen von bedeutender Höhe, und trägt das Seine bei zur Erfüllung einer echt jüdischen Pflicht, zur Ausstattung armer Bräute [18]), wodurch das Familienleben in Israel rein und lauter erhalten wird. Denn er befolgt in seiner Verwaltung den weisen Grundsatz, einen Theil der jährlichen Einnahmen nicht für die Zukunft zurückzulegen, sondern sie Jahr um Jahr für seine edlen Zwecke zu verwenden, und die versorg-

---

18) הכנסת כלה.

Digitized by Google

Wisse, wovon du dich trennst und wohin du gelangst.

Text:

„Jakob zog fort von Beër Scheba und ging nach Haran."

1. B. M. 28, 10.

Sabbat Wajeze, 1861.

Digitized by Google

Digitized by Google

ten Armen, die genesenen Kranken, die erzogenen Mädchen, die erstarkten Wöchnerinnen, die von Noth befreiten Witwen, die getrockneten Thränen von Hunderten, als den schönsten Reserve-Fond zu betrachten, einen Reserve-Fond, der nicht in einem feuerfesten Kasten aufbewahrt, sondern von dem Gotte Israel's, von dem Gott der Gnade und Barmherzigkeit genau verrechnet wird, damit keinem Spender sein himmlischer Lohn einst vorenthalten werde. Auch zeichnet unsern Verein die schöne Eigenschaft aus, daß er ohne Neid auf die Thätigkeit und das Gedeihen anderer Anstalten in unserer Gemeinde blickt, und sich herzlich des Guten freut, wo, von wem und für wen es ausgeübt wird. „Wie schön und lieblich ist es, wenn Brüder einig und innig zusammen wohnen“ (Ps. 133, 1), dieses Psalmwort, welches den Schluß der heutigen Feier bilden wird, gilt nicht blos den Gliedern einer Familie und eines Stammes, sondern auch den Vereinen in der Mitte einer Gemeinde. Freundlich und brüderlich, ohne Misgunst und Verkleinerungssucht, sollen sie neben einander wirken und sich wechselseitig unterstützend in einander greifen. Denn alle sind sie Söhne *einer* Mutter: der Menschenliebe, die das Judenthum schmückt und verherrlicht.

Heil den Frauen in unserer Gemeinde, welche dem Rufe des Judenthums folgend, durch Glaubenstreue gegen Gott und schwesterliche Liebe gegen ihre Mitmenschen sich hervorthun, kein Opfer scheuen an Zeit und Mühen und Anstrengungen, um ihr Ehrenamt zum Besten der Armen zu verwalten, auf „dem Pfade der Wohlthätigkeit“ das echte Leben in Gott suchen und reichen Segen mit milder Hand austheilen; Heil unserer Gemeinde, die mit den Ehrenzeichen des Judenthums, mit Menschenliebe und Stammestreue [19]), mit Vereinen und Anstalten so reich geschmückt ist; Heil allen Denen, welche für die Zwecke unseres Vereins mit freigebiger Hand bisher gespendet haben, und die noch ferner dazu beitragen werden, daß die Hilfsmittel desselben sich vermehren, damit er den Anforderungen genügen könne, welche durch

---

[19]) חסד ואמת.



Digitized by Google

die Noth der Zeit in immer größerem Maße an ihn gestellt werden.

Gott der Herr, „dessen Weltenthron auf Liebe und Treue ruht“ [20]), segne den Frauenverein, segne seine Vorsteherinnen, sowohl Jene, die nach jahrelanger, edler Thätigkeit sich zurückgezogen haben, als auch Diese, die heute noch thatkräftig an dessen Spitze stehen, segne seine Mitglieder, Gönner und Förderer, segne Alle, Alle, die zu seinem Gedeihen mitgewirkt haben und mitwirken werden; er segne sie an ihrem irdischen Gute, segne sie an ihren Kindern, segne sie durch Lebensfülle, durch ungetrübte Lebensfreude und ungestörten Familienfrieden. Möge das nächste halbe Jahrhundert in gleichem Maße Zeugniß ablegen, daß Liebe und Treue, die beiden guten Geister unseres Volkes, uns nie verlassen, daß wir stets bereit sind, willig und freudig ihrem sanfttönenden Rufe zu folgen, mit unserem warmen und weichen jüdischen Herzen, zum Wohle unserer Mitmenschen, zur Ehre des Judenthums, zum Preise und zur Verherrlichung des einig-einzigen Gottes. Amen.

---

[20]) „עולם חסד יבנה.“



Digitized by Google

Wenn wir in dem ersten Patriarchen, in Abraham, den hohen Schwung des Gedankens und den idealen Zug des Geistes bewundern, so haben wir in Jakob, dem dritten Patriarchen, das Bild eines Mannes, der von frühester Jugend an mit der rauhen Wirklichkeit kämpfen muß und dessen Leben uns daher Proben von Gewandtheit und Lebensklugheit darbietet. Wenn Israel, sagten schon unsere alten Weisen[1]), in Handel und Wandel Alles glücklich durchführt trotz der Hindernisse, welche ihm in den Weg gelegt werden, so ist dies ein Erbe seines Ahnherrn Jakob, der es verstanden hatte, den bösen und neidischen, bald gewaltthätigen, bald verführerischen Geist Esau's zu bezwingen und zu besiegen.

Einen solchen Zug von Lebensklugheit finden wir gleich in dem ersten Verse des heute verlesenen Abschnittes.

Jakob muß vom elterlichen Hause sich trennen. Die Veranlassung ist eine sehr dringende und zwingende; denn der eigene Bruder geht damit um, ihn zu verderben, ein Geschick, das seine Nachkommen oft treffen sollte. Und doch will er nicht plan- und ziellos herumirren, sondern weiß sofort, welchen Weg er einschlagen, wohin er gelangen und bei wem er bleiben wird! Daß Haran nicht Beer Scheba ist und was es ist, daß

---

[1]) כל פרגמטיא שישראל עושין ומצליחין בעה"ז בזכות אותו האבק של יעקב אבינו. (שה"ש רבה פ׳ מי זאת עולה)

Digitized by Google

er den Ort, die Umgebung, die Lebensart und die Sitten wechselt, Alles ist ihm schon bekannt, bevor er noch die Reise antritt — und das ist ein sehr wichtiger Zug von Lebensklugheit, den wir heute beherzigen wollen, indem wir an die Spitze unserer sehr ernsten Betrachtung den Satz stellen: Wisse, wovon du dich trennst und wohin du gelangst! Beherzige es als Vater zum Frommen deiner Kinder; beherzige es als Glied unserer Gemeinde zur Ehre ihrer Einrichtungen; beherzige es als Israelit, wenn es sich um alte bewährte Vorzüge des Judenthums handelt.

I.

Wisse, wovon du dich trennst und wohin du gelangst; beherzige es als Vater zum Frommen deiner Kinder. Das Judenthum, das uralte Judenthum hat die Sorge um den Glauben der heranwachsenden Jugend nicht als eine Sache des Staates, sondern für eine heilige Pflicht des Vaters erklärt. Du, israelitischer Vater, sagt die Schrift (Dt. 6, 7), und nicht der Staat, sollst deinen Kindern die Liebe zu Gott einschärfen; du und nicht der Gemeindevorstand sollst reden von Israel's Heiligthümern in deinem Hause. Denn der tiefe Grund des Judenthums wird nicht in der Schule, sondern durch das häusliche Leben, durch das Beispiel von Vater und Mutter gelegt. Jakob, erzählt die Schrift [2]), war ein frommer Mann, weil er zu Hause blieb und das Thun der Eltern stets vor Augen hatte, während Esau auf den Feldern sich herumtrieb und von der Nähe der Eltern sich fern hielt. Die Erfahrung bestätigt es auch, daß die wahre Pflanzstätte des Judenthums das Haus ist. So lange die Mütter in Israel die Weihe des Sabbats durch Licht, Speise und Kleidung erhöhten, und so lange die Väter den Sabbatabend im Kreise der Ihrigen verlebten, wußten die Kinder, was der Sabbat bedeute. So lange Israel's Feste durch die Beobachtung der alten Sitten und Bräuche gefeiert

---

[2]) ויעקב איש תם יושב אהלים.

Digitized by Google

wurden, prägte sich dem kindlichen Herzen die Liebe zu den heiligen Tagen des Judenthums ein. So lange Väter und Mütter in Israel die religiösen Formen selbst in Ehren hielten, wuchsen die Kinder in der Furcht des Herrn heran. Davon haben viele Familien sich losgesagt, und wundern sich dann, daß Schule und Unterricht nicht mehr im Stande sind, die heranwachsende Jugend wahrhaft gläubig zu erhalten. Da stürmt manches Elternpaar mit den Worten Rahel's [3]): „Gemeindevorstand, gieb mir Kinder, sorge dafür, daß meine Kinder mir und dem Judenthume treu bleiben“. Seid religiöse Väter und fromme Mütter in euren Häusern, dann werden eure Kinder euch und eurem Glauben gehören! Wie der Charakter eines Menschen zumeist durch die häuslichen Eindrücke gebildet wird, so muß der Glaube im elterlichen Hause während der ersten Jahre der Jugend genährt und gepflegt werden. Am meisten verdient dieser Punkt Beherzigung in Rücksicht auf so viele Kinder vom Lande, welche hier sich selbst überlassen sind, der väterlichen Zucht und der mütterlichen Fürsorge entbehren.

Da kommt zum Beispiel ein Vater nach unserer großen Stadt mit seinem noch im zarten Alter stehenden Sohne. Sein Kind ist natürlich wie alle jüdischen Kinder ein gebornes Genie. Es hat ein Gedächtniß wie Rabbi Meïr, der das Buch Ester aus dem Kopfe schreiben konnte; ein Schönschreiber ist es, wie Rabbi Samuel ha-Lewi ben Nagdila in Malaga, der durch seine schöne Schrift zum Minister des granadischen Königs Habus sich emporschwang, singen kann es zwar nicht, im Chore könnte es aber doch versorgt werden, denn was würde es dem Gottesdienste der Wiener Gemeinde schaden, wenn eine Stimme weniger gehört und mehr bezahlt würde? Dieses Kind, meint er, würde einst ein Wunder von Geschicklichkeit werden, Israeliten wie Nichtisraeliten müßten es anstaunen, wenn man es nur mit Allem, mit Kleidung, Schulgeld und Nahrung versorgen wollte. Zwar ist er mit unseren gottesdienstlichen Einrichtungen durchaus nicht

---

[3]) הבה לי בנים.

Digitized by Google

einverstanden, die Wiener Juden sind ihm nicht fromm genug, auch die sich orthodox nennen, sind nach seiner Ansicht nicht mehr die Rechtgläubigen — und darin mag der Mann gerade nicht ganz Unrecht haben —, doch sein Kind soll immerhin von dem Wohlthätigkeitssinne unserer Gemeinde Nutzen ziehen. Gut, wir wollen die Ideale des armen Vaters nicht mit grausamer Hand zerstören, die Frage aber müssen wir an ihn richten: Wer wird dein Kind bewachen in dieser großen Stadt? Wer wird ihm die scharfsichtige Liebe der Mutter ersetzen? Wer bürgt dir dafür, daß nicht sein Herz verwildert, die Entwicklung seines Charakters nicht in falsche Bahnen gelenkt wird? Jüdische Väter denken in der Regel zuerst an geschickte, dann an charakterfeste Söhne; allein nicht die Kenntnisse, die in der Schule erworben werden, den Verstand und das Gedächtniß entwickeln, sondern die guten oder schlimmen Eindrücke zur Zeit der Kindheit und Jugend führen den Menschen der wahren Vollkommenheit zu. Wo Jakob hinkommt, da findet er Gott [4]), den Gott seiner Heimath; er schläft und Engel Gottes steigen in ihm auf und nieder [5]), begleiten ihn als Schutzgeister, behüten ihn, daß er nicht den rechten Weg verfehle, weil über ihm ein Gott steht [6]), welcher der Gott seines Vaters ist.

II.

Wisse, wovon du dich trennst und wohin du gelangst; beherzige es als Glied unserer Gemeinde zur Ehre ihrer Einrichtungen. Einen großen Sieg hat unsere Zeit errungen durch die Freizügigkeit, welche die Angehörigen eines und desselben Staates von der Scholle befreit und deren Heimath erweitert. Die Wohlthat dieses Sieges fühlt keiner so sehr wie der Jude in Oesterreich, und die Spuren desselben sind nirgends so augenfällig wie in unserer Mitte. Wohlan denn! Als Jakob von Beer Scheba fortzog, wußte er sofort, wohin er kommen wird, und

---

[4]) ויפגע במקום שהוא מקומו של עולם. (ב"ר פ' ס"ח) [5]) עולים ויורדים בו ביעקב. (שם) [6]) והנה ה' נצב עליו על יעקב. (שם ס"ט)

Digitized by Google

wer seinen Wohnort verläßt, um ihn mit unserer Stadt zu vertauschen, muß beherzigen, wohin er gelangt. Er muß sich sagen, daß er in eine Stadt einzieht, wo bereits eine Gemeinde besteht, welche ihre Einrichtungen längst getroffen hat, da diese Gemeinde doch nicht dreißig Jahre warten konnte, bis irgend ein Handelsmann aus der Provinz ihr mit seiner Weisheit zu Hilfe käme, daß diese Einrichtungen der dreißigjährige Minhag, daß sie der Stolz und der Ruhm der alten Wiener Gemeinde sind. Er muß den Spruch unserer Alten [7]) beherzigen: „Ziehst du nach einer Hauptstadt, so richte dich nach ihren Sitten", da Vieles, was in einem kleinen Orte und in einer kleinen Gemeinde möglich ist, dort nicht angeht, da die größere Oeffentlichkeit, da das Leben inmitten einer zahlreichen nichtjüdischen Bevölkerung gewisse Rücksichten verlangt. Er muß bedenken, daß die Vertreter einer großen Gemeinde in der Residenz hervorragende Männer sein müssen, ausgezeichnet durch ihre Stellung und ihre Verbindungen, daß dies die Ordnung wie das Verhältniß zur Regierung gebieterisch fordern. Er muß erwägen, daß er hier nicht denselben Platz behaupten, nicht dieselbe Rolle spielen kann, wie in jenem engen Kreise, in welchem er geboren wurde, wo er Vorsteher war und den Ton angab. Als Jude muß er einräumen, daß nach altjüdischem Gesetze der von der Mehrheit gewählte Vorstand das einzig berechtigte Organ der Gemeinde ist. Dies Alles mußte er wissen, bevor er hierher kam. Nun ist er hier und siehe da, eingedenk des Spruches [8]): „Keckheit hilft selbst dem Himmel gegenüber", beginnt er die bestehende Ordnung zu untergraben.

Der Tempel gefällt ihm nicht. König Salomo, sagt die Schrift, war der Weiseste unter den Menschen. Warum? Weil er einen Tempel erbaut hatte, welcher den Beifall aller Juden erlang, die bekanntlich geborne Baumeister sind [9]).

---

[7]) אזלת לקרתא הלך בנימוסה. (ב"ר ס' מ"ח) [8]) חוצפא אפילו כלפי שמיא מהניא. (סנהדרין ק"ה) [9]) אל תקרי בניך אלא בוניך.

Digitized by Google

Der Gottesdienst ist ihm nicht orthodox, nicht rechtgläubig genug. Bei diesem Punkte wollen wir heute etwas länger verweilen.

Wie lautet jene Stelle in der Thora, welche uns gebietet zu Gott zu beten? „Ihm zu dienen mit eurem ganzen Herzen“ (Dt. 12, 13), das heißt nach der uralten Erklärung des Sifre [10]: „Beten“. Das Gebet ist also ein Herzensdienst, ruht nicht auf den Lippen, sondern muß vom Herzen stammen, hängt nicht von der Zahl, der Länge und Breite der Stücke ab, um einmal kaufmännisch zu reden, sondern von der Wärme, der Andacht und der Innigkeit des Herzens, sonst hört es auf, eine „Aboda scheba-Lew“, ein Herzensdienst zu sein, wie die Thora es will.

Welches sind die wichtigsten Theile des jüdischen Gottesdienstes? Das „Sch'ma-Bekenntniß“ und die „Tefilla“ oder die achtzehn Lobpreisungen. Wie werden diese seit uralten Zeiten recitirt? Leise, nicht laut und lärmend, und zwar aus dem Grunde, damit jeder Einzelne in der versammelten Gemeinde sie sprechen könne, was doch nur möglich ist, wenn die Andacht des Einen nicht durch das Schreien des Andern gestört wird — und unserem Gottesdienste wagt man den Vorwurf zu machen, daß er nicht lautes und lärmendes Beten gestatte? Den Baalspriestern ruft der Prophet Elias spöttisch zu: „Schreiet doch lauter, vielleicht schläft euer Gott“ (1. Kön. 18, 27); dein Gott aber, Israelit, der schlummert nicht und schläft nicht [11]), und du brauchst ihn daher nicht anzuschreien. Doch die Pijutim, diese fehlen ja zum Theil in unserem Gottesdienste? Genügt euch das Wort eines Rabbi Mose ben Maimon? An verschiedenen Stellen seiner Schriften eifert er mit Heftigkeit gegen die Anhäufung von Pijutim, ja, in einem Gutachten, welches die trügerische Frömmigkeit gefälscht hat, bemerkt er ausdrücklich, daß es sündhaft sei, den Gottesdienst durch Pijutim zu verlängern, indem

---

10) ולעבדו בכל לבבכם זו תפילה. 11) הנה לא ינום ולא יישן שומר ישראל.

Digitized by Google

es doch auch alte und kränkliche Männer in jeder Gemeinde gebe, welche Rücksichten verdienen.

Doch unsere sogenannten orthodoxen Brüder in Deutschland? Haben sie sich nicht von der Hauptgemeinde getrennt und sich eigene Bethäuser errichtet? Nun, ich kann euch Bescheid ertheilen, da ich dort gelebt und verkehrt habe. In Deutschland giebt es vier große Gemeinden, in denen eine Trennung eingetreten ist, weil man dort die Gebete nicht blos kürzte, sondern umänderte, die hebräische Sprache zum Theil verdrängte, die Thora-Verlesung auf drei Jahre vertheilte, bald die morgenländische Aussprache des Hebräischen mit der abendländischen vertauschte, bald Stücke aus dem spanischen an die Stelle des deutschen Ritus setzte — davon keine Spur in unserem Gottesdienste, der mit der anständigen äußeren Erscheinung sich begnügte und auf keine Durchführung eines bestimmten Prinzips sich einließ, was ja überhaupt in unserem gemüthlichen Oesterreich Regel ist, und was die Kürzungen betrifft, so gilt hier das Wort eines alten jüdischen Predigers [12]): „Sprechet zu denen, welche den Gottesdienst kürzen: Gott ist mit euch!"

Aber die Gewissensfreiheit? Warum Jemanden zwingen in unserer Weise zu beten? Ich kenne keine Gewissensfreiheit für Misbräuche, für Schreien und Lärmen, für Schütteln und Schaukeln, für schwindelnde Triller und regellosen Singsang, für die Verspottung und Verhöhnung des jüdischen Namens! O, wie wird jedes jüdische Herz sich freuen, wie wird es für die erlangte Freizügigkeit Gott preisen, wenn in der Residenz eine sogenannte Judenschule in der Mitte der Stadt sich erheben wird, wo zwei- oder dreitausend Juden unter einander schreien und lärmen, sich hin- und herschaukeln und die jüdischen Gebete den Witzblättern als Stoff dienen werden! Freue sich und jubele, wer da will; ich werde trauern, daß die Vorsehung mich an die Spitze einer Gemeinde berief, wo Beschränktheit und Unwissenheit keck das Haupt erheben, wo der Name

---

12) ויאמר לקוצרים ה' עמכם.

Digitized by Google

meines Gottes, die Ehre meines Glaubens, die Würde meiner Religion von meinen eigenen Stammgenossen dem Gespötte preisgegeben werden soll.

Orthodoxie? Wißt ihr, was Orthodoxie heißt? Orthodoxie ist, wenn man sich nicht von nichtjüdischen Behörden seine Frömmigkeit patentiren läßt, so daß wir auch bald ein ausschließlich privilegirtes Judenthum in Oesterreich haben würden; Orthodoxie ist, wenn man jeden Anlaß zu Chilul ha-Schem, zur Herabwürdigung des jüdischen Namens vermeidet, und aus allen Kräften bestrebt ist, unseren Glauben, unsere Moral, unsere Schriften zu Ehren und zur Anerkennung zu bringen; Orthodoxie ist, wenn man nicht blos mit lauter Stimme „Amen" ruft, wenn der Priestersegen Frieden verheißt, sondern wenn man für die Erhaltung des Friedens thätig ist und nicht wegen eines Pijut die friedliche Entwickelung einer Gemeinde auf's Spiel setzt; Orthodoxie ist, wenn man die Frömmigkeit nicht zu einem einträglichen Geschäfte macht, vor harten, lieblosen Urtheilen und vor Verketzerungssucht sich hütet; Orthodoxie ist festes, unerschütterliches Vertrauen auf die innere Kraft des Judenthums, und nicht auf Einflüsterungen, Verdächtigungen und Angebereien; Orthodoxie ist nach den Worten des Psalmisten (Ps. 15), wenn man tadellos wandelt, Gerechtigkeit übt und Wahrheit redet, selbst in seinem Herzen; nicht verleumdet mit seiner Zunge, Niemandem Böses thut, und keine Schmähung erhebt gegen seinen Nächsten; den Verworfenen für verächtlich erklärt, die Gottesfürchtigen ehrt, sein Wort hält, selbst zum Schaden; sein Geld nicht auf Wucher giebt, und keine Bestechung gegen den Unschuldigen nimmt: Wer solches thut, wanket nie, hat den rechten, festen, jüdischen Glauben[13]).

III.

Wisse, wovon du dich trennst und wohin du gelangst; beherzige es als Israelit, wenn es sich um alte bewährte Vorzüge

---

13) בא דוד והעמידן על י״א. (מכות פ״ג)

Digitized by Google

des Judenthums handelt. Noch vor einigen Jahrzehnten zeichnete das Judenthum ein Vorzug aus, den man in anderen Religionskreisen nicht fand, und durch welchen seine Bekenner den Namen eines weisen und einsichtigen Volkes verdienten. Es war dies die allgemeine Hochachtung, welche man dem Studium der Thora und deren Forschern zollte. Der Talmid-Chacham, der jüdische Gelehrte nahm den Ehrenplatz am Tische der Vornehmen ein, die Reichen gaben ihre Töchter den Jüngern der Thora, die jüdischen Mütter hegten keinen heißeren Wunsch, als ihre Söhne auf dem Felde der Thora sich auszeichnen zu sehen, jede größere Gemeinde hatte ihr Lehrhaus, die Kaufleute freuten sich auf ihren Reisen, daß sie zu Hause die Thora unterstützten [14]), kurz Israel war ein Volk, welches für ideale Güter Sinn und Begeisterung hatte. Getreten, wie der Staub der Erde von allen Nationen [15]), konnte es sein Haupt stolz erheben und allen zurufen: „Ihr habt die rohe Gewalt, ich die Macht des Geistes; Ihr gelehrte Kasten in abgeschlossenen Räumen, ich Männer des Wissens in den kleinsten Gemeinden". Von dieser jüdischen Besonderheit, die Israel nur zur Ehre gereichte, hat man sich getrennt, man glaubte, daß Katechismen, Kataloge, Zeugnisse, Chorröcke und Notenblätter die besten Stützen des Judenthums sind — und wohin sind wir gelangt? Wohl gab es auch früher Meinungsverschiedenheiten über religiöse Gegenstände, allein die letzte Entscheidung ging von berufenen Männern aus, welche ein tiefes Verständniß der Gesetze, von deren Entstehung und Entwickelung hatten; in unseren Tagen aber werfen sich unwissende und unfähige Menschen zu Richtern auf, mit dem Siddur und dem Machasor in der Hand wollen sie die ersten Männer und die ersten Gemeinden in Israel meistern. Früher galt der Grundsatz: „Der Unwissende kann keine höhere Frömmigkeit anstreben" [16]), indem das Juden-

[14]) שמח זבלון בצאתך ויששכר באהליך. [15]) והיה זרעך כעפר הארץ מה עפר הארץ אינו מתברך אלא במים כך בניך אין מתברכין אלא בזכות התורה. (ב"ר פ' ס"ט) [16]) ולא עם הארץ חסיד. (אבות פ"ב)

thum nicht blos in der Beobachtung äußerer Formen, sondern auch in Einsicht und Erkenntniß besteht; jetzt ist die Unwissenheit ein Empfehlungsbrief für die Frömmigkeit geworden.

Unsere Gemeinde und noch manche andere gleichet einem Garten, in welchem die schönsten und duftreichsten Pflanzen prangen, dem aber die schützenden Mauern fehlen, welche Unberufene abhalten denselben zu zertreten und zu verwüsten; die beste Schutzmauer des Judenthums aber ist die Thora[17])! Lasset erst ihren Geist in unserer Mitte sich regen, ihre Jünger in unserer Gemeinde sich zusammenschaaren, ihre Stätte als ein Sammel- und Mittelpunkt bei uns sich erheben, ihr Licht Helle und Klarheit überall verbreiten — und all' die Friedensstörer, welche im Dunkeln ihre Weisheit leuchten lassen, werden von selbst zum Schweigen gebracht werden.

Willst du als Israelit sicher deinen Weg gehen, so blicke auf Jakob[18]), der nicht eher etwas aufgab, bis er wußte, wie er es ersetzen würde. Die alten Misbräuche, welche aus dem Drucke unserer Väter und der Abgeschlossenheit, in der sie lebten, hervorgegangen sind, müssen wir zur Ehre des Judenthums entfernen; die alten Vorzüge desselben aber — und unter diesen nimmt die Begeisterung für das Thora-Studium den ersten Platz ein — müssen wir zu verjüngen und neu zu beleben suchen, zum Ruhme Israel's, über welchem Adonai steht[19]), schirmend und wachend zu allen Zeiten! Amen.

---

[17]) אני חומה זו תורה. (פסחים פ״ו) [18]) אז תלך לבטח דרכך זה יעקב (ב״ר פ׳ ס״ח) [19]) והנה ה׳ נצב עליו.



Rede

zur

Einweihung des israelitischen Tempels

in Iglau.

Am 9. September 1863 (25. Elul 5623).

Digitized by Google

Digitized by Google

Gesegnet sei Jeder, der im Namen Gottes heute hier erschienen ist! Wir grüßen Euch alle, Euch, die Ihr lehret und Euch, die Ihr höret das Wort unseres Gottes, Euch Greise, die Ihr in der tiefsten Erniedrigung Israel's auf dessen Erlöser vertraut, und Euch Jünglinge, die Ihr froh und freudig in die Zukunft schaut, Euch Brüder, die Ihr freundlichen Sinnes und theilnehmenden Herzens uns naht, und Euch Genossen, die Ihr mit uns wandelt den einen alten Glaubenspfad, Euch Häupter und Glieder dieses Kreises, dieser Stadt und dieser Gemeinde, Euch alle grüßen wir in dem neuen Hause, das erbaut wurde dem Ewigen, der da war, ist, und sein wird!

Amen.

Aus jenem Psalm, den die makkabäischen Kriegshelden anstimmten, nachdem sie gesiegt und den Tempeldienst in Jerusalem von Neuem hergestellt hatten, aus dem 118. Psalm lesen wir den 5. Vers, der also lautet:

„In der Bedrängniß habe ich Gott angerufen, und in der Freiheit hat er mich erhört!"

Als der Gottestempel in seiner Herrlichkeit auf Zion prangte, die Priester zur Ehre des Einig-Einzigen Weihrauchduft aufsteigen und die Leviten Wechselchöre dort erschallen ließen, als Israel seinen eigenen Boden, den von Gott verheißenen

Digitized by Google

und reich gesegneten Boden Palästina's anbaute, da sah man zwischen dem Wochen- und Hüttenfeste muntere und fröhliche Reihen von Wallfahrern gegen Jerusalem sich bewegen, um dort die ersten reifen Früchte von Feldern, Gärten und Weinbergen darzubringen. Aus den nahe gelegenen kleineren Städten versammelten sich die israelitischen Grundbesitzer in den Kreisstädten, deren Palästina vierundzwanzig zählte, die neuen Gaben mit sich führend, welche hier in silbernen oder goldenen Gefäßen, und dort in geflochtenen Weidenkörben ausgebreitet lagen, und unter Flötenklängen und Psalmgesängen zogen sie in den jerusalemischen Tempel ein. Dort nahm Jeder, selbst der König in Israel [1]), den Korb mit Früchten auf die Schulter, und erzählte mit lauter Stimme, in den heiligen Tönen der hebräischen Sprache [2]), wie der Egypter einst Israel mishandelt, gedrückt und geknechtet hatte, wie die Nachkommen Jakob's zu dem Gotte ihrer Väter ob des schweren Druckes laut aufschrieen, wie er sie mit starker Hand und mit ausgestrecktem Arme, durch furchtbare Strafgerichte, durch Zeichen und Wunder, aus dem Lande der Knechtschaft herausführte und ihnen einen fruchtbaren Boden als Eigenthum schenkte, bekannte ihn allein als den Herrn der Erde, setzte die Früchte hin vor Gott als Zeichen des Dankes, warf sich vor ihm nieder anbetend und ehrfurchtsvoll, und überließ sich dann der Freude ob all' der Güte, welche Gott ihm und den Seinen erwiesen hatte.

Auch Ihr, Glieder der Gemeinde Iglau's, weihet heute die erste kostbare Frucht Eures jungen Gemeindelebens dem Gotte Israel's in dem Hause, das Ihr, wie Ihr selbst durch jene Inschrift dort [3]) bekennet, als „Siegeszeichen und zu seiner Verherrlichung" erbauet habet, und darum will ich, bevor wir es seinem Dienste übergeben, von vergangenen Tagen erzählen, von dem was einst geschehen, bekennen und aussagen von der Gegenwart, von dem was vor unseren Augen ist, oder mit anderen Worten auseinandersetzen:

---

[1]) אפילו אגריפס המלך נוטל הסל על כתיפו (בכורים פרק ג'). [2]) מקרא בכורים בלשון הקודש (סוטה ל"ג). [3]) עז ותפארת במקדשו.

Digitized by Google

„Was das israelitische Gotteshaus bis auf die Neuzeit gewesen, und was es in der Gegenwart geworden ist!"

Wir werden zuvörderst einen langen düstern und dunkeln Weg wandern, der mit Thränen gefeuchtet und mit Blut getränkt ist[4]), und dann in's Freie gelangen, wo das Herz aufathmet, die Luft rein, der Boden grün, der Himmel immer klarer und heller wird[5]).

I.

Beim ersten Anblicke dürfte es Viele überraschen, daß ich unterscheide zwischen dem, was das israelitische Gotteshaus früher war, in den Tagen der Vergangenheit, und dem, was es jetzt bedeutet. Ein Gotteshaus, dürften Viele denken, hatte zu allen Zeiten dieselbe Bestimmung, der Versammlungsort derer zu sein, welche ihre Herzen zu Gott erheben, um den allmächtigen Herrn des Himmels und der Erde zu preisen, den fürsehenden Regenten des Weltalls anzurufen, und dem allgütigen Spender des Lebens zu danken. Allein gleichwie das israelitische Volk einzig unter den übrigen Völkern erscheint, wenn wir sein hohes Alter, seine heilige Sendung, seine hehre Bestimmung, seine weltgeschichtliche Stellung, seinen einheitlichen Stammescharakter, seine geringe Anzahl, seine mühseligen Wanderungen, seine Zerstreuung in allen Welttheilen, seine unvergleichlichen Leiden, seine Ausdauer, seine Zähigkeit, seine Unzerstörbarkeit, seine rührende Familieninnigkeit und seine unerschütterliche Glaubenstreue betrachten, wahrlich nicht ohne Staunen betrachten: so sind auch seine Gotteshäuser unterschieden von denen anderer Bekenntnisse, haben sie ihre eigenthümliche Geschichte und ihre besonderen Geschicke, von denen uns Gebräuche und Gebete erzählen, die allmälig im Laufe von fast zweitausend Jahren entstanden sind, und tragen daher verschiedene Namen, welche ihnen in den Schriften unserer Alten beigelegt werden.

---

[4]) מן המצר קראתי יה. [5]) ענני במרחב יה.

Digitized by Google

Das israelitische Gotteshaus [6]) erhielt Anfangs wach und lebendig die Erinnerung an Israel's glorreiche und ruhmvolle Vergangenheit, an den majestätischen Tempel, der auf den Höhen Zion's sich erhob, an das Priestergeschlecht, das arm und besitzlos Gott allein als sein Erbgut bekannte, an die Levitenschaaren, die melodische Chöre beim Opferdienste anstimmten, an König David und die übrigen Psalmisten, deren Lieder heute im Munde von Juden und Nichtjuden erschallen, an die Propheten, die kühnen und unerschrockenen Verkünder, Vertreter und Vertheidiger der göttlichen Wahrheit und der nationalen Freiheit, der himmlischen Gerechtigkeit und des Reiches der Menschenliebe auf Erden, an das Sanhedrin, das Recht und Gesetz schirmte, die Freiheit des Volkes schützte, an die Selbstständigkeit und Machtvollkommenheit, deren das Haus Jakob auf palästinischem Boden sich lange erfreute! Diese Erinnerungen, deren wir uns trotz aller Fortschritte in der Geschichte heute noch nicht zu schämen brauchen — oder müßten wir etwa erröthen, wenn der königliche Dichter David, der Prophet mit dem zündenden Feuermunde, das Heldengeschlecht der Makkabäer, ein Hillel, ein Gamaliel genannt, oder wenn die Bräuche des alten Tempeldienstes geschildert, die Gewänder der Priester beschrieben, die Ruhmesthaten der israelitischen Krieger erzählt werden? — diese Erinnerungen, sage ich, thaten wohl einem Volke, das von allen Seiten der tiefsten Verachtung sich preisgegeben sah. Wenn der Jude, der verachtete Jude, für den die Völker nur höhnende Worte und spöttische Reden hatten, in sein Gotteshaus trat, dort in der Sprache seiner Väter, der Sprache seiner Patriarchen, seiner Könige, seiner Propheten, seiner Dichter und seiner Weisen betete, Canaan's, Jerusalem's, Zion's, des Tempels, der Opfer und Priester, der früheren Selbstständigkeit und Selbstherrlichkeit gedachte, da zogen die schönen Tage seiner Vergangenheit an ihm vorüber, da erglühte seine Phantasie an den strahlenden

---

[6]) ואהי להם למקדש מעט בארצות אשר באו שם אלו בתי כנסיות (מגילה כ"ט).

Digitized by Google

Gestalten, die auf dem heiligen Boden Palästina's einst wandelten, da erwärmte sich sein Herz an dem Feuer, das auf Moria einst loderte, da richtete sich empor sein Geist durch die Erinnerung an die frühere Größe seines Volkes, er fühlte sich erfrischt und ermuthigt, gestärkt und gehoben, so hoch stehend, daß er lächelnd an den Spott seiner Umgebung zurückdachte. Die Völker, sagte er sich im Stillen, haben nur Verachtung für mich wehrlosen Juden — sollten sie nie etwas von den Annalen meiner Geschichte gehört haben? Hätten sie nie gelesen von einem Volke, das Gott, derselbe Gott, den sie doch auch anbeten, sich erkor und aus harter Knechtschaft befreite, dem er sich offenbarte und die zehn Worte des Sinai mittheilte, die doch ihnen auch heilig sind, aus dessen Mitte er hervorgehen ließ Priester, die den ihrigen als Muster dienen, Könige, auf die ihre Fürsten sich berufen, Redner, deren Worten sie selbst lauschen, Dichter, deren Lieder sie selbst singen, Sendboten, die ihnen Israel's Sittengesetz überbrachten — sollten sie nie etwas davon gelesen haben? Fühlten sie nicht, daß ein Theil der Verachtung, die sie gegen mich schleudern, auf sie selbst zurückfällt? Dürfte der Zweig geringschätzend blicken auf den Stamm, dem er selbst entsprossen? — So dachte der Jude bei sich im Stillen in seinem Gotteshause!

Das israelitische Gotteshaus [7]) war ferner die Heimath, die einzige und wahre Heimath des Sohnes Israel's. In den geweihten Räumen desselben, das er zweimal des Tages besuchte, fühlte er sich heimisch, sah er sich inmitten von Stammverwandten, Glaubensgenossen, Brüdern und Schwestern, fand er Theilnahme für jede Freude und Mitgefühl für jedes Wehe, kam ihm Wohlwollen, Freundlichkeit und Liebe entgegen. Draußen, außerhalb der Mauern seines Gotteshauses, in Städten und Dörfern, auf Märkten und Plätzen, bei Hohen und Niedrigen, da wehte ihm eisige Kälte entgegen, stieß er überall auf uner-

---

[7]) מה טובו אהליך יעקב משכנותיך ישראל אלו בתי כנסיות (סנהדרין ק״ה ובכל דבי מליסו).

Digitized by Google

bittliche Vorurtheile, traf er überall harte Lieblosigkeit, kein Gruß des Friedens ward ihm gespendet, kein freundliches Wort ihm zugerufen, keine warme Hand ihm dargereicht, kein Ohr hatte Aufmerksamkeit, kein Mund Trost, kein Auge Thränen für den Juden, er war ausgestoßen aus der Gesellschaft, galt als Fremder da, wo seine Wiege stand, duldete unter herzlosen Gesetzen, die für ihn allein gemacht wurden, verzollte seinen Leib gleich dem eines Thieres, und hier seht einen solchen Schein, auf welchem zu lesen ist, daß einer meiner Glaubensgenossen vorgestern vor 122 Jahren hier in Iglau seinen Leib verzollt hat, als wäre er nicht im Ebenbilde des allgütigen Gottes geschaffen gewesen — und darum, sagte ich, hatte der Israelit in vergangenen Tagen seine wahre Heimath im Gotteshause! Wenn ein neugebornes Knäblein das Herz des Vaters entzückte, brachte er es am achten Tage in das Gotteshaus, und die versammelten Stammgenossen empfingen es segnend, und häuften fromme Wünsche auf das kindliche Haupt, daß es heranwachsen möge in Gottesfurcht, den Eltern zur Freude und sich selbst zum Heile. Wenn der aufblühende Knabe sein dreizehntes Jahr erreicht hatte, erschien er feierlich vor der heiligen Bundeslade, dankte zum ersten Male seinem Gotte, daß er Israel das Wort der Wahrheit gegeben, und von allen Seiten schollen dem Vater und der Mutter freudige Zurufe entgegen. Wenn Jüngling und Jungfrau den Ehebund geschlossen hatten, zogen sie am nächsten Sabbat als Gatte und Gattin, umgeben von Verwandten und Freunden, in das Gotteshaus, und fanden in der versammelten Gemeinde rührende Theilnahme, die in herzlichen Wünschen sich äußerte. Wenn der Tod den Sohn dem Vater, die Eltern den Kindern, die Schwester dem Bruder entrissen hatte, da wurden die Trauernden vor Beginn des nächsten Sabbats am Eingange des Gotteshauses empfangen, und unter den Tröstungen der Gemeindeglieder zu einem besondern Platze geleitet. Kurz, die Freuden und Leiden, wie sie im Familienleben wechseln, sie wurden von Andern mitgefühlt und mitempfunden im israelitischen Gotteshause. O, wundern wir uns nicht, daß unsere

Digitized by Google

Väter in der Synagoge ziemlich ungezwungen in ihrer Haltung und in ihrem Benehmen waren; das Gotteshaus war ihnen mehr als ein Bethaus, es war ihr brüderliches Zelt [8]), ihre gemeinschaftliche Wohnung [9]), ein Ort der Traulichkeit und gegenseitiger Theilnahme, eine Heimath!

Das israelitische Gotteshaus [10]) bot ferner den Bekennern des Judenthums Schutz und Zuflucht mitten unter den schrecklichsten Verfolgungen, von denen die Geschichte überhaupt erzählt. Oft umschloß das Haus schützend im buchstäblichen Sinne des Wortes die hartbedrängten Juden. Wenn die bethörte und verführte Menge in blinder Wuth gegen die Bekenner des einen Gottes heranstürmte, so geschah es nicht selten, daß sich diese innerhalb der festen Mauern der Synagoge flüchteten, vereinigten, ermuthigten und zur Wehr setzten. Häufiger war es aber der Gott, dessen Namen das Haus trug, zu welchem sie eilten, Schutz und Zuflucht im Gebete suchend. Im Gebete!! O, wer hat je solche Gebete, mit solcher glühenden Andacht, mit solcher zehrenden Inbrunst, mit solchem lauten Aufschrei, mit solchen herzerschütternden Tönen zum Himmel emporgesandt, wie unsere armen Väter!

Wißt Ihr, was eine jüdische Selicha, ein jüdisches Bußgebet ist? Das ist der Jammerruf eines Menschen, der außer wenigen Stammgenossen, keinen Freund, keinen Fürsprecher, keinen Hort auf der ganzen, großen, weiten Erde hat, der gehetzt wird wie ein wildes Thier von Land zu Land, von Ort zu Ort, von Dorf zu Dorf, dem die Jugend höhnend und fingerzeigend nachrennt und nachruft, den das Alter kalt und herzlos von sich stößt, den man beschuldigt, daß er Kinder schlachte, um deren Blut zu trinken, Brunnen vergifte, um seinen Nächsten zu tödten, dem man den Vater erschlagen, die Schwester geschändet, den Bruder lebendig begraben hat. Dieser Mensch, dieser Jude, hat nur einen Freund noch:

---

[8]) אהליך. [9]) משכנותיך. [10]) אדני מעון אתה היית לנו בדור ודור אלו בתי כנסיות (מגילה כ"ט).

Digitized by Google

Gott im Himmel; ihm klagt er sein tiefes Wehe, ihm öffnet er sein wundes Herz, zu ihm schreit er empor um Schutz für seine nackten Kinder, ihn beschwört er beim Bunde Abraham's, bei der Opferung Isaak's, bei der Verheißung Jakob's, beim Verdienste aller Frommen, beim Märtyrertode aller Heiligen, zu retten und zu helfen, die Leiden zu beendigen, die Qualen zu schließen, den Martern Halt zu gebieten, die Gerechtigkeit, die göttliche Gerechtigkeit an seinen Drängern und Peinigern walten zu lassen — das ist eine Selicha, das der Racheschrei, den die hassende Liebe den Juden vorwarf, das die Gebete [11]), von denen die Mauern der israelitischen Gotteshäuser im Mittelalter wiederhallten!

Das israelitische Gotteshaus [12]) ragte ferner hoch empor durch die erhabenen Lehren, die in demselben vorgetragen wurden. Dieselben Mauern, die oft wiedertönten von Klagen zu Gott über den Haß und die Verfolgungssucht der Völker, unter denen Israel lebte, waren Zeuge, wie seine Lehrer die Bekenner des Judenthums zur Gerechtigkeit, Redlichkeit, Friedfertigkeit, Nächstenliebe und Brüderlichkeit, mit den Worten der Schrift und der alten Weisen, ermunterten und aufforderten. „Israelit," riefen sie aus, „bestrebe dich der strengsten Gerechtigkeit gegen Jedermann ohne Unterschied des Glaubens," wenn man auch ungerecht gegen dich verfährt [13]).

„Israelit, du sollst nicht zweierlei Maaß in deinem Hause haben," wenn auch dein Menschenrecht mit einem kleinern Maaße gemessen wird als das des Nichtjuden [14]).

„Israelit, sei friedfertig selbst gegen Jene, die dich befeinden und bekriegen [15])."

„Israelit, liebe den Fremden, wenn du auch als Fremder geknechtet wirst wie in Egypten [16])."

---

11) מן המצר קראתי יה. 12) ושדי כמגדלות אלו בתי כנסיות (פסחים פ"ז). 13) צדק צדק תרדוף בין לישראל ובין לאו"ה (רבינו בחיי בס' כד הקמח סכך גזלה). 14) לא יהיה לך בביתך איפה ואיפה גדולה וקטנה. 15) וקראת אליה לשלום. 16) ואהבתם את הגר כי גרים הייתם בארץ מצרים.

Digitized by Google

„Israelit, präge dir tief ein das Wort deines Propheten, daß wir alle einen Vater im Himmel haben, daß wir alle Brüder sind, brüderlich für einander fühlen, brüderlich gegen einander handeln, brüderlich mit einander leben sollen," wenn man dich auch draußen unbrüderlich von sich stößt [17]).

„Israelit, sei milde und barmherzig gegen alle Menschen wie der Gott, den du anbetest," wenn du auch erbarmungslos verfolgt wirst [18]).

„Israelit, schön ist die Religion, die du bekennst, durch das was sie gebietet und was sie verbietet, durch ihre Fürsorge für die Armen ohne Unterschied, durch den Hauch der Wohlthätigkeit, den sie über Haus und Feld verbreitet, durch die Gebete, die sie für das Heil aller Völker vorschreibt, durch das Gottesbekenntniß, das sie dich täglich sprechen läßt, durch die Gesinnungen, die sie in dir nährt, durch die guten Werke, die sie dir empfiehlt, durch die Seligkeit, die sie den Frommen aller Nationen verheißt, ja schön ist deine Religion, Israelit; wahre sie und folge ihr, wenn sie auch draußen verstoßen und verworfen wird [19])."

Das sind blos einzelne Beispiele, ist kaum der tausendste Theil jener liebevollen Sätze, die im israelitischen Gotteshause besprochen und erläutert, und außerhalb desselben befolgt wurden — und verdiente es nicht nach dem Ausdrucke unserer Alten „ein Thurm" genannt zu werden, indem es so hoch emporragte, daß seine Spitze in den Himmel reichte, wo der Vater aller Menschen thront, und indem es Israel auf eine solche sittliche Höhe versetze, daß die Völker beschämt und verwirrt zu ihm hätten aufblicken müssen?

---

17) הלא אב אחד לכולנו הלא אל אחד בראנו. 18) מה המקום נקרא רחום וחנון אף אתה הוי רחום וחנון (ספרי עקב). 19) הנך יפה בג"ח הנך יפה במ"ע הנך יפה במצות ל"ת הנך יפה במצות הבית הנך יפה במצות השדה הנך יפה בתפילה הנך יפה בק"ש הנך יפה בתשובה הנך יפה במ"ט הנך יפה בעה"ב (מדרש חזית ס' כ"ט).

Digitized by Google

Das israelitische Gotteshaus [20]) erfreute endlich das zerstreute und gebeugte Israel durch die fröhlichsten Hoffnungen. Mitten durch das Wolkendunkel, das dessen Leben einhüllte, ließ es stets einen Strahl der Hoffnung durchschimmern, die von Propheten angefacht, von Weisen genährt, in Gebeten und Vorlesungen wiederholt wurde, der Hoffnung, daß Israel's Sieg und Ruhm wie die Aehren auf den Feldern und wie die Blumen in den Gärten allmälig auf dem Boden der Geschichte emporsprossen werden [21]); daß sein Recht wie Lichtglanz durchbrechen und seine Hilfe wie eine Fackel in der Dunkelheit leuchten werde [22]); daß die Völker seine Gleichberechtigung ohne Misgunst, und die Fürsten auf seinen Ehrensitz mit Wohlwollen sehen werden [23]); daß es rechts und links sich ausbreiten und überall unter den Völkern Besitz erlangen werde [24]); daß endlich Städte, die für Israel eine Einöde waren, von ihm bewohnt sein werden [25]).

Diese Hoffnungen belebte das Gotteshaus jedes Jahr, gerade um diese Zeit, an den sieben Sabbaten, die zwischen dem Neujahrsfeste und jenem Tage liegen, welcher der Erinnerung an die Zerstörung Jerusalem's und an das darauffolgende namenlose Elend bestimmt ist. O, wunderbares und geheimnißvolles jüdisches Herz! Heute klagt und seufzt es über schweres Leid und bitteres Wehe — und morgen schon jubelt es hoffnungsvoll einer heitern und glücklichen Zukunft entgegen!

II.

Und Israel hat nicht vergebens gehofft! Denn nicht mehr braucht die Synagoge untergegangene Herrlichkeiten wach zu rufen, damit der Israelit nicht mitten in der allge-

---

20) נשכימה לכרמים אלו בתי כנסיות (עירובין כ״א). 21) כי הארץ תוציא צמחה וכגנה זרועיה תצמיח כן ה׳ אלהים יצמיח צדקה ותהלה נגד כל הגוים. 22) עד יצא כנוגה צדקה וישועתה כלפיד יבער. 23) וראו גוים צדקך וכל מלכים כבודך. 24) כי ימין ושמאל תפרוצי וזרעך גוים יירש. 25) וערים נשמות יושיבו.

Digitized by Google

meinen Verachtung die Selbstachtung verliere; nicht mehr ist sie die einzige heimathliche Stätte, wo Theilnahme und Mitgefühl seiner harrt; nicht mehr öffnen sich ihre Pforten, um Verfolgten Zuflucht zu gewähren; nicht mehr steht sie vereinsamt mit ihren Lehrern, welche Gerechtigkeit, Friedlichkeit, allgemeine Liebe und Brüderlichkeit predigen. Einen neuen Namen, [26]) eine neue Bestimmung hat das Gotteshaus in unserer Zeit erhalten: es heißt Jeschua, Hilfe, [27]) seine Mauern sind bestimmt Zeugniß abzulegen vor den Völkern, daß Gott Israel's Gebete erhört, daß er ihm Raum verschafft, [28]) daß er ihm Hilfe gesandt hat.

Verstummt ist der wilde Ruf der Verfolgungssucht, der Israel sonst aufschreckte, verhallt der brausende Lärm nach Judenhetzen, von dem es früher geängstigt ward, verklungen das Wehegeschrei über Plünderungen und Verjagungen! Bis in die fernsten Länder hat Gott sein helfendes Machtwort ergehen lassen, [29]) hat Israel befreit von der Schmach, die durch Judengassen, Judenämter und Judengesetze auf ihm lastete, hat verscheucht das düstere Gewölk des Mittelalters und die Sonne der Gerechtigkeit hell strahlen lassen, hat die Herzen der Könige gelenkt, den Sinn ihrer Rathgeber geleitet, den Geist der Gesetzgeber erleuchtet, auf daß sie die Jahrhunderte alten Fesseln lösen, welche Israel hemmten in der Wahl seines Wohnortes, in der Schließung seiner Ehen, in der Bestimmung seines Berufes, im Gebrauche seiner Kräfte, im Handel, im Verkehr, auf jedem Schritte, in jeder Bewegung! Israel's Söhne sitzen heute im Rathe mächtiger Fürsten, haben eine entscheidende Stimme im Kreise der Abgeordneten von Städten, Ländern und Reichen, zeichnen sich aus durch Rang und Würden unter den Vertheidigern des Vaterlandes, nehmen herborragende Stellungen ein in der Mitte jener auserlesenen Männer, welche in Krankenhäusern dem Leidenden Hilfe reichen, in Kammern

---

[26]) וקרא לך שם חדש. [27]) וקראת ישועה חומותיך. [28]) ענני במרחב יה. [29]) הנה ה' השמיע אל קצה הארץ אמרו לבית ציון הנה ישעך בא.

Digitized by Google

Gewerbe und Industrie fördern, an Hochschulen die mannigfaltigen Gebiete der Wissenschaften vertreten.

Und ist nicht dieses Haus, das wir heute dem Gotte Israel's weihen werden, ein laut redendes Zeugniß, daß er sein bedrängtes Volk erhört hat? Hier, in dieser Stadt, durften meine Glaubensbrüder vor wenig Jahren ihrem müden Körper keine nächtliche Ruhe gönnen; ich selbst fühlte einmal vor fünfundzwanzig Jahren die Folgen dieses — wie soll ich es nennen — Vorrechtes oder Unrechtes: und heute stehe ich hier, ein Lehrer in Israel, in diesem neuen, herrlichen Tempel einer israelitischen Gemeinde, und erzähle von den vergangenen Leiden meines Stammes,[30]) und rühme die Gnadenbeweise meines Gottes,[31]) und sehe um mich versammelt Hunderte meiner Glaubensgenossen,[32]) und erblicke Häupter und Glieder dieser Stadt,[33]) Männer des Krieges und Lehrer des Friedens, wohlwollenden Sinnes und freundlichen Geistes! Israeliten! müssen nicht laute und feierliche Jubelklänge in den Synagogen unserer Zeit ertönen zur Verherrlichung des Gottes, der uns erhört hat, daß wir überall, selbst da Raum fanden, wo wir nicht eine Nacht geduldet wurden, daß der Ausspruch eines alten Weisen[34]) der Erfüllung sich nähert: „Einst werden Zeiten kommen, in denen die israelitischen Gotteshäuser auf dem ganzen Erdenrunde nicht mehr auf fremdem sondern auf heimischem Boden sich erheben, nicht mehr gefesselte Sklaven sondern freie Männer wie in Palästina in sich aufnehmen werden?“ Müssen wir nicht Danklieder anstimmen, aus voller Kehle und tiefster Seele anstimmen dem gerechten Fürsten, dem gnädigen Monarchen, unserem Herrn und Kaiser **Franz Josef** I., der den israelitischen Gemeinden seines Reiches die Schlüssel zu ihrem neuen Tempel gab, damit sie selbst, frei und unabhängig, sie öffnen und einziehen als anerkannte Söhne des Vaterlandes?

---

[30]) ושלמו ימי אבלך. [31]) חסדי ה' אזכיר. [32]) שאי סביב עיניך וראי. [33]) כלם נקבצו באו לך. [34]) עתידין בתי כנסיות שבחוצה לארץ שיקבעו בארץ ישראל (מגילה כ"ט).

Digitized by Google

Aber noch mehr! das israelitische Gotteshaus ist nicht blos zum Zeugniß geworden, daß [35]) Gott seinem Volke über tausendjährige Vorurtheile den Sieg gab und den Segen des Friedens verlieh; es steht auch da als Zeichen der allgemeinen Fortschritte, welche Freiheit und Gerechtigkeit überall, in jedem Kreise und auf jedem Gebiete machen. Denn das erhebt unsere Sache, die Sache eines kleinen Stammes zur weltgeschichtlichen Höhe, daß wir nur dann siegen im Kampfe um unser gutes Recht, wenn die Freiheit im Allgemeinen triumphirt und die Gerechtigkeit über jede unterdrückte Klasse ihre Fittige ausbreitet! Athmeten etwa die Völker frei auf, als wir unter schweren Lasten seufzten? Konnten sie sich ungehindert bewegen, als wir gefesselt waren? Durften sie ihre Kräfte voll und ganz verwerthen, als man unsere Thatkraft lähmte? War das Wort frei, als wir verstummen, das Gewissen frei, als wir Duldung erkaufen, der Wohnort frei, als wir im Ghetto bleiben, das Gewerbe frei, als wir blos Handel treiben mußten? Gab es nicht Leibeigenschaft, Hörigkeit, Zunftzwang und bevorrechtete Stände; waren nicht die Lippen geschlossen, die Gewissen gebunden, die Herzen beengt, die Geister gedrückt, als wir kein Haus besitzen, kein Feld bearbeiten, keinen Garten erwerben durften? Waren nicht jene selbst Knechte, die nach Belieben über uns schalteten? [36]) Sehen wir nicht, wie heute noch im Norden Europa's mit den Beschränkungen der Israeliten zugleich andere Volksstämme unter der Herrschaft des Kastenwesens schmachten?

Erst mußten die Ruinen mittelalterlicher Anschauungen fortgeschafft, die Lehren einer neuen Zeit, die Lehren, daß alle Menschen einem Gesetze und einem Rechte unterworfen, daß die Staaten keine kirchliche, und die Kirchen keine staatlichen Anstalten, daß die Beziehungen des Menschen zu Gott dem Richter im Himmel allein überlassen sind, sich überall Bahn brechen, erst mußte es überhaupt geräumig und frei in den verschiedenen Ländern werden, bevor Gott unsere inbrünstigen Gebete erhören

---

[35]) ה׳ עוז לעמו יתן ה׳ יברך את עמו בשלום. [36]) עבדים משלו בנו.

Digitized by Google

konnte.[37]) Darum bedurfte Israel's Befreiung der Entwickelung von Jahrhunderten, konnte sie nicht eher eintreten, bis die Völker selbst erlöst wurden von den Gesetzen, die sie von allen Seiten einengten; und darum sollen sie miteinstimmen in den Dank, den Israel dem himmlischen Regenten darbringt für den Umschwung der Geschichte, sollen sie nicht gleichgiltig vorübergehen an den Tempeln, die es dem erlösenden Gotte erbaut! Ja, meine andächtigen Zuhörer, die Sonne der Gerechtigkeit, welche über das Haus Jakob aufgeht, wirft Jedem ihre Strahlen zu,[38]) heilt Alle, leuchtet Allen, allen Nationen und allen Confessionen, so daß die Völker in deinem Lichte, Israel, wandeln,[39]) mit dir sich freuen, wenn es hell wird an deinem Himmel, in deinen Jubel einstimmen können, wenn dir aufgeht die Zeit des Friedens und der Freiheit, wenn du laut ausrufen kannst: „Gott hat mich erhört; frei und geräumig ist es um mich her, in meinen Wohnungen, in meiner Umgebung und in meinem Vaterlande geworden!“ Amen.

---

[37]) ענני במרחב יה. [38]) וזרחה לכם יראי שמי שמש צדקה ומרפא בכנפיה. [39]) והלכו גוים לאורך.

Zwei Reden

zur

Schlusssteinlegung und zur Einweihung

des neuen

israelitischen Tempels in Wien.

Am 18. Mai und 15. Juni 1858 (5. Siwan und 3. Tammus 5618).

Digitized by Google

Digitized by Google

Rede zur feierlichen Schlußsteinlegung.

Der erste Hauch meines Mundes, das erste feierliche Wort meiner Lippen in diesem der Gottesverehrung gewidmeten Hause sei Lob und Preis und Dank dem gnadenreichen und allgütigen Schöpfer, der nach dunkler Nacht hellen, klaren Morgen folgen läßt: klaren Morgen in der Natur, hellen, freundlichen Morgen im Herzen der Gebeugten, der in seiner Barmherzigkeit die Schatten entfernt vom Antlitz der Erde, die düstern Wolken verscheucht von der Stirne ihrer Bewohner! Amen.

Am heutigen Morgen, hochverehrte Zuhörer, am Morgen des fünften Siwan, am Rüsttage des welterleuchtenden Festes der Offenbarung, an welchem der Herr zum zweiten Male den Schöpferruf ertönen ließ: „Es werde Licht:" Licht im Geiste, Licht im Herzen, Licht im Leben und Wirken der Menschheit, stand der Mann, dessen strahlendes Antlitz Morgen- und Abendland mit seinem Glanz erfüllte, der Mann, der nicht blos einen wandelnden Tempel sondern auch eine siegreich durch das Erdenrund ziehende Gottesherrschaft stiftete, stand Moses in der arabischen Wüste und errichtete zwölf Denksteine für die zwölf Stämme Israel's — und heute nach Jahrtausenden erscheinen wir, die Nachkommen jenes uralten Volkes, das selbst als ein ehrwürdiges Denkmal unverwittert und unerschüttert sich

Digitized by Google

erhalten hat, umgeben von einem Kreise in unserem Staate und in unserer Stadt hervorragender und ausgezeichneter Männer, um den Schlußstein eines Gebäudes einzusenken, das sich zur Ehre jenes einzigen Gottes erhebt, den Moses zuerst der ganzen Menschheit verkündete, erhebt inmitten einer heimatlichen Stadt, wo die Gebeine unserer Vorfahren und Angehörigen ruhen. O, hätte ich das Seherauge jenes kühnen und schwungreichen Propheten, der an den Ufern des rauschenden Chaboras das Prachtbild eines idealen Tempels voll warmer Begeisterung und glühender Sehnsucht entworfen hatte, ich würde jetzt hinausziehen zur alten und zur neuen Ruhestätte unserer Todten, und würde den Vorfahren Derer, die einst die Mauern unserer Stadt gramerfüllt verlassen mußten, und den Männern, deren thatkräftige Frömmigkeit unser erstes Gotteshaus vor dreiunddreißig Jahren errichtete, mit dem Propheten Ezechiel laut und mächtig zurufen: „Ihr trocknen und todten Gebeine! auf, belebet euch, erhebet euch, blicket hier um euch, seid Zeugen dieser feierlichen Morgenstunde, und stimmet mit uns an den Chor (Ps. 118, 21. 22): Ich danke dir, Gott meiner Väter, der du die Zeiten änderst, das Herz der Fürsten lenkest, den Geist der Völker leitest, Israel schützest und schirmst, daß du mich erhört, daß du Israel's thränenfeuchtes Auge erheitert, Israel's kummerbeladenes Herz erleichtert hast, daß der Stein, den die Bauleute verschmäht haben, ist zum Hauptstein worden!

Ja, dieser Stein, der den Schlußstein dieses Hauses bilden soll, er ist entsprungen Zion's heiligem und gottgeweihtem Boden, ward ausgegraben aus dem Grundbesitze eines Israeliten, des israelitischen Raja Don Perez, ward gebrochen, unweit der Synagoge des R. Jochanan ben Saccai, von einem israelitischen Dichter, der jenen Mischna-Helden im Liede verherrlichte, ward gemeißelt durch die kunstfertige Hand eines Israeliten in Jerusalem, soll ruhen da, wo die Thora-Rollen, Israel's göttlicher Geleits- und Freiheitsbrief für alle Zeiten und durch alle Räume, in einigen Wochen prangen werden — und darum soll er hier, auf österreichischem Boden, zum Eckstein, zum wichtigsten Steine

Digitized by Google

in diesem Hause werden! Ach, zwischen dem Orte seines Ursprunges und der Stätte seiner Bestimmung liegt nicht etwa blos ein kurzer mehrwöchentlicher Raum; nein! Jahrhunderte voll Schmach und Spott, voll Noth und Elend, voll Demüthigung und Erniedrigung trennen den erhabenen Fundort von dem heiligen Bestimmungsort dieses Schlußsteines. „Weinend zieht einher, der den Wurf der Aussaat trägt“ (Psalm 126. 6.); das Volk, welches die reichen Saaten der Gottes- und Menschenliebe mit vollen freigebigen Händen unter die Völker der Erde und in die Länder aller Zonen gestreut hat, zog von den Ruinen Zion's aus Jahrtausende lang hin und her, ruhelos, rastlos, rechtlos, weil dem Völkerdome auf Erden ein Schlußstein, der Schlußstein reiner und edler Humanität fehlte. „Heimkehrt mit Jubel, der seine Garben trägt“ (das.); heute aber, am denkwürdigen Morgen des 18. Mai, erscheint ein Theil dieses Volkes, jubelnd und jauchzend, hoch emportragend die Fruchtgarbe kaiserlicher Huld und Gnade, vor welcher, wie einst vor Joseph's Garbe, alle Stämme Oesterreichs voll Gehorsam und Ehrfurcht tief sich beugen.

Darum, hochverehrte Zuhörer, trage dieser Schlußstein jenen Namen, den einst der Prophet Samuel (1 Sam. 7, 12.) nach errungenem Siege einem Denkstein gab; er heiße: Eben ha-Eser, „Stein des göttlichen Beistandes.“ Wir mögen nämlich den Grund und Boden, die herrlichen und festen Mauern, die unerschütterlichen Tragpfeiler, die schützende und schirmende Decke, die farbenreich glänzenden Fenster, die stolz emporragenden Thürme dieses Hauses, oder diese, durch Aemter und Würden, durch Ehren und Auszeichnungen, durch Ansehen und Lebensstellung auserlesene Versammlung betrachten, immer werden wir aufgefordert werden, diesen Schlußstein „Stein des göttlichen Beistandes“ zu nennen.

Bevor noch ein Spatenstich dem Grunde dieses Gebäudes dessen heiligen Zweck angewiesen hatte, leuchtete bereits die Sonne kaiserlicher Huld, in deren Glanz jede Kraft, auch des geringsten der österreichischen Stämme, zur Erscheinung kommt, über den Besitz und die Bestimmung desselben — und dankerfüllt

Digitized by Google

erhalten
in unse
um de
Ehre
Me
w
f

gegen die Vorsehung, die das Herz der Fürsten gleich befruchtenden Wasserströmen leitet, legen wir in den „Stein des göttlichen Beistandes" die M ü n z e n d i e s e s J a h r e s, mit dem Bildniß Sr. Majestät unseres Herrn und Kaisers F r a n z J o s e p h I. von der einen, und dem stolzen Adler, der die lichte Sonnenhöhe liebt, von der andern Seite.

Gegraben war der Grund, hochherzige und hingebende Mitglieder unserer Gemeinde förderten das Gotteswerk durch opferwillige Theilnahme, und ein reges Wirken und Schaffen begann hier sowie in verschiedenen Werkstätten. Kelle, Hammer und Meißel wetteiferten miteinander in lauten Klängen, fleißige Hände fügten allmälig Stein an Stein, Eisen an Eisen, Holz an Holz, Farbe an Farbe, und kein Unfall hat die Freudentöne der Arbeiter unterbrochen, und keine Thräne von Verunglückten hat die Mauern dieses Hauses gefeuchtet — und dankerfüllt gegen die allgütige Vorsehung, die das Leben des Geringsten in ihre Obhut nimmt, legen wir in den „Stein des göttlichen Beistandes" d i e U r k u n d e d e r S c h l u ß s t e i n l e g u n g, der Vollendung dieses Hauses.

Vollendet steht nun der Bau vor uns, strahlend in Ebenmaß und voll Pracht, und was der Arbeiter stückweise, allmälig und an verschiedenen Orten zu Ende führte, das lebte im Geiste des Baukünstlers von Anfang an als ein wohlgeordnetes, abgeschlossenes Ganzes, und wir bewundern den Menschengeist, der nicht blos kommende Zeiten, sondern auch werdende Räume vorausschaut — und dankerfüllt gegen die göttliche Vorsehung, die Gaben und Talente, die Triebkräfte der Kunst und der Wissenschaft mannigfach verleiht, legen wir in „den Stein des göttlichen Beistandes" d e n G r u n d r i ß d i e s e s H a u s e s.

Wir blicken um uns, und sehen zuvörderst hochachtungsvoll und ehrerbietig die Männer, welche die Angelegenheiten unserer Haupt- und Residenzstadt ruhmvoll leiten, die Männer, deren treuer Obhut und Pflege, Gesetz und Ordnung übergeben ist, die Männer, welche das Vertrauen der israelitischen Cultus-Gemeinde an ihre Spitze berufen, unter deren Oberleitung und

Digitized by Google

Fürsorge der Bau dieses Hauses berathen, beschlossen, begonnen, durch- und ausgeführt wurde — und dankerfüllt gegen die Vorsehung legen wir in den „Stein des göttlichen Beistandes“ das Statut und das Mitgliederverzeichniß unserer Gemeinde.

Wir schauen weiter um uns und erblicken die Männer, welche zahlreiche wohlthätige Stiftungen, Vereine und Anstalten in unserer, durch ihren Wohlthätigkeitssinn berühmten Gemeinde thatkräftig leiten und fördern — und dankerfüllt gegen die Vorsehung legen wir in den „Stein des göttlichen Beistandes“ die Statuten und Verzeichnisse unserer Wohlthätigkeitsanstalten. Wie zur Zeit als der herodianische Tempel gebaut wurde, nach einem alten Berichte [1]), des Nachts Regen auf die Saatfelder herabströmte und des Morgens warmer Sonnenschein Jerusalem's Plätze trocken machte, damit weder die Fruchtbarkeit des Landes noch der heilige Bau gestört werde; so lag der Boden unserer Gemeinde nicht brach außerhalb dieses Hauses: alte Institute wurden ungeschwächt erhalten, neue traten in's Leben während des Baues. Ja, das ist eine herrliche Bundeslade: oben die Thora mit ihren zahlreichen Geboten der Mildthätigkeit und Humanität, und unten der Schlußstein mit dem Nachweis der Erfüllung und Ausübung derselben!

Noch einmal erhebe ich meinen Blick zu zwei Männern unserer Gemeinde: hier dem Manne der Rede, der vor dreiunddreißig Jahren den Schlußstein unseres alten Gotteshauses weihete, und dort dem Manne des Liedes, dessen Gesänge mehr denn drei Jahrzehende die Herzen beleben und begeistern — und dankerfüllt gegen die Vorsehung, deren Hand Kraft und Schwäche, Lebensdauer und Lebenskürze ertheilt, legen wir in den „Stein des göttlichen Beistandes“ eine Druckschrift; „zur Geschichte der Juden in Wien von Ludw. Aug.

---

1) ספרא פ' בחקותי פ"א.

Digitized by Google

Gewerbe und Industrie fördern, an Hochschulen die mannigfaltigen Gebiete der Wissenschaften vertreten.

Und ist nicht dieses Haus, das wir heute dem Gotte Israel's weihen werden, ein laut redendes Zeugniß, daß er sein bedrängtes Volk erhört hat? Hier, in dieser Stadt, durften meine Glaubensbrüder vor wenig Jahren ihrem müden Körper keine nächtliche Ruhe gönnen; ich selbst fühlte einmal vor fünfundzwanzig Jahren die Folgen dieses — wie soll ich es nennen — Vorrechtes oder Unrechtes: und heute stehe ich hier, ein Lehrer in Israel, in diesem neuen, herrlichen Tempel einer israelitischen Gemeinde, und erzähle von den vergangenen Leiden meines Stammes,[30]) und rühme die Gnadenbeweise meines Gottes,[31]) und sehe um mich versammelt Hunderte meiner Glaubensgenossen,[32]) und erblicke Häupter und Glieder dieser Stadt,[33]) Männer des Krieges und Lehrer des Friedens, wohlwollenden Sinnes und freundlichen Geistes! Israeliten! müssen nicht laute und feierliche Jubelklänge in den Synagogen unserer Zeit ertönen zur Verherrlichung des Gottes, der uns erhört hat, daß wir überall, selbst da Raum fanden, wo wir nicht eine Nacht geduldet wurden, daß der Ausspruch eines alten Weisen[34]) der Erfüllung sich nähert: „Einst werden Zeiten kommen, in denen die israelitischen Gotteshäuser auf dem ganzen Erdenrunde nicht mehr auf fremdem sondern auf heimischem Boden sich erheben, nicht mehr gefesselte Sklaven sondern freie Männer wie in Palästina in sich aufnehmen werden?“ Müssen wir nicht Danklieder anstimmen, aus voller Kehle und tiefster Seele anstimmen dem gerechten Fürsten, dem gnädigen Monarchen, unserem Herrn und Kaiser **Franz Josef** I., der den israelitischen Gemeinden seines Reiches die Schlüssel zu ihrem neuen Tempel gab, damit sie selbst, frei und unabhängig, sie öffnen und einziehen als anerkannte Söhne des Vaterlandes?

---

[30]) ושלמו ימי אבלך. [31]) חסדי ה׳ אזכיר. [32]) שאי סביב עיניך וראי. [33]) כלם נקבצו באו לך. [34]) עתידין בתי כנסיות שבחוצה לארץ שיקבעו בארץ ישראל (מגילה כ״ט).

Digitized by Google

Aber noch mehr! das israelitische Gotteshaus ist nicht blos zum Zeugniß geworden, daß [35]) Gott seinem Volke über tausendjährige Vorurtheile den Sieg gab und den Segen des Friedens verlieh; es steht auch da als Zeichen der allgemeinen Fortschritte, welche Freiheit und Gerechtigkeit überall, in jedem Kreise und auf jedem Gebiete machen. Denn das erhebt unsere Sache, die Sache eines kleinen Stammes zur weltgeschichtlichen Höhe, daß wir nur dann siegen im Kampfe um unser gutes Recht, wenn die Freiheit im Allgemeinen triumphirt und die Gerechtigkeit über jede unterdrückte Klasse ihre Fittige ausbreitet! Athmeten etwa die Völker frei auf, als wir unter schweren Lasten seufzten? Konnten sie sich ungehindert bewegen, als wir gefesselt waren? Durften sie ihre Kräfte voll und ganz verwerthen, als man unsere Thatkraft lähmte? War das Wort frei, als wir verstummen, das Gewissen frei, als wir Duldung erkaufen, der Wohnort frei, als wir im Ghetto bleiben, das Gewerbe frei, als wir blos Handel treiben mußten? Gab es nicht Leibeigenschaft, Hörigkeit, Zunftzwang und bevorrechtete Stände; waren nicht die Lippen geschlossen, die Gewissen gebunden, die Herzen beengt, die Geister gedrückt, als wir kein Haus besitzen, kein Feld bearbeiten, keinen Garten erwerben durften? Waren nicht jene selbst Knechte, die nach Belieben über uns schalteten? [36]) Sehen wir nicht, wie heute noch im Norden Europa's mit den Beschränkungen der Israeliten zugleich andere Volksstämme unter der Herrschaft des Kastenwesens schmachten?

Erst mußten die Ruinen mittelalterlicher Anschauungen fortgeschafft, die Lehren einer neuen Zeit, die Lehren, daß alle Menschen einem Gesetze und einem Rechte unterworfen, daß die Staaten keine kirchliche, und die Kirchen keine staatlichen Anstalten, daß die Beziehungen des Menschen zu Gott dem Richter im Himmel allein überlassen sind, sich überall Bahn brechen, erst mußte es überhaupt geräumig und frei in den verschiedenen Ländern werden, bevor Gott unsere inbrünstigen Gebete erhören

[35]) ה' עוז לעמו יתן ה' יברך את עמו בשלום. [36]) עבדים משלו בנו.

Digitized by Google

konnte. [37]) Darum bedurfte Israel's Befreiung der Entwickelung von Jahrhunderten, konnte sie nicht eher eintreten, bis die Völker selbst erlöst wurden von den Gesetzen, die sie von allen Seiten einengten; und darum sollen sie miteinstimmen in den Dank, den Israel dem himmlischen Regenten darbringt für den Umschwung der Geschichte, sollen sie nicht gleichgiltig vorübergehen an den Tempeln, die es dem erlösenden Gotte erbaut! Ja, meine andächtigen Zuhörer, die Sonne der Gerechtigkeit, welche über das Haus Jakob aufgeht, wirft Jedem ihre Strahlen zu, [38]) heilt Alle, leuchtet Allen, allen Nationen und allen Confessionen, so daß die Völker in deinem Lichte, Israel, wandeln, [39]) mit dir sich freuen, wenn es hell wird an deinem Himmel, in deinen Jubel einstimmen können, wenn dir aufgeht die Zeit des Friedens und der Freiheit, wenn du laut ausrufen kannst: „Gott hat mich erhört; frei und geräumig ist es um mich her, in meinen Wohnungen, in meiner Umgebung und in meinem Vaterlande geworden!“ Amen.

---

[37]) ענני במרחב יה. [38]) וזרחה לכם יראי שמי שמש צדקה ומרפא בכנפיה. [39]) והלכו גוים לאורך.

Zwei Reden

zur

Schlusssteinlegung und zur Einweihung

des neuen

israelitischen Tempels in Wien.

Am 18. Mai und 15. Juni 1858 (5. Siwan und 3. Tammus 5618).

Digitized by Google

Digitized by Google

Rede zur feierlichen Schlußsteinlegung.

Der erste Hauch meines Mundes, das erste feierliche Wort meiner Lippen in diesem der Gottesverehrung gewidmeten Hause sei Lob und Preis und Dank dem gnadenreichen und allgütigen Schöpfer, der nach dunkler Nacht hellen, klaren Morgen folgen läßt: klaren Morgen in der Natur, hellen, freundlichen Morgen im Herzen der Gebeugten, der in seiner Barmherzigkeit die Schatten entfernt vom Antlitz der Erde, die düstern Wolken verscheucht von der Stirne ihrer Bewohner! Amen.

Am heutigen Morgen, hochverehrte Zuhörer, am Morgen des fünften Siwan, am Rüsttage des welterleuchtenden Festes der Offenbarung, an welchem der Herr zum zweiten Male den Schöpferruf ertönen ließ: „Es werde Licht:“ Licht im Geiste, Licht im Herzen, Licht im Leben und Wirken der Menschheit, stand der Mann, dessen strahlendes Antlitz Morgen- und Abendland mit seinem Glanz erfüllte, der Mann, der nicht blos einen wandelnden Tempel sondern auch eine siegreich durch das Erdenrund ziehende Gottesherrschaft stiftete, stand Moses in der arabischen Wüste und errichtete zwölf Denksteine für die zwölf Stämme Israel's — und heute nach Jahrtausenden erscheinen wir, die Nachkommen jenes uralten Volkes, das selbst als ein ehrwürdiges Denkmal unverwittert und unerschüttert sich

Digitized by Google

erhalten hat, umgeben von einem Kreise in unserem Staate und in unserer Stadt hervorragender und ausgezeichneter Männer, um den Schlußstein eines Gebäudes einzusenken, das sich zur Ehre jenes einzigen Gottes erhebt, den Moses zuerst der ganzen Menschheit verkündete, erhebt inmitten einer heimatlichen Stadt, wo die Gebeine unserer Vorfahren und Angehörigen ruhen. O, hätte ich das Seherauge jenes kühnen und schwungreichen Propheten, der an den Ufern des rauschenden Chaboras das Prachtbild eines idealen Tempels voll warmer Begeisterung und glühender Sehnsucht entworfen hatte, ich würde jetzt hinausziehen zur alten und zur neuen Ruhestätte unserer Todten, und würde den Vorfahren Derer, die einst die Mauern unserer Stadt gramerfüllt verlassen mußten, und den Männern, deren thatkräftige Frömmigkeit unser erstes Gotteshaus vor dreiunddreißig Jahren errichtete, mit dem Propheten Ezechiel laut und mächtig zurufen: „Ihr trocknen und todten Gebeine! auf, belebet euch, erhebet euch, blicket hier um euch, seid Zeugen dieser feierlichen Morgenstunde, und stimmet mit uns an den Chor (Ps. 118, 21. 22): Ich danke dir, Gott meiner Väter, der du die Zeiten änderst, das Herz der Fürsten lenkest, den Geist der Völker leitest, Israel schützest und schirmst, daß du mich erhört, daß du Israel's thränenfeuchtes Auge erheitert, Israel's kummerbeladenes Herz erleichtert hast, daß der Stein, den die Bauleute verschmäht haben, ist zum Hauptstein worden!

Ja, dieser Stein, der den Schlußstein dieses Hauses bilden soll, er ist entsprungen Zion's heiligem und gottgeweihtem Boden, ward ausgegraben aus dem Grundbesitze eines Israeliten, des israelitischen Raja Don Perez, ward gebrochen, unweit der Synagoge des R. Jochanan ben Saccai, von einem israelitischen Dichter, der jenen Mischna-Helden im Liede verherrlichte, ward gemeißelt durch die kunstfertige Hand eines Israeliten in Jerusalem, soll ruhen da, wo die Thora-Rollen, Israel's göttlicher Geleits- und Freiheitsbrief für alle Zeiten und durch alle Räume, in einigen Wochen prangen werden — und darum soll er hier, auf österreichischem Boden, zum Eckstein, zum wichtigsten Steine

Digitized by Google

in diesem Hause werden! Ach, zwischen dem Orte seines Ursprunges und der Stätte seiner Bestimmung liegt nicht etwa blos ein kurzer mehrwöchentlicher Raum; nein! Jahrhunderte voll Schmach und Spott, voll Noth und Elend, voll Demüthigung und Erniedrigung trennen den erhabenen Fundort von dem heiligen Bestimmungsort dieses Schlußsteines. „Weinend zieht einher, der den Wurf der Aussaat trägt“ (Psalm 126. 6.); das Volk, welches die reichen Saaten der Gottes- und Menschenliebe mit vollen freigebigen Händen unter die Völker der Erde und in die Länder aller Zonen gestreut hat, zog von den Ruinen Zion's aus Jahrtausende lang hin und her, ruhelos, rastlos, rechtlos, weil dem Völkerdome auf Erden ein Schlußstein, der Schlußstein reiner und edler Humanität fehlte. „Heimkehrt mit Jubel, der seine Garben trägt“ (das.); heute aber, am denkwürdigen Morgen des 18. Mai, erscheint ein Theil dieses Volkes, jubelnd und jauchzend, hoch emportragend die Fruchtgarbe kaiserlicher Huld und Gnade, vor welcher, wie einst vor Joseph's Garbe, alle Stämme Oesterreichs voll Gehorsam und Ehrfurcht tief sich beugen.

Darum, hochverehrte Zuhörer, trage dieser Schlußstein jenen Namen, den einst der Prophet Samuel (1 Sam. 7, 12.) nach errungenem Siege einem Denkstein gab; er heiße: Eben ha-Eser, „Stein des göttlichen Beistandes.“ Wir mögen nämlich den Grund und Boden, die herrlichen und festen Mauern, die unerschütterlichen Tragpfeiler, die schützende und schirmende Decke, die farbenreich glänzenden Fenster, die stolz emporragenden Thürme dieses Hauses, oder diese, durch Aemter und Würden, durch Ehren und Auszeichnungen, durch Ansehen und Lebensstellung auserlesene Versammlung betrachten, immer werden wir aufgefordert werden, diesen Schlußstein „Stein des göttlichen Beistandes“ zu nennen.

Bevor noch ein Spatenstich dem Grunde dieses Gebäudes dessen heiligen Zweck angewiesen hatte, leuchtete bereits die Sonne kaiserlicher Huld, in deren Glanz jede Kraft, auch des geringsten der österreichischen Stämme, zur Erscheinung kommt, über den Besitz und die Bestimmung desselben — und dankerfüllt

Digitized by Google

gegen die Vorsehung, die das Herz der Fürsten gleich befruchtenden Wasserströmen leitet, legen wir in den „Stein des göttlichen Beistandes“ die Münzen dieses Jahres, mit dem Bildniß Sr. Majestät unseres Herrn und Kaisers Franz Joseph I. von der einen, und dem stolzen Adler, der die lichte Sonnenhöhe liebt, von der andern Seite.

Gegraben war der Grund, hochherzige und hingebende Mitglieder unserer Gemeinde förderten das Gotteswerk durch opferwillige Theilnahme, und ein reges Wirken und Schaffen begann hier sowie in verschiedenen Werkstätten. Kelle, Hammer und Meißel wetteiferten miteinander in lauten Klängen, fleißige Hände fügten allmälig Stein an Stein, Eisen an Eisen, Holz an Holz, Farbe an Farbe, und kein Unfall hat die Freudentöne der Arbeiter unterbrochen, und keine Thräne von Verunglückten hat die Mauern dieses Hauses gefeuchtet — und dankerfüllt gegen die allgütige Vorsehung, die das Leben des Geringsten in ihre Obhut nimmt, legen wir in den „Stein des göttlichen Beistandes“ die Urkunde der Schlußsteinlegung, der Vollendung dieses Hauses.

Vollendet steht nun der Bau vor uns, strahlend in Ebenmaß und voll Pracht, und was der Arbeiter stückweise, allmälig und an verschiedenen Orten zu Ende führte, das lebte im Geiste des Baukünstlers von Anfang an als ein wohlgeordnetes, abgeschlossenes Ganzes, und wir bewundern den Menschengeist, der nicht blos kommende Zeiten, sondern auch werdende Räume vorausschaut — und dankerfüllt gegen die göttliche Vorsehung, die Gaben und Talente, die Triebkräfte der Kunst und der Wissenschaft mannigfach verleiht, legen wir in „den Stein des göttlichen Beistandes“ den Grundriß dieses Hauses.

Wir blicken um uns, und sehen zuvörderst hochachtungsvoll und ehrerbietig die Männer, welche die Angelegenheiten unserer Haupt- und Residenzstadt ruhmvoll leiten, die Männer, deren treuer Obhut und Pflege, Gesetz und Ordnung übergeben ist, die Männer, welche das Vertrauen der israelitischen Cultus-Gemeinde an ihre Spitze berufen, unter deren Oberleitung und

Digitized by Google

Fürsorge der Bau dieses Hauses berathen, beschlossen, begonnen, durch- und ausgeführt wurde — und dankerfüllt gegen die Vorsehung legen wir in den „Stein des göttlichen Beistandes" das Statut und das Mitgliederverzeichniß unserer Gemeinde.

Wir schauen weiter um uns und erblicken die Männer, welche zahlreiche wohlthätige Stiftungen, Vereine und Anstalten in unserer, durch ihren Wohlthätigkeitssinn berühmten Gemeinde thatkräftig leiten und fördern — und dankerfüllt gegen die Vorsehung legen wir in den „Stein des göttlichen Beistandes" die Statuten und Verzeichnisse unserer Wohlthätigkeitsanstalten. Wie zur Zeit als der herodianische Tempel gebaut wurde, nach einem alten Berichte [1]), des Nachts Regen auf die Saatfelder herabströmte und des Morgens warmer Sonnenschein Jerusalem's Plätze trocken machte, damit weder die Fruchtbarkeit des Landes noch der heilige Bau gestört werde; so lag der Boden unserer Gemeinde nicht brach außerhalb dieses Hauses: alte Institute wurden ungeschwächt erhalten, neue traten in's Leben während des Baues. Ja, das ist eine herrliche Bundeslade: oben die Thora mit ihren zahlreichen Geboten der Mildthätigkeit und Humanität, und unten der Schlußstein mit dem Nachweis der Erfüllung und Ausübung derselben!

Noch einmal erhebe ich meinen Blick zu zwei Männern unserer Gemeinde: hier dem Manne der Rede, der vor dreiunddreißig Jahren den Schlußstein unseres alten Gotteshauses weihete, und dort dem Manne des Liedes, dessen Gesänge mehr denn drei Jahrzehende die Herzen beleben und begeistern — und dankerfüllt gegen die Vorsehung, deren Hand Kraft und Schwäche, Lebensdauer und Lebenskürze ertheilt, legen wir in den „Stein des göttlichen Beistandes" eine Druckschrift; „zur Geschichte der Juden in Wien von Ludw. Aug.

---

1) ספרא פ׳ בחקותי פ״א.

Digitized by Google

Frankl," die mit der Vollendung des alten Tempels ihre Darstellung schließet.

Von den Lebenden und Anwesenden wendet sich mein Blick zu den Todten und zu jener durch Thränen und Jahre geheiligten Stätte, wo halbverwitterte Leichensteine das Dasein einer uralten Gemeinde Wien's verkünden — und in frommer Rührung übergeben wir noch dem „Stein des göttlichen Beistandes" die Grabschriften derselben. Wie einst vor Israel in der Wüste neben der Bundeslade mit den beiden Tafeln, der Sarg mit den Gebeinen des zu allen Zeiten und in allen Verhältnissen seinem Glauben und seiner Familie treuen Joseph einherzog [2]), so wird in der geöffneten Bundeslade hier der Geist der Thora mit den Seelen der Verklärten vereint, uns und spätere Geschlechter mahnen, nie die heiligen Bande des Glaubens und der Familie leichtfertig zu lockern oder frevelhaft zu zerreißen.

So verbindet sich Alles, hochverehrte Zuhörer, zu und in einem Eben-ha-Eser, zu und in einem „Steine des göttlichen Beistandes" — und dankerfüllt rufe ich im Namen der Gemeinde aus: Ewiger, einig-einziger Gott unserer Väter, wir preisen dich und danken dir, daß du die Bitten so vieler Geschlechter erhöret hast, und uns heute geworden bist zur Rettung, zum Heile und zum Beistande. Amen.

---

[2]) מכילתא בשלח.

Digitized by Google

Rede zur Einweihung.

Adonai Zebaot hu melech ha-cabôd (Ps. 24, 10.), der Gott der Heerschaaren, dessen erhabener Thron die Himmel sind (Jes. 66, 1.), vor dem alle Himmelsmächte ehrfurchtsvoll sich beugen (Neh. 113, 3.), dem Millionen Sterne Lobgesänge täglich anstimmen (Hiob. 38, 7.), er allein ist der König der Ehre, ihm huldigen die Großen und Mächtigen wie die Kleinen und Schwachen der Erde, vor ihm beugen Fürsten wie Völker das Knie, ihm erschließen sich die Pforten großer Paläste wie die Eingänge bescheidener Hütten, und umgeben von Myriaden Engeln, von zahllosen dienstthuenden Geistern und Kräften, zieht er ein in sein Weltenreich, Gerechtigkeit übend, Liebe erweisend, Gnade und Erbarmen erzeigend auf allen seinen Wegen, allen Völkern, allen Geschlechtern, allen Zeiten! Ihm, dem Weltenkönig zu huldigen, erklangen jetzt mächtige Posaunentöne; ihn, den Herrn des Himmels und Erden, anzubeten, öffneten sich die Pforten dieses neuen Hauses — denn Bethäuser sind die Paläste Gottes auf Erden —; ihn, den Gott des Lichtes und der Wahrheit, zu verherrlichen, erstrahlen die heiligen Räume dieses Hauses in hellem Lichtesglanze, das Hunderttausende von Freudenstrahlen aussendet in die Herzen der Israeliten Oesterreich's, und uns jetzt die Theilnahme seiner hohen Würdenträger, das Wohlwollen seiner freundlichen Hauptstadt in ehrfurchtgebietender Nähe erblicken läßt.

Digitized by Google

Adonai Zebaot hu melech ha-cabôd, der Gott, dem Alles im Himmel und auf Erden unterthan ist, er allein ist der König aller Ehren, und zu seinem Preise erscheine ich, sein schwacher Diener, voll Demuth und Unterwürfigkeit, zum ersten Male heute an dieser Stätte, nicht um zu lehren und nicht um zu ermahnen, nicht um die Guten aufzumuntern und die Sünder zu beschämen, sondern um den fluthenden Gefühlen, die in der Brust jedes Israeliten wogen und stürmen, Wort und Ausdruck zn verleihen. Könnte ich in dem Herzen jedes Einzelnen meiner Glaubensbrüder jetzt lesen, gewiß, ich würde nur ein mächtiges, alle Lebensadern durchströmendes Gefühl erblicken: das Gefühl des Schwachen, wenn er erstarket, des Gefangenen, wenn er die Fesseln fallen hört, des Ausgestoßenen, wenn er liebevolle Theilnahme findet, des Erniedrigten, wenn er erhoben wird, des Gebeugten, wenn er sich aufzurichten im Stande ist; und darum lese ich in dieser Stimmung und aus dieser Stimmung den 4. Vers des 100. Ps., der also lautet:

„Ziehet ein in seine Pforten mit Dank, in seine Höfe mit Lob, danket ihm, preiset seinen Namen.“

Dieser Psalmvers wurde vor 33 Jahren an die Pforte des alten Bethauses gesetzt, und heute soll er uns in das neue, größere, schönere und herrlichere einführen; denn, wie die alten Weisen Israel's bemerken, [1]) alle Opfer nur nicht Dankopfer können eingestellt werden! Ist auch der jerusalemische Gottestempel zerstört und der Altar umgestürzt —, so lange noch eine Seele in Andacht erglüht, ein Herz vom Strahl der Gottheit erwärmt wird, werden Opfer des Dankes zum Vater im Himmel emporsteigen!

I.

„Ziehet ein in seine Pforten!“ Wenn jenes alte kriegerische und welterobernde Volk, das Jerusalem's Mauern

---

[1]) כל הקרבנות בטלים וקרבן תודה אינה בטל לעולם. (מדרש תהלים ק')

Digitized by Google

stürmte und den israelitischen Staat für immer zerstörte, die Thore seines Tempels weit öffnete, so war dies ein Ruf zu den Waffen, ein Zeichen, daß Rom seine blutdürstigen Adler und seine beutegierigen Legionen aussendet, um Länder zu besiegen, Völker zu unterjochen und seine Herrschaft mit bluttriefenden Armen zu erweitern. Wenn Israel aber, das zu keiner Zeit von einer Weltherrschaft träumte, sondern nur das Gottesreich, dessen Grenzen mit jedem geschichtlichen Fortschritt erweitert werden, ahnungs- und hoffnungsvoll verkündete, das nicht den blutigen Lorbeer, sondern die Friedenspalme dem Altar nähert, wenn Israel den Seinen zuruft: „Ziehet ein in seine Pforten,“ geöffnet sind die Pforten unseres Tempels; so bedeutet dies Frieden, daß Friede herrschet in den Ländern und unter den Völkern, daß der Religionshaß verstummt, der Religionskampf unterbrochen ist, daß friedliche und freundliche, sanfte und liebreiche Gesinnungen in die Herzen der Menschen eingezogen sind. Als Moses die Stiftshütte aufgerichtet hatte, da hörte nach dem Bilde der Alten die Herrschaft der friedenstörenden Dämonen auf, [2]) und der Vollendung des Salomonischen Tempels mußten selbst böse Geister dienstbar werden. [3])

So oft daher die nach Stürmen und Schauern friedlich neben einander glänzenden Religionsformen, gleich dem verschiedenfarbigen Regenbogen, am Himmel der Geschichte erscheinen, errichtet Israel nicht Siegestempel und nicht Ruhmestempel, sondern Stätten der Andacht dem König der Ehre. Denn Alles, Alles konnte der Babylonier — wie die Alten bemerken — wegführen, nur nicht die Pforten des Tempels! [4]) Diese entzogen sich seinem gewaltthätigen Arm, verschwanden, begleiteten unsichtbar das wandernde Volk, und wo dasselbe unter dem Schatten des Religionsfriedens ausruhen konnte, traten sie aus dem Boden hervor, standen aufrecht und harrten der Mauern neuer Gotteshäuser!

---

[2]) כשהוקם המשכן כלו המזיקים מן העולם. (פסיקתא דר״כ פ׳ ה׳)

[3]) מדרש חזית פסקא שה״ש. מדרש תהלים כ״ד. [4]) כל כלי המקדש גלו לבבל אבל השערים במקומן נגנזו. (ילקוט תהלים כ״ד)

Digitized by Google

Darum ziehen auch wir heute ein in die Pforten dieses Gotteshauses mit Dank!

Dank vor Allem aus voller Seele und mit ganzem Herzen dem gnadenreiche Gotte unserer Väter! „Gepriesen sei der Name Gottes von Ewigkeit zu Ewigkeit, denn sein ist die Weisheit und die Macht. Er wechselt die Zeiten und Zeitabschnitte“ (Dan. 2, 20, 21.) nicht blos in der nach ewigen Gesetzen regierten Natur, sondern auch in der freien Entfaltung der Geschichte; er bestimmt die Bahnen des Lichtes nicht blos am sichtbaren Himmel, sondern auch im Geiste der Fürsten und Völker, freudestrahlend und hoffnungverkündend! „Herr, Zuflucht warst du uns in jeglichem Geschlechte“ (Ps. 90, 1.); ja, Zuflucht warst du Israel, wie die Alten erklären, [5]) in seinen Gotteshäusern! Dort lernten unsere Vorfahren dulden, leiden, ertragen, erwarten, harren und hoffen; dort fanden sie Liebe, unendliche Liebe, wenn draußen der Völkerhaß stürmte, Trost, himmlischen Trost, wenn der glühende Fanatismus Väter, Mütter und Kinder den Flammen opferte; dort beteten sie für das Heil der Staaten, die in ihren weiten Grenzen kein Plätzchen für die Unglücklichen hatten; dort bewahrten sie uralte und kostbare Güter der Menschheit: Frieden mit Allen, Liebe gegen Alle, Seligkeit für Alle, Alle! O hätten die Völker, ruft ein alter Weiser aus, die Bestimmung israelitischer Gotteshäuser gekannt, hätten sie gewußt, daß in Israel's Gotteshäuser nur die Engel des Friedens und der Liebe, nicht die wilden Geister des Religionsstreites und des Religionshasses einziehen, daß Synagogen Pflanzstätten der edelsten Gefühle, der heiligsten Vorsätze, der reinsten Gesinnungen, der Milde, der Güte, der Wohlthätigkeit, der Alles verklärenden, gottgefälligen Humanität sind; wahrlich, sie würden sie nicht geplündert, entweiht, geschändet, zerstört, sondern bewacht und beschützt haben, damit kein Steinchen derselben unehrerbietig berührt würde [6])!

---

[5]) מגילה כ"ט. [6]) אלו היו אוה"ע יודעין מה אהל מועד יפה להם היו מקיפין אותו אהליות וקסטריות (וי"ר פ"א ועיין בחיי פ' במדבר)

Digitized by Google

„Ziehet ein in seine Pforten mit Dank!“ Dank aus voller Seele und mit gerührtem Herzen Sr. Majestät unserm Herrn und Kaiser Franz Joseph I., dessen Ruf: „Es werde Licht in meinem großen, von der Vorsehung mir zur Obhut übergebenen Reiche, damit die Stämme Oesterreich's einander erkennen, einander achten, fördern und lieben, damit die Schatten beschränkter und beschränkender Nationalvorurtheile schwinden“, auch diesem festlichen Lichte hier Leben und Nahrung gegeben; migdol jeschnuot malko (2 Sam. 22, 52.), Dank dem edlen Fürsten, der auf der Zinne der Zeit stehend, Heil verkündet jedem seiner Völker! Auf wessen Grund und Boden ein Gotteshaus sich erhebt, der wird nach dem Ausspruche der Alten gleich Benjamin (Deut. 33, 12.) ein Freund, ein Liebling, ein Erkorner Gottes genannt [1]): und so werden die Annalen der Israeliten Oesterreich's den huldvollen Herrscher, an welchem sich heute die Schriftstelle bewährt: ha-'asiri jihje kodesch la-Adonai (Lev. 27, 32.), „das zehnte Regierungsjahr ist heilig dem Herrn“, als den Liebling Gottes preisen und verherrlichen! Und jenes Blatt wird wahrlich den schönsten Blättern der Zeitgeschichte beigezählt werden: denn befreite Geister, erleichterte Herzen und dankerfüllte Gemüther wiegen in der Wage der Geschichte und vor dem Throne des Weltenrichters mehr als blutige Schlachtfelder und glänzende Trophäen!

„Ziehet ein in seine Pforten mit Dank!“ Dank, innigen und herzlichen Dank Allen, die an der Spitze der Gemeinde vorangingen und Allen, die ihrem Rufe opferwillig folgten, Allen, die innerhalb und außerhalb des israelitischen Kreises das Gotteswerk förderten, Allen, welche Mühen und Anstrengungen, Rath und That als gottgefällige Gaben auf den Altar des Herrn niederlegten, damit dem König der Ehre die Pforten dieses Bethauses sich öffnen.

---

[1]) ספרי וזאת הברכה.

Digitized by Google

II.

„Ziehet ein in seine Höfe mit Lob!" Oft noch werden nach dem heutigen Abend die Pforten dieses Hauses sich erschließen, und Alles, worauf das Auge hier ruhen wird, bleibt eine Aufforderung zum Lobe und zum Preise unseres Gottes.

Bundeslade des Herrn, die zahlreichen Sterne, welche deine Umgebung schmücken, erinnern uns an jene uralte göttliche Verheißung, die Israel's Stammvater zu Theil geworden war (Genes. 15, 5.). Als Abraham nämlich, besorgt und bekümmert um die Fortdauer seines Stammes, befürchtete, daß kein Nachkomme seinen Glauben und seine Hoffnungen fortpflanzen werde, da führte ihn Gott fort aus dem Geräusch des Tages, hinaus in die sternenerleuchtete Nacht, und rief ihm zu: Nicht auf die Erde, zum Himmel richte dein Auge; siehe oben in lichten Höhen die Sterne zahlreich kreisen: also werden deine Nachkommen sein!

Heilige Thora, Wort unseres Gottes, hier sollst du ruhen, hier sollen deine göttlichen Klänge ertönen, diesem und kommenden Geschlechtern zurufen: „Es dorret das Gras, es welket die Blüthe, das Wort unseres Gottes aber bleibt ewiglich" (Jes. 40, 8.). Große und mächtige Völker, die mit Israel gleichzeitig in den Vordergrund der Geschichte traten, die rasch emporwuchsen und die reichsten Blüthen der alten Cultur und Wissenschaft trieben, sind vom Schauplatze verschwunden; nur Israel mit seinem heiligen Pergament schreitet fort auf Erden, wie die Sonne am Himmel, erleuchtend, erwärmend, befruchtend, erfreuend!

Ewige Lampe, in dunkler und stiller Nacht wird dein mildes Licht glänzen, „befestigt wie der Mond und wie in lichter Höhe der bewährte Zeuge" (Ps. 89, 38.); wie der Mond wirst du „von Abend bis Morgen" leuchten, und ein treuer Zeuge den trostspendenden Schimmer des Judenthums verkünden.

Digitized by Google

Heiliger Leuchter, dein wachsendes Licht am Weihfeste wird uns die Heldengestalten der fürstlichen Makkabäer zeigen, die für Glaubensfreiheit gottbegeistert kämpften, den Altar reinigten und jenen Chor anstimmten, der heute noch in unseren Gotteshäusern erschallt: „Danket dem Herrn, denn er ist gütig, ewig währet seine Gnade!“ (Ps. 118, 1.)

Tisch des Herrn, Dank-, Preis- und Bittgesänge werden von deiner Stätte sich erheben, wenn das Getöse der Werketage verstummt, wenn der Frühling seine Blüthenkelche öffnet, der Sommer die ersten Früchte reifen, der Herbst den Erntesegen überschauen läßt, wenn das Neujahrsfest den Weltenrichter in seiner furchtbaren Hoheit und Majestät, der Versöhnungstag den himmlischen Vater in seiner Gnade und Barmherzigkeit, das Hüttenfest den Allgütigen in seiner schutzreichen Vorsehung, das Passahfest den Allgerechten mit seinem rettenden und befreienden Arm, das Wochenfest den Allweisen uns zeigen wird, herabsteigend auf den niedrigsten Berg, sich offenbarend dem geringsten der Völker, belehrend die ganze Menschheit — und in mächtigen Schwingungen werden die Töne sich verbreiten, nach jeder Seite und nach jeder Richtung, in die Höhe wie in die Tiefe, das Herz der Gläubigen emportragend zur Sonnenhöhe des Glaubens, des Vertrauens und der Hoffnung!

„O danket ihm, preiset seinen Namen,“ ihr Väter und Mütter, ihr Söhne und Töchter, aufblühende und hinwelkende Geschlechter!

Hier, israelitische Väter und Mütter, werdet ihr dem Schöpfer des Lebens danken, wenn unter Wehen und Schmerzen neues Leben in den trauten Kreis der Familie eingezogen ist. Hier, israelitische Knaben und Mädchen, werdet ihr in Gegenwart eurer Eltern und vor der heiligen Bundeslade feierlichst geloben Treue und Liebe dem König der Ehre, dessen Wappenbild die Wahrheit ist. Hier, israelitische Söhne und Töchter, werdet ihr einen Bund schließen, um Familienhäuser in Israel zu gründen, deren Eingänge von den Engeln der Keuschheit bewacht sind. „Ein Geschlecht geht und ein Geschlecht

kommt" (Koh. 1, 4.); es wechseln die Zeiten, es wechseln die Geschlechter, Söhne nehmen ein die Stelle der Väter, und mit thränenfeuchtem Auge erscheinen sie hier und sprechen voll Ergebung in die Anordnungen Gottes: „Jisgadal, verherrlicht und geheiligt werde sein großer Name in dieser wechselvollen Welt, die er nach seinem Willen geschaffen und eingerichtet;" „denn gütig ist der Ewige," ob ein Auge bricht oder sich öffnet; — „ewig währet seine Huld," ob er Wunden schlägt oder sie heilt — „und für ewige Geschlechter seine Treue," (Ps. 100, 5.), die er auch uns bewiesen hat, an diesem denk- und dankwürdigen Abend der Weihe und der Erhebung. Amen.

Digitized by Google

Die

Beziehungen des Israeliten zur Thierwelt.

Text:

„Ein Rind oder Schaf, es selbst und sein Junges sollt ihr nicht schlachten an einem Tage."

3. B. M. 22, 28.

Sabbat Emôr, 1864.

Digitized by Google

Digitized by Google

Zahlreich sind die Bilder, unter denen das Judenthum in der heiligen Schrift und in den Aussprüchen der Alten [1]) erscheint. Bald wird es dem Wasser verglichen, weil es den Menschen vom Thierischen und Gemeinen reinigt, die Leidenschaften in ihm dämpft und abkühlt, bald dem Weine, weil die Macht der Zeit ihm nichts anhaben kann, dasselbe vielmehr an Kraft gewinnt, je älter es wird, bald dem Oel, weil es mit Fremdartigem sich nicht vermischt, seine Eigenthümlichkeit immer behält, bald dem Honig, weil es süß und lieblich, frei von jedem bitteren Religionshasse ist, bald einer Mauer [2]), weil es seine Bekenner schützt vor der Gewalt des Bösen, bald dem Manna, weil es die Gleichheit der Menschen vor Gott und dessen Gerechtigkeit verkündet [3]), bald einer Krone [4]), weil es jedem Erdensohne die Herrscherwürde verleiht und ihn über die ganze Natur erhebt.

Eines der treffendsten und anschaulichsten Bilder des Judenthums ist der Regen [5]). Denn [6]) wie die Regentropfen, welche von der Höhe zur Erde fallen, Alles erquicken, den Grashalm und den Boden, in dem er ruht, die Baumblüthe und den Ast, an dem sie hangt, Allem Frische und neues Leben

---

1) מדרש חזית פסקא כי טובים דודיך מיין. ילקוט ישעיה סימן שמ"א.
2) אני חומה זו תורה. (פסחים פ"ז) 3) עומר לגלגלת. 4) כתר תורה.
5) יערף כמטר לקחי אין לקחי אלא דברי תורה. (ספרי פ׳ האזינו) 6) מה מטר חיים לעולם אף דברי תורה חיים לעולם. (שם)

Digitized by Google

mittheilen, den Vögeln in der Luft, den Thieren in den Wäldern, den Menschen in ihren Wohnsitzen, so erstreckt sich der belebende Einfluß des Judenthums auf Alles, was wir wahrnehmen und womit wir in Berührung kommen. Nicht blos das Verhältniß des Menschen zu einem einig-einzigen Gotte und den ihm ebenbürtigen Mitmenschen wird vom Judenthume genau bestimmt und geregelt, sondern auch dessen Beziehungen zur Natur und ihren mannigfachen Geschöpfen, und auch hierin, in dieser Begrenzung und Ordnung der menschlichen Beziehungen zu den vernunftlosen Wesen der Natur, offenbart sich der Geist des Judenthums, der die Bekenner desselben von schädlichen Irrthümern befreit, ihre Menschenwürde schützt, ihren Rang in der Schöpfung wahrt und alle ihre Lebensäußerungen veredelt. Dieser umfassenden Einwirkung der Thora auf Alles, womit das menschliche Leben zusammenhängt, werden wir uns klar bewußt werden, wenn wir, angeregt von dem verlesenen Texte, der die Thiere zum Gegenstande hat, die **Beziehungen des Israeliten zur Thierwelt** nach den Lehren des Judenthums jetzt näher betrachten.

In einem alten kleinen Midrasch, „Perek Schira“ genannt, werden verschiedene Thiere aufgezählt, welche durch ihren Bau und ihre Lebensweise sinnige Preisgesänge auf Gott anstimmen. So lobet die Ameise zum Beispiel den allgütigen Schöpfer, daß er den Fleiß jedes seiner Geschöpfe belohnt [7]), so verkündet der Fuchs, daß List und Schlauheit ein morscher Grund sind für den Aufbau irdischen Lebensglückes [8]): auch unsere heutige Betrachtung soll zur Verherrlichung des Judenthums und des Gottes dienen, der durch dasselbe der Menschheit sich geoffenbart hat.

I.

So unglaublich es jetzt auch unsern Ohren klingen mag, so gab es doch eine lange Epoche in der Geschichte, in

---

7) נמלה אומרת נותן לחם לכל בשר כי לעולם חסדו. 8) שועל אומר הוי בונה ביתו בלא צדק ועליותיו בלא משפט.

Digitized by Google

welcher die Herren der Schöpfung die Thiere um sich her zum Gegenstande eines Cultus, einer göttlichen Verehrung machten. So tief sinkt der Mensch, wenn der wahre Gott ihm verborgen bleibt, daß er sich vor den Thieren erniedrigt, denselben Opfer und Räucherwerk darbringt und anbetend vor ihnen auf die Kniee fällt! Von dieser den Menschen beschämenden Verirrung wurde der Israelit durch das eine Wort Adonai, durch die Verkündigung des Gottes befreit, der das ewige, reine, unwandelbare Sein ist, und von welchem alles Leben unversiegbar ausströmt. Wenn daher der Israelit seinen Blick auf die Thiere richtete, so waren sie ihm nur eine Aufforderung sich nicht in Dankbarkeit und Gesetzmäßigkeit von ihnen beschämen zu lassen [9]), oder Bilder des Verfolgten und des grausamen Verfolgers [10]), oder Zeichen der göttlichen Macht und Weisheit [11]). Die Thiere an den Quellen und Bächen, die singenden Vögel im dichten Laubwerk der Bäume, die Gemsen, welche auf den Bergen hüpfen, die jungen Löwen, die nach Nahrung brüllen, die großen Ungeheuer, die in den Meeren sich regen, sie alle begeistern den Psalmisten zu dem Ausrufe: „So zahlreich deine Werke sind, o Herr, alle hast du sie mit Weisheit geschaffen!" (Ps. 104) Und wenn ein Sterblicher wie Hiob sich erkühnt die Weltordnung zu meistern, die göttliche Weltregierung der Ungerechtigkeit anzuklagen, so werden ihm zu seiner Verwirrung die tief unter ihm stehenden Thiere vorgeführt, so stürmt die Frage auf ihn ein, ob er denn Bescheid zu geben wisse über die wunderbare Ordnung der Thiere in seiner Nähe, und beschämt muß er, der kühne Zweifler und vermessene Tadler, der es gewagt hatte die göttliche Gerechtigkeit vor seine beschränkte Einsicht wie ein Richter zu laden, am Ende bekennen [12]): „Ja ich fühle es, daß ich leichtfertig war, als ich deinen unermeßlichen Haushalt beurtheilen wollte; was könnte ich dir

---

[9]) ידע שור קונהו. [10]) שה פזורה ישראל אריות הדיחו. [11]) תהלים ק״ד. [12]) הן קלותי מה אשיבך — אחת דברתי ולא אענה ושתים ולא אוסיף — נפלאות ממני ולא אדע.

Digitized by Google

erwiedern? Ein Mal nur habe ich geredet, nun aber will ich schweigen und schweigend dich bewundern!“

Ohne den rechten und wahren Gottesbegriff geriethen die Völker noch in einen anderen Wahn, indem sie auf verschiedenen Punkten der Erde dem Glauben huldigten, daß die Seelen mancher Menschen in den Leib von Thieren einziehen, und zur Strafe für ihr irdisches Thun dort so lange verharren müssen, bis sie erlöset würden. Hatte der erste Irrthum aus den Thieren Götter gemacht, so erhob sie der zweite zu Menschen, und auch vor dieser Erniedrigung des gottähnlichen Geschöpfes ist der Israelit durch die Thora bewahrt worden. Denn sie lüftete nicht den Vorhang vom Allerheiligsten des Geisterreiches, lenkte ab den Sinn des Israeliten von allen heidnischen Todesgaukeleien, verpönte auf's strengste jede Art von Todtencultus, und verbot daher den Männern, welche Israel als Muster und Vorbild dienen sollten, den Priestern nämlich, mit Ausnahme der nächsten Blutsverwandten, die doch Niemand gerne in Thiere verwandelt sehen möchte, irgend einen todten Körper zu berühren! Doch was red' ich von den Heiden des Alterthumes? Giebt es nicht eine Partei in Israel, die an „Gilgul“ oder an die Einkehr menschlicher Seelen in Thiere glaubt? Und sie nennen sich die Frommen! O, mit den Bezeichnungen fromm, Frommer und Frömmigkeit wird nirgends ein so arges Spiel getrieben wie in Israel! Der lächerlichste Wahn, der kurzsichtigste Aberglaube, die geschmackloseste Bewegung, der lauteste Aufschrei, die geräuschvollste Unordnung, der Wirrwar und der Singsang, dies Alles wird bei uns zur Frömmigkeit gestempelt! Fromm ist nicht derjenige, welcher den Namen Gottes vor den Völkern heiligt, das Judenthum in der Gesellschaft zu Ehren bringt, für seine Brüder gegen die Macht der Vorurtheile kämpft, die Herzen rührt, die Gemüther bewegt, die Geister entflammt für die erhabenen Wahrheiten Israel's; o nein! das ist ein Abtrünniger! Fromm ist in unseren Tagen der Genosse und Gesellschafter der Gibeoniten, die Josua einst täuschten, der am 9. Ab zerrissene Schuhe an den Füßen trägt, dessen

Digitized by Google

religiöse Kost trocken und dürr ist, unfähig der heranwachsenden Jugend Kraft und Stärke, Muth und Ausdauer zu verleihen. Doch kehren wir zu unserem Thema, zu den Thieren zurück.

Das Judenthum schützt den Israeliten nicht blos vor alten, den Menschen herabwürdigenden Irrthümern in Beziehung auf die Thiere, sondern es hat auch die Aufgabe die Würde und die Hoheit des gottähnlichen Erdensohnes in der Gegenwart und Zukunft zu wahren. Denn die allerneueste Entdeckung der Naturforscher ist, daß wir, wenn auch nicht in gerader Linie, von den Affen, von den Gibbon's, Orang's und Gorilla's abstammen. Nun, das wäre allerdings eine sichere Grundlage für die Gleichheit der Menschen, und die adeligen Geschlechtsregister müßten eine bedeutende, wenn auch nicht sehr schmeichelhafte Veränderung erleiden. Allein vor der Hand wollen wir lieber die Gleichheit der Menschen auf den biblischen Adam gründen und an der Darstellung der Thora festhalten, nach welcher der Mensch nicht mit den Thieren schon geschaffen war, vielmehr ein neuer Ruf der Schöpfung desselben voranging [13]), eine tiefe Kluft ihn von allen anderen Wesen trennt, und ihm die Macht übergeben wurde sich die Thiere zu unterwerfen, sie zu zähmen, zu zügeln und zu beherrschen als ihr Gebieter und König. „Du hast,“ ruft der Psalmist (Ps. 8) aus im Geiste der Schöpfungsgeschichte, „den Menschen zum Regenten eingesetzt über deiner Hände Werk, wohin er tritt, wird ihm Alles unterthan, Hürdenvieh und die Rinder all' und auch die Thiere auf den Gefilden.“ Die Schnelligkeit des Rehes, der Flug des Vogels, die Stärke des Stieres, die Gewalt des Löwen, die Wildheit des Tigers, der Mensch allein besiegt und bezwingt sie alle durch die Hilfsschaaren seines erfinderischen, gottähnlichen Geistes!

II.

Das Judenthum begnügt sich aber nicht damit, den Menschen mit der Herrscherkrone zu schmücken und die Thierwelt

---

13) ויאמר אלהים נעשה אדם.

Digitized by Google

dessen Scepter zu unterwerfen, sondern bezeichnet auch die Grenzen, innerhalb welcher er seine Regierung ausüben darf. Denn gleichwie die königliche Herrschaft über die Angehörigen eines Staates ohne Damm und Schutzwehr gegen Laune und Willkür in verheerende Tyrannei ausarten kann und dadurch nicht blos die Bedrückten, sondern auch den Unterdrücker der höheren Menschenwürde beraubt und ihn oft dem wilden Thiere ähnlich macht: so bedarf der Mensch als Herr der Thiere gewisser Gesetze und Vorschriften gegen sich selbst, damit er nicht durch seine unumschränkte Macht über dieselben allmälig zur Roheit und Grausamkeit verleitet werde, erst die Thiere unmenschlich und dann die Menschen thierisch behandle, die edleren Regungen seines Herzens: Mitgefühl, Milde und Barmherzigkeit in sich ersticke, und endlich die besten und schönsten Seiten seines Wesens verliere. Die Erfahrung bestätigt es auch, daß die willkürliche Behandlung der Thiere rohe und grausame Neigungen überhaupt erzeugt und nährt, und Spuren von Thierheit und Wildheit den Menschen eindrückt. Nimrod, der wilde Jäger aus Mordlust, wird der Tyrann seiner Völker, und Esau, der auf Feldern und in Wäldern sich herumtreibt und aus der Tödtung der Thiere eine Kunst macht, zählt die Lebenstage seines Vaters, um den eigenen Bruder zu erschlagen!

Die Thora prägt daher dem Israeliten eine Anzahl von Geboten ein, welche seine Beziehungen zu den Thieren regeln — die nichts gemein haben mit den Statuten der Schutzvereine gegen Thierquälerei, deren Mitglieder oft der Hunde, Katzen, Pferde sich voll Erbarmen annehmen, die Juden aber, Menschen gleich ihnen, in ein neues schweres Joch spannen, neue drückende Lasten ihnen auferlegen möchten — eine Anzahl von Geboten, welche zumeist den Israeliten schützen sollen, damit er nicht durch Roheit gegen Thiere seine Menschenwürde einbüße, damit er nie aufhöre Mensch zu sein, zart, weich, milde, edel und barmherzig. Diese Gebote beziehen sich auf den Genuß, die Arbeit und den heiligen Gebrauch der Thiere. Die Thora gestattet das Verzehren von Thierfleisch, der Genuß

Digitized by Google

desselben darf aber nicht die Grausamkeit fördern und die Roheit im Menschen nähren.

Daher die älteste Vorschrift[14]): Auch wenn du issest, sollst du als Mensch, als ein höheres Wesen dich zeigen und nicht wie ein wildes Thier einem lebenden Geschöpfe ein Stück aus dessen Leibe herausreißen. Bedenke, daß wenn du das am Thiere thust, du allmälig dein Gefühl abstumpfest und am Ende hart gegen dein eigen Fleisch und Blut wirst. In der That weiß Josef nicht besser seine Brüder der Roheit zu zeihen, als indem er seinem Vater erzählt, daß sie Fleisch von noch lebenden Geschöpfen verzehren [15]).

Daher das Gebot, die Thiere zu schlachten und sie nicht in grausamer Weise zu tödten, wenn wir sie genießen wollen. Was kann Gott daran gelegen sein, sagen unsere Weisen [16]), ob der Mensch ein Thier mit aller möglichen Schonung durch ein scharfes Messer rasch schlachte, oder ob er es nach Belieben todtsteche?

Gott will blos jene Wesen, die in seinem Ebenbilde geschaffen sind, veredeln, vor der Befleckung ihrer Würde und Erniedrigung ihrer Hoheit bewahren, und darum gab er ihnen Gesetze, daß sie selbst den vernunftlosen Geschöpfen gegenüber freundlich und milde erscheinen, und darum sollen sie zur Kräftigung ihres Edelsinnes die Thiere, welche sie genießen wollen, so schonend als möglich behandeln, sie nicht zerreißen wie der Fuchs oder der Wolf.

Daher die Gesetze, aus einem Vogelneste nicht die Mutter sammt den Jungen zu nehmen, das Junge bei der Mutter sieben Tage zu lassen, die Mutter und das Junge nicht an

---

14) אכל תאכל ולא אבר מן החי. (סנהדרין נ"ט) 15) ויבא יוסף את דבתם רעה, מה? ר' מאיר אומר חשודים הם בניך על אבר מן החי. (ב"ר פ' פ"ד) 16) וכי מה איכפת לו להקב"ה בין ששחט את הבהמה ואוכל או אם נוחר ואוכל כלום אתה מועילו או כלום אתה מזיקו הא לא נתנו המצות אלא לצרף בהן את הבריות וישראל שנ' כל אמרת ה' צרופה למה שיהא מגן עליך שנ' מגן הוא לכל החוסים בו. (תנחומא פ' שמיני)

Digitized by Google

einem Tage zu schlachten. Warum, fragt der Sohar (Abschn. Emôr), soll das Letztere nicht gestattet sein? Wäre es etwa, um die mütterlichen und kindlichen Instinkte des Thieres zu schonen? So könnte man doch das Eine hier, das Andere dort tödten! Und er antwortet: Jede Handlung in den niederen Sphären des Seins wirkt auf das höhere Leben ein; übt der Mensch Milde und Barmherzigkeit auf den unteren Stufen der Welt, so wird er sie auf einer höheren sich bewahren und bewähren. Nicht des Thieres sondern des Menschen wegen, um ihn von jeder Grausamkeit fern zu halten, wurde dem Israeliten verboten, die Mutter und das Junge an einem Tage zu schlachten. Blicke hin, rufen unsere Weisen aus [17]), auf Sanherib und alle jene Völker, deren Beziehungen zu den Thieren nicht im Geiste des Judenthumes geordnet waren; wie grausam verfuhren sie gegen Israel, wie herzlos zerschmetterten sie jüdische Mütter sammt deren Kindern. Erinnere dich, Israelit, der blutigen Sefira-Tage im Jahre 4856! Wie mordeten damals glaubenseifrige Zügler, nachdem sie den Rhein überschritten hatten, zahlreiche, wehrlose, jüdische Gemeinden in Deutschland! Hätten sie die jüdischen Gesetze in Beziehung auf die Thiere beobachtet, wahrlich sie konnten nicht der Barmherzigkeit so Hohn sprechen, daß sie jüdische Eltern und Kinder in einem Momente erschlugen!

Daher ferner das Verbot der Thora, das Fleisch solcher Thiere zu genießen, die nur vom Morde und vom Blute leben, oder die im Schmuze sich wälzend Ekel erregen, oder die auf einer niedrigen Stufe der Entwickelung stehen, oder die durch den Wechsel der Stoffe dem Menschen einen gewissen Grad von Thierheit mittheilen. Denn der Israelit soll bei der Befriedigung seiner leiblichen Bedürfnisse vor allem Rohen und Wilden, vor allem Häßlichen, Gemeinen und Abscheulichen, vor allem was ihn von seiner Höhe herabzieht, was den Sinn für das Sanfte und Milde in ihm schwächen könnte, so viel als möglich sich hüten.

---

17) ורחמי רשעים אכזרי זה סנחריב שכתוב בו אם על בנים רוטשה: (ויק״ר פ׳ כ״ז)

Digitized by Google

Der Mensch genießt aber nicht blos unmittelbar die Thiere, indem er ihr Fleisch verzehrt, sondern auch mittelbar, indem er sie für sich arbeiten läßt, und auch bei der Arbeit der Thiere soll der Israelit Alles vermeiden, was an Rücksichtslosigkeit und Hartherzigkeit grenzt, was die Regungen der Schonung und Milde allmälig zum Schweigen bringt. Dem Hausthiere, welches ihm durch seine Arbeit helfend zur Seite steht, muß er am Sabbat, wenn er selbst ausruht, Erholung gönnen, soll er nicht zu große Anstrengungen auferlegen[18]), darf er nicht den Mund verschließen, wenn es für ihn drischt, muß er die nöthige Nahrung zur Zeit darreichen lassen. Es ist, sagen die jüdischen Weisen,[19]) ein gutes Zeichen und ein giltiges Zeugniß der Humanität, die in der Mitte eines Volkes herrscht, wenn es selbst die Thiere nicht darben läßt; denn ein solches Volk wird auch den Sklaven, den Diener, den Arbeiter, den Tagelöhner gerecht und milde behandeln. Ja, nur ein solches Volk, mit solchen Vorschriften über die Beziehungen des Menschen zur Thierwelt, wird Propheten hervorbringen, welche zur Zeit der Hungersnoth in die Klage ausbrechen: „Auch das Vieh des Feldes schmachtet zu dir empor, denn vertrocknet sind die Wasserquellen und Sonnengluth verzehrt die Auen der Wüste“ (Joel. 1, 20), und Psalmisten[20]) erzeugen, welche Gott dafür preisen, daß seine fürsorgende Liebe sich auch auf die Thiere erstreckt! Ja, je länger wir bei diesem Gegenstande verweilen, desto schärfer tritt der Gegensatz zwischen Judäa und Egypten hervor: hier Vergötterung von Thieren und Knechtung von Menschen, und dort Milde, Schonung und Wohlwollen gegen die Thiere um der Menschen willen!

Damit endlich der Israelit durch seine Berührung mit der Thierwelt an seinem bessern und edlern Theil keinen Schaden erleide, haben selbst bei den Opfern, die Gott dargebracht wurden, fast alle jene Vorschriften ihre Giltigkeit behalten, durch

---

18) לא תחרש בשור ובחמור יחדיו. 19) סימן טוב לאדם כשבהמתו אוכלת ושובעת וכן הוא אומר יודע צדיק נפש בהמתו. (ספרי עקב פ׳ מ״ג)
20) תהלים ק״ד.

welche der Genuß der Thiere für den Menschen eingeschränkt wurde. Keines jener wilden, schmuzigen und blutgierigen Thiere, deren Fleisch den Israeliten verpönt ist, durfte dem Altar übergeben, keine Regung der Barmherzigkeit um des Altars Willen verletzt werden [21]).

So hat die Thora die Beziehungen des Israeliten zur Thierwelt geregelt: er ist ihr Herr und König, darf aber nicht ihr herz- und gefühlloser Tyrann sei; er kann sie zu seinem Dienste verwenden, darf aber nie vergessen, daß seine höhere Stellung ihm höhere Pflichten auferlegt; er kann sie unmittelbar genießen, muß aber beim Genusse als das gütigste und mildeste aller Geschöpfe sich zeigen: selbst den Thieren gegenüber, welche seiner Herrschermacht unterworfen sind, darf der Israelit nicht aufhören menschlich zu fühlen und menschlich zu handeln, darf er nicht die Krone herabwürdigen, durch welche Gott ihn auszeichnet, das heilige Salböl entweihen, durch welches Gott ihn zum König der Schöpfung eingesetzt hat. Willst du daher den Geist der Thora kennen, so brauchst du nicht erst die Himmelshöhen zu besteigen, befrage die Thiere um dich [22]), wie sie von Israel genährt, behandelt und getödtet werden, befrage den Vogel über dir und in seinem Neste — und sie werden dir verkünden die Milde und die Barmherzigkeit, die Weisheit und die Herrlichkeit deines Gottes und deiner Thora. Amen.

---

21) לא תקריבו לפני מן הרודפים אלא מן הנרדפים ההיד שור או כשב או עז כי יולד. (וי"ר פ' כ"ז) 22) שאל נא בהמות ותורך ועוף השמים ויגד לך.

Bedarf Israel noch des Trostes?

Text:

„Tröstet, tröstet mein Volk, spricht euer Gott."

Jesaja 40, 1.

Sabbat Ekew, 1863.

Digitized by Google

Digitized by Google

Verklungen sind die Trauertöne des Propheten, der Zeuge war des schweren Elendes, das sein Volk niederbeugte, und dessen Auge in einen nie versiegenden Thränenquell sich verwandelt hatte [1]); verhallt sind die düsteren Klänge jenes großen Dichters, der „auf Fittigen zu Zion's heiligen Stätten eilen wollte," und der kein höheres Lebensziel kannte als „nackten Fußes die öden Trümmer Jerusalem's zu betreten;" entrückt sind die blutigen Gestalten der Märtyrer, die unter Rom's grausamer Hand ihr Leben aushauchten: ein anderer Prophet, der Prophet des Trostes, redet jetzt zu Israel ununterbrochen sieben Sabbate, welche deswegen die sieben Trostsabbate genannt werden. Wer reicht so wie er, mit solchem Nachdruck und mit solchem Eindruck, mit solcher Unverdrossenheit und mit solcher Unermüdlichkeit, Tröstung dar den Gebeugten und Bekümmerten seines Volkes [2])? Wer verschafft sich so wie er Eingang in die beengten Herzen, gewinnt sie, erleichtert sie, richtet sie empor, daß sie lauschen auf die Verheißungen einer glücklichen Zukunft? Ja, dieser große Prophet war nicht blos der Tröster babylonischer Exulanten, sondern ist und bleibt der Tröster seines Volkes in allen Zeiten und in allen Ländern [3]). Wo und wann auch

[1]) עיני נגרה ולא תדמה מאין הפוגות. [2]) כל הנביאים מתנבאים נבואות פשוטות אבל אתה מתנבא נבואות כפולות. (פסיקתא דר"כ פ' אנכי אנכי הוא מנחמכם וילקוט ישעיה) [3]) לכל הדורות באתי לנחם, אמר אלהיכם אין כתיב כאן אלא יאמר אלהיכם. (ילקוט ישעיה סימן ש"ח)

Digitized by Google

seine Worte erklingen oder erklärt werden mögen, ob in Asien oder Europa, ob im Alterthum, im Mittelalter oder in der neuen Zeit, immer und überall verscheuchen sie die Verzweiflung, wölben sie den glänzenden und farbenreichen Bogen der Hoffnung, sind sie Friedensboten, Heilsverkünder, Herolde der Zukunft, die mit gewaltiger Stimme Israel zurufen: „Fürchte nicht,“ gießen sie Trost und Beruhigung in die beklommenen Gemüther.

Doch wie? Bedürfen wir auch noch in der Gegenwart dieses Propheten? Müssen wir auch noch an sieben Sabbaten dessen Trostesworte anhören? Wir emanzipirten Juden, Hauseigenthümer und Grundbesitzer, wir Räthe, Ritter und Richter, wir Professoren, Notare und Gerichtsbeisitzer — was sollen uns jene Trostreden? Sie konnten wohl eine Bedeutung haben für unsere um Zion trauernden Väter, sie vermochten einzuwirken auf die Bewohner der Judengassen — aber wir, die wir überall die Ersten sind oder wenigstens sein möchten, worüber sollen wir getröstet werden? Ist die Erinnerung an den neunten Ab aus dem Gedächtnisse der Gegenwart geschwunden, haben wir keine Zeit und kein Herz mehr den namenlosen Leiden unserer Vorfahren eine Thräne zu weihen, wozu dann Trostessabbate und Trostesworte? Wohlan denn! darüber wollen wir uns heute verständigen: Ihr selbst sollt Richter sein, *ob wir des Trostes in unserer Zeit noch bedürfen!*

I.

Gewiß würden wir ungerecht gegen viele edle Männer und undankbar gegen den Gott Israel's sein, wollten wir nicht das laute Bekenntniß an heiliger Stätte ablegen, daß Israel neue Kraft wie ein Festgewand angelegt hat und Adlern gleich zur Sonnenhöhe der Freiheit emporsteigt [4]). Könige, erleuchtet vom Lichte der neuen Zeit, halten treu zu Israel, schirmen und schützen es, und gesetzgebende Versammlungen in großen und

[4]) וקוי ה' יחליפו כח יעלו אבר כנשרים.

Digitized by Google

kleinen Staaten nähren es durch Gleichheit und Gerechtigkeit [5]). Wer könnte und wollte dies leugnen? Ist doch gerade unsere Gemeinde das sprechendste Zeugniß für den Sieg, welchen Israel's gutes Recht zum Theil errungen hat, muß sie doch mit den Worten des Propheten ausrufen: „Wer hat mir diese große Menge geboren? War ich nicht öde und vereinsamt, ausgewiesen und verstoßen? Wer hat alle diese plötzlich groß gezogen?"

Allein bedürfen wir deswegen nicht mehr des Trostes? Ist jedes Vorurtheil aus der Mitte der Völker geschwunden, jeder rohe Ausbruch des Hasses verstummt? Erhebt sich keine Anklage mehr gegen uns und unsern Glauben, athmet Alles Frieden und Freundlichkeit gegen uns innerhalb und außerhalb unseres Reiches? Ist der Name Jude überall ein Ehrenname, wie er es sein müßte, das Judenthum überall in seiner Hoheit anerkannt? Wollte Gott, ich könnte diese Fragen laut bejahen, könnte aus vollem Herzen verkünden, daß [6]) Gott Zion getröstet hat, getröstet alle Stätten, welche die Lieblosigkeit seit achtzehnhundert Jahren verwüstete! Können wir es aber? Drang nicht erst vor Kurzem die Kunde zu unseren Ohren, daß ein jüdisches Kind seiner Mutter und seinem Glauben entrissen wurde und daß jüdische Familienwohnungen und Gotteshäuser den Angriffen der bethörten Menge ausgesetzt waren? Haben die untersten Volksklassen, die zahlreichsten in jedem Staate, etwa aufgehört den Juden ihren höhnenden Mund und ihre rohen Fäuste zu zeigen?

Wir bedürften nicht mehr des Trostes? Sind die Schulen etwa, in denen die heranwachsende Jugend gebildet wird, die den größten Einfluß auf ein ganzes Geschlecht ausüben, sind sie überall Pflanzstätten edler Gesinnungen und menschenfreundlicher Grundsätze? Werden nicht vielmehr in denselben Saatkörner confessioneller Vorurtheile mit vollen Händen ausgestreut?

---

5) והיו מלכים אומניך ושרותיהם מיניקותיך. 6) כי נחם ה׳ ציון נחם כל חרבותיה.

Digitized by Google

Wir bedürften nicht mehr des Trostes? Ist das Wohlwollen, mit welchem man über die Redlichkeit und Rechtlichkeit, den Pflichteifer und die Glaubwürdigkeit eines Juden verhandelt, nicht eine Verhöhnung unserer Religion, eine Herabsetzung des jüdischen Charakters?

Wir bedürften nicht mehr des Trostes? Wie? Ist denn die Lage unserer Glaubensbrüder in solchen Ländern, wo verschiedene Stämme sich anfeinden und verschiedene Sprachen die Geister verwirren, nicht eine beklagenswerthe? Welche Forderungen werden an sie gestellt! Wie Benjamin soll jeder Jude fünf verschiedene Kleideranzüge zum Wechseln haben, verschieden an Farbe, Form und Schnitt; wie ein Mitglied des großen Sanhedrin soll er so und so viel Sprachen sprechen; auch auf die Zauberkünste der Opposition soll er sich verstehen — dann werden ihm Schuldverschreibungen auf künftige Rechte ausgestellt, die gleich allen übrigen Schuldforderungen in jenen Ländern schwer einzulösen sind!

Wir bedürften nicht mehr des Trostes? Fast der größere Theil unserer Glaubensgenossen lebt außerhalb Europa's, in Asien und Afrika, der Willkür unbeschränkter Machthaber und dem Fanatismus der rohen Menge preisgegeben, theils verkommen wegen des Mangels an Jugendschulen, theils verkümmert durch den niedrigsten Aberglauben, theils verarmt durch die Unsicherheit aller Zustände. Ergiebige Talente liegen brach, reiche Kräfte siechen thatenlos hin, rüstige Arme erschlaffen, die Herzen sind bekümmert, die Geister gedrückt, fast überall fehlt die Gesetzlichkeit, die Ordnung, die Sicherheit, der Schutz, die Regsamkeit, die Rührigkeit, die Unternehmungslust, die Cultur und die Aufklärung des Abendlandes; es giebt wohl einzelne Begüterte, aber Schaaren von Bettlern, einzelne Gelehrte, aber Haufen von Unwissenden unter den Juden Asien's und Afrika's; jeder Reisebericht aus jenen Welttheilen über jüdische Verhältnisse enthält fast nichts als trübe und düstere Schilderungen — und wir bedürften nicht mehr des Trostes? Viele Bekenner des Judenthums behaupten, so wohlthätig, so glaubens-

Digitized by Google

treu und so brüderlich gesinnt sei Niemand wie Israel; allein während die Anhänger anderer Religionen sich vereinen und zusammenwirken, um dem Glaubensbruder in fremden Ländern und Welttheilen zu rathen und zu helfen, ihn zu unterstützen und zu heben, was thun wir Israeliten? Wenn der große Prophet des Trostes uns Erlösung verkündet, so denkt er nicht blos an die Stämme Juda und Benjamin in seiner Nähe, die in babylonischer Gefangenschaft schmachten, sondern auch an die anderen Stämme, welche der Assyrer weggeführt und zerstreut hatte. „Vom Aufgang bring' ich zurück deine Nachkommen, und vom Niedergang sammle ich dich; dem Norden gebiete ich: gieb heraus, und dem Süden: halte nicht zurück, auf, bringe mir meine Söhne aus der Ferne und meine Töchter vom Ende der Erde, Jeden, der nach meinem Namen sich nennt, den ich zu meiner Verherrlichung geschaffen, gebildet und eingerichtet habe" (Jes. 43, 5—7), so spricht der große Prophet im Namen des Gottes, welcher in ihm lebt und wirkt — und wie fühlt und redet und handelt das jüdische Geschlecht unserer Zeit? Ist sein Herz nicht so eng geworden, daß höchstens der Jude in seiner unmittelbaren Nähe Raum darin findet?

O über diese klugen und praktischen Männer, die selbstgefällig mahnen, man sollte doch immer nur das Nächstliegende im Auge behalten und nicht den Blick in die Ferne schweifen lassen! Die Liebe ist nicht klug und die Begeisterung nicht praktisch; der Liebe zu Israel und der Begeisterung für das Judenthum aber liegt kein Land zu fern, steht jeder Theil des gotterkornen Volkes nahe! Am letzten Neujahrsfeste habe ich die hohe Bedeutung jenes israelitischen Bundes besprochen, welcher jenseits des Rheines sich die heilige Aufgabe gestellt hat, das Los unserer Brüder im Morgenlande zu verbessern, sie durch Fürsprache und Fürsorge zu unterstützen; zu wiederholten Malen habe ich die Bedrängniß der kleinen Gemeinden in unserem Vaterlande geschildert und auseinandergesetzt, wie es durch geringe aber zahlreiche Gaben möglich wäre das Judenthum in jenen armen kleinen Gemeinden zu verherrlichen durch Schulen und Gottes-

Digitized by Google

häuser — und auf welche Erfolge können wir nach fast zwölf Monaten hinweisen? Was sage ich Erfolge? Entmuthigung von allen Seiten, bedächtige Einwendungen, zaudernde Gegenreden, Zweifeln und Verzweifeln bevor noch eine einzelne männliche That ausgeführt worden ist. Blicket doch hin auf Abraham, der war auch nur ein Einzelner, als ihn Gott berief, und doch ward er gesegnet und vermehrt an Kraft und Zahl [7]); denn sein Glaube war felsenfest und darum umstrahlt von der helfenden Gnade Gottes!

II.

Allein mehr noch als unsere Beziehungen nach Außen, als die Rohheiten der Menge, als die Vorurtheile, welche der heranwachsenden Jugend eingeflößt werden, als die Lage unserer Glaubensgenossen inmitten sich anfeindender Stämme und als die Verhältnisse unserer Brüder im Morgenlande beweisen die inneren religiösen Zustände Israel's, daß wir wahrlich noch des Trostes bedürfen!

Treten wir zuerst in den Kreis der Großen, in die Mitte Jener, welche Gott gesegnet hat, daß sie Paläste bauen und als vornehme Herren darin wohnen, daß ihre beweglichen Güter sich ununterbrochen mehren, daß Alles, was sie erstreben, wächst und zunimmt — und was finden wir dort? Hochmuth und Gottvergessenheit [8]). Denn in dem Herzen, das von Hochmuth schwillt, sagen unsere Weisen [9]), hat Gott keinen Raum, das ist voll Selbstsucht, die sich überall voranstellt, voll Eitelkeit, die dem blendenden Scheine nachjagt, voll Trotz, der kein begangenes Unrecht eingesteht, voll Selbstüberhebung, die sich im Besitze untrüglicher Weisheit glaubt. Vergessen haben sie des Gottes, der sie aus Sklaven, welche vor dem Rauschen eines Meldzettels zitterten, zu Herren machte, von Zeit zu Zeit werfen sie den Armen den tausendsten Theil ihres Ueberflusses hin, ihr

[7]) הביטו אל אברהם אביכם — כי אחד קראתיו ואברכהו וארבהו.
[8]) ורם לבבך ושכחת את ה׳ אלהיך. [9]) כל אדם שיש בו גסות הרוח אמר הקב״ה אין אני והוא יכולין לדור בעולם. (סוטה ה׳)

Digitized by Google

Herz aber gehört ihnen allein an und ihre Zeit dem goldenen Kalbe, das noch immer der Gott vieler Juden ist — und wir bedürften nicht mehr des Trostes? O, wir unterschätzen nicht die Bedeutung und den Einfluß Derer, welche man einmal die Großen nennt — obwohl sie wenig Schlachten für das Judenthum geschlagen haben und noch weniger Siege für die hohe Sendung Israel's feiern können — ; und darum beklagen wir, daß sie mit jedem Zuwachse in ihren Büchern ein Blatt aus dem heiligen Buche Israel's herausreißen und bei Seite werfen. Wie würden die Gemeinden in Israel blühen, wie würde das Judenthum sein graues Haupt ehrfurchtgebietend erheben, wenn die jüdischen Großen zugleich die Ersten wären, wenn sie vorangingen mit dem Beispiele, mitten im Weltgedränge das heilige Banner des Judenthums festzuhalten und hochzutragen!

Weit trauriger sind die religiösen Zustände bei einem Theile der unteren jüdischen Volksklassen in den großen Städten, bei den Unselbstständigen, Dienenden und Abhängigen. Da sind fast die letzten Spuren jenes Glaubens geschwunden, welcher die Triebe zügelt, das Herz läutert, das sittliche Gefühl stärkt, Genügsamkeit lehrt, Pflichterfüllung einschärft, höhere Menschenwürde einflößt. Das Beten zu Gott um Thatkraft und Willensstärke ist ihren Lippen und Herzen fremd geworden, sie erheben sich des Morgens von ihrem Lager, sie nähren ihren Körper am Tage, sie begeben sich des Nachts zur Ruhe ohne ein Wort des Dankes ihrem himmlischen Vater zuzurufen. Die Arbeit ist ihnen eine Last, die Einfachheit des Lebens unerträglich, die Genügsamkeit verhaßt, ihr höchstes Ideal nicht durch Arbeitsamkeit und Sparsamkeit, durch erweiterte Bildung und vermehrte Sachkenntniß, durch guten Namen und erworbenes Vertrauen, selbstständig zu werden, sondern — einen Treffer zu machen! Und was sie da für gute Herzen haben! Wenn das Glücksrad ihnen günstig sein möchte, geloben sie, sollte die Welt Wunder hören! Sie würden das Defizit unserer Gemeinde decken, würden die Gehalte aller Angestellten erhöhen, würden die Rei-

Digitized by Google

chen beschämen durch ihre Steuerbeiträge und durch die Freigebigkeit gegen die jüdische Literatur. Auch sie haben ihr Kalb, ein papiernes, welchem sie ihren Sparpfennig opfern, auf das sie vertrauen, und gewiß würden sie auch einmal beten, wenn es nur einen Engel im Himmel gäbe, der über das große Los gesetzt ist. Sind diese Zustände, diese Oede und Leere in so vielen Herzen, diese Gleichgiltigkeit gegen alles Heilige und Höhere, diese verderblichste aller Zeitaufklärungen etwa so erfreulich, daß wir nicht mehr des Trostes bedürften?

Wenden wir uns jetzt zu den Mittelkassen, zu diesem Kern jedes Volkes, zu diesem ehrbaren, streb- und arbeitsamen Theil der jüdischen Gemeinden, welcher alle Lasten trägt, nicht blos Gaben, sondern auch Zeit hat, Herz hat, Thränen hat und Theilnahme hat für die Duldenden und Trauernden, für den die Synagogen unserer Zeit erbaut werden, vor dem die Prediger das ganze Jahr mit Ausnahme des Versöhnungstages predigen, und auch da werden wir Wolken finden, welche den Himmel des Judenthums umdüstern. Diese Mittelklassen nämlich, welche dem Glauben unserer Väter treu und innig anhangen, deren Herz vor Freude bebt und voll Liebe entbrennt, wenn ihre Lippen das Schma-Bekenntniß ablegen, werden fast täglich in Gegensätze verwickelt, welche die neuen Zeitverhältnisse geschaffen haben. Die frühere Absperrung von den Völkern, die so beklagenswerth sie auch war, doch die Einheit und Folgerichtigkeit des religiösen Lebens möglich machte, hat aufgehört; der Handel und Verkehr der Nationen nimmt auf die kleine jüdische Minderheit keine Rücksicht; die Staaten treffen nicht ihre Einrichtungen nach den Gesetzen und Bräuchen, Satzungen und Sitten Israel's; durch Handels- und Gewerbefreiheit, durch den regen Wetteifer auf allen Gebieten der Industrie, durch die Raschheit des Verkehrs in allen Ländern und durch die Schnelligkeit, mit der jede wichtige Nachricht Verbreitung findet, wird der Erwerb immer schwieriger und verwickelter, ist oft eine Stunde Zeit, eine Fahrt, ein Brief entscheidend für wichtige Unternehmungen: kurz, wir leben mit den Völkern, stehen unter

Digitized by Google

dem Einflusse ihrer Anordnungen und Anstalten, sollen und müssen mit ihnen zusammenleben — und welche schroffen Gegensätze entstehen aus diesen neuen Verhältnissen und Beziehungen, von denen weder Schammai noch Hillel, weder Rab noch Samuel, weder Rabina noch Rab Asche eine Ahnung hatten? Wie viele Gewissen in den jüdischen Mittelklassen werden beunruhigt und geängstigt von den Doppelstimmen, die sich vernehmen lassen: hier der gebieterische Ruf des Erwerbes und dort die ernste Mahnung der religiösen Sitte? Wer kann es leugnen, daß unsere Zustände verwirrt, tohu wa-bohu, regellos geworden sind, daß selbst die Besseren nicht mehr wissen, woran sie sich zu halten haben, daß mancher Stein aus dem Baue des Judenthums herausfiel, ohne daß ein anderer an dessen Stelle gesetzt wurde, daß die Lücken sich immer mehr erweitern, daß eine Uebertretung gewöhnlich eine zweite nach sich zieht — und wir bedürften nicht mehr des Trostes?

Möge Gott Israel in der neuen Zeit ebenso trösten wie in der alten, ihm die Ruhe des Gewissens und den Frieden der Seele wiedergeben; möge er geistesstarke und thatkräftige Männer erwecken, welche der Zerstörung Einhalt thun, die Trümmer entfernen, den Bau auf- und ausführen; möge er die Wüsten des Abendlandes, wo Götzen und falsche Gebilde angebetet werden, in ein Eden verwandeln, wo der Baum des wahren Lebens blüht; möge er in Israel wieder einziehen lassen die alte religiöse Freudigkeit und Innigkeit, welche die Seelen erhebt und die Herzen erquickt; mögen die zerstreuten Glieder des Hauses Jakob in allen Welttheilen Freiheitschöre und Danklieder anstimmen dem Gotte, welcher allein Israel's Ruhm ist, Großes und Furchtbares für dasselbe gewirkt hat zu allen Zeiten. Amen.

Digitized by Google

Digitized by Google

Das
Judenthum eine Religion des Lebens.

Text:

„Das ist die Lehre: so ein Mensch im Zelte stirbt, wird Jeder, der in's Zelt kommt, und Alles was im Zelte ist, unrein sieben Tage.“

4. B. M. 19, 14.

Sabbat Para, 1863.

Digitized by Google

Digitized by Google

Wenn Jemand heute vor mir erschiene und die Frage an mich richtete: „Welches kurze Stück in der Thora soll ich lesen, damit gleichsam das Herz derselben offen vor mir liege?“ so würde ich ihn auf die eben verlesene Textesstelle hinweisen. Gewiß wird euch diese Antwort nicht minder räthselhaft wie das ganze Gesetz von Para Aduma erscheinen; gewiß würden Viele, so an sie eine solche Frage gestellt werden möchte, erwiedern: „Schlage auf das fünfte Buch Moses und lies aus dem sechsten Kapitel den Satz: Höre Israel, Adonai, unser Gott, Adonai ist einig-einzig, dann stehst du im Mittelpunkte des Judenthums.“ Und doch behaupte ich, nachdem ich die religiösen Zustände außerhalb und innerhalb Israel's genau betrachte: das ist die Thora [1]), das die Lehre Israel's, das die Pforte, welche zu Adonai führt [2]): der todte Körper hat eine fortzeugende verunreinigende Kraft, wer ihn berührt, muß entsündigt werden; und so es nicht geschehen ist und er dem Heiligthume Gottes sich nähert, der hat die Wohnung Adonai's entweiht. Denn der Glaube an den Einen Gott gewinnt immer mehr Raum im Herzen der gebildeten Völker und feiert immer zahlreichere Siege auf den Höhen der Geschichte. Jeder Fortschritt, der im Reiche der Natur, in der Erkenntniß ihrer Erscheinungen und Gesetze gemacht wird, führt die Menschen immer näher und näher zu einem Urwesen, zu Adonai, der in seiner Ewigkeit beharrt, wenn auch Alles

---

[1]) וזאת התורה. [2]) זה השער לה׳.

Digitized by Google

um ihn her auf- und niederwogt, und dessen Gleichniß kein menschliches Auge je entdeckt hat, noch entdecken wird. Darum braucht unsere Zeit auf das israelitische Schma-Bekenntniß nicht mit besonderem Nachdrucke hingewiesen zu werden; ihre höchsten Triumphe sind zugleich Triumphe des Einen Gottes [3]). Ganz anders aber verhält es sich mit dem Wirkungskreise der Religion. Sind es die blühenden Fluren des Lebens, auf welche ihr bestimmender Einfluß sich erstreckt, oder bildet das Schättenreich des Todes den Schauplatz ihrer Thätigkeit? Regelt und regiert sie eine Welt voll Regsamkeit und Rührigkeit, oder erhebt sich ihr Thron auf Leichen und Grabeshügeln? Ist ihr Symbol ein Felsen, welchem lebendiges Wasser entströmt, oder sind es Steinmassen, aus denen Grabkammern gehauen werden? In der Beantwortung dieser Fragen scheidet sich Judenthum von Heidenthum, und diesen Gegensatz scharf hervorzuheben und ihn zum klaren Bewußtsein zu bringen, ist überaus wichtig sowohl für die alte als auch für die neue Zeit, für das Verständniß wie für die Bethätigung unseres Glaubens.

Willst du die Thora in ihrem Unterschiede vom Heidenthum erkennen, ruft der Sabbat Para Israel zu, so mußt du erwägen, daß sie allem Todten eine verunreinigende Kraft zuschreibt, das heißt daß sie *keine Religion des Todes sondern eine Religion des Lebens ist* — und das wollen wir jetzt weiter entwickeln. Ich werde, um bei dem früher erwähnten Symbole zu bleiben, eure Aufmerksamkeit zuerst auf Egypten lenken, wo in Felsen Gräber eingehauen wurden, und dann das Judenthum beleuchten, wo der Fels zum lebendigen und labenden Brunnen geworden ist.

I.

Es ist ein Zeugniß des tiefen Verständnisses, welches unsere alten Weisen vom innersten Wesen des Heidenthums hatten, daß sie die Opfer desselben „*Todtenopfer*" nannten;

---

[3]) ה' עז לעמו יתן.

Digitized by Google

denn das Heidenthum, besonders das der Egypter, war eine Religion des Todes. Von ihrem ersten und obersten Gotte erzählten sie sich, daß er von seinem boshaften Bruder getödtet und der Körper desselben in 14 oder 26 Theile zerstückt worden ist, daß diese später aufgefunden und an verschiedenen Orten begraben, und daß dann zur ewigen Erinnerung eben so viele Grabmäler errichtet wurden. Dieser Gott, dessen Tempel nichts als Gräber waren, herrschte in der Unterwelt im Reiche der Todesschatten, und das Thier, welches ihm geheiligt wurde, war ein schwarzer Stier. Die Israeliten nun, welche Jahrhunderte lang in Egypten gelebt und an egyptisches Wesen sich gewöhnt hatten, verfertigten in der Wüste ein goldenes Kalb, das Bild eines jungen Stieres, welcher jenem Gotte geweiht war, und dagegen wurde das Gesetz von Para Aduma erlassen [4]). Eine rothe Kuh wurde genommen, die Mutter des jungen Stieres, und da Ahron bei der Verfertigung des goldenen Kalbes sich zu nachgiebig gegen das Volk erwiesen hatte, dem Eleasar, dem ersten der Priester und dem zweiten der Hohenpriester, übergeben, wie alles Unreine außerhalb des Lagers gebracht, dort in seiner Gegenwart getödtet, dort vor seinen Augen ganz verbrannt, und da sie selbst wie Unreines behandelt wurde, machte sie auch Alle gesetzlich unrein, welche sich mit ihr beschäftigt hatten. Dadurch sollten Priester und Volk zur Einsicht gelangen, daß sie von allem Egyptischen, von dem Todtencultus sich fern halten müssen; denn der Gott Israel's ist kein Gott des Todes und sein Tempel kein Denkmal des Todes. Schön drücken dies unsere Weisen [5]) durch folgende Erzählung aus:

Als König Salomo dem Gotte Israel's einen Tempel bauen wollte, schrieb er an Egypten's König: „Ich bin im Begriffe ein Heiligthum zu errichten und ersuche dich, mir einige von deinen berühmten Bauleuten zu überlassen.“ Darauf ver-

---

[4]) תבא פרה ותכפר על מעשה העגל. (במ״ר ס׳ י״ט) [5]) תנחומא פרשת חוקת.

Digitized by Google

sammelte Pharao seine Astrologen und sprach zu ihnen: Befraget doch die Sterne, welche von meinen Arbeitern dieses Jahr sterben werden, diese will ich nach Jerusalem senden, damit sie an der Erbauung des jüdischen Tempels mithelfen. Kaum aber waren sie in Jerusalem angelangt, gab Salomo jedem von ihnen ein Todtengewand, sandte sie zurück nach Egypten und ließ dem König sagen: „Hier sind deine Bauleute nebst Todtenkleidern; gehe hin und begrabe deine Todten und lasse aufführen deine stolzen Denkmäler des Todes; mein Gott, welchem ich auf Zion ein Haus gründe, ist ein lebendiger Gott, ein Gott des Lebens!" Darum fügen die jüdischen Weisen hinzu, sagt die Schrift von Salomo, daß er die Weisen Egypten's, welche im Dienste des Todes standen, beschämt hatte.

Als Bekenner einer dumpfen Religion des Todes zeigten ferner die Egypter ihre Frömmigkeit und ihre Anhänglichkeit an ihren Gott besonders bei Leichenbegängnissen. Die egyptischen Begräbnisse waren daher feierlich und mit vielen religiösen Bräuchen verbunden. Da erblickte man Tempeldiener und andere Männer, welche einen Opfertisch, eine Räucherpfanne, die zum Todtenopfer nöthigen Geräthe, weiße Tauben, Krüge mit Flüssigkeiten trugen und ein roth und weiß geflecktes Kalb führten. Den langen feierlichen Opferzug schlossen ein Oberpriester mit einem linnenen Schurze und niedere Priester mit Opfergefäßen, und den Sargkasten, in welchem die einbalsamirte Leiche lag, schmückten Blumenkränze. Kurz, das religiöse Gefühl der Egypter offenbarte sich am mächtigsten, wenn der Tod an ihre Häuser pochte und ein Angehöriger in dessen Reich einziehen sollte. Da wurde gebetet, gesungen, geopfert, da fühlten sich die Egypter ihrem Gotte der Unterwelt am nächsten.

Dem entgegen lehrt die Thora: Wer die Leiche irgend einer menschlichen Person berührt, soll unrein sein sieben Tage, und damit er die gesetzliche Reinheit wieder erlange, muß er gerade mit dem Wasser besprengt werden, mit welchem die Asche der Para Aduma vermengt war. Denn einer der Hauptzwecke, welche die Thora verfolgt, besteht darin, daß nicht der

Digitized by Google

Engel des Todes unser Gott werde, dem wir unsere religiöse Huldigung darbringen, daß wir nicht am gläubigsten das Knie beugen, wenn der Tod sein mächtiges Scepter schwingt, daß nicht die Himmelskrone des Judenthums einen Todtenkopf schmücke.

Unserer Zeit aber blieb der Triumph vorbehalten, daß auch in der Mitte Israel's die Religion des Todes ihre treuesten Anhänger findet! Es giebt bereits Hunderte von Israeliten, welche die schönsten Bräuche und die wichtigsten Sinnbilder des Judenthums aus ihren Häusern verbannen: im Hause des lebendigen Gottes erscheinen sie nicht, die Feste des lebendigen Gottes feiern sie nicht, die Verkündigung des lebendigen Wortes hören sie nicht! Nur wenn der Tod in ihre Wohnungen einzieht, bemächtigt sich ihrer eine religiöse Stimmung, schmilzt die Eisrinde ihrer Herzen, beginnen sie zu beten! Ihr Gotteshaus ist der Gottesacker, ihre Bundestafeln der Grabstein, ihr Vorhang die schwarze Decke, ihre Bundeslade der Sarg, ihre ewige Lampe die Todtenfackel, ihre Predigt die Leichenrede, ihr Gebet das Kadisch, ihre heilige Schrift nicht die Thora und nicht die Propheten, sondern das Buch „Maabar Jabok“, worin Todesbetrachtungen enthalten sind — ihre ganze Religion eine Religion des Todes, voll heiliger Scheu vor jedem abergläubischen Brauche. Sie, die sonst wenig Sinn für Poesie haben und in der gemeinsten Prosa des Lebens Befriedigung suchen, werden auch empfindsam, pflanzen und pflegen Todtenbäume, brechen Rosen vom Grabe ihrer Eltern, bewahren sie mit der höchsten kindlichen Pietät, während der Glaube, welcher Vater und Mutter belebte, in ihnen längst erstorben ist — nichts haben sie sich erhalten als unjüdischen Gräberdienst, als egyptisches Heidenthum! Wer aber mit ganzem Herzen an Adonai hangt, wer ein Jude ist, der beweist es mitten im Leben, durch das Leben und nicht an der Stätte des Todes; denn das Judenthum ist keine Religion des Todes sondern des Lebens.

Digitized by Google

II.

Eine Religion des Lebens ist das Judenthum, seine Offenbarungen beziehen sich auf das Leben, seine Gesetze und Vorschriften ordnen und heiligen das Leben. Während die wichtigste Schrift des alten Egypten „das große Todtenbuch“ heißt, von Anfang bis zu Ende vom Hauche des Todes durchweht ist, wird das Wort unseres Gottes, des Gottes Israel's, das Wort des Lebens genannt; während die egyptischen Priester immer von der Unterwelt redeten, die Gläubigen durch die Schilderungen der Höllenqualen beherrschten, es aber ruhig mit ansahen, wie die untersten Volksschichten von den vornehmen Kasten geknechtet wurden, verkünden die Propheten, die Diener der Thora, das Gottesreich auf Erden, den Sieg der Freiheit über die Knechtschaft auf Erden, der Gerechtigkeit über die Willkür auf Erden, der Liebe über den Völkerhaß auf Erden, der Wahrheit über die Lüge auf Erden, lüften sie nicht den Schleier von einer Welt, die kein sterbliches Auge je geschaut hat, die dem Ewigen allein bekannt ist und die uns auffordert, auf den Gott der höchsten Gerechtigkeit und der tiefsten Weisheit gläubig zu vertrauen; [6]) und während alles Rothfarbige, das Symbol des frischen und kräftigen Lebens, in Egypten verabscheut wurde als Feind des Todtengottes, gebietet die Thora, daß Israel ein ganz rothes Thier nehme, damit ihm durch dieses Sinnbild das irdische Leben erschlossen, eines der dunkelsten Räthsel auf Erden erklärt, die Bestimmung der menschlichen Triebe angegeben werde. Wie haben wir nämlich die sinnlichen Triebe in uns zu betrachten? Sind sie durch und durch böse und verwerflich, müssen wir sie erdrücken und ertödten, so daß die klösterliche Abgeschiedenheit und die beschauliche Einsamkeit das höchste religiöse Ideal wird, oder sollen wir uns ihrer Lei-

---

[6]) כל הנביאים לא נתנבאו אלא לימות המשיח אבל לעה"ב עין לא ראתה אלהים זולתך יעשה למחכה לו. (שבת ס"ג)

Digitized by Google

tung und ihrer Herrschaft überlassen? Das Gesetz von Para Aduma antwortet darauf.

Die thierischen, sinnlichen Triebe in ihrer ganzen Frische, ungebunden, ungefesselt und ungezügelt, sind unrein, entfernen den Menschen aus dem Lager der Schechina, müssen gebrochen und gleichsam zu Asche verbrannt werden. Dies erzeugt einen Kampf in uns, einen schweren, gewaltigen Kampf, und beraubt die aus der Hand Gottes rein hervorgegangenen Erdensöhne ihrer Reinheit.[7]) Ist aber einmal dieser Kampf beendigt, hat der Mensch über sich selbst gesiegt, ist ihm die Erkenntniß seines Ranges und seiner Würde aufgegangen, sind die Triebe nicht mehr seine Tyrannen, so soll er sie, wie die Asche mit dem lebendigen Wasser, mit dem Leben wieder verbinden, sie dem Dienste des Lebens hingeben, und das was unversehrt und zügellos unrein war, durch immer erneuete und erleichterte Siege zu einem Quell der Reinigung gestalten.[8]) Denn nimmermehr verlangt das Judenthum, daß wir unser Herz in eine Wüste verwandeln, wo nichts keimt, sproßt und blüht; der lebendige Gott hat die Erde nicht zur Einöde geschaffen, hat sie so eingerichtet, daß Menschen auf ihr wohnen, die Kräfte der Natur sich dienstbar machen und ihres irdischen Lebens sich freuen.[9]) Als Gott das Weltall überschaute, sagen unsere Weisen,[10]) da fiel sein Auge auf die Triebe, welche in der Menschenbrust schlummern, und auch diese fand er sehr gut; denn, fahren unsere Weisen fort, ohne die Triebe würde Niemand angeregt werden ein Haus zu bauen, eine Familie zu gründen, den gesellschaftlichen Verkehr und Austausch zu beleben, herrschte überall Stumpfheit, würden die einsamen Zelte der Menschen zu lauter Todtenzellen werden.

Das Heidenthum schwankte zwischen zwei Gegensätzen, zwischen Thierheit und Tod; entweder duldete es kein Joch, welches die rohe Naturgewalt der Triebe zu dämpfen im Stande ist,

---

7) מטמא את הטהורים. 8) מטהר את הטמאים. 9) לא תוהו בראה לשבת יצרה. 10) וירא אלהים את כל אשר עשה והנה טוב מאד זה יצר רע. (ב"ר פ"ט)

Digitized by Google

oder gelangte es in seiner Entwickelung dahin, daß es die menschlichen Triebe, aus denen das Leben emporblüht, als Kinder des Bösen verschrie und deren gänzliche Tödtung als ein frommes Werk pries; anders aber das Judenthum! Unrein ist ihm die volle Herrschaft der Triebe, welche kein Joch tragen wollen, unrein der Tod, welcher alle Triebe zerstört und in Nichts auflöst, rein und reinigend aber sind ihm die Sprengwasser, die dem frischen Leben zugewandten, von der Erkenntniß unserer Menschenwürde geleiteten und geläuterten Triebe — und das ist das große Geheimniß der wahren Religion! Ihre Lehren und Vorschriften gelten dem Menschen, der weder so hoch steht, daß er in das Reich der Engelschaaren gehörte, noch so tief sinken darf, daß er zum Thiere, zum Sklaven seiner Triebe würde, der berufen und bestimmt ist ein neues Wesen zu bilden, das weder im Himmel noch auf Erden seines Gleichen hat, Himmel und Erde in sich vermählt, das irdische Leben verklärt und heiligt. Hohes und Niedriges, sprach Gott bei der Schöpfung des Menschen, vereinige ich in ihm, damit Alles, was im Himmel und auf Erden getrennt zu finden ist, harmonisch durch ihn zusammenklinge, vereint in ihm zusammenwirke und zu einem Bündnisse des Friedens sich entwickele.[11])

Ein alter berühmter Lehrer in Palästina pflegte zu sagen:[12]) Die einzelnen Kapitel der Thora gleichen oft einer hohen Säule welche unten auf breitem Grunde ruht und oben mit einem schönen Knauf geziert ist; man müsse daher genau merken, was einer Parascha vorangehe und was ihr folge. Nun denn! Betrachtet einmal das Gesetz von Para Aduma, das so hoch emporragt unter den alten Vorschriften der Thora: oben an der Spitze lesen wir die Worte: „Daß ihr nicht sterbet[13])", Israeliten, ihr sollt nicht der Gewalt des Todes anheimfallen, nicht von

---

[11]) הרי אני בורא אותו מן העליונים ומן התחתונים בשביל שלום. (ב״ר פ׳ י״ב)

[12]) בעמוד הזה שיש לו בסיס מלמטן וקיפלוס מלמעלה כך הם פרשיותיה של תורה נדרשות לפניהם ונדרשות לאחריהם. (ויר פ׳ כ״ה)

[13]) ולא תמותו. ([illegible])

Digitized by Google

dessen Scepter regiert werden, nicht die Diener seines Reiches sein — und unten wird erzählt,[14]) daß aus dem Felsen lebendiges und labendes Wasser hervorströmte! Denn deine Religion, Israelit, das lehrt dich der Abschnitt von Para Aduma, ist keine Religion des Todes sondern eine Religion des Lebens, ihr Symbol ist nicht wie in Egypten das aus Stein gehauene Grabmal, sondern der Felsen, der zum Brunnen wird, welcher erquickt, stärkt und belebt, eine Religion, deren Ursprung göttliches Leben in den Höhen und deren Ziel reines, lauteres, heiliges Leben auf Erden ist.

[14]) ויך את הסלע במטהו ויצאו מים רבים.

Digitized by Google

Digitized by Google

Festrede

am

70. Geburtstage des verewigten Predigers

Isaak Noa Mannheimer

gehalten.

Text:

„Preiset den Ewigen ihr Boten Gottes, Helden an Kraft, Vollführer seines Wortes, seiner laut redenden Stimme gehorchend."

Ps. 103, 20.

Sabbat Noah (17. October), 1863.

Digitized by Google

Digitized by Google

Einer der berühmtesten Weisen des Talmuds rief einst aus [1]): „Wahrlich, es ist doch sonderbar, daß viele Menschen beim Anblick der Thora-Rolle ehrfurchtsvoll sich erheben und sie mit allen Zeichen der tiefsten Ehrerbietung begrüßen, während sie oft so thöricht sind, in starrer Gleichgiltigkeit zu verharren vor **den** Männern, welche durch ihr Denken und Forschen dem Gesetze Leben einhauchen, die Fähigkeit und die Kraft besitzen, sie zu deuten und auszulegen, sie zu erweitern und einzuschränken!"

Dieser Ausspruch ist aus dem Herzen des Judenthums hervorgegangen, das den Lehrern in Israel, **den** Männern, deren Geist die Buchstaben der Thora belebt, und die nicht auf Pergament, sondern in die empfänglichen Gemüther die Offenbarungen Gottes hinschreiben, einen hohen Rang anweist, das neben der Schrift noch eine mündliche Lehre anerkennt, die von den Führern der veränderten Zeiten und von den Erziehern der sich ablösenden Geschlechter ausgeht, und das nicht selten das lebensvolle Wort der geschichtlichen Erkenntniß dem geschriebenen vorzieht [2]). Denn was ist der am Pergament haftende Buchstabe ohne den erläuternden Hauch des Gotteslehrers? Ein Leib

---

1) כמה טפשאי שאר אנשי דקיימי קמי ס״ת ולא קיימי קמי גברא רבא דאילו בס״ת כתיב ארבעים ואתי רבנן ובצרי חדא (מכות כ״ב). 2) חביבים דברי סופרים מדברי תורה.

Digitized by Google

ohne Seele! Er allein, der Gotteslehrer in Israel ist es, der das Stumme belebt, das Starre bewegt, mit dem Wunderstabe des Gottesgeistes dem Felsen des Alterthums den Wasserstrahl entlockt, welcher die Durstenden labt, die Matten erfrischt, die Wankenden aufrecht hält!

Ich glaube daher den Anschauungen unserer alten Weisen zu entsprechen, wenn ich heute der festlichen Stimmung unserer Gemeinde Ausdruck leihend, und den Eingebungen meines eigenen Herzens folgend, nicht die Thora aufschlage und nicht den verlesenen Abschnitt berücksichtige, sondern einen alten Meister [3]) des göttlichen Wortes, den ältesten Redner in Israel, den Gott so gnadenreich bedacht hat, daß er im Greisenalter an dieser heiligen Stätte mit Festigkeit erscheint, mit jugendfrischem Geiste lehrt und mit ungeschwächtem Muthe fortkämpft [4]), wenn ich ihn, sein Leben und Lehren, sein Wollen und Wirken, sein Streben und Schaffen zum Leitstern unserer heutigen Betrachtung wähle.

Wohlan denn! Morgen feiern die deutschen Stämme jene Helden, die vor einem halben Jahrhundert Deutschland vom Joche des corsischen Eroberers befreit haben; heute sind wir versammelt zu Ehren eines jüdischen Helden, der heute vor 70 Jahren seinen Eltern, was sage ich seinen Eltern, ganz Israel zum Segen gegeben ward. Wer sind nun unsere, Israel's Helden? was ihre Waffen? wo ihre Gegner? wie ihre Kämpfe? worin bestehen ihre Triumphe?

Das wollen wir jetzt schildern nach seinen Hauptzügen.

Unsere Helden, deren Namen die Geschichte der Juden verzeichnet, von denen wir unseren Kindern erzählen, deren wir uns zu allen Zeiten rühmen, sind nichts Anderes als Sendboten des einig-einzigen Gottes [5]), des Gottes, der „das Zepter der Gerechtigkeit in seiner Rechten hält“ [6]), der „seinen Thron

[3]) גברא רבא. [4]) ברזל ונחשת מנעלך וכימיך דבאך. [5]) מלאכיו.
[6]) צדק מלאה ימינך.

Digitized by Google

auf unwandelbare Gerechtigkeit gründet“ [7]), „dem die Gerechtigkeit majestätisch überall voranschreitet“ [8]); Sendboten des Gottes, der „da ist die Wahrheit“ [9]), „lehret Wahrheit“ [10]) und „gebietet Wahrheit“ [11]); Sendboten des Gottes, der „da ist die Liebe [12]), erweiset Liebe“ [13]), und „nur an Liebe Gefallen hat“ [14]); Sendboten des Gottes, „von dessen Herrschersitz ein Feuerstrom der Freiheit durch die Menschenwelt sich ergießt“ [15]), „den Myriaden schaffender Kräfte in schweigendem Gehorsam dienstfertig umgeben“ [16]) und „dem die Brüderlichkeit der Menschen auf Erden immer neue und herrliche Kronen im Laufe der Jahrtausende auf's Haupt setzt“ [17]). In seinem Dienste, im Dienste der reinsten Wahrheit, der höchsten Freiheit, der strengsten Gerechtigkeit, der lautersten Liebe und der allgemeinsten Brüderlichkeit, stehen sie, leben sie, wirken sie, kämpfen sie, siegen sie! Solche Helden waren die alten Propheten, die „Boten Gottes“ genannt werden, welche eine göttliche Sendung an die Menschheit vollführen [18]); solche Helden waren die Makkabäer, die für die Lehre Gottes, den Altar Gottes, den Dienst Gottes und den Bund Gottes kämpften; solche Helden waren alle Männer in Israel [19]), welche im Laufe der Zeiten unter dem Hohngelächter der Nationen, den Verfolgungen der Stärkeren und der Lieblosigkeit einer ganzen Welt einerseits, gegen Beschränktheit, Lüge und Fanatismus andererseits die Fahne Gottes hoch aufpflanzten, kühn vertheidigten, unerschrocken festhielten, und von keiner Macht auf Erden sich dieselbe entreißen ließen.

Das sind deine Helden, Israel, deren Strahlenkranz um so glänzender leuchtet, wenn wir die **Waffen** betrachten, die

---

7) צדק ומשפט מכון כסאו. 8) צדק לפניו יהלך. 9) וה' אלהים אמת. 10) ותורתך אמת. 11) וכל מצותיך אמת. 12) ורב חסד. 13) ועושה חסד. 14) כי חפץ חסד הוא. 15) נהר דינור נגד ונפק מן קדמוהי. 16) אלף אלפין ישמשוניה ורבו רבון מן קדמוהי יקומון. 17) סנדלפון (סַנְאַדֶּלְפוֹן) עומד בארץ וראשו מגיע אצל החיות וקושר כתרים לקונו (חגיגה י"ג. 18) מלאך ה' במלאכות ה' לעם (חגי א' י"ג. 19) מאן מלאכי השרת רבנן (נדרים כ').

Digitized by Google

ihnen zu Gebote stehen. Denn womit sind diese Männer ausgerüstet, so sie in den heißen Kampf für die heiligsten und höchsten Güter der Menschheit ziehen? Sie haben nichts als die Kraft, die sie in sich tragen [26]), nichts als den Glauben in ihrem Innern, die Hoffnung in ihrer Brust, die Begeisterung in ihrem Herzen, das Wort auf den Lippen!

Sie glauben, daß **der** Gott, der ihren Geist belebt, die Menschenwelt ebensowenig wie die Natur dem Zufall überläßt, daß er sie nicht der Gewalt der Mächtigen und nicht der Feigheit der Schwachen preisgiebt, daß er allein die Fäden in seiner Hand hält, welche die Großen der Erde am Webestuhl der Zeit spinnen, die der Lüge und Bosheit zerreißt, und die der Wahrheit und Gerechtigkeit in einander flicht, daß daher der Zusammenhang und die Einheit in der Geschichte nur in Gott, in dessen Einsicht und Weisheit zu finden ist: „In ihm," spricht Daniel (2, 22), „wird das Tiefste und Verborgenste offenbar, das Dunkelste klar, denn sein Reich ist ein Reich des Lichtes" [21]).

Sie glauben, daß **der** Gott, dessen Odem sie durchzieht, allen Menschen das Gepräge einer höhern Abkunft, sein Ebenbild aufgedrückt und die herrlichsten Gaben verliehen hat, damit sie auf Erden die göttlichen Ideen des Wahren, Schönen und Guten verwirklichen, die Lüge meiden, das Häßliche verwerfen, das Schlechte verabscheuen, dem blendenden Scheine nicht nachjagen, um wahr sein, das rechte Maaß einhalten, um das Schöne ausprägen, vom Gemeinen sich entfernen, um auf dem Pfade des Guten wandeln zu können.

Sie hoffen, daß die Sonne der Wahrheit, die finsteren Wolken der Vorurtheile durchbrechend, am Himmel der Menschheit immer heller leuchten, daß die Herrschaft der Freiheit, die gottvergessene Anmaßung Weniger vereitelnd, immer weiter sich ausbreiten, daß die Macht der Gerechtigkeit, die letzten

---

[20]) גבורי כח. [21]) הוא גלא עמיקתא ומסתרתא ידע מה בחשוכא ונהורא עמה שרא.

Digitized by Google

Spuren der Willkür vernichtend, immer siegreicher vordringen, daß das Reich der Liebe, jede Selbstsucht in den menschlichen Beziehungen bannend, seine Grenzen immer mehr ausdehnen, daß Wahrheit, Freiheit, Gerechtigkeit und Liebe auf dem ganzen Erdenrunde werden anerkannt sein als vier Säulen, auf denen das Heil der Staaten, das Glück der Völker, das Wohl der Einzelnen sicher und dauernd ruhe. Dieser Glaube ermuthigt sie, diese Hoffnung begeistert sie, und mit muthiger Begeisterung und mit begeistertem Muthe reden sie, lehren sie, verkünden sie, verheißen sie, ermahnen sie, erheben sie, entflammen sie, kämpfen sie mit einer einzigen Waffe, mit dem Worte des Glaubens, der Hoffnung und der Begeisterung, das [22]) bald wie das Feuer erwärmt und belebt, und bald wie der Hammer zertrümmert und zerbröckelt, das [23]) bald männlich ernst, streng, scharf, schneidend, und bald weiblich zart, sanft, milde und versöhnend erschallt.

Das sind die Waffen deiner Helden, Israel, deren Kampfesmuth um so kühner und entschlossener sein muß, wenn man auf ihre Gegner achtet. Ihre Gegner! Deren Zahl ist Legionen, deren Standort jede bewohnte Menschenstätte, deren Gestalt furchtbar und abschreckend.

Die langen, geschlossenen Reihen der Vorurtheile, die eingeübten Schaaren der Gewohnheiten, die beweglichen und heranstürmenden Heeresabtheilungen der Leidenschaften; hier die kleinlichste Selbstsucht und dort die größte Willkür; hier die niedrigste Gesinnung und dort die höchste Anmaßung; hier die rohesten Gelüste und dort die feinsten Berechnungen; hier das verstockteste Herz und dort der leichtfertigste Geist; hier die beschränktesten Grundsätze und dort die lockersten Lebensanschauungen; hier die Trägheit und dort die Hast; hier die Feigheit und dort die Tollkühnheit; hier die Selbsterniedrigung und dort die Selbstüberhebung; hier eisige Gleichgiltigkeit und dort

---

[22]) הלא כה דברי כאש נאום ה' וכפטיש יפוצץ סלע. [23]) רוח הקודש פעמים משיח בלשון זכר ופעמים משיח בלשון נקבה (מדרש קהלת ז' כ').

Digitized by Google

glühender Fanatismus; hier Aberglaube und dort Unglaube; hier sklavischer Formensinn und dort Freigeisterei — dagegen muß der Sendbote Gottes, der das Wort seines Herrn vollführt [24]), kämpfen, allein kämpfen, aus selbsteigener Kraft kämpfen, mit dem Worte kämpfen, muß sich bewähren [25]) als eine feste Burg, dem Golde und der Gunst unzugänglich, als eine eiserne Säule, den Stürmen trotzend, als eine eherne Mauer, den Angriffen widerstehend, wider die Könige in Juda, die Großen, die Priester und die Volksmenge!

Darum ist dieser Kampf so hartnäckig, so anstrengend und so aufreibend! Denn er verlangt die ganze Kraft, die volle, sich stets erneuernde Kraft des Mannes, das ganze Leben, sein ungetheiltes, unermüdlich thätiges Leben, all' sein Sinnen und Denken, die treueste Hingebung, die höchste Selbstverleugnung, die zäheste Ausdauer, die Vereinigung der schroffsten Gegensätze. Alle Kräfte der Seele wie des Leibes muß er sammeln und [26]) sie dem heiligen Heeresdienste seines Gottes widmen; alle Tage seines Lebens aneinander reihen und [27]) sie für Gotteskämpfe gebrauchen; alle Gedanken seines Geistes verbinden und [28]) sie auf seine göttliche Sendung allein richten; sein Haus und seine Kinder oft zurückdrängen und [29]) ganz seinem göttlichen Berufe leben; Neigungen des Herzens unterdrücken, auf Annehmlichkeiten des Tages verzichten und [30]) sein Selbst kalt verleugnen; mit Geduld und Ausdauer sich waffnen und [31]) vor keiner Schwierigkeit zurückschrecken; das Schlechte und Gemeine triumphiren sehen und [32]) doch nicht die Hoffnung auf den endlichen Sieg des Guten aufgeben. Er muß der laut redenden Stimme seines Gottes gehorchen [33]), der durch den Mund der Geschichte, durch die Zunge der Zeit, durch Veränderungen und Umwälzungen zu dem Menschen

---

24) עושי דברו. 25) לעיר מבצר ולעמוד ברזל ולחומות נחשת למלכי יהודה לשריה לכהניה ולעם הארץ. 26) לצבוא צבא לעבוד עבודה באהל מועד. 27) נפתולי אלהים נפתלתי. 28) ומלתו על לשוני. 29) אני לדודי ודודי לי. 30) וחלדי כאין נגדך. 31) וכל הר וגבעה ישפלו. 32) כי טוב קויתי. 33) לשמוע בקול דברו.

redet, und wieder dessen uraltes Wort, das untrügliche und unveränderliche, beherzigen, befolgen und bewahren. [34]) Er muß antreiben und einhalten, vorwärts schauen und zurückblicken, muß begreifen, „wann es Zeit sei niederzureißen und wann aufzubauen, wann zu schweigen und wann zu reden, wann Krieg zu beginnen und wann Frieden zu schließen." Was ließe sich mit einem solchen Kampfe vergleichen, den das Wort des Geistes allein führt, unermüdlich, ohne Rast, gegen zahlreiche Schaaren, die bald im Hinterhalte lauern und bald keck hervortreten, die auf Tausend Höhen und in zahllosen Tiefen zerstreut sind?

Und wenn der Held in Israel siegt, auf diesem und jenem Punkte der Schlachtlinie siegt — denn wann hätte der Geist mit einem Schlage die Feinde der Wahrheit, Freiheit, Gerechtigkeit, Liebe und Brüderlichkeit vernichtet? — worin besteht dann sein Triumph? Was er erkämpft und errungen, das gehört nicht ihm, gelangt nicht in seinen Besitz, bleibt nicht seinen Kindern, das wird zum freien Gute des ganzen Volkes [35]), aller seiner Zeitgenossen und kommender Geschlechter, was er auf den Höhen des Denkens erbeutet, theilt er aus als Liebesgaben an die Menschheit [36]). Dankend und preisend erhebt er seine Hände zu Gott [37]), daß er ihn zu seinem Sendboten erkoren, ihm den Muth des Glaubens, die Kraft der Hoffnung und die Macht der begeisterten Rede verliehen, um sein Segenswort zu vollführen und seinem lauten Rufe in der Geschichte zu gehorchen.

Das sind Israel's Helden, das ihre Waffen, das ihre Gegner, das ihre Kämpfe, das ihre Triumphe: und einen solchen Helden des Gottesgeistes und des Gotteswortes feiern wir heute in diesem Hause! Hier auf dieser Rednerstätte erhob er sich bereits vor fast 40 Jahren, als ich und ein großer Theil unserer Festversammlung die ersten kindlichen Laute lallten, als einer der muthigsten Sendboten Gottes, während

[34]) עושי דברו. [35]) ניתנה תורה דימוס פרהסיא במקום הפקר (מכילתא יתרו). [36]) עלית למרום שבית שבי לקחת מתנות באדם. [37]) ברכו ה' מלאכיו.

Digitized by Google

dreifache Nacht um ihn herum herrschte: [38]) Nacht in Israel's Lager, Nacht auf Israel's Recht, Nacht in Oesterreich's Gauen — und zündete an das Licht der Wahrheit, und verkündete das Wort der Freiheit, und trug vor die Lehren der Gerechtigkeit, und war ein Herold der Liebe und Brüderlichkeit, oder, um es mit einem Satze auszudrücken, stand da als Kämpfer und Lehrer des Judenthums. Hier predigte er heute vor 34 Jahren über den Schriftvers (Genes. 9, 14): „Zieht auch finsteres Gewölk über die Erde," so hoffe nur; „denn bald wird der farbenreiche Bogen, freundlich strahlend, neues Leben über die ganze Natur ausbreiten," und tröstete sein Volk, daß es nicht verzage in der Dunkelheit, und nicht den Muth verliere inmitten von Schauern und Stürmen, und ermahnte es den Blick zum Himmel zu erheben [39]), in den Zeichen des Himmels die leuchtenden Bilder der göttlichen Gerechtigkeit zu schauen [40]), welche auch die Völkergeschichte beherrscht, und rief ihm wörtlich zu: „Es giebt keine Gewalt auf Erden, die der Mensch nicht bricht, weil in ihm der Geist ist und die sittliche Kraft des Geistes."

Ja, der Geist Gottes ist es, der Weisheit verleiht, Einsicht gewährt, Rathschläge ertheilt und Helden schafft [41]), Helden, die mit dem Hauche der Lippen die Bosheit vernichten [42]), mit dem Worte der Gerechtigkeit sich gürten [43]), und durch unwandelbare Pflichttreue sich stark fühlen [44]). Dieser Geist, unter dessen Fahne Israel's Helden kämpfen, war zu allen Zeiten mächtiger als der wilde Ruf der Tyrannei und siegreicher als die Söldnerschaaren der Lüge, hat viele Gewalten inner- und außerhalb Israel's erschüttert, gebrochen und niedergeschmettert, befestigt den Thron des Herrn, und breitet aus das Reich Gottes, das Reich der Wahrheit, Freiheit, Gerechtigkeit, Menschenliebe und Brüderlichkeit auf Erden. Amen.

---

[38]) העומדים בבית ה' בלילות. [39]) שאו מרום עיניכם. [40]) צדק משמים נשקף. [41]) רוח ה' רוח חכמה ובינה רוח עצה וגבורה. [42]) וברוח שפתיו ימית רשע. [43]) והיה צדק אזור מתניו. [44]) והאמונה אזור חלציו.

Digitized by Google

Gebet.

Dich, o Ewiger, preise ich am heutigen Tage [45]), der zur Feier ward Tausenden Deines Volkes [46]), in diesem Hause, das festlich erleuchtet ist zur Verherrlichung Deiner Lehre, an dieser Stätte, wo [47]) Dein treuer Sendbote zwei Geschlechtern Deine Ruhmeswerke verkündet hat. Berge weichen und Hügel wanken, Welten entstehen und vergehen, die Liebe aber, die Du Israel erweisest, ist unwandelbar, der Friedensbund aber, den Du mit Israel geschlossen, bleibt unerschütterlich [48]).

In den trübsten und traurigsten Tagen, wenn finstere Wolken die Sterne der Liebe und Gerechtigkeit am Himmel der Nationen verhüllten, die Fluthen des Völkerhasses Israel mit dem Untergang bedrohten, zu allen Zeiten hast Du Männer berufen und erkoren, sie umgürtet mit Muth, Kraft und Ausdauer, sie erfüllt mit Deinem Geiste, sie ausgerüstet mit Deinem Worte, daß sie hingehen als Deine Sendboten, „um den Unterdrückten die Heilsbotschaft zu bringen, die gebrochenen Muthes zu ermuntern, den Gefangenen Freiheit zu verkünden, den Gefesselten Erlösung zu verheißen, die in Trauer Gehüllten zu trösten, die verwüsteten Häuser des Glaubens auf-

[45]) ברכי נפשי את ה׳. [46]) אלפי ישראל. [47]) דור לדור ישבח מעשיך. [48]) כי ההרים ימושו והגבעות תמוטינה וחסדי מאתך לא ימוש וברית שלומי לא תמוט.

Digitized by Google

zubauen, die verödeten Stätten der Altvordern aufzurichten, die zerrütteten Gemeinden von Neuem herzustellen, zahlreiche Geschlechter mit dem Odem der Hoffnung und des Vertrauens zu beleben."

Auch den Juden Oesterreich's hast Du heute vor 70 Jahren einen Helden des Geistes und des Wortes erstehen lassen, daß er Deinen heiligen Namen predige, Deine reine Lehre verkünde, Deine Wahrheit ausbreite, die Freiheit verfechte, die Gerechtigkeit vertheidige, die Menschenliebe allen Herzen, Brüderlichkeit allen Gemüthern einflöße.

Für ihn beten wir zu Dir aus den Tiefen unserer Seele![49]) Schütze ihn, o Gott, mit Deiner väterlichen Huld, behüte ihn mit Deinem fürsehenden Auge, führe ihn mit der Hand deiner Gnade, stärke ihn mit der Fülle Deiner Kraft, verjünge ihn mit Deinem schöpferischen Hauche, segne ihn mit Deinem himmlischen Segen, daß er noch lange wandle vor Dir, Deinen Ruhm verkünde in diesem Hause, für Deine Thora eifere an dieser Stätte, Dein Volk vertheidige mit seinem Worte, mit dem Worte, das so oft hier ertönte, den Verzagten zur Ermuthigung, den Schlaffen zur Stärkung, den Gebeugten zur Erhebung, den Leidenden zur Tröstung, den Armen zur Unterstützung, den Witwen und Weisen zur Versorgung, den Ränkevollen zur Verwirrung, den Thoren zur Beschämung, den Hochmüthigen zur Erniedrigung, den Fremden zur Nacheiferung, ganz Israel zur Ehre, zum Heile und zum Ruhme!

Segne, o Gott, unsere Gemeinde, die treu und liebevoll an ihrem greisen Führer hangt, erhöre die aufrichtigen Gebete und Wünsche, die aus Tausend Herzen heute zu Dir emporsteigen für das Leben ihres väterlichen Freundes, und lasse das Band, das um unsere Gemeinde und ihre Lehrer sich schlingt, immer fester und inniger werden, auf daß sie allen Gemeinden in Israel voranleuchte mit dem Beispiele des eini-

[49]) ממעמקים קראתיך ה׳.

Google

gen Sinnes, der stark macht, und des friedlichen Geistes, der beglückend wirkt.

Deinen Segen, o Gott, sende Allen, die sich heute in Deinem Hause versammelt haben, den Einheimischen, die sich als Glieder unserer Gemeinde fühlen, und den Fremden, die als Freudenboten in unserer Mitte erschienen sind, Diesen, die Dich hier, und Jenen, die Dich in anderen, nichtjüdischen Bethäusern anrufen, unserer Stadt, die Deinen Sendboten mit der Bürgerkrone schmückte, und deren Oberhaupte, der sie treu und frei vertritt. Mögen die Angehörigen der kleinen religiösen und die Männer der großen politischen Gemeinde, als Söhne unserer Residenz, als Bürger einer Stadt, brüderlich und freundlich einander stets die Hand reichen, um die Pflichttreue zu belohnen, wo sie sich bewährt, Werke der Gerechtigkeit auszuführen zum Wohle Aller ohne Unterschied des Glaubens, und Deinen heiligen Namen zu verherrlichen durch Wahrheit, Freiheit und Liebe. Amen.

Digitized by Google

Digitized by Google

Worte Kohelet's,

des Sohnes David's, Königs in Jerusalem.

Text:

„Worte Kohelet's, des Sohnes David's, Königs in Jerusalem."

Kohelet 1, 1.

Schemini Azeret, 1865.

Digitized by Google

Digitized by Google

Eine Hauptaufgabe der höhern und reinern Religion ist es, die Selbstsucht im Menschen zu brechen. Denn wer immer nur an sich denkt, seinen Vortheil stets vor Augen hat und aus allen gesellschaftlichen Beziehungen Nutzen für sich allein zieht; wer das Leben nur vom Gesichtspunkte des eigenen Interesses betrachtet, alle Menschen als Mittel gebraucht, um seine selbstsüchtigen Zwecke zu erreichen und jeder Sache nur eine Seite, die nutzbringende nämlich, abgewinnt; wer für die höchsten Güter auf Erden, für die Ausbreitung der Wahrheit, für den Sieg der Freiheit, für den Triumph der Gerechtigkeit, für das Fortschreiten der Cultur, für das Aufblühen der Wissenschaft, für die Veredlung aller Volksklassen kaum ein Wort der Theilnahme und für die Männer, welche die besten Kräfte dem allgemeinen Wohle mehr oder minder widmen, kein Zeichen des Beifalls und der Aufmunterung hat: der wird überhaupt nicht im Stande sein dem Rufe der Religion zu folgen, die so oft Entsagung, Selbstverleugnung, Hingebung und Aufopferung von uns verlangt, der wird allmälig die Scheidewände zwischen sich und seinen Mitmenschen niederreißen, die Grenzen zwischen Erlaubtem und Unerlaubtem verrücken und die Begriffe über Recht und Unrecht verwirren. An der Klippe der Selbstsucht zerschellt alles heilige Leben, scheitern Liebe, Milde, Güte, Barmherzigkeit und Versöhnlichkeit, und darum muß sie vor Allem gebrochen werden! Klein ist das Wörtchen des Selbstsüchtigen, das Wört-

Digitized by Google

chen „ani" oder „Ich"; es schwillt aber zu einem Ungeheuer an, wenn es nicht frühzeitig gebändigt wird.

Allein auch der Gegensatz der Selbstsucht, die völlige Hingabe an die allgemeinen Interessen der Menschheit, die Anspannung aller Kräfte, um sie auf das uns Fernstehende zu richten, das Hineingreifen in Gebiete, die nicht unser Selbst berühren, das Nachdenken und Urtheilen über Fragen, deren Beantwortung für die Gesellschaft oder für einzelne Kreise derselben von hoher Wichtigkeit sind, kann unter gewissen Bedingungen verwerflich werden. Nicht Jeder ist berufen und berechtigt sich einen ganzen oder halben Jünger Kohelet's zu dünken, und mit dem winzigen Stäbchen seiner Weisheit an die harten Räthsel des irdischen Seins zu schlagen, um ihnen das Wort der Lösung zu entlocken. Die Aufschrift des Buches, das heute nach altem Brauche in Israel gelesen wird, der Satz: „Worte Kohelet's, des Sohnes David's, Königs in Jerusalem" giebt uns die Bedingungen an, unter denen allein es gestattet ist, sein selbstständiges Denken und Urtheilen auf das Allgemeine, auf das Leben der Gesammtheit oder auf die Bestrebungen größerer Kreise derselben zu richten, und das ist es, was wir jetzt des Näheren auseinandersetzen wollen.

I.

Kaum giebt es eine Erscheinung, die das wechselvolle Dasein hervorbringt, kaum eine Frage, nach deren Lösung der Menschengeist sich sehnt, kaum eine Einrichtung, welche im Laufe der Geschichte getroffen wurde, die nicht das beobachtende Auge Kohelet's erfassen, sein schneidender Verstand zersetzen, seine kühne Hand des trügerischen Scheines entkleiden mochte. Das Familienhaus, wo Gatte und Gattin, Eltern und Kinder traulich zusammen wohnen, das Gerichtshaus, wo im Namen der Gerechtigkeit geurtheilt wird, das Königshaus, wo man über das Los der Völker entscheidet, das Lehrhaus, wo die Jünger der Weisheit auf das Wort des Meisters lauschen, das Gotteshaus, wo die Stimme der Andacht sich erhebt, das Haus

Digitized by Google

der Reichen, wo der Ueppigkeit Altäre errichtet werden, das Bretterhaus, wo der Staubgeborne seine letzte Wohnung aufschlägt — überall dringt Kohelet's forschendes Auge, prüfender Geist und starker Arm ein, er sieht Alles, zerlegt Alles, ergreift Alles. Mit einer Riesenkraft rüttelt er an dem Baum des Lebens, wirft alle Blüthen, welche die Sinne des Menschen erfreuen, zu Boden, läßt sie zerstreut umherliegen und austrocknen, zerreibt sie dann zu einer handvoll Staub, und wirft sie hin vor uns mit dem erbarmungslosen Ausruf: „Siehe, dies Alles, wonach du strebtest und woran du hingst, dessen Besitz deine Freude, dessen Entbehrung deinen Kummer ausmachte, ist nichtig und flüchtig, ein leeres und täuschendes Schattenspiel." [1]) Wie ein Sturm brausen seine Worte einher über die reichen Saatfelder der Menschen, brechen ohne Schonung die hoffnungsvollen Halme der Familien, Völker und Staaten und lassen nichts als Stoppeln und Spreu zurück. Schon der erste Ton, [2]) mit welchem das Buch Kohelet beginnt, bereitet uns darauf vor, daß wir es hier mit einem Manne zu thun haben, der dem heftigsten Tadel freien Lauf läßt; denn nach alter Ueberlieferung bedeutet er überall die schroffste Zurechtweisung und die bitterste Mahnung. [3]) In der That brauchen wir blos den zweiten Vers dieses Buches zu lesen und wir fühlen sofort, daß hier eine kalte Hand unbarmherzig den Farbenschmuck der Täuschungen wegwischt, um uns die kahle Wirklichkeit zu zeigen. „Nichtigkeit der Nichtigkeiten", spricht Kohelet „Nichtigkeit der Nichtigkeiten, Alles ist nichtig." — Verkünden nicht diese Worte, welche den Grundton Kohelet's bilden, daß Alles, wonach wir ringen und kämpfen, wofür wir uns begeistern, woran wir unsere besten Kräfte setzen, Alles was uns werth und theuer ist, gleich Nebelgebilden zerfließen und verflüchtigt werden soll?

Allein Kohelet war berufen und berechtigt jedem Dinge auf den Grund zu sehen, das ganze wechselvolle Leben seinem

---

[1]) עיין והנה גם הוא הבל. [2]) דברי. [3]) דברי קהלת שלמה שהם דברי תוכחות (ספרי דברים פסקא א) הכתוב.

Digitized by Google

Urtheile zu unterwerfen und es mit unerbitterlicher Strenge zu fällen, und zwar vermöge seines Alters. Denn sollte auch die Ansicht einiger Sprachforscher, welche den Namen Kohelet mit „Greis, Alternder“ übersetzen, sich nicht bewähren, so unterliegt es doch keinem Zweifel, daß [4]) Kohelet das Werk des Greisenalters ist, nachdem der Verfasser vieles erlebt und erprobt, gehört und beobachtet hatte, und nachdem seine außerordentliche Weisheit durch die reichsten Erfahrungen zur vollen Reife gelangt war. Ist aber die unerfahrene Jugend berufen und berechtigt einen Kohelet im Kleinen zu spielen, über alle Versuche und Fragen der Zeit selbstbewußt ihre Meinung auszusprechen, vorlaut zu lehren anstatt bescheiden zu lernen?

Hier ist ein Jüngling, den seine Eltern nach der Residenz geschickt haben, damit er, unterstützt von der wohlthätigen Hand der hiesigen Bewohner, den Studien sich hingebe und auf seinen künftigen Lebensberuf sich vorbereite. Denn wenn Frankreich — wie man sagt — reich genug ist, um seinen Ruhm zu bezahlen, so ist es zwar nicht unser Vaterland, wohl aber unsere Gemeinde, um den Ruf ihrer Wohlthätigkeit ungeschwächt zu erhalten, und gewiß ist dieser Ruf eine Zierde derselben, und gewiß sollen wir uns bemühen ihn noch mehr zu erhöhen. Hatten wir früher mit Recht Klage geführt, daß so viele ehrenvolle Bahnen des öffentlichen Lebens unserer Jugend verschlossen waren, und freuen wir uns heute und danken wir dem Gotte Israel's dafür, daß unsere studirenden Jünglinge nicht blos für das Krankenbett bestimmt zu werden brauchen, so sollen wir uns gerne und willig eine schöne Judensteuer, eine Steuer der Wohlthätigkeit selbst auferlegen, um die Studien der Armen zu fördern. Allein, um unseres Jünglings nicht zu vergessen, so bemerken wir, daß er wenig auf den Cultus seiner Väter, aber desto mehr auf den der Freiheit hält: Gott ist ihm blos der Herr des Krieges [5]), der alle Tyrannen gleich Pharao zu

---

4) הבל מרבים שקבלה בספק אמרת. (מדרש חזית פ״א) 5) ה׳ איש מלחמה. [illegible]

Schanden macht, gegen die Reaction und für die Freiheit der Nationen kämpft. Des Morgens steht er zwar spät auf, wirft sich aber rasch in seine Kleider und eilt in ein Haus, wo die Tagesblätter aufliegen, die sein Gebetbuch sind. Er liest und liest die Wahlreden von Kenaani, Chitti, Emori, Perisi, Jebusi und Girgaschi, er schwankt, welcher dieser vielen Reden er den Vorzug geben soll, ist besorgt um den Kampf der verschiedenen nationalen Elemente in seinem engeren Vaterlande, und in höchster Aufregung verläßt er den Saal. Unruhig und hastig schreitet er durch die Straßen, hält jeden Bekannten an, dem er begegnet, fragt ihn, plagt ihn und klagt ihm seinen Kummer über den gemäßigten und angesehenen Emori, der anstatt trotzig zu beschließen, bedächtig unterhandeln möchte. Junger Kohelet, wäre es nicht besser, wenn du in den Hörsaal deiner Lehrer gingest, um deine Kenntnisse zu bereichern, und deinen pflichtgetreuen Ausgleich zwischen deiner Mittellosigkeit und deinen Wohlthätern zu Stande brächtest?

Ein Zweiter ist ein junger Philosoph, der bereits zwei Semester an der Hochschule zurückgelegt hat. Stolz trägt er sein lockiges Haupt, das mit den Fragen über Sein oder Nichtsein, über Zeit und Raum, über Stoff und Geist, über Endlichkeit und Unendlichkeit, über das Was und Wie der Dinge sich beschäftigt, sein Wahlspruch lautet: Besser ist was das Auge sieht und die Erfahrung uns an die Hand giebt, als daß die sogenannte „Seele“ allein wandle und einer idealen Welt nachhange [6]), und mit dem Lächeln des Erleuchteten blickt er zurück auf seine religiöse Erziehung, erinnert er sich, daß er einst zu Gott gebetet und Festtage gefeiert hat, daß seine gute Mutter ihm vor seiner Abreise eingeschärft hatte, das Gotteshaus so oft als möglich zu besuchen. Daß ein Salomo Ibn Gebirol „die Königskrone,“ [7]) einen Hymnenkranz auf den lebendigen Gott gedichtet, ein Moses ben Maimon das Gesetz Israel's geordnet, ein Lewi ben Gerschon in die Tiefen der Thora

[6]) טוב מראה עינים מהלך נפש. [7]) כתר מלכות.

Digitized by Google

sich versenkt hat, kann auf unsern jungen, kühnen Philosophen keinen Eindruck machen. Was sind auch diese ruhmreichen Denker Israel's, deren Schriften selbst von Nichtjuden studirt wurden, gegen einen Hörer der Philosophie an der Wiener Hochschule? Junger Kohelet, kommt es dir zu, der du weder die Tiefen des Herzens durchforscht noch die Höhen des Geistes erklommen hast, vor dem die Welt im Morgenroth der Jugend ausgebreitet liegt, kommt es dir zu die Alten zu meistern und die Gläubigen zu belächeln? Lies doch die kurze Geschichte, welche Kohelet (9, 14—16) erzählt: Einst war eine kleine Stadt, die eine geringe Mannschaft zu ihrer Vertheidigung hatte. Da kam ein gewaltiger Herrscher, schloß sie ein und führte große Bollwerke um sie auf; ach, verloren wäre sie, hätte nicht ein armer Mann durch seine Klugheit sie gerettet. Kennst du die Stadt? Sie ist dein Herz. Kennst du den gewaltigen König mit seinem Heere? Das sind die Triebe, Begierden und Leidenschaften, die dich bedrängen und bedrohen. Kennst du den armen, klugen Mann? Es ist der religiöse Glaube, der Gottesglaube deiner Mutter, welcher die Jugendkraft dir rettet und gegen die Gewalt des Bösen dich schützet. Beherzige doch den Ausspruch Kohelet's (5, 1): „Sei nicht vorschnell mit deinem Urtheile und stoße nicht mit stürmischem Herzen Wort und Anklage vor Gott aus; denn Gott ist im Himmel und du bist auf Erden — über dir, erhaben über deiner Endlichkeit sind die Gegenstände, nach denen du die schwache Hand ausstreckest; — darum seien deine Worte gemessen und bescheiden.“ Und sprichst du etwa in deinem Herzen: In den Himmel steige ich, über Gottes Sterne erhebe ich meinen Thron, fahre in die Höhe miten durch Wolkendunkel, gleiche dem Höchsten und erkenne mich als das Höchste, o dann sinkst du, stürzest in die tiefste Gruft und wirst herabgeschleudert von der Höhe, auf welche der Gottesglaube den endlichen und vergänglichen Menschen stellt (Jes. 14, 13—15).

Ein Dritter will als Lehrer in Israel auftreten. Seine Vorbereitungsstudien hat er vollendet, und nun steht er gedankenvoll und zweifelhaft am Scheidewege: Hier winkt ihm

Digitized by Google

das mittelalterliche oder das Judenthum im Drucke, dort das moderne oder das Judenthum in der Freiheit. Das Erstere, bekennt er im Stillen, gehört eben in's Mittelalter, in jene Zeit, da Israel kaum aufathmen konnte, zurückgezogen und abgeschieden lebte, und sein scharfer Verstand einen Bau aufführte, reich an kleinlichen Zierathen und künstlichen Windungen; es hat aber auch, bemerkt er, seine guten Seiten: man braucht nicht viel zu denken, läßt Alles, wie man es eben vorgefunden hat, kümmert sich wenig um die schöne Form und lebt ganz ruhig, umflossen vom Dämmerlichte romantischer Frömmigkeit. Das Letztere, gesteht er sich selbst ein, ist allerdings voll Frische und Leben, arbeitet im Schachte der Vergangenheit, um das echte Gold heraufzuholen, bereitet Israel auf dessen große Zukunft vor, kämpft gegen das Vorurtheil, steht im Dienste der höhern Wahrheit, wirkt ein auf die Völker, hilft mit an der Lösung wichtiger Zeitfragen, und wird von den besten Männern aller Jahrhunderte vertreten; es hat aber auch viele Unannehmlichkeiten in seinem Gefolge! Denn abgesehen davon, daß man dem Laufe der Zeit folgen, mit dem Gange der Wissenschaft gleichen Schritt halten, unablässig forschen und prüfen muß, so wird man angefochten, verketzert und kann in einer Uebergangsepoche, wo Aberglaube und Unglaube am schärfsten hervortreten, nur auf die Unterstützung einer kleinen, auserlesenen Schaar zählen. Wofür also soll der angehende Lehrer in Israel sich entscheiden? Doch die Sache hat keine Eile! Der Kluge wartet, und auch er will erst dann einen Entschluß fassen, wenn er eine Gemeinde für seine Lehrthätigkeit gefunden haben wird. Inzwischen ist er nicht müssig. Eine Woche übt er sich in Vorträgen, die den mittelalterlichen Anschauungen entsprechen, und die andere Woche in Reden, welche den Geist der neuern Zeit athmen. Er bewirbt sich auch gleichzeitig um zwei Gemeinden, von denen die eine mehr dem vorigen und die andere mehr diesem Jahrhundert huldigt. Der Würfel ist gefallen und die Erstere hat ihn zu ihrem Führer erkoren. Rasch sucht er seine Vorträge Nummer Eins hervor und beginnt zu

Digitized by Google

kehren. In das Netz, das er um seine Gemeinde spinnt, lebt er sich allmälig selbst hinein, und kämpft gegen Alles, was den Stempel des Modernen an sich trägt. Eine Rede hält er gegen die Sünde den Tallit zusammengerollt zu tragen, eine zweite gegen die Ketzerei in der Synagoge Chöre singen zu lassen, eine dritte gegen die Trauungen im Gotteshause, eine vierte gegen jene Männer, die das Recht der Untersuchung für sich in Anspruch nehmen und nicht auf jedes gedruckte Wort schwören wollen, und hinge es von ihm ab, er würde sie als staatsgefährlich den Gerichten ausliefern. Junger Kohelet, dessen Losungswort lautet: „Was da war, das wird und muß auch immer sein," es giebt keine geschichtliche Entwickelung und keine fortschreitende Veredelung, bist du berufen deine Stimme mahnend und warnend gegen große und alte Gemeinden in Israel zu erheben? Bist du, kaum der Schule entlassen, berechtigt zu tadeln und zu verdammen, wonach Tausende sich sehnen, was Tausende zu Gott emporträgt auf den Fittigen heiliger Andacht? Willst du nicht das Wort des alten Kohelet (7, 10) beherzigen: „Sprich doch nicht, daß es früher besser und schöner war; denn so urtheilt nimmermehr die echte Weisheit, welche die Vergangenheit kennt und in deren Jahrbüchern zu forschen versteht?"

II.

Allein das bloße Alter mit seinen Erlebnissen und Erfahrungen giebt uns noch immer nicht die volle Berechtigung, die ganze Arbeit des Menschen, seine Ordnungen und Einrichtungen im häuslichen Leben, im Gotteshause, im Staate und im Verkehre der Strenge unseres Urtheiles zu unterwerfen und unseren Tadel über dieselben auszusprechen. Fehlt die Weisheit und die rechte Einsicht, sagte einst ein Lehrer in Israel [8]), was frommen die zahlreichen Lebensjahre? Wir müssen daher die Ueberschrift des Buches Kohelet weiter entwickeln, um zu erfahren, warum gerade Kohelet das Trachten, Thun und

---

[8]) גמרא קדושים ל״ב.

Digitized by Google

Treiben der Menschen einer so unerbittlichen Kritik unterziehen durfte.

Gott, erzählt die Schrift, hatte Salomo Weisheit, reiches Verständniß, ein weites Herz, fähig alles Große in sich aufzunehmen, verliehen, seine Sprüche und Lehren gingen von Mund zu Mund *), verbreiteten sich sogar außerhalb seines Reiches, und ein Mann, der im Besitze der höchsten Weisheit ist, darf wohl solche scharfe Urtheile über die höchsten und wichtigsten Angelegenheiten des Menschen aussprechen, wie sie in seinem Buche zu lesen sind. Wenn Kohelet (1, 18) zum Beispiel die Meinung ausspricht: Je mehr Denken und Spekuliren desto mehr Aufregung, und je mehr Wissen desto mehr Wehe, so war er gewiß vermöge seiner Weisheit dazu berufen, vor tiefem Grübeln und Wühlen in den Geheimnissen des Lebens die Menschen zu warnen. Ist aber Jedermann berechtigt, über die Aufgaben des Judenthums in unserer Zeit, oder über die Einrichtungen des Staates ein Gutachten abzugeben? Besitzt Jeder die nöthige Kenntniß, das klare Verständniß, die richtige Einsicht? Da giebt einer zum Beispiel an öffentlichen Orten seine staatsmännische Weisheit laut und vorlaut zum Besten; schade daß er blos ein Handlungsreisender ist und nicht mit einer Sendung an die Höfe im Westen und im Norden betraut wird! Ein Anderer setzt mit der Miene eines Verwaltungsministers auseinander, wie man eine jüdische Gemeinde ordnen und leiten müsse; war er doch selbst einmal Vorsteher in einer Gemeinde, welche aus hundert Familien bestand! Die Dritten belehren uns, nach welchem Bausysteme ein Bethaus errichtet werden muß. Früher schlug jeder Jude eine Laubhütte einmal des Jahres auf und hatte dadurch Gelegenheit seine baumeisterlichen Talente zu verwerthen; wodurch aber soll die Baulust in unserer Gemeinde befriedigt werden, wenn nicht einmal eine 'Gemeinde-Sukka' vorhanden ist zur Erinnerung, daß wir ein Hüttenfest feiern?

*) למה נקרא שמו קהלת לפי שהיו דבריו נאמרין בהקהל (מדרש [illegible] קהלת א')

Digitized by Google

Kohelet war nicht blos weise sondern auch der „Sohn David's," dessen Lieder und Hymnen das Herz gen Himmel tragen, der den Chorgesang der Leviten gründete, um den Gott Israel's zu preisen und zu rühmen (1 Chron. 16, 4). Als Sohn David's führte er den heißesten Wunsch seines Vaters aus, erbaute das Heiligthum Gottes auf den Höhen Zion's und weihete es durch ein Gebet ein, das die reinste Verehrung und die edelste Menschenliebe athmet, in welchem der Ruf: „Erhöre Du, Gott im Himmel," oft wiederkehrt, immer mächtiger das Herz ergreift, bis er mit prophetischem Hauche des israelitischen Volkes gedenkt in dessen Gefangenschaft und Zerstreuung. Wenn daher Kohelet in seinem Buche dem Gebete und dem Gottesdienste seine Betrachtung widmet, wenn er den Menschen ermahnt (4, 17): „Bewache deinen Fuß, wenn du in das Gotteshaus eintrittst, gehe voll Bescheidenheit und Demuth einher vor deinem Gotte, nicht stolz und hochmüthig wegen deines Reichthums [10]), nahe dich mit derselben Gesinnung, um zu hören und dich belehren zu lassen; wisse, daß das Wort der Weisen mehr Werth hat als Opfergaben der Thoren", so war er gewiß mehr denn jeder Sterbliche dazu berufen und berechtigt. Kommt es aber der kleinsten Gemeinde und dem unbedeutendsten Volkslehrer zu, die öffentliche Andacht nach ihrem Belieben zu regeln?

Kohelet trug eine Krone auf seinem Haupte [11]), regierte zwölf Stämme, hatte die Pflicht und die Zeit allen öffentlichen Angelegenheiten seine Sorgfalt zuzuwenden, war der Angesehenste, Reichste und Mächtigste in Israel. Wenn er daher das Bekenntniß ablegt, daß irdischer Besitz und Lebensgenuß allein keine dauernde Befriedigung gewähren, so klingt dies in seinem Munde ganz anders als in dem eines in klösterlicher Zurückgezogenheit lebenden Sittenpredigers.

---

10) שמור רגלך כאשר תלך אל בית האלהים תני לא יכנס אדם להר הבית במעות צרורות בסדינו. (מדרש קהלת.) 11) [illegible] מלך.

Digitized by Google

Er hatte, wie er selbst erzählt (2, 4—8), Häuser gebaut, Weinberge gepflanzt, Gärten und Haine mit den herrlichsten Fruchtbäumen angelegt, Wasserleitungen für seine Pflanzungen gemacht, mit zahlreichen Dienern sich umgeben, Silber, Gold und die auserlesensten Kostbarkeiten gesammelt, Sänger und Sängerinnen gehört, an den lieblichsten Tonstücken sich erfreut: kurz, was sein Auge sah und wonach sein Herz sich sehnte, konnte er erlangen und genießen — und doch mußte er am Ende ausrufen: „Ich betrachtete alle Werke, die meine Hände geschaffen hatten und die Mühe, die ich angewandt um zu schaffen, und siehe Alles war nichtig, ein eitles Haschen nach Wind“ (2, 11)! Oder wenn er den Rath ertheilt (10, 4): „Steigt der Zorn des Herrschers gegen dich auf, so weiche nicht von deinem Platze; denn Ruhe und Gelassenheit schlagen große Vergehungen nieder“; oder wenn er wehmüthig klagt [12]), daß die Thorheit oft hohe Würden im Staate einnimmt, oder [13]) daß durch die Faulheit der Führer das Gebälk des Staatsgebäudes zusammenbricht: so hatte er im Verkehre mit verschiedenen Fürsten und Würdenträgern Gelegenheit genug Beobachtungen zu machen, und durfte auch als König diese bedenklichen Punkte in solcher Weise beurtheilen. Ist aber der Geringste und Niedrigste, den weder Ansehen noch Stellung dazu beruft, auch berechtigt in alle Staatsinteressen einzugreifen, seine weisen Rathschläge öffentlich zu ertheilen und auf religiösem Gebiete zum Beispiel zum Schutz- und Schirmherrn seiner Zeit sich aufzuwerfen? Da giebt es Manche, die sich selbst zum Haupte aller israelitischen Gemeinden in unserem Vaterlande wählen. Bricht irgendwo ein Streit über Schulangelegenheiten aus — man kann darauf rechnen, daß sie im Namen der Frömmigkeit die Uncultur unterstützen werden. Sind Parteiungen in einer Stadt in Beziehung auf den Gottesdienst — man braucht nicht nachzufragen, denn sie nehmen überall die Unordnung in Schutz und preisen sie als die Blüthe des echten Judenthums. Wäre es

[12]) נתן הסכל במרומים רבים. [13]) בעצלתים ימך המקרה.

Digitized by Google

nicht besser, wenn diese Schutz- und Schirmherren in ihrem eigenen Familienkreise ihr echtes Judenthum stützen und erhalten möchten?

Kohelet trug nicht blos den Namen eines Königs, sondern regierte persönlich, sprach selbst Recht, und nahm sich der Unterdrückten thatkräftig an. Wenn er daher Klage führt, daß oft in den Gerichtshallen das Unrecht den Sieg davon trägt, besonders wenn die Richter nicht wie in Israel ganz unabhängig sind, oder daß die Bedrängten weinen, ohne daß man sich ihrer annehmen darf, so konnte er darauf hinweisen, daß er kurz nach seinem Regierungsantritte Alles aufbot einer armen Mutter zu ihrem Kinde zu verhelfen, so war er wegen seiner Rechtssprüche und Gerechtigkeitsliebe in ganz Israel berühmt. Welchen Namen verdient aber derjenige, von welchem zum Beispiel Folgendes erzählt wird: Bei einem Israeliten im Norden Deutschlands trat ein Bekannter am Sabbat ein, als er gerade am Schreibtische beschäftigt war. Gut, daß Sie kommen, redete er den Eintretenden an, soeben bin ich dabei für die Partei des mittelalterlichen Judenthums kräftige Schutzworte zu schreiben. Glauben Sie mir, lieber Freund, die Männer dieser Partei sind die wahren Juden und ihr Judenthum das echte, folgerichtige und poetische. Das moderne Judenthum ist Stückwerk, ein Rumpf, dem das greise Haupt mit den schönen Silberlocken fehlt; ich bin mit Leib und Seele für die unveränderte Erhaltung jenes Judenthums, dessen Narben und Furchen die Zeichen des Kampfes und der Leiden sind. Doch entschuldigen Sie einige Momente, ich will blos das Schriftstück schließen, dann reden wir weiter; ich hoffe Sie zu überzeugen, daß wir an dem mittelalterlichen Bau des Judenthums nicht rütteln dürfen und daß wir es gleich einem gothischen Kunstwerke bewundern müssen. Schwärmerei für mittelalterliche Romantik, schriftliche Vertheidigung ihrer jüdischen Anhänger, und dies am Sabbat mit der Feder in der Hand am Schreibtische? Wie soll man, diese wirren und wunderlichen Zustände bezeichnen?

Digitized by Google

Kohelet lebte endlich in einer großen Stadt, wo an den jüdischen Hauptfesten Millionen Menschen zusammentrafen, in Jerusalem, das eine Heerstraße für den Durchzug vieler Fremden bildete, wo er also Gelegenheit fand das Treiben der Menschen zu beobachten und von den Zuständen vieler Völker und Staaten Kunde zu erlangen: worauf aber gründen die Führer kleiner Städte die Berechtigung über die Fragen der Zeit, die religiösen Bedürfnisse der Gegenwart und die Bestrebungen der ersten Männer in Israel ihre aburtheilenden Stimmen zu erheben?

Wohl ist es verdammenswerth, sich in das Netz seines eigenen kleinen „Ich“ einzuspinnen und sich theilnahmslos zu verhalten gegen das, was um uns her geschieht auf religiösem Gebiete, im staatlichen Leben, auf den Höhen der Bildung und der Cultur; aber nicht minder verwerflich ist es, wenn wir den Ton Kohelet's anschlagen, über Alles und Jedes vorlaut urtheilen ohne Beruf und ohne Berechtigung: über die Einrichtungen von Staaten ohne Kenntnisse, über das Wesen der Religion ohne Reife des Denkens, über die Entwicklung des Judenthums ohne Glauben und ohne Geschichtskunde, über die religiösen Bewegungen der Zeit von den Dächern eines Städtchens aus, über alle Erscheinungen des Lebens ohne Erfahrung und ohne Einsicht. Ueberlassen wir es Kohelet, welcher der Sohn David's und König in Jerusalem, welcher erfahren, weise, unabhängig und daher unparteiisch war und als König in Jerusalem einen weiten Gesichtskreis hatte, überlassen wir es ihm, alle Gebiete des Seins auf Erden mit der gefurchten Stirne des Denkers, dem scharfen Auge des Beobachters und dem schneidenden Worte des Redners zu untersuchen und zu beurtheilen. Halten wir zu ihm am Ziele seiner mühevollen und thränenreichen Wanderung, blicken wir empor zu der Warnungstafel, die er am Ende seines Buches aufgestellt hat, und beherzigen wir die Inschrift derselben [14]): Nachdem ich Alles

---

[14]) סוף דבר הכל נשמע את האלהים ירא ואת מצותיו שמור כי זה כל האדם.

Digitized by Google

beobachtet und geprüft, durchdacht und durchforscht, im lauten Gewühle der Menschen mich bewegt, in stillen Nächten in die Tiefen meiner innern Welt mich versenkt, nachdem ich eine Krone auf meinem Haupte getragen, mit Hohen und Niedrigen verkehrt, den Wechsel des Lebens an mir selbst erprobt und erfahren hatte, blieben mir als letzter Gewinn aller meiner Untersuchungen und Erfahrungen drei Sätze zurück, die da lauten: „Fürchte Gott," — grüble nicht über sein Wesen und Walten mit deiner beschränkten Einsicht, — „halte seine Gebote" — die dich schützen und schirmen auf Erden; — „denn dies ist der ganze Mensch", — dadurch wirst du geborgen vor Zweifel und Zwiespalt, Kampf und Kummer, bist und bleibst du ein Ganzes und Vollendetes, in welchem Himmlisches und Irdisches sich durchdringt, innig verbunden und versöhnt ist.

Digitized by Google

Israel's Familiensinn.

Text:

„Und nehmet euch am ersten Tage (des Hüttenfestes) eine Frucht vom Baume Hadar (Esrog), Palmzweige und Zweige vom Baume Abot (Myrthen), und freuet euch vor dem Ewigen, eurem Gotte, sieben Tage."

3. B. M. 23, 40.

Am 1. Tage des Hüttenfestes, 1865.

Digitized by Google

Digitized by Google

Unter den wichtigen Fragen, mit deren Beantwortung unsere Zeit regen Eifers sich beschäftigt, nimmt das Familienleben im weitesten Sinne des Wortes einen hervorragenden Platz ein. Die Schließung und die Lösung von Ehebündnissen, das Rechtsverhältniß der Gattin zum Gatten, die Erziehung und der Unterricht der Kinder, die Theilnahme des Weibes an der Arbeit der Gesellschaft, die Führung und Versorgung des Hauses, Alles, was auf den Familienkreis Bezug hat, wird von den besten Geistern mündlich und schriftlich besprochen, und die Ueberzeugung verbreitet sich allmälig, daß die Familie der feste Unterbau ist, von welchem das Wohl des Staates und das Heil der Gesellschaft getragen wird. Dieser wichtigen Frage gegenüber können wir Juden uns nicht theilnahmslos verhalten, nicht blos weil wir überhaupt nicht fehlen dürfen, wo die theuersten Interessen des Menschen behandelt werden, weil wir überhaupt verpflichtet sind das Richtmaß unserer Grundsätze an die Neubauten jeder Geschichtsepoche zu legen, sondern weil auch in dieser Frage das lang genährte Vorurtheil und der Mangel an richtiger Erkenntniß des Judenthums sich geltend machen. Zwar wird hie und da den Juden eingeräumt, daß ihr Familienleben durch einige Lichtseiten sich auszeichnet; allein wir treffen auch eine Anzahl Männer von Ansehen und Einfluß, welche die Lehren und Grundsätze des Judenthums über das Familienleben als überwunden und verdunkelt von den Licht-

Digitized by Google

strahlen einer jüngern Religion darstellen. Ich will daher zur Ehrenrettung unseres Glaubens und unseres Volkes, so wie zu unserer eigenen Belehrung und Aufklärung, eine Reihe von Vorträgen über die Familie nach jüdischer Lehre und Sitte unter Gottes Beistand halten, und am heutigen Feste, das, wie wir bald erfahren werden, uns Gelegenheit dazu bietet, eine Einleitung zu denselben liefern.

Wir wollen uns nämlich am ersten Tage des Hüttenfestes überzeugen, *daß der lebendigste und zarteste Familiensinn den tiefsten Charakterzug des jüdischen Volkes ausmacht.*

I.

Die herrliche Frucht, welche unser Auge erfreut, der Esrog, sagen unsere alten Weisen [1]), ist ein Bild Abraham's und Sara's, die noch im hohen Alter herrlich und fruchttragend waren; die Palme ein Bild Isaak's, der gewunden und gebunden auf dem Altar lag, und Rebekka's, die eine edle Frucht und ein stachliges Blatt, Jakob und Esau nämlich, unter ihrem Herzen trug; die reichblätterige Myrthe ein Bild Jakob's und Lea's, die Gott mit Kindern reich gesegnet; und die rasch dahinwelkende Bachweide ein Bild Rahel's und Josef's, die beide einen verhältnißmäßig frühzeitigen Tod gefunden haben. In dieser bildlichen Erinnerung unseres Festes an die Stammväter und die Stammmütter Israel's ist das erste Zeugniß für den lebendigsten und zartesten Familiensinn Israel's enthalten. Wollen wir nämlich die ureigene Beschaffenheit eines Stammes kennen lernen, so müssen wir das Morgenroth seiner Geschichte betrachten, die Anfänge seiner Erscheinung befragen, jenes Blatt lesen, auf welchem der innerste Kern eines jeden Volkes mit den treuesten, ich möchte sagen mit kindlichen Schriftzügen verzeichnet ist. Was finden wir nun auf diesem ersten Blatte in Israel's Jahrbüchern? Familiengeschichten, häusliche Erlebnisse, Erzählungen, daß Abraham erst nach dem Tode

---


[1]) ויקרא רבה פ"ל.

Digitized by Google

seines Vaters Terah die Heimath verläßt [2]), seinen Verwandten Lot mit sich führt, durch die Schönheit seines Weibes Sara auf seinen Wanderungen in Verlegenheit geräth, Gott seine Kinderlosigkeit klagt, ein großes Gastmahl giebt, als ein Sohn sein hohes Alter erfreut, und daß ihm Gott den Segen seiner Nachkommen verheißt; Schilderungen von der klugen, liebreichen und zartsinnigen Rebekka, von dem Bruderzwist im Hause Isaak's, von der Liebe Jakob's zu Rahel, von seiner ehelichen Treue, als er anstatt der geliebten Rahel deren Schwester Lea zum Weibe erhält, von seiner Sorge um die Zukunft seiner Familie, von seiner Aussöhnung mit dem racheglühenden Bruder, von seiner Vorliebe für den Boden, welchen seine Väter einst bewohnten [3]), von seinem tiefen Kummer über den Verlust Josef's, von dem Segen, den er seinen Söhnen vor dem Tode ertheilt, und von seiner Sehnsucht, nach dem Tode neben Vater und Mutter zu ruhen, mit ihnen im Grabe vereinigt zu sein. Ist das nicht der Charakterzug des jüdisches Volkes, wie es heute noch überall zerstreut lebt? Was ist denn das Ideal eines Juden, wenn er seiner Stammnatur treu bleibt? Ein häuslicher Herd, Weib und Kinder, geräuschloses Familienglück und vier Ellen Erde neben Vater und Mutter! Andere Völker verewigten die Heldenthaten ihrer Vorfahren, schilderten die Kriege, welche jene geführt, und rühmten die Städte, die jene erbaut hatten; die heranwachsende Jugend in Israel aber unterhielt sich seit Jahrtausenden mit den einfachen Erzählungen aus dem Familienleben der Patriarchen, das nur zwei Kriege kennt, den einen um eines Verwandten willen, um Lot zu befreien, und den andern, um die verletzte Ehre einer Schwester, Dina's nämlich, zu sühnen. Ja, während wir blos ein kleines Bruchstück überkommen haben von dem Buche, das von den Kriegen des israelitischen Volkes handelt [4]), während das Buch ha-Jaschar, das gleichfalls kriegerischen Inhalts war, und die Annalen der Könige von Israel

[2]) וימת תרח בחרן ויאמר ה׳ אל אברם לך לך וגו׳. [3]) וישב יעקב בארץ מגורי אביו. [4]) ספר מלחמות ה׳.

Digitized by Google

und Juda verloren gegangen sind, hat die Thora dem Familienleben der Patriarchen fast das ganze erste Buch gewidmet, das zu allen Zeiten Jung und Alt in Israel ergötzte und mit einem duftenden Blüthenkranz lieblicher Sagen geschmückt wurde. Ist es nicht zum Beispiel eine herrliche Blume der jüdischen Sagenwelt, wenn man im alten Israel erzählte [5]): Als die Israeliten im Begriffe waren gegen die Nachkommen Esau's Krieg zu führen, da rief Gott dem Moses zu: Halt' ein, Esau darf nicht bekämpft werden! Denn trotz seiner Wildheit hatte er einen der schönsten Züge des jüdischen Stammes, er ehrte nämlich seinen Vater Isaak; das beste Kleid, das er hatte, legte er an, wenn er vor seinem Vater erschien, die köstlichste Beute, die er auf seinen Streifzügen erlegte, trug er nach Hause für seinen Vater, und die einzige Thräne, die seinem wilden Auge entquoll, vergoß er wegen des väterlichen Segens: diese kindliche Pietät macht ihn zum Verwandten Israel's, und darum darf er nicht mit Krieg überzogen werden.

Der lebendige Familiensinn des jüdischen Volkes spricht ferner aus den Namen, die es einst trug und noch heute trägt. Woher hatten Egypter, Babylonier, Meder, Griechen und Römer, alle jene Völker, die in Israel's Leidensgeschichte erscheinen, ihre Benennungen? Von den Ländern, die sie bewohnten. Die Nachkommen der Patriarchen aber nannten sich „Haus Jakob, Haus Israel, Haus Juda, Kinder Israel, Kinder Juda" oder schlechtweg „Jakob, Israel, Juda." Schön war das Land, das unsere Väter einst besaßen, Quellen und Flüsse durchrauschten es, grünende Thäler, cederngeschmückte Berge und erzgeäderte Tiefen zeichneten es aus [6]), es war als leuchtete gleichsam das freundliche Auge Gottes aus demselben hervor [7]); sie liebten es, unsere Väter, und hingen mit ganzer Seele an ihrer Hauptstadt, an Jerusalem, am Berge Zion, welchen sie ob seiner schön geschwungenen Linien als die Wonne

---

5) דברים רבה פ״א. 6) ארץ טובה ארץ נחלי מים עינת ותהומות יוצאים בבקעה ובהר. 7) תמיד עיני ה׳ אלהיך בה [illegible]

Digitized by Google

des Erdballs priesen [8]) — und doch klang ihnen kein Name so süß und lieblich wie der ihres Stammvaters Israel, gaben sie diesem den Vorzug vor jeder anderen Benennung und trugen ihn in der Heimat wie in der Fremde, als Bürger eines freien Gemeinwesens wie als Knechte so vieler Nationen.

Glänzend tritt der Familiensinn des jüdischen Volkes in dessen festlichen Freuden hervor [9]). Worin bestanden sie? In dem ungestörten friedlichen Zusammenleben der Familienglieder, nicht aber in Wettkämpfen und Thiergefechten. „Freue dich am Hüttenfeste," sagt die Thora, „freue dich mit deinem Sohne und deiner Tochter." Und dein Knecht und deine Magd? Was sollen diese thun, wenn du die Freuden des traulichen Beisammenseins genießest? Sollen sie etwa im Hause oder auf dem Felde die Arbeiten verrichten? O nein! Nimm sie liebreich in deine Mitte auf und betrachte sie am Festtage als Theile deiner Familie. Blicke doch hin auf deine Urgeschichte, auf die Geschichte deiner Patriarchen. Siehst du dort eine Trauerweide? Sie bezeichnet das Grab einer Dienerin, der Amme Rebekka's, Debora's, deren Name mit derselben Pietät aufbewahrt wurde gleich dem einer Richterin und Prophetin. Hörst du dort die lange Rede eines Greises? Es ist ein Knecht, der Knecht deines Ahnherrn Abraham, dessen Worten die Thora einen großen Raum gewährt. Und wo soll der Fremde, der vereinsamt sich fühlt, am Hüttenfeste sich freuen? Bei dir, an deinem Tische, in deinem Hause, das der Gastfreundschaft geöffnet sein muß wie das deines Stammvaters Abraham. Und an wessen Seite sollen die verlassene Witwe und die vaterlose Waise sich ergötzen, wenn Alles der Fröhlichkeit am Hüttenfeste sich überläßt? O frage doch nicht, Israelit, wenn du dein jüdisches Herz unverdorben dir erhalten hast! Schaffe Raum, laß deine Kinder zusammenrücken, damit das arme Waisenkind mit seiner Mutter an deinem heiteren Festmahle theilnehme. Weißt du nicht mehr, was man in Israel einst erzählte?

8) יפה נוף משוש כל הארץ. — 9) ושמחתם לפני ה' אלהיכם שבעת ימים.

Digitized by Google

Als Gott zu Moses sprach: „Ich begnadige, wen ich begnadige,“ zeigte er ihm alle jene himmlischen Schätze, welche den Frommen einst zu Theil werden sollen. Da rief Moses plötzlich aus: O Herr des Weltalls, dort in Deiner Nähe erblicke ich einen Schatz von wunderbarer Schönheit, es ist als vereinte er in sich den Glanz aller Deiner Sonnen; für wen hast Du diesen Schatz bestimmt? Dieser kostbarste aller meiner Schätze, antwortete Gott, gehört denen, welche sich der armen Waisenkinder erbarmen, sie nähren, pflegen, erziehen und erfreuen wie ein Vater; diese weichen, erbarmungsvollen Seelen, welche mit milder Hand aufbauen, was die kalte Hand des Todes zerstört hat, will ich an meiner Seite haben, sollen in der nächsten Nähe meines Thrones bleiben [10]). Und Israel hätte nicht den lebendigsten, zartesten Familiensinn? Und die alte Mutter, die frisch wie die Myrthe bleibt, müßte von der blassen, blutarmen Tochter über das Familienleben sich belehren lassen? Gleicht jene nicht der Sara, von der die heilige Sage berichtet [11]), daß sie trotz ihres hohen Alters nach der Geburt Isaak's im Stande war, auch fremde Säuglinge reichlich zu nähren?

II.

Haben die Urgeschichte, die Namen und die Festesfreuden Israel's uns untrügliche Beweise geliefert, daß der lebendigste und zarteste Familiensinn den tiefsten Charakterzug des jüdischen Volkes ausmacht, so können wir dieselben noch verstärken und vermehren, wenn wir auf die Anfänge der jüdischen Volksgeschichte unser Auge richten und dann den Mittelpunkt der Geschichte Israel's, das Verhältniß nämlich zwischen ihm und seinem Gotte, näher betrachten.

Gott bestimmt Moses zu seinem Sendboten, und welches Bild zeigt uns die Thora zuerst in dem Lebensgemälde des

---

[10]) וחנותי את אשר אחון באותה שעה הראה לו הקב״ה את כל האוצרות של מתן שכר שהן מתוקנין לצדיקים והוא אומר והאוצר הזה של מי הוא של מגדלי יתומים. (שו״ר פ׳ מ״ה) [11]) ב״מ דף פ״ז.

großen Propheten? Ein schönes Kind, dessen Auge wie der erste Lichtstrahl der neugebornen Schöpfung glänzt [12]), eine Schwester, die angstvoll harrt in der Nähe jenes Kästchens, das den kleinen Bruder birgt, kindliche Thränen, die jedes Menschenherz, auch das einer Egypterin rühren, eine Mutter aus angesehenem Geschlechte, die das Gewand einer Dienerin und Wärterin anlegt, um unter demselben ihr Kind in einem fremden Hause nähren zu können.

Und was erzählte die alte Sage den jüdischen Müttern von Egypten? Als Pharao den grausamen Befehl gegeben hatte jeden neugebornen Knaben in den Fluß zu werfen, gingen die israelitischen Frauen hinaus auf's freie Feld, fingen an sanft zu schlummern, gebaren schmerzlos ihre Söhne, die Himmel öffneten sich, Engel Gottes stiegen hernieder, wuschen, salbten und kleideten die kaum Geborenen, entlockten dem harten Felsen Milch und Honig als Nahrung für die Kleinen, und als die Mütter erwachten, erblickten sie ihre Kinder neben sich liegen gewaschen, gesalbt, gekleidet, genährt, dankten Gott, daß er den Nachkommen Abraham's seine Gnade und Treue nicht entzieht, und so oft ein egyptischer Aufseher herannahte, öffnete sich die mütterliche Erde und schützte die Säuglinge unter ihrer Decke [13]).

Gott erscheint Moses zum ersten Male, und wie redet er ihn an? „Ich bin der Gott deines Vaters", fürchte nichts, fasse Vertrauen zu mir wie zu deinem Vater, dessen Gott ich bin, oder wie die alten jüdischen Weisen erklären: Gott ahmte die väterliche Stimme Amram's nach, schlug den trauten Ton eines Vaters an, um das Herz Moses' zu gewinnen.

Moses erhält den ersten Auftrag an das israelitische Volk, und wie bezeichnet er den Gott, der ihn sendet? „Adonai, der Gott eurer Väter, der Gott Abraham's, der Gott Isaak's und der Gott Jakob's," er, dem eure Väter vertrauten und der

---

[12]) ותרא אותו כי טוב הוא כתיב הכא כי טוב הוא וכתיב התם וירא אלהים את האור כי טוב. (ש״ר פ״א) [13]) ש״ר פ״א. דה״י של משה רבינו. מדרש ויושע פ׳ אז ישיר.

Digitized by Google

einen Bund mit ihnen geschlossen hat, spricht er, kann eurer nicht vergessen, ist bereit euch von dem Joche Egypten's zu befreien.

Welche Vorschrift ist der erste Ausdruck für die Beziehungen zwischen dem befreiten Volke und seinem erlösenden Gotte? Die des Passah-Lammes, ein Festmahl, das die Familienglieder sammelt und in einem Hause vereinigt; denn nichts vermochte Israel eindringlicher zu überzeugen, daß es frei geworden ist, als der traute und ungestörte Familientisch, als das innige Zusammenleben der Stammesgenossen ohne Furcht vor den Drängern Egypten's.

Und wie wird überhaupt das Verhältniß zwischen Gott und Israel in der Thora gezeichnet? Unter dem Bilde eines Vaters und seiner Kinder: Gott ist Israel's Vater und Israel dessen Sohn. Gewiß, m. a. Z., so konnte sich Gott nur einem Volke offenbaren, in dessen Herzen der Familiensinn tief wurzelte und das Alles mit einem Familienauge gleichsam betrachtete; dem jüdischen Familiensinne haben es daher die Völker zu danken, daß sie heute einen Vater im Himmel anbeten, von der Kindschaft des Erdensohnes Gott gegenüber reden und sich unter einander als Brüder betrachten, wenn auch nicht immer behandeln. Da macht man es der Thora zum Vorwurf, daß sie von Gott aussagt, er gerathe in Zorn über Israel, und behauptet, das Verhältniß Gottes zum Menschen sei von einer jüngern Religion reiner, milder und liebevoller dargestellt worden. Allein diese Behauptung konnte nur von denen ausgehen, welche die Ehelosigkeit preisen und nie Väter waren. Gerathen wir nicht in Zorn, wenn unsere Kinder vom Pfade des Guten sich entfernen? Und hören wir deswegen auf, sie mit der treuesten Elternliebe zu umfassen? Gott droht, zürnt, straft wie ein Vater, der sein Kind bessern will [14]); den schweren Kampf, der im väterlichen Herzen entbrennt, wenn er seinem Kinde wehe thun soll, die warme Liebe, welche selbst die Gluth des

---

[14]) כי את אשר יאהב ה' יוכיח וכאב את בן ירצה.

väterlichen Zornes ausstrahlt, können nur Väter beurtheilen, nimmermehr aber Jene, denen das väterliche Gefühl fremd ist, und die in ihrer familienlosen Zurückgezogenheit den kalten Verstand reden lassen, da wo das warme Herz allein zu urtheilen berechtigt ist.

Noch bestimmter und entschiedener legen unsere Propheten und Psalmisten Zeugniß ab von dem lebendigen und zarten Familiensinn des jüdischen Volkes. Denn wenn jeder Redner und jeder Dichter, der auf seine Zuhörer oder Leser einen tiefen Eindruck machen will, ihre Neigungen und Abneigungen, ihren Stammescharakter und ihre Lieblingsanschauungen genau kennen muß und nur solche Bilder gebrauchen darf, welche ihre Phantasie erwärmen, ihr Herz an- und aufregen, ihre Aufmerksamkeit in Spannung halten, wenn der griechische Redner zum Beispiel an die Freiheitsliebe, der römische an die Herrschergelüste seines Volkes sich wendet, um sein Ziel zu erreichen: so müssen die Redewendungen unserer Propheten und Psalmisten dem Charakter, den Neigungen und dem ausgesprochenen Sinne des jüdischen Volkes angemessen sein. Wohlan denn! Welchem Gebiete entlehnten sie am häufigsten ihre wirksamsten Bilder? Dem Familienleben!

Der eine Prophet, Hosea zum Beispiel, spricht die Hoffnung aus, daß Israel unverbrüchlich an seinem Gotte hangen wird — und wie trägt er diese Hoffnung rednerisch vor? Israeliten, ruft er aus, es kommt die Zeit der Erkenntniß, da werdet ihr einsehen, daß Gott wie ein liebreicher Gatte euch verpflegt und versorgt, schützt und schirmt; dem ihr daher unwandelbare Treue schuldig seid [15]).

Der Zweite, Jesaja,[15a]) will dem israelitischen Volke den Vorwurf machen, daß es undankbar gegen Gott ist — und wie drückt er sich aus? Ihr Männer Zion's, spricht er, was fühlt ihr, wenn eure Kinder, die ihr groß gezogen und durch eure Fürsorge zu Ansehen gebracht habet, sich von euch abwenden, weder Ohr

15) הושע ב׳. 15a) ישעיה א׳.

Digitized by Google

noch Auge für euch haben? Ach, gleich diesen Kindern handelt ihr eurem Gotte gegenüber, der durch meinen Mund laut klagt: Habe ich meine Kinder erhoben und ausgezeichnet, zählen die Juden zu den Großen des Landes, so kennen sie mich nicht mehr, so haben sie keine Zeit für die Beobachtung meiner Gebote.

Der Dritte, Ezechiel, führt das zarte Bild noch zarter und sinniger aus. Israel, redet er im Namen Gottes, wie oft gleichest du unter den Völkern der Erde einem Kinde, das sofort nach seiner Geburt auf freiem Felde ausgesetzt wird. Verkümmern müßtest du, unrettbar verloren wärest du, da Niemand deiner sich erbarmen will. Siehe! da schreite ich einher, erhalte dich am Leben, lasse dich wachsen, kleide dich, schmücke dich, zeichne dich aus, so daß dein Ruf sich überall hin verbreitet — und was thust du dann? Deine Kleider, dein Gold und Silber, deine bunten Teppiche, die Gemälde an deinen Wänden werden deine Götter, welche du in deiner Undankbarkeit gegen mich anbetest [16]).

Der Vierte, Jeremia, will den Schmerz über das untergegangene Reich Israel, auch Reich Josef oder Efrajim genannt, schildern und seine Zuhörer in der Hoffnung bestärken, daß es wieder erstehen wird — und wie kleidet er dies ein? Horch! spricht er; wer ist jenes Weib, daß dort so bitterlich weint und so erschütternd klagt? Es ist eine Mutter, es ist Rahel, die ihre Kinder sucht und sie nicht finden kann. Doch wie? Die Klage verstummt, die Thränen schweigen, eine sanft tönende Stimme wird hörbar, es ist die Stimme Adonai's, der, von den Seufzern einer Mutter gerührt, ihr zuruft: Ein Mutterherz darf nie die Hoffnung aufgeben und gliche sie blos einem dünnen Faden [17]); sie kommen zurück, deine Kinder, und werden wieder ihr Gebiet bewohnen [18]).

Der Fünfte, jener große Prophet, dessen Reden aus den weichen Tönen des Trostes zusammengesetzt sind, will die ge-

---

16) יחזקאל ט״ז. 17) ויש תקוה לאחריתך. 18) ירמיה ל״א. [illegible]

Digitized by Google

beugten Juden in Babylon aufrichten [19]), und durch welche rednerische Mittel versucht er dieses schwierige Ziel zu erreichen? Durch die Hinweisung auf eine Mutter! Habt ihr schon eine Mutter gesehen, fragt er, die ihres Kindes vergißt, sich nicht dessen erbarmt, wenn es ihr auch wehe gethan hat? Glaubt ihr, daß euch Jemand aus dem Herzen eurer Mutter verdrängen kann — und euer Gott, der ganz Liebe und Barmherzigkeit ist, könnte euch verstoßen oder vergessen? Jeremia sucht nach einem Bilde, um die Trauer Jerusalem's zu bezeichnen und er vergleicht es einer Witwe [20]), der früher genannte Prophet will das Ende dieser Trauer ankündigen, und er ruft aus: Zion, dein Witwenstand wird aufhören, denn Adonai zieht wieder in deine Mauern ein [21]). Ein Psalmist beschreibt das Glück, das Gott seinen Frommen gewährt, und er führt uns in das Stillleben der Familie ein, zeigt uns hier eine fruchttragende Rebe, das Weib an der Seite des Mannes, und dort den gedeckten Familientisch, welchen die munteren Kinder wie frische Olivenschößlinge schmücken [22]). Ein anderer Psalmist [23]) will die liebevolle Regierung Gottes auf Erden beweisen. Er greift hinein in das Gewühl der Menschen, und zieht hervor einen Armen, den Gott emporgehoben und den Großen des Landes gleichgestellt hat. Allein diese Erhöhung des Niedrigen genügt ihm nicht, er führt uns daher, um den unzweideutigsten Beweis für die göttliche Weltregierung zu liefern, eine Mutter vor, die ein Kind auf den Armen trägt, es voll mütterlicher Liebe und Zärtlichkeit betrachtet, und ruft den Zweiflern zu: Woher dieser selige und seelenvolle Blick der Mutter? Wer läßt sie wie kein zweites Wesen auf Erden vor Freude strahlen und glänzen [24]) und wäre sie noch so arm? Spiegelt sich nicht im Auge dieser Mutter die Liebe Gottes ab, der seine Welt trägt, nährt und pflegt?

Durch solche Bilder aus dem Familienleben brachten unsere Propheten und Psalmisten die mächtigste Wirkung auf

[19]) ישעיה מ"ט. [20]) איכה א'. [21]) ישעיה נ"ד. [22]) תהלים קכ"ח.
[23]) תהלים קי"ג. [24]) אם הבנים שמחה.

Digitized by Google

jüdische Gemüther hervor; die Erinnerung an den liebreichen Gatten genügte, um Israel's Treue, an den fürsorgenden Vater, um Israel's Dankbarkeit, an den Blick der Mutter, um Israel's Hoffnung zu beleben; in einer trauernden Witwe erschien Israel das Bild seiner verödeten Hauptstadt, in der Pflege und Wartung eines Kindes die Liebe und Barmherzigkeit seines Gottes, in dem traulichen und ungetrübten Zusammenleben von Eltern und Kindern das Ideal irdischen Glückes; und wer wollte noch zweifeln, daß der lebendigste und zarteste Familiensinn den tiefsten Charakterzug des jüdischen Volkes ausmacht? Ja, Gott hat dem israelitischen Volke, seinem Liebling, den Familiensinn gleichsam im Schlafe gegeben [25]), das jüdische Kind besitzt ihn, wenn es noch in der Wiege schlummert, bringt ihn als Stammeserbe zur Welt mit; dieser angeborne Familiensinn stimmt das Herz des Juden weich, milde und versöhnlich, so daß er seinen Drängern rasch verzeiht und ihnen auch längst vergeben hat. O lasset uns alle diesen Familiensinn als die kostbarste Gabe unseres Volkes bewahren und als die schönste Blüthe eines Stammes pflegen, welcher zuerst die Völker gelehrt hat, Gott im Himmel als den Vater der Menschheit anzubeten!

Gott segne Israel an dessen Kindern und behüte es vor Leid und Wehe im Familienhause; Gott lasse Israel sein Antlitz leuchten und begnadige es durch die Erleuchtung des heranwachsenden Geschlechtes; Gott wende Israel sein freundliches Antlitz zu, gebe ihm und uns Allen Frieden in der Familienwohnung! Amen.

---

[26]) כן יתן לידידו שנא


Digitized by Google

Wie sollen wir uns verhalten in einer Zeit, in welcher die religiösen Ueberzeugungen auseinandergehen?

Text:

„Hasse nicht deinen Bruder in deinem Herzen; zurechtweisen sollst du ihn als deinen Nebenmenschen, daß du nicht seinetwegen Schuld tragest."

3. B. M. 19, 17.

Sabbat Acharé-Kedoschim, 1863.

Digitized by Google

Wer wollte es leugnen, daß verschiedene Wege und Richtungen auf dem heiligen Gebiete der Religion in unserer Zeit gebahnt und eingeschlagen werden? Wohin wir blicken mögen, auf den weiten Kreis der Nationen oder auf den engen des jüdischen Volkes, auf große, mittlere oder kleine Gemeinden in Israel, überall sehen wir religiöse Ueberzeugungen und Gewohnheiten auf dem Kampfplatze der Oeffentlichkeit erscheinen, um mit den Waffen des mündlichen und schriftlichen Wortes zu streiten, um Gründe und Gegengründe, Beweise und Gegenbeweise zu prüfen, um hier für das Ueberkommene und Hergebrachte und dort für das Frühlingsfrische und Werdende in die Schranken zu treten.

Daß es so ist, daß das Stillleben der Gemeinden gestört wurde, kann Niemand in Abrede stellen; sollen wir es beklagen? Sollen wir jammern darüber, daß die Geister aufgerüttelt wurden aus jener Ruhe, welche sonst über Israel's Wohnstätten gelagert war? Das dürfen wir nicht! Denn unsere Zeit, welche die Zungen löst, das Wort befreit und die Oeffentlichkeit begünstigt, welche die Staatenordnungen ohne Ansehen der Person untersucht, die gesellschaftlichen Einrichtungen einer strengen Prüfung unterwirft, die Aeußerungen des geistigen Schaffens genau zerlegt, muß ihren Einfluß auch auf das religiöse Gebiet geltend machen, wirft Fragen auf, welche in der beengenden Luft der alten Zeit nicht aufathmen konnten, fordert Antworten, die

Digitized by Google

natürlich Meinungsverschiedenheiten hervorrufen. Klagen und jammern wollen, daß das jüdische Gemeindeleben nicht mehr so still und ruhig wie ehemals dahinfließe, daß es geräuschvoller geworden sei, daß es Schaum und Wellen treibe, heißt nichts Anderes als eine Zeit verurtheilen, deren bewegender Arm uns Bekennern des Judenthums frische Luft und freien Raum verschafft hat, der wir es zu danken haben, daß die Mauern der jüdischen Absperrung gefallen sind. Gereicht es uns zum Beispiel zur höchsten Genugthuung, wenn wir erfahren, daß ein nichtjüdischer Geistlicher am Grabe eines jüdischen Gelehrten und Schriftstellers herzliche Worte der Anerkennung und der innigsten Theilnahme gesprochen, so dürfen wir auch kein Jammergeschrei erheben, daß die Zeit sich geändert und religiöse Gegensätze auch in Israel zu Tage gefördert hat.

Das aber müssen wir auf's tiefste beklagen, daß der Kampf nicht immer und nicht überall mit ehrlichen Waffen geführt wird, daß man Haß schürt, um das Reich der Liebe zu befestigen, verdächtigt, um die Wahrheit triumphiren zu machen, beschuldigt, um die Unschuldigen zu vertheidigen, verleumdet, um die Heiligkeit seiner Sache zu beweisen, lästert, um Gott über Alles zu ehren, die wichtigsten Gebote des Sittengesetzes mit Füßen tritt, um eine alte Gewohnheit in Schutz zu nehmen. Darum habe ich aus dem reichen Inhalte des zweiten Abschnittes, welcher die Hauptpunkte der Thora enthält [1]), den Vers gewählt: „Hasse nicht deinen Bruder in deinem Herzen; zurechtweisen sollst du ihn als deinen Nebenmenschen, daß du nicht seinetwegen Schuld tragest;“ denn er belehrt uns, *wie wir uns in einer Zeit verhalten sollen, in welcher die religiösen Ueberzeugungen auseinandergehen, wovor wir uns hüten und wofür wir thätig sein müssen!*

I.

„*Hasse nicht!*“ Lebst du in einer Zeit, in welcher die religiösen Ueberzeugungen einander gegenüber stehen, so behüte

[1]) רוב גופי תורה תלויים בה. (ספרא פ׳ קדושים)

Digitized by Google

und bewache dein Herz vor dem schrecklichsten aller Ungeheuer, vor dem Religionshasse! Glaube nicht, daß du in unserer Zeit, in welcher die Gesetzgebungen aller Culturstaaten auf dem Grunde religiöser Duldsamkeit ruhen, nicht mehr dieser strengen und ernsten Mahnung bedürfest; o nein! Denn wisse, daß die Religion ein doppeltes Gefühl im Herzen des Gläubigen erzeugen kann: die höchste Liebe und den tiefsten Haß, daß sie wie der Hohepriester am Versöhnungstage zwei Lose zieht: ein gottgeweihtes, das ist die heiligende Liebe zu den Mitmenschen, und ein dem Asasel bestimmtes, das ist der Religionshaß, welcher gleich dem Asasel felsenhart und rauh ist [2]). Ja, wie der Berg Asasel in der Nähe des Sinai gelegen war [3]), so ruht neben der Menschenliebe der Menschenhaß, der aus einer verkehrten religiösen Anschauung hervorgeht.

„Hasse nicht!“ Hüte dich vor Religionshaß, schneide ihm jede Wurzel ab, lasse ihn nicht keimen in deinem Herzen, bekämpfe ihn mit allen Mitteln, welche dir zu Gebote stehen. Denn wer hat mehr wie du erfahren, durch die bittersten Verfolgungen erfahren, welches Unheil gerade dieser Haß stiftet? Gleich einem Feuerbrande verwüstet er Alles um sich her und läßt nichts als Asche und Trümmerhaufen auf seinen Tritten zurück! Erinnere dich des Monates, in welchem du stehst, des Monates Ijar oder Mai, der blutigroth eingezeichnet ist in den Jahrbüchern deiner Geschichte! Gleich der verheerenden Lawine eines feuerspeienden Berges wälzten sich im Jahre 4856 unmenschliche Horden voll glühenden Religionshasses von Frankreich über Deutschland, Böhmen, Ungarn nach Jerusalem, plünderten, mordeten und verbrannten die Bekenner des Einen Gottes, bezeichneten die Spuren ihres Zuges mit dem Blute deiner Glaubensgenossen, gruben Tausende von Gräbern, um ein einziges aus den Händen Ismael's zu befreien. Es scheut sich die menschliche Zunge auszusprechen, es schaudert die Menschenhand

---

[2]) לעזאזל למקום הקשה בהרים. (ספרא). [3]) הר סמוך אל הר סיני. (ראב״ע)

Digitized by Google

niederzuschreiben all' die Gräuelthaten, welche der Religionshaß damals verübt hat! Jüdische Väter und Mütter griffen nach dem Messer, um ihre eignen Kinder zu schlachten, damit sie dem Gotte Israel's treu bleiben, Greise hüllten sich in den Tallis und recitirten laut das Todtengebet, bevor sie sich selbst tödteten. Giebt es etwas Erschütternderes als den Anblick eines ehrwürdigen Greises, welcher den tödtenden Stahl in der Hand sich selbst das Leichengebet spricht bei lebendigem Leibe? Und all' diese herzzerreißenden Jammerscenen des Monates Ijar waren die Folgen des Religionshasses.

„Hasse nicht deinen Bruder," Israelit! So sehr auch deine religiösen Ueberzeugungen von den seinen abweichen mögen, so tief auch die Kluft sein mag, welche dich von seiner religiösen Welt trennt, hüte dich ihn deswegen zu hassen. Siehst du auch, erklärt Don Isaak Abrabanel [4]) unsern Text, daß dein Bruder etwas verletzt, was dir heilig, übertritt, was nach deiner Ueberzeugung ein wichtiges Gebot ist, so verfolge ihn deswegen nicht mit deinem Hasse, so begnüge dich die That und nicht den Thäter zu verabscheuen. „Hasse nicht deinen Bruder!" Vergiß nicht, daß er dein Bruder ist, daß dein Stammesblut in seinen Adern rollt, daß er mit dir geduldet und gelitten, mit dir die Schmach der alten Zeit ertragen hat um des Judenthums willen, daß er heute noch mit dir den Einen Gott, den Gott deiner Väter bekennt und verehrt. Wir Israeliten bilden eine uralte Familie; Gott im Himmel ist unser Vater [5]), die Thora, die höchste Vernunft, unsere Mutter [6]), die gleiche Erinnerung an Israel's Geschicke unsere Familienüberlieferung: hören nun die Glieder einer Familie, welche verschiedene Ansichten über Kleidung, Nahrung und Wohnung haben, deswegen auf, verwandt mit einander zu sein? Sind sie deswegen berechtigt die gemeinschaftlichen Erlebnisse aus ihrem Gedächtnisse zu streichen, die brüderliche Liebe aus ihrem Herzen zu

[4]) לא תשנא אחיך ר"ל אף שהאדם יהיה עובר עבירה אין ראוי לשנוא אותו בלב רק לשנוא מעשיו. [5]) בנים אתם לה' אלהיכם. [6]) כי אם לבינה תקרא.

Digitized by Google

bannen, den Kelch des Hasses den Lippen zu nähern? O der Kelch des Hasses ist auf keinem Gebiete „ein Kelch des Heils;“ in der Religion aber ist er bis auf den Rand mit „Fluchwasser“ gefüllt, welche den Namen Gottes auslöschen, die Zeichen der göttlichen Liebe verwischen.

„Hasse nicht deinen Bruder in deinem Herzen!“ Birg keinen Haß in deinem Herzen gegen deinen Bruder, welcher nicht dieselben religiösen Ueberzeugungen nährt, die du vertrittst, nicht dieselben Bräuche beobachtet, die du übst. Denn der Religionshaß, welcher im Stillen brütet [7]), in der verschlossenen Herzenskammer wohnt, ist, so er nicht im ersten Keim erstickt wird, schwer zu entfernen, wird immer stärker, heftiger, leidenschaftlicher, glühender, unversöhnlicher, ist nur zu oft die Wiege von einem Hasse, dessen Veranlassung du selbst nicht mehr kennst, der in Widerwillen und Abscheu ausartet — und vor diesem Hasse [8]), vor dem Hasse überhaupt, kann man Israel nicht scharf genug und nicht nachdrücklich genug warnen. Der Haß eines einzigen Juden gegen einen Juden, sagt der Midrasch [9]), ist weit grimmiger und schädlicher als der aller nichtjüdischen Feinde, und vor dritthalbhundert Jahren sagte der berühmte Prediger R. Efrajim Lentschitz [10]) so wahr und wörtlich: „Der Haß der Juden gegen einander ist weit heftiger und unversöhnlicher als der Haß der Völker gegen Israel; denn wenn ein Jude seinem Glaubensgenossen feindlich gesinnt ist, so ruht er nicht und rastet nicht und schläft nicht, bis er ihn zu Grunde gerichtet, gebraucht er Mittel und Wege, die kein Nichtjude mit solchem glühenden Eifer gegen einen Juden anwenden möchte. Das Schlimmste dabei ist, fährt der fromme Prediger fort, daß er Mienen annimmt, als wäre er dein bester Freund, als wäre sein Gemüth ohne Arg' und Falsch, während er den Haß in seinem Herzen wohl verwahrt in sich trägt und jede

---

[7]) בלבבך בשנאה המיושנת. (תרב"א) [8]) שנאת חנם. [9]) כל מא דתבע ליה בר ישראל חבריה קשה עליו מכל שונאי או"ה. (מדרש תהלים י"ח) [10]) עמודי שש, מוסר עמוד השלום בסוף הספר.

Digitized by Google

Gelegenheit benutzt, um ihn zu kühlen und zu stillen." Und ist es heute gerade in unserer Residenz mit ihren sehr feinen Manieren und ihrem noblen Ton nicht etwas Gewöhnliches, daß Glaubensbrüder, Geschäftsfreunde, Amtsgenossen, Gemeindeglieder mit süßen Worten und freundlichem Lächeln sich anreden, einander fragen, wie es zu Hause gehe, was die liebe Frau mache, wie die guten Kinder sich befinden, sich zu jeder Gefälligkeit bereit erklären, während sie in ihrem Innern den kleinlichsten Haß bergen und im Stillen gegeneinander arbeiten?

Darum, Israelit, mußt du mehr als jeder andere auf deiner Hut sein, daß du nicht in Zeiten religiöser Kämpfe dem Hasse dein Herz öffnest, nicht deinen Bruder, deinen Stamm- und Glaubensgenossen hassest, mehr dem Asasel, dem Dämon des Hasses, als deinem liebevollen Gotte anhangest!

II.

Allein, m. a. Z., es ist nicht genug, daß wir jede Spur von Religionshaß aus den Falten unseres Herzens entfernen, um etwa dann in Gleichgiltigkeit zu verfallen, wie dies so häufig bei einer so großen Anzahl von Israeliten geschieht, die zwar nicht fanatisch und verfolgungssüchtig sind, die aber auch Allem, was das religiöse Leben fördern und veredeln, kräftigen und läutern, stärken und heben könnte, kalt und vornehm den Rücken kehren, sondern wir dürfen in einer Zeit, in welcher die religiösen Richtungen auseinander laufen, es nicht an thätiger Theilnahme fehlen lassen, nicht schlaff und träge uns verhalten, nicht den gleichgiltigen Zuschauer spielen, müssen vielmehr, wie unser Text fortfährt, zurechtweisen.

„Zurechtweisen," Israelit, ist im Hebräischen [11]) verwandt mit „gegenüber;" denn die Zurechtweisung im Kampfe der religiösen Meinungen muß frei und offen sein. Nicht hinterrücks, nicht im geschlossenen Kreise Gleichgesinnter, sondern frei und offen muß deine Zurechtweisung an den Gegner sich wenden.

---

[11]) הוכח, נוכח.

Digitized by Google

Wie Eisen durch Eisen geschärft wird, sagen unsere Alten [12]), so schärft die Debatte das religiöse Bewußtsein; nur darf man nicht das Eisen zu Pfeilen schmieden, um den Gegner aus einem Hinterhalte zu treffen und zu verwunden. Bei den Griechen war das Symbol der Weisheit eine Nachteule, die wohl im Finstern unterscheidet, die aber auch vom Wahne beherrscht wird, schärfer zu sehen als jedes andere Geschöpf mit zwei gesunden Augen; in Israel aber erhebt die Weisheit ihre Stimme am hellen Tage, scheut nicht die laute Oeffentlichkeit [13]), schleicht nicht herum, kriecht nicht umher, flüstert nicht in die Ohren, fürchtet sich nicht vor den Strahlen des Sonnenlichtes.

„Zurechtweisen sollst du,“ Israelit, du selbst mußt von einer kräftigen Ueberzeugung durchdrungen, mußt selbst im Stande sein mit Gründen und Beweisen zu kämpfen, mußt selbst Einsicht haben in den Gegenstand des Streites, darfst also nicht auf das Herkommen, auf die Gewohnheit, auf deinen Nachbar, deinen Verwandten, einen Gönner dich berufen, wenn du das Amt des Zurechtweisens ausüben willst. Und kannst du das nicht, fehlt dir das Feuer der Ueberzeugung, verstehst du es nicht die scharfen Waffen geistiger Kämpfe zu handhaben, bist du ein Kind der Gewohnheit, das nicht forscht und nicht prüft, so halte dich bescheiden zurück, mische dich nicht in Streitigkeiten, deren innerstes Wesen dir fremd ist, und merke dir das Wort Rabbi Akiba's, der einst ausrief: Wahrlich, es giebt Wenige in unserer Zeit, welche es verstehen Andere zurechtzuweisen [14]).

„Zurechtweisen sollst du,“ Israelit, und müßte es auch hundertmal sein, fügen unsere Weisen erklärend hinzu,[15]); sind deine Bemühungen auch Anfangs ohne Erfolg, so verliere nicht den Muth, und vertraue der Macht der Wahrheit, die noch immer gesiegt hat auf dem Kampfplatze der Geschichte. Siehe,

---

12) ברזל בברזל יחד אלו ת״ח המחדדין זה את זה בהלכה. (תענית פ״א) 13) חכמות בחוץ תרונה ברחובות תתן קולה. 14) העבודה אם יש בדור הזה שיודע האיך מוכיחים. (ספרי דברים פ״א ספרא קדושים) 15) הוכח תוכיח אפילו מאה פעמים. (ערכין ט״ז)

Die religiöse Wahrheit gleichet einem Brunnen; gräbst du und strömt dir nicht rasch frisches Wasser entgegen, so bohre nur fort und fort: im Laufe der Zeit findest du doch, was du gesucht, erreichst du, was du erstrebt hattest.

„Zurechtweisen sollst du ihn," Israelit, und merke genau auf das kleine hebräische Wörtchen „es", von welchem die Schrift hier und nicht überall [16]) Gebrauch macht. Denn sie deutet dir durch dasselbe an, daß du deinen Nebenmenschen so zurechtweisen müssest, daß du ihm die Gegenrede und Einwendung gestattest, seine Erwiederung und Vertheidigung anhörest. Glaube nicht, du seist unfehlbar, könnest nicht irren und brauchest daher keiner andern Meinung Aufmerksamkeit zu schenken. „Irrthümer," ruft der Psalmist aus, „wer sieht sie ein," wenn er sich absperrt und fern hält von Anderen, und darum betete er: Reinige mich von den Verborgenen, von jenen Ansichten, welche nicht offen hervortreten wollen und keine Entgegnung vertragen [17]). Fürchte auch nicht, daß deine Ueberzeugung durch die Gegenrede erschüttert werden könnte; wird sie es, dann hatte sie nie feste Wurzeln in dir geschlagen oder ruhte sie auf morschem Grunde.

„Zurechtweisen sollst du ihn als deinen Nebenmenschen," deine Zurechtweisung sei freundlich und wohlwollend, vergiß nicht, daß dein religiöser Gegner dein Nebenmensch ist, tritt ihm nicht gehässig und grollend entgegen. Im religiösen Kampfe soll wohl erörtert, geprüft und untersucht aber kein mörderischer Krieg geführt werden, soll es Gegner aber nicht Feinde geben.

Beherzigst du aber nicht all' diese Mahnungen, so entstehen daraus schreckliche Folgen für dich selbst wie für deinen Gegner, für das Heil deiner Seele wie für das Gedeihen der Gesellschaft, Folgen, welche in dem Schlußsatze unseres Textes ausgedrückt sind: „daß du nicht seinetwegen Schuld

---

16) כמו והוכיח במישור לענוי ארץ בלסד. 17) שגיאות מי יבין מנסתרות נקני.

Digitized by Google

ragest." Denn so du nicht achtest auf die Worte: „Hasse nicht deinen Bruder in deinem Herzen; zurechtweisen sollst du ihn als deinen Nebenmenschen," übertrittst du allmälig die wichtigsten Vorschriften des heutigen Abschnittes.

Du urtheilst oft ungerecht und unwahr über denjenigen, welcher nicht deine religiösen Ueberzeugungen theilt, und vergehst dich gegen das Gebot[18]): „Nach Gerechtigkeit sollst du deinen Nächsten richten." Du sprichst hart und lieblos von ihm in seiner Abwesenheit, und machst dich schuldig gegen die Vorschrift:[19]) „Du sollst dem Tauben nicht fluchen." Du bemühst dich nicht ihn von seinen Irrthümern zu befreien, und übertrittst das Gesetz:[20]) „Du sollst vor den Blinden keinen Anstoß legen". Du streuest falsche Gerüchte über ihn aus, trübst seine Ehre, verdunkelst seinen Namen, und fehlst gegen die Vorschrift:[21]) „Gehe nicht als Verleumder umher unter deinem Volke." Du möchtest durchaus nichts Gutes an deinem Gegner anerkennen, und begehst die Sünde:[22]) „Bleibe nicht ruhig bei der Lebensgefahr deines Nächsten," das heißt nach der Erklärung unserer Weisen:[23]) Verschweige nicht dessen Verdienste und Vorzüge!

Der Schlußsatz unseres Textes kann aber auch nach dem hebräischen Wortlaute bedeuten: „Damit du nicht ihm, deinem Nebenmenschen, Schuld aufbürdest." Denn nährst du in einer Zeit religiösen Streites Haß in deinem Herzen, so wirst du deinem Gegner Vieles andichten, was er gar nicht besitzt, Vieles absprechen, was ihn auszeichnet, wird der Religionshaß dich blind oder erfinderisch machen, daß du ihn nur nach den Eingebungen deiner Phantasie siehst und schilderst.

Frage dich einmal selbst! Wirst du ihn nicht verdammen und in deinem Urtheile von deinen Anhängern noch bestärkt werden, wenn deine Zurechtweisung nicht frei und offen ist, wenn du immer nur heimlich im Kreise deiner Gesinnungsgenossen dich

---

[18]) בצדק תשפוט עמיתך. [19]) לא תקלל חרש. [20]) ולפני עור לא תתן מכשל. [21]) לא תלך רכיל בעמך. [22]) ולא תעמד על דם רעך. [23]) אם אתה יודע לו עדות אי אתה רשאי לשתוק עליה. (ספרא ס' קדושים)

Digitized by Google

niederzuschreiben all' die Gräuelthaten, welche der Religionshaß damals verübt hat! Jüdische Väter und Mütter griffen nach dem Messer, um ihre eignen Kinder zu schlachten, damit sie dem Gotte Israel's treu bleiben, Greise hüllten sich in den Tallis und recitirten laut das Todtengebet, bevor sie sich selbst tödteten. Giebt es etwas Erschütternderes als den Anblick eines ehrwürdigen Greises, welcher den tödtenden Stahl in der Hand sich selbst das Leichengebet spricht bei lebendigem Leibe? Und all' diese herzzerreißenden Jammerscenen des Monates Ijar waren die Folgen des Religionshasses.

„Hasse nicht deinen Bruder," Israelit! So sehr auch deine religiösen Ueberzeugungen von den seinen abweichen mögen, so tief auch die Kluft sein mag, welche dich von seiner religiösen Welt trennt, hüte dich ihn deswegen zu hassen. Siehst du auch, erklärt Don Isaak Abrabanel [4]) unsern Text, daß dein Bruder etwas verletzt, was dir heilig, übertritt, was nach deiner Ueberzeugung ein wichtiges Gebot ist, so verfolge ihn deswegen nicht mit deinem Hasse, so begnüge dich die That und nicht den Thäter zu verabscheuen. „Hasse nicht deinen Bruder!" Vergiß nicht, daß er dein Bruder ist, daß dein Stammesblut in seinen Adern rollt, daß er mit dir geduldet und gelitten, mit dir die Schmach der alten Zeit ertragen hat um des Judenthums willen, daß er heute noch mit dir den Einen Gott, den Gott deiner Väter bekennt und verehrt. Wir Israeliten bilden eine uralte Familie; Gott im Himmel ist unser Vater [5]), die Thora, die höchste Vernunft, unsere Mutter [6]), die gleiche Erinnerung an Israel's Geschicke unsere Familienüberlieferung: hören nun die Glieder einer Familie, welche verschiedene Ansichten über Kleidung, Nahrung und Wohnung haben, deswegen auf, verwandt mit einander zu sein? Sind sie deswegen berechtigt die gemeinschaftlichen Erlebnisse aus ihrem Gedächtnisse zu streichen, die brüderliche Liebe aus ihrem Herzen zu

[4]) לא תשנא אחיך ר"ל אף שהאדם יהיה עובר עבירה אין ראוי לשנוא אותו בלב רק לשנוא מעשיו. [5]) בנים אתם לה' אלהיכם. [6]) כי אם לבינה תקרא.

Digitized by Google

bannen, den Kelch des Hasses den Lippen zu nähern? O der Kelch des Hasses ist auf keinem Gebiete „ein Kelch des Heils;“ in der Religion aber ist er bis auf den Rand mit „Fluchwasser“ gefüllt, welche den Namen Gottes auslöschen, die Zeichen der göttlichen Liebe verwischen.

„Hasse nicht deinen Bruder in deinem Herzen!“ Birg keinen Haß in deinem Herzen gegen deinen Bruder, welcher nicht dieselben religiösen Ueberzeugungen nährt, die du vertrittst, nicht dieselben Bräuche beobachtet, die du übst. Denn der Religionshaß, welcher im Stillen brütet [7]), in der verschlossenen Herzenskammer wohnt, ist, so er nicht im ersten Keim erstickt wird, schwer zu entfernen, wird immer stärker, heftiger, leidenschaftlicher, glühender, unversöhnlicher, ist nur zu oft die Wiege von einem Hasse, dessen Veranlassung du selbst nicht mehr kennst, der in Widerwillen und Abscheu ausartet — und vor diesem Hasse [8]), vor dem Hasse überhaupt, kann man Israel nicht scharf genug und nicht nachdrücklich genug warnen. Der Haß eines einzigen Juden gegen einen Juden, sagt der Midrasch [9]), ist weit grimmiger und schädlicher als der aller nichtjüdischen Feinde, und vor dritthalbhundert Jahren sagte der berühmte Prediger R. Efrajim Lentschitz [10]) so wahr und wörtlich: „Der Haß der Juden gegen einander ist weit heftiger und unversöhnlicher als der Haß der Völker gegen Israel; denn wenn ein Jude seinem Glaubensgenossen feindlich gesinnt ist, so ruht er nicht und rastet nicht und schläft nicht, bis er ihn zu Grunde gerichtet, gebraucht er Mittel und Wege, die kein Nichtjude mit solchem glühenden Eifer gegen einen Juden anwenden möchte. Das Schlimmste dabei ist, fährt der fromme Prediger fort, daß er Mienen annimmt, als wäre er dein bester Freund, als wäre sein Gemüth ohne Arg' und Falsch, während er den Haß in seinem Herzen wohl verwahrt in sich trägt und jede

---

[7]) בלבבך בשנאה המיושנת. (תרב"א) [8]) שנאת חנם. [9]) כל מא דתבע ליה בר ישראל חבריה קשה עליו מכל שונאי או"ה. (מדרש תהלים י"ח) [10]) עמודי שש, מוסר עמוד השלום בסוף הספר.

Digitized by Google

Gelegenheit benutzt, um ihn zu kühlen und zu stillen.“ Und ist es heute gerade in unserer Residenz mit ihren sehr feinen Manieren und ihrem noblen Ton nicht etwas Gewöhnliches, daß Glaubensbrüder, Geschäftsfreunde, Amtsgenossen, Gemeindeglieder mit süßen Worten und freundlichem Lächeln sich anreden, einander fragen, wie es zu Hause gehe, was die liebe Frau mache, wie die guten Kinder sich befinden, sich zu jeder Gefälligkeit bereit erklären, während sie in ihrem Innern den kleinlichsten Haß bergen und im Stillen gegeneinander arbeiten?

Darum, Israelit, mußt du mehr als jeder andere auf deiner Hut sein, daß du nicht in Zeiten religiöser Kämpfe dem Hasse dein Herz öffnest, nicht deinen Bruder, deinen Stamm- und Glaubensgenossen hassest, mehr dem Asasel, dem Dämon des Hasses, als deinem liebevollen Gotte anhangest!

II.

Allein, m. a. Z., es ist nicht genug, daß wir jede Spur von Religionshaß aus den Falten unseres Herzens entfernen, um etwa dann in Gleichgiltigkeit zu verfallen, wie dies so häufig bei einer so großen Anzahl von Israeliten geschieht, die zwar nicht fanatisch und verfolgungssüchtig sind, die aber auch Allem, was das religiöse Leben fördern und veredeln, kräftigen und läutern, stärken und heben könnte, kalt und vornehm den Rücken kehren, sondern wir dürfen in einer Zeit, in welcher die religiösen Richtungen auseinander laufen, es nicht an thätiger Theilnahme fehlen lassen, nicht schlaff und träge uns verhalten, nicht den gleichgiltigen Zuschauer spielen, müssen vielmehr, wie unser Text fortfährt, zurechtweisen.

„Zurechtweisen,“ Israelit, ist im Hebräischen [11]) verwandt mit „gegenüber;“ denn die Zurechtweisung im Kampfe der religiösen Meinungen muß frei und offen sein. Nicht hinterrücks, nicht im geschlossenen Kreise Gleichgesinnter, sondern frei und offen muß deine Zurechtweisung an den Gegner sich wenden.

11) הוכח, נוכח.

Digitized by Google

Wie Eisen durch Eisen geschärft wird, sagen unsere Alten [12]), so schärft die Debatte das religiöse Bewußtsein; nur darf man nicht das Eisen zu Pfeilen schmieden, um den Gegner aus einem Hinterhalte zu treffen und zu verwunden. Bei den Griechen war das Symbol der Weisheit eine Nachteule, die wohl im Finstern unterscheidet, die aber auch vom Wahne beherrscht wird, schärfer zu sehen als jedes andere Geschöpf mit zwei gesunden Augen; in Israel aber erhebt die Weisheit ihre Stimme am hellen Tage, scheut nicht die laute Oeffentlichkeit [13]), schleicht nicht herum, kriecht nicht umher, flüstert nicht in die Ohren, fürchtet sich nicht vor den Strahlen des Sonnenlichtes.

„Zurechtweisen sollst du," Israelit, du selbst mußt von einer kräftigen Ueberzeugung durchdrungen, mußt selbst im Stande sein mit Gründen und Beweisen zu kämpfen, mußt selbst Einsicht haben in den Gegenstand des Streites, darfst also nicht auf das Herkommen, auf die Gewohnheit, auf deinen Nachbar, deinen Verwandten, einen Gönner dich berufen, wenn du das Amt des Zurechtweisens ausüben willst. Und kannst du das nicht, fehlt dir das Feuer der Ueberzeugung, verstehst du es nicht die scharfen Waffen geistiger Kämpfe zu handhaben, bist du ein Kind der Gewohnheit, das nicht forscht und nicht prüft, so halte dich bescheiden zurück, mische dich nicht in Streitigkeiten, deren innerstes Wesen dir fremd ist, und merke dir das Wort Rabbi Akiba's, der einst ausrief: Wahrlich, es giebt Wenige in unserer Zeit, welche es verstehen Andere zurechtzuweisen [14]).

„Zurechtweisen sollst du," Israelit, und müßte es auch hundertmal sein, fügen unsere Weisen erklärend hinzu,[15]); sind deine Bemühungen auch Anfangs ohne Erfolg, so verliere nicht den Muth, und vertraue der Macht der Wahrheit, die noch immer gesiegt hat auf dem Kampfplatze der Geschichte. Siehe,

[12]) ברזל בברזל יחד אלו ת״ח המחדדין זה את זה בהלכה. (תענית פ״א) [13]) חכמות בחוץ תרונה ברחובות תתן קולה. [14]) העבודה אם יש בדור הזה שיודע האיך מוכיחים. (ספרי דברים פ״א ספרא קדושים) [15]) הוכח תוכיח אפילו מאה פעמים. (ערכין ט״ז)

Digitized by Google

die religiöse Wahrheit gleichet einem Brunnen; gräbst du und strömt dir nicht rasch frisches Wasser entgegen, so bohre nur fort und fort: im Laufe der Zeit findest du doch, was du gesucht, erreichst du, was du erstrebt hattest.

„Zurechtweisen sollst du ihn,“ Israelit, und merke genau auf das kleine hebräische Wörtchen „es“, von welchem die Schrift hier und nicht überall [16]) Gebrauch macht. Denn sie deutet dir durch dasselbe an, daß du deinen Nebenmenschen so zurechtweisen müssest, daß du ihm die Gegenrede und Einwendung gestattest, seine Erwiederung und Vertheidigung anhörest. Glaube nicht, du seist unfehlbar, könnest nicht irren und brauchest daher keiner andern Meinung Aufmerksamkeit zu schenken. „Irrthümer,“ ruft der Psalmist aus, „wer sieht sie ein,“ wenn er sich absperrt und fern hält von Anderen, und darum betete er: Reinige mich von den Verborgenen, von jenen Ansichten, welche nicht offen hervortreten wollen und keine Entgegnung vertragen [17]). Fürchte auch nicht, daß deine Ueberzeugung durch die Gegenrede erschüttert werden könnte; wird sie es, dann hatte sie nie feste Wurzeln in dir geschlagen oder ruhte sie auf morschem Grunde.

„Zurechtweisen sollst du ihn als deinen Nebenmenschen,“ deine Zurechtweisung sei freundlich und wohlwollend, vergiß nicht, daß dein religiöser Gegner dein Nebenmensch ist, tritt ihm nicht gehässig und grollend entgegen. Im religiösen Kampfe soll wohl erörtert, geprüft und untersucht aber kein mörderischer Krieg geführt werden, soll es Gegner aber nicht Feinde geben.

Beherzigst du aber nicht all' diese Mahnungen, so entstehen daraus schreckliche Folgen für dich selbst wie für deinen Gegner, für das Heil deiner Seele wie für das Gedeihen der Gesellschaft, Folgen, welche in dem Schlußsatze unseres Textes ausgedrückt sind: „daß du nicht seinetwegen Schuld

---

[16]) ...אן), כמו והוכיח במישור לענוי ארץ בלבד. [17]) שגיאות מי יבין מנסתרות נקני.

Digitized by Google

ragest." Denn so du nicht achtest auf die Worte: „Hasse nicht deinen Bruder in deinem Herzen; zurechtweisen sollst du ihn als deinen Nebenmenschen," übertrittst du allmälig die wichtigsten Vorschriften des heutigen Abschnittes.

Du urtheilst oft ungerecht und unwahr über denjenigen, welcher nicht deine religiösen Ueberzeugungen theilt, und vergehst dich gegen das Gebot[18]): „Nach Gerechtigkeit sollst du deinen Nächsten richten." Du sprichst hart und lieblos von ihm in seiner Abwesenheit, und machst dich schuldig gegen die Vorschrift:[19]) „Du sollst dem Tauben nicht fluchen." Du bemühst dich nicht ihn von seinen Irrthümern zu befreien, und übertrittst das Gesetz:[20]) „Du sollst vor den Blinden keinen Anstoß legen". Du streuest falsche Gerüchte über ihn aus, trübst seine Ehre, verdunkelst seinen Namen, und fehlst gegen die Vorschrift:[21]) „Gehe nicht als Verleumder umher unter deinem Volke." Du möchtest durchaus nichts Gutes an deinem Gegner anerkennen, und begehst die Sünde:[22]) „Bleibe nicht ruhig bei der Lebensgefahr deines Nächsten," das heißt nach der Erklärung unserer Weisen:[23]) Verschweige nicht dessen Verdienste und Vorzüge!

Der Schlußsatz unseres Textes kann aber auch nach dem hebräischen Wortlaute bedeuten: „Damit du nicht ihm, deinem Nebenmenschen, Schuld aufbürdest." Denn nährst du in einer Zeit religiösen Streites Haß in deinem Herzen, so wirst du deinem Gegner Vieles andichten, was er gar nicht besitzt, Vieles absprechen, was ihn auszeichnet, wird der Religionshaß dich blind oder erfinderisch machen, daß du ihn nur nach den Eingebungen deiner Phantasie siehst und schilderst.

Frage dich einmal selbst! Wirst du ihn nicht verdammen und in deinem Urtheile von deinen Anhängern noch bestärkt werden, wenn deine Zurechtweisung nicht frei und offen ist, wenn du immer nur heimlich im Kreise deiner Gesinnungsgenossen dich

---

[18]) בצדק תשפוט עמיתך. [19]) לא תקלל חרש. [20]) ולפני עור לא תתן מכשל. [21]) לא תלך רכיל בעמך. [22]) ולא תעמד על דם רעך. [23]) אם אתה יודע לו עדות אי אתה רשאי לשתוק עליה. (ספרא ס' קדושים)

Digitized by Google

ausspricht? Wirst du ihn nicht der Verstocktheit und Unverbesserlichkeit beschuldigen, wenn du müde wirst ihn zurechtzuweisen und zu belehren? Wer sagt dir denn, ob du dich nicht einmal falsch ausgedrückt und ein anderes Mal nicht eindringlich genug geredet hattest? Wirst du ihn nicht der Schwäche anklagen, wenn du ihm keine Erwiederung gestattest, oder der Leichtfertigkeit, wenn du nicht seine Vertheidigung gewährst, oder der Treulosigkeit, wenn dein Ton feindlich und verletzend war? Du hörst ihn nicht an — und verurtheilst ihn, du stößt ihn ab durch deinen Ton und deine Haltung — und verdammst ihn: heißt das nicht deinem Nebenmenschen Schuld aufbürden?

Darum, Israelit, präge dir ein den Spruch unserer Alten:[24]) Wer in einer Zeit religiöser Meinungsverschiedenheiten seinen Nebenmenschen zurechtweist zur Ehre Gottes, im alleinigen Interesse der Religion, ohne Haß, ohne Groll, ohne Rachsucht, ohne Schadenfreude, ohne Schmähung und ohne Beschimpfung, freundlich, wohlwollend, offen und frei, der wird sich seines höhern göttlichen Theiles bewußt, fühlt sich als ein Ebenbild Gottes, des Gottes, der selbst züchtigend von unendlicher Huld und Liebe ist. Amen.

---

[24]) כל המוכיח את חברו לשם שמים זוכה לחלקו של מקום שנאמ׳ מוכיח אדם אחרי חן ימצא. (תמיד כ״ח)

Digitized by Google

Die Canaaniter und Pheresiter wohnten im Lande.

Text:

„Und es war Zank zwischen den Viehhirten Abram's und den Viehhirten Lot's, während die Canaaniter und Pheresiter im Lande wohnten."

1. B. M. 13, 7.

Sabbat Lech Lechá, 1864.

Digitized by Google

Digitized by Google

Zwei Mal wird in dem Abschnitte, welcher heute verlesen worden ist und die Lebensgeschichte des ersten Patriarchen erzählt, besonders hervorgehoben, daß die Canaaniter Herren im Lande Canaan waren, und beide Male werfen die wenigen Worte: „*Die Canaaniter waren damals im Lande*“ oder: „*Die Canaaniter und Pheresiter wohnten im Lande*,“ ein helles Licht auf die Persönlichkeit Abraham's.

Auf Befehl Gottes verläßt er sein Vaterland, seinen Geburtsort und sein väterliches Haus, um nach einem Lande zu ziehen, das er erst während seiner Wanderung kennen lernen soll.[1]) Er langt in Canaan an, zieht immer weiter, bis er vor Schechém ist, wo die Herrschaft und die Macht des Canaaniters am schärfsten hervortritt[2]) — und gerade da, an dem Hauptsitze des gewaltigen Landesherrn, verheißt Gott dem Patriarchen, daß dieser Boden einst dessen Nachkommen gehören soll.[3]) „Die Canaaniter waren damals im Lande,“ ein kriegerischer Volksstamm besitzt es — „und Abraham erbaut dem Gotte, welcher ihm erschienen war, einen Altar“[4]), errichtet ein Zeichen seines Vertrauens auf die göttliche Verheißung. „Die Canaaniter waren damals im Lande“, sie schalten und walten über alle Hilfsquellen — und Abraham's gläubiger Sinn wird nicht er-

---

1) אשר אראך. 2) והכנעני אז בארץ. 3) לזרעך אתן את הארץ הזאת.
4) ויבן שם מזבח לה' הנראה אליו.

Digitized by Google

schüttert, der Anblick des mächtigen Stammes, der über Canaan gebietet, ist nicht im Stande, auch nur den leisesten Zweifel in ihm anzuregen an der Erfüllung der göttlichen Zusage. So erhöhen die Worte: „Die Canaaniter waren damals im Lande" den Glanz des Gemäldes, welches die Schrift von Abraham entwirft.

Nicht minder bedeutungsvoll ist der Satz: „Die Canaaniter und Pheresiter wohnten im Lande" in dem Verse, welcher unserer heutigen Betrachtung als Ausgangspunkt dient.

Abraham und Lot, erzählt die Schrift, hatten zahlreiche Herden, wodurch oft Streitigkeiten wegen der Weideplätze zwischen ihren Hirten entstanden. Nun wohnten die Canaaniter und Pheresiter im Lande oder waren die Besitzer des Landes, während Abraham und Lot blos als Fremde da weilten.

Welche Meinung mußte bei den Einwohnern Canaan's über diese Fremden sich bilden, die mit einander in Zank und Zwist lebten? Die Canaaniter und Pheresiter waren zwei verschiedene Stämme, und doch brach kein Streit unter ihnen aus, Abraham und Lot aber waren nicht blos Stammgenossen sondern auch Blutsverwandte, und sie sollten gerade ein Beispiel des Unfriedens geben, auf sie sollte man als auf streitsüchtige Menschen gleichsam mit Fingern hinweisen? Was mußte man in Canaan von zwei Familien halten, die, fremd im Lande und eng mit einander verbunden, nicht im Stande sind den Frieden zu wahren, während die Canaaniter und Pheresiter sich mit einander vertrugen? Wohl waren es nur die Hirten und nicht die Herren, die in Zank mit einander geriethen[5]); lag es aber nicht nahe, von den Untergebenen auf die Vorgesetzten zu schließen und diese des Unfriedens zu beschuldigen? Darum, weil die Canaaniter und Pheresiter im Lande wohnten, sprach Abraham zu Lot: „Der Streit zwischen uns beiden, und wenn er auch nur von unseren Hirten ausgeht, muß ein Ende nehmen[6]), besonders da wir Stamm- und Blutsverwandte sind."

---

[5]) וַיְהִי רִיב בֵּין רֹעֵי מִקְנֵה אַבְרָם וּבֵין רֹעֵי מִקְנֵה לוֹט. [6]) אַל נָא תְהִי מְרִיבָה בֵּינִי וּבֵינֶךָ וּבֵין רֹעַי וּבֵין רֹעֶיךָ.

Digitized by Google

„Die Cananniter und Pheresiter wohnten im Lande,“ diese Worte haben für uns, die Nachkommen Abraham's, heute noch, ja gerade in unserer Zeit eine besondere Wichtigkeit, indem sie uns auf die Rücksichten aufmerksam machen, welche die Zerstreuung unter verschiedenen Völkern uns auferlegt.

I.

Wohl ist unser Verhältniß zu dem Lande, in dessen Mitte wir leben und zu der Umgebung, mit welcher wir verkehren, nicht dasselbe, in welchem der Patriarch zu Canaan und dessen Einwohnern stand; denn wir fühlen uns nicht fremd und sind auch nicht fremd in den Ländern, wo wir geboren und erzogen worden sind. Wir haben ein Vaterland, das wir lieben mit der ganzen Innigkeit unseres Herzens und an dessen Wohlfahrt Tausende und aber Tausende in Israel arbeiten. Wir sind im Innersten erregt, wenn die Machtstellung des Vaterlandes bedroht ist, und freuen uns jedes Sieges, den es auf dem Schlachtfelde oder im Rathe der Nationen davon trägt. Jeder von uns bekennt sich als einen Sohn Oesterreich's, fühlt sich heimisch in dessen von Gott reich gesegneten Gauen. Haben wir doch unser Heimathsrecht uns nicht streitig machen lassen, während man uns als Fremde behandelte, haben mit dem Vaterlande gejubelt und getrauert, als Judenpatente und Judensteuern uns drückten: warum sollten wir jetzt, da die Sonne der Rechtsgleichheit auch an Oesterreich's Himmel zu leuchten beginnt, nicht mit lauter Stimme ausrufen: Der Boden ist unsere Heimath, auf welchem unsere Wiege stand, wo wir Familienhäuser bauen und unsere Kinder zu treuen Bürgern erziehen? Allein wir dürfen uns nicht verschweigen, daß die Verschiedenheit des religiösen Bekenntnisses noch eine mächtige Scheidewand bildet zwischen uns und dem größten Theile unserer Mitbewohner, daß man für uns noch immer einen besonderen Maßstab, ein besonderes Urtheil hat, daß viele irrige Meinungen, die seit Jahrhunderten gegen uns im Umlaufe sind, noch nicht überall sich geklärt haben, daß es überhaupt noch einer langen Zeit und der unermüdlichsten Arbeit

Digitized by Google

bedürfen wird, ehe die Stimmen des Vorurtheils gegen uns zum Schweigen gebracht sein werden. „Die Canaaniter und Phereſiter wohnten im Lande;“ wir müssen daher im Hinblick auf unsere Mitbewohner, die nicht alle den Grundsatz unserer Weisen beherzigen: Beurtheile Jeden, auch den geringsten Menschen, von seiner besten Seite[7]), gewisse Rücksichten beobachten und die erste, die ich in den Vordergrund stelle, ist: Kein Aergerniß zu erregen durch Streitigkeiten in unserer Mitte, den Frieden unter uns zu wahren aus allen Kräften und mit allen Mitteln.

Ich rede zuerst vom gesellschaftlichen Leben. Es ist ganz natürlich, daß Handel und Verkehr, daß die mannigfachen gesellschaftlichen Beziehungen oft Misverständnisse hervorrufen und Klagen über Mein und Dein, über Leistung und Gegenleistung veranlassen, welche durch dritte Personen, durch unparteiische Richter geschlichtet werden müssen. Allein nicht jede Kleinigkeit muß sofort vor die Behörde gebracht werden; wir müssen vielmehr Nichts unversucht lassen, um einen Ausgleich durch Schiedsrichter zu Stande zu bringen, ehe wir einen regelrechten Proceß einleiten, der die Leidenschaften anfacht und gegenseitige Erbitterungen erzeugt. Denn verhehlen wir uns nicht, daß wir uns gegeneinander mehr erlauben als gegen Nichtjuden, daß zwei Söhne Israel's, die einen Rechtsstreit führen, oft die hartnäckigsten Gegner sind und rücksichtslos gegen einander verfahren. Welche Meinung muß über uns sich herausbilden, wenn man zum Beispiel wegen Kleinigkeiten auf Eidesleistungen anträgt, oder aus einem Gemisch von Rache und Uneigennützigkeit sich zu dem großmüthigen Versprechen entschließt, man bestimme die streitige Summe zu einem wohlthätigen Zwecke, wenn nur der Gegner verurtheilt wird, oder wenn gar Blutsverwandte als streitende Parteien vor dem Richter erscheinen? Ist es nicht beschämend, wenn nichtjüdische Behörden verwundert fragen, was denn aus der religiösen Scheu der Juden vor einem Eide ge-

[7]) והוי דן את כל האדם לכף זכות (אבות פ״א).

Digitized by Google

worden, oder worin denn die jüdische Familienanhänglichkeit bestehe? „Wir sind stamm- und blutsverwandt mit einander,“ dieses Wort Abraham's müssen wir, dessen Nachkommen, uns tief einprägen und unsere Streitigkeiten so viel als möglich unter uns selbst durch Schiedsrichter ausgleichen, wollen wir uns nicht den Ruf eines proceßsüchtigen Volkes zuziehen.

„Die Canaaniter und Pheresiter wohnten im Lande;“ noch gebieterischer ist die Rücksicht auf unsere nichtjüdische Umgebung, wenn es sich um die Wahrung des religiösen Friedens, um das einträchtige Zusammengehen in religiösen Angelegenheiten handelt, da der Streit in religiösen Dingen lieblose Urtheile nicht blos über die Juden, sondern auch über das Judenthum hervorruft. Seht doch auf die Anhänger anderer Religionsbekenntnisse in unserem Staate! Belästigen sie auch die weltlichen Behörden mit der Frage, was und wie man beten soll? Streben sie nicht vielmehr dahin, Alles, was auf den Cultus sich bezieht, selbst zu ordnen? Nur wir Juden werden nicht müde, den weltlichen Arm für Almemar und Pijutim in Anspruch zu nehmen, und kommen nicht zu einer friedlichen Gestaltung unserer religiösen Zustände.

Ich möchte gerade nicht behaupten, daß die israelitischen Gemeinden früher im rosigen Frieden lebten, oder daß die schrillenden Töne von Zank und Streit in Israel nicht gehört wurden; allein in vergangenen Tagen bewegten wir uns in einem abgeschlossenen Kreise, man schenkte uns nur Aufmerksamkeit, wenn es galt, neue Judensteuern zu schaffen, was in unserer Mitte geschah, drang nicht sofort in die Oeffentlichkeit. Dies ist nun aber anders geworden. Die Scheidewände, welche uns von den Völkern trennten, sind gefallen, ihr Auge ist auf uns gerichtet, wir sind ihrem Urtheile preisgegeben, das, wenig vertraut mit den Eigenthümlichkeiten des Judenthums, in den meisten Fällen gar sonderbar klingen muß. „Die Canaaniter und Pheresiter wohnten im Lande;“ dazu kommt, daß es Viele in unserer Umgebung giebt, welche mit besonderem Behagen und ausgesprochenem Wohlgefallen die jüdischen Streitigkeiten verfol-

Digitized by Google

gen und sie auszubeuten suchen, um uns und das Judenthum lächerlich zu machen, oder um uns in unserer bürgerlichen Stellung Schaden zuzufügen.

Wo aber ist der Sitz und der Ursprung dieser traurigen Erscheinung? Ein sehr berühmter Mann hat ihn bereits vor fast vierhundert Jahren erkannt und gezeigt. Rabbi Elia del Medigo schreibt nämlich[8]): Es ist die besondere Art des jüdischen Volkes, daß die meisten Juden, wenn sie auch nur die geringsten Kenntnisse besitzen, in ihrer Anmaßung so weit gehen, die ersten Männer der religiösen und weltlichen Wissenschaft anzugreifen, sie meistern und belehren zu wollen, und das ist eine der Hauptursachen, daß es so viele Streitigkeiten in unserer Mitte giebt, besonders wenn man den kleinlichen Neid, die Gehässigkeit und die Sucht, auch Etwas gelten zu wollen, hinzurechnet. Der Mangel an Einigkeit und Nachgiebigkeit, bemerkt Rabbi Elia an einer anderen Stelle,[9]) scheint eine Eigenthümlichkeit unseres Volkes zu sein, die je nach der Verschiedenheit der Länder und deren Einflüsse bald stärker bald schwächer ist, und die vielleicht davon herrührt, daß Jeder von uns sich für einen gebornen Regenten hält, während doch die Kunst des Regierens in der Aufrechthaltung der Ordnung besteht. Und wahrlich wir können nicht behaupten, daß es in unserer Zeit besser geworden ist. Noch immer findet man fast in jeder Gemeinde Menschen, die ohne Sachkenntniß und Verständniß Alles beurtheilen, die Aussprüche der Meister meistern, den wohlerworbenen Namen der Führer neidisch angreifen, dem Ehrgeize den Frieden opfern und am scharfsinnigsten sind, wenn es gilt, die Ausführung der heil-

---

8) משפט אנשי אומתנו כמעט על הרוב שכאשר יניעו אל ידיעה מה ואם היא קטנה יחשבו לתפוש על ראשי התורה והחכמה וזאת היתה אחת מהסבות העצומות ברבוי המחלוקת בין אנשי אומתנו ותעזור לזה הקנאה והשנאה ובקשת הכבוד (בחינת הדת דף 28). 9) נראה שהוא כסגלה לאומתנו העדר ההסכמה וההתגברות קצתנו על קצתנו ואבל יתחלפו בזה ברוב או במעט בהתחלף טבע הארצות ואוירם ואולי קרה זה לנו לחשבנו עצמנו בני מלכים אבל האמת שבהעדר הממלכה יעדר הסדר מבני אדם (שם דף 54)

Digitized by Google

samsten Vorschläge zu hindern. Nun giebt es zwar Manche, die da meinen, man müßte mit Abraham sprechen[10]): „Trenne dich von mir,“ und eine Theilung Israel's in mehre Lager befürworten; allein das wäre kein Friedensschluß sondern eine dauernde und bleibende Spaltung, das hieße das kleine israelitische Volk durch Zersplitterung schwächen. Abraham und Lot trennten sich von einander, weil das Land sie nicht beisammen tragen konnte. Der Boden des Judenthums aber ist so geräumig, daß die verschiedensten Richtungen auf ihm Platz finden, wenn nur Alle von friedlichen Gesinnungen beseelt sind. Nein, nicht die Trennung kann uns dauernde Heilung bringen, sondern die Ordnung, eine weise Ordnung unserer religiösen Angelegenheiten.

II.

„Die Canaaniter und Pheresiter wohnten im Lande;“ mehre Volksstämme lebten und herrschten zur Zeit Abraham's in Canaan, und ohne daß die Schrift etwas davon erzählt, können wir doch voraussetzen, daß es verschiedene Stammesinteressen, verschiedene nationale und sociale Bestrebungen in Canaan gab. Was that nun Abraham inmitten dieser Bewegungen und Strömungen? Er wohnte im Haine Mamre's, schloß einen Bund mit dessen Verwandten Eschkol und Aner, hielt sich also zu den Besseren des Landes. Auch uns Israeliten in der Zerstreuung liegt eine *zweite* Rücksicht ob, *daß wir uns nämlich stets den Besseren und Besonnenen, den Aufgeklärten und Erleuchteten im Lande anschließen.*

Unsere Zeit ist eine tief bewegte. Auf allen Gebieten des Staats- und Völkerlebens wird gekämpft um neue Ordnungen und neue Einrichtungen, ein mächtiger Odem, neues geschichtliches Leben anfachend, durchzieht die Gegenwart, und überall giebt es Parteien, welche nach dem Siege ihrer Grundsätze ringen. In vergangenen Tagen blieben wir fern dem Wogen und

---

10) הפרד נא מעלי.

Digitized by Google

Drängen der staatlichen und gesellschaftlichen Meinungen, oder besser, waren wir stumm und regungslos wie die Uebrigen. Jetzt aber, da wir selbst in die Zeitbewegungen eingetreten sind, müssen wir genau überlegen, wem wir unsere Kräfte leihen und unsere Unterstützung gewähren wollen, ohne unsere eigenthümliche Stellung außer Acht zu lassen. Als Juden, als Söhne eines Volkes, von dessen Stammvater Gott sagte: „Er wird seinen Nachkommen gebieten, daß sie den Weg Gottes stets halten, Recht und Gerechtigkeit stets üben", als Bekenner einer Religion, welche im grauen Alterthume die reinsten Lehren über persönliche Freiheit predigte, über die ungehinderte Verwerthung der menschlichen Kräfte verbreitete und die Knechtung der Völker durch einen Einzelnen verdammte, gehören wir überall auf die Seite derer, welche die Gerechtigkeit befestigen, die Freiheit des Einzelnen schützen, die Entfaltung der menschlichen Anlagen erleichtern und jede Spur von Knechtschaft entfernen wollen. Als Kinder Abraham's, der selbst gegen Sodom barmherzig war und sich vor Gott demüthigte, um es vom Untergange zu retten, als ein von Natur aus weiches und mildes Volk, welchem jede Grausamkeit widerstrebt, müssen wir jene Parteien unterstützen, die das Reich der Liebe erweitern, den heiligen Tempel der Humanität aufbauen und Alles bekämpfen, was an Hartherzigkeit und Gewaltthätigkeit gränzt. Denn Israel hat auch einen Vogel in seinem Wappen, das so alt wie Abraham, nicht aber einen Raubvogel, sondern eine Taube [11]), das Bild der Sanftmuth. Als Sprößlinge eines Stammes, der so lange geknechtet und gedrückt wurde, den man um seines Glaubens willen überall blutig verfolgte, müssen wir zu denen halten, welche für Glaubens- und Gewissensfreiheit einstehen, keinem religiösen Bekenntnisse ein Vorrecht einräumen und daher auch keinem ein Unrecht geschehen lassen. Kurz, da wo man Kastenunterschiede, Priesterherrschaft und Unterdrückung einzelner Volksklassen anstrebt, da wo man die Wahrheit verschleiern, das Licht der Auf-

---

11) ותור וגוזל.

Digitized by Google

klärung verdunkeln, die Freiheit beschränken und die Gewissen unterjochen will, da ist nicht unser Platz, nicht der Platz des Juden.

Wohl aber müssen wir streng mit uns zu Rathe gehen über die Art und Weise des Kampfes! „Die Canaaniter und Pheresiter wohnten im Lande;" im Hinblick auf die verschiedenen Stämme des Reiches und auf die große Mehrheit seiner Bewohner müssen wir Alles vermeiden, was die Gemüther aufhetzt, die nationale Empfindlichkeit verletzt, was reizt, sticht und verwundet, müssen wir uns hüten vor allen Reden, welche die religiösen Ueberzeugungen Anderer lächerlich machen, müssen vorsichtig sein in den Urtheilen, die wir über die verschiedenen Volksinteressen aussprechen. Denn was man jedem Andern hingehen läßt, wird uns nicht verziehen; uns gegenüber befolgt man eine andere Methode der Auslegung, uns schiebt man Ansichten und Absichten unter, die uns fremd sind, uns bürdet man Dinge auf, an die wir oft kaum gedacht haben. Diese Rücksicht auf unsere Umgebung gilt besonders in Beziehung auf deren religiöse Angelegenheiten. Wir wollen nicht, daß man sich zum Richter oder Schutzherrn dieser oder jener Partei im Judenthume aufwerfe; wir verlangen zum Beispiel, daß man das Urtheil über den Werth, die Erklärungen und die Verbindlichkeit des Talmuds denen überlasse, die ihn von Jugend auf studiren, dessen Sprache, Geist und Auslegungsweise genau kennen, dessen Ansichten und Aussprüche mit jener Pietät betrachten, welche wir den Männern schuldig sind, die ihre besten Kräfte der Entwickelung und nicht selten ihr Leben der Erhaltung des Judenthums geopfert haben: wir dürfen daher auch nicht die religiösen Streitpunkte Anderer, die uns nicht berühren, vor unsern Richterstuhl ziehen, sie zu einem Gegenstand der Debatte an öffentlichen Orten machen oder gar mit wegwerfenden Worten über sie urtheilen.

„Die Canaaniter und Pheresiter wohnten im Lande;" Abraham hatte dem Könige von Sodom im Kriege zur Seite gestanden und zum Siege verholfen, dieser bot ihm alles erbeutete Gut als Belohnung an, jener aber wies es uneigennützig

Digitized by Google

zurück und wollte auch nicht einen Faden, nicht ein Band annehmen. Mußte nicht die Kunde von dieser schönen That Abraham's auf die Canaaniter und Pheresiter den besten Eindruck machen, mußten sie nicht überzeugt werden, daß Abraham sich nicht im Lande niedergelassen habe, um es auszubeuten, daß er vielmehr bereit sei, den Schwachen und Unterdrückten seinen menschenfreundlichen Arm zu leihen, zu rathen und zu helfen ohne eine Belohnung dafür zu verlangen? Und das ist die dritte und letzte Rücksicht, welche wir zu beobachten haben! Wir müssen, wo wir nur können und wo die Gelegenheit sich uns darbietet, den Unschuldigen schützen, den Wankenden stützen, den Schwachen kräftigen, den Unterdrückten befreien, dem Armen helfen, müssen überall zu finden sein, wo es gilt, die allgemeine Wohlfahrt zu fördern, für die Ehre des Vaterlandes einzustehen, seine Macht und Größe zu vertheidigen, Alles aber in der uneigennützigsten Weise, aus reinem Pflichtgefühl, ohne Bänder und Auszeichnungen dafür zu fordern. Damit der Israelit, sagen unsere Weisen [12]), jeden Tag an die Uneigennützigkeit, an die edle und hilfreiche Menschlichkeit seines Stammvaters Abraham erinnert werde, der dem Könige von Sodom zurief: „Weder Faden noch Band nehme ich von Allem, was dein ist,“ wurden ihm zwei Gebote zur täglichen Beobachtung vorgeschrieben: das Gebot der Schaufäden und das der Tefillin; beide mögen ihn ermahnen, besonders in unserer Stadt und in unserem Vaterlande ermahnen, weder einen goldenen Faden noch ein farbiges Band für menschenfreundliche Dienste zu verlangen, stets eingedenk zu bleiben, daß er ein Diener Adonai's ist [13]), welcher aus reiner Liebe Israel führt und leitet, behütet und bewacht, erlöset und befreit, daß er überall handeln und sich bewähren müsse als [14]) der würdige Sproß des Gott liebenden und menschenfreundlichen Abraham.

---

[12]) בשכר שאמר אברהם אם מחוט ועד שרוך נעל זכו בניו לשתי מצות חוט של תכלת ורצוע של תפלין (סוטה ע"א) [13]) וראו כל עמי הארץ כי שם ה' נקרא עליך. [14]) זרע אברהם אוהבי.

Die beiden Lose.

Text:

„Und Ahron lege auf die beiden Böcke Lose, ein Los für den Ewigen und ein Los für Asasel."

3. B. M. 16, 8.

(Zwei Reden.)

Am Morgen und am Abend des Versöhnungstages, 1863.

Digitized by Google

Digitized by Google

Erste Rede.

Am Morgen.

Achtzehnhundert Jahre sind fast vorüber, achtzehnhundert Jahre voll schwerer Prüfungen und bitterer Leiden, seit der Hohepriester zum letzten Male im Allerheiligsten zu Jerusalem erschien, und noch immer lesen wir am Versöhnungstage den Abschnitt der Thora, welcher den hohenpriesterlichen Dienst am heutigen Feste beschreibt, und noch immer schildern wir in dem Mittaggebete, was im jerusalemischen Heiligthume geschah an diesem Tage, der eingesetzt wurde zur Versöhnung Israel's mit seinem Gotte. Der Zionstempel, der Hohepriester, der Opferdienst, wer merkt es, daß Berge und Meere, daß fast zwei Jahrtausende uns von dieser alten religiösen Welt trennen? Ist es aber wirklich eine alte religiöse Welt? Ist sie wirklich ganz erstorben? Trägt sie wirklich keinen Lebensfunken mehr in sich, der zündend und auflodernd unser Inneres erleuchtete? Nein! Alt sind die Formen, jung und frisch aber bleibt der Inhalt derselben, lebenskräftig der Geist, dem sie als Körper dienen. So lange es einen Menschen auf Erden geben wird, dessen Herz bald dem Himmel mit seinen funkelnden Sternen, bald den Tiefen der Erde mit ihren finsteren Schatten gleichet, in welches heute Engel Gottes und morgen böse Geister einzie-

Digitized by Google

hen, wird er die ewige Wahrheit, welche in dem alten jerusalemischen Gottesdienste des Versöhnungstages ruht, überall verstehen und beherzigen können.

Vor Gott, den Schöpfer des Menschen, erzählt die Schrift, stellt der Hohepriester zwei Opferthiere hin, welche von gleicher Farbe, gleicher Höhe und gleichem Werthe sein sollen [1]), so daß Niemand vermuthen würde, sie hätten eine entgegengesetzte Bestimmung, greift dann mit beiden Händen gleichzeitig in eine Büchse, in welcher zwei Lose liegen, die wieder an Größe und Stoff einander gleichen müssen [2]), und wenn er sie herausgezogen hat, so liest man auf dem einen: „la-Adonai," für Gott den Ewigen, Gütigen und Heiligen, und auf dem andern: „la-Asasel," für das Starre, Abschüssige, Dunkle, Böse. Die für den Augenschein ganz gleichen Thiere erhalten nun eine verschiedene Bestimmung: das eine wird Adonai, dem Ewigen zum Opfer für die Gemeinde, das andere in die Wüste gebracht, nachdem der Hohepriester beide Hände auf dessen Haupt gelegt, und das Sündenbekenntniß für ganz Israel gesprochen hatte.

Was bedeutet diese Losung? Greif' in dein Inneres, o Erdensohn, und du wirst sie begreifen! In deinem Herzen, da ruht etwas, was zu Adonai, und etwas, was zu Asasel dich hinzieht, der Trieb zum Guten wie zum Bösen, oder wie die Alten sich ausdrücken, der Jezer tow und der Jezer hará; beide sind anfangs einander ganz gleich, erscheinen in derselben Gestalt, reden dieselbe Sprache — und an dir ist es, Hoherpriester der Schöpfung, die Lose zu ziehen, dich für Adonai oder für Asasel zu entscheiden, Adonai dein Leben zu widmen und Asasel weit weg von dir zu entfernen. Daher der Widerstreit in dir zwischen dem Triebe zum Guten und dem zum Bösen, dessen Schlichtung und Entscheidung um so schwerer wird, als sie beide mit denselben Waffen kämpfen, einerlei Sprache reden

[1]) מצותן שיהיו שניהן שוין במראה ובקומה ובדמים. (משנה יומא פ״ו)
[2]) גורלות שיהיו שוין שלא יעשה אחד גורל גדול ואחד גורל קטן אחד של כסף ואחד של זהב. (ספרא פ׳ אחרי)

Digitized by Google

und reichen Lohn verheißen. Beide, der Jezer tow und der Jezer hará, die gleich den beiden Opferthieren einander bedingen [3]), rufen dem Sterblichen zu: „Kurz ist der Tag, groß die Arbeit, träge die Arbeiter, reich der Lohn“ [4]).

I. Der Jezer hará spricht: „Kurz ist der Tag; eile und genieße!“
Der Jezer tow erwiedert: „Kurz ist der Tag; zög're nicht, beschließe!“

II. Der Jezer hará behauptet: „Groß ist die Arbeit; wer kann sie je vollbringen!“
Der Jezer tow entgegnet: „Groß ist die Arbeit; versuch's, es wird gelingen!“

III. Der Jezer hará beweist: „Träge sind die Arbeiter gönne dir Ruh'!
Der Jezer tow widerlegt: „Sind träge die Arbeiter, so arbeite du!“

IV. Der Jezer hará schmeichelt: „Reich ist der Lohn; ich biete sehr viel!“
Der Jezer tow ermahnt: „Reich ist der Lohn; doch reich erst am Ziel!“

Hier sind die Waffen, die Worte und der Widerstreit dessen, was von Adonai und was von Asasel stammt, des Guten und des Bösen in uns; auf, lasset uns jetzt Zeugen sein, wie diese beiden Mächte um die Herrschaft über uns mit einander kämpfen!

I.

„Der Trieb des Menschen ist böse von Jugend an,“ und darum ist es der Jezer hará, dessen Stimme wir zuerst vernehmen. Freund, spricht er zum Jüngling, das Leben ist schön, reich an Freuden und Genüssen, aber „kurz ist der Tag; eile und genieße!“ Freue dich Jüngling [5]), so lange

[3]) שניהם מעכבין זה את זה. (ספרא) [4]) היום קצר והמלאכה מרובה והפועלים עצלים והשכר הרבה. (אבות פ״ב) [5]) שמח בחור בילדותך וייטיבך לבך בימי בחורותיך והלך בדרכי לבך ובמראה עיניך עד כאן דברי יצר הרע. (שבת ס״ג)

Digitized by Google

du jung bist, sei fröhlichen Herzens, so lange es jugendlich schlägt, was du wünschest und was du siehst, das suche zu erreichen, greif' immer zu, leere den Becher des Wohllebens bis auf den letzten Tropfen, rasch schwindet der Tag dahin, zög're nicht ihn zu genießen! Du wirst doch kein Thor sein und dir deinen heitern Lebensfrühling von dem mürrischen Ernst der Religion trüben lassen. Mag das Alter immerhin ihren Geboten sich unterwerfen, mag beten, fasten, das Gotteshaus besuchen und in der heiligen Schrift lesen; aber du, jung, blühend, mit deinem Herzen, das der Knospe gleich den Strahlen der Freude sich öffnet, du sollst nicht des Morgens das Gebetbuch aufschlagen, sondern den Spiegel befragen, wie du nach einer schwärmerischen Nacht aussiehst, sollst deinen Körper pflegen mit auserlesenen Speisen und Getränken, sollst in muntere Gesellschaften gehen, sollst Bücher lesen, welche dir die leichte, lustige, lockere und lüsterne Welt schildern, deiner Jugend ziemt der eleganteste Anzug, der dem Körper Reiz verleiht, das Fernglas am Auge, damit dir weder rechts noch links eine Schönheit entgehe, das tändelnde Stäbchen in der Hand, mit welchem man müßig durch die Straßen wandelt.

„Kurz ist der Tag," ruft der Jezer hará dem Manne zu. Siehe, hier sind deine Kinder, die du liebst: weißt du wie lange du bei ihnen bleibst? Möchtest du nicht für sie sorgen, so lange der Tag dir leuchtet? Siehe, du arbeitest ununterbrochen, strengst dich an, quälst dich um Geringes, und wie weit hast du es gebracht? Was hast du bei all' deinen Mühen erreicht? Auf denn, mache dir keine Scrupel, nimm es nicht so genau mit der Redlichkeit oder mit dem was man kaufmännische Ehre nennt, gehe nicht den langen, dornenvollen Weg der Arbeit und der Sparsamkeit. Laß die Kleinkrämerei, errichte ein großes Geschäft, mache ein vornehmes Haus, nimm den Credit in Anspruch — das Uebrige wird sich schon finden, und in einigen Jahren bist du ein reicher Mann.

„Kurz ist der Tag!" ruft der Jezer hará dem Reichen zu. Man verlangt von dir, daß du dem Gotteshause, den

Digitized by Google

Angelegenheiten deiner Gemeinde, den Interessen deines Volkes eine Stunde widmest, einem armen Familienvater, einem bedrängten Jünger der Wissenschaft einige Minuten Gehör schenkest — Freund, vergiß nicht, daß der Tag kurz ist und dein Reichthum dich viel beschäftigt. Du hast so viele Briefe zu unterschreiben, Depeschen zu lesen und zu beantworten, Besuche zu machen und zu empfangen, neue Rosse zu besichtigen, neue Wagen zu bestellen, mußt im Winter in deiner Loge erscheinen, und im Sommer nach deinem Landhause fahren — hast du noch Zeit für deine Glaubensgenossen, für die Sache Israel's, für die Verehrung deines Gottes? Noch mehr, mein Freund! Wenn du nicht im Gotteshause erscheinst, die religiöse Belehrung verschmähst, so giltst du noch für einen Philosophen, obwohl du mehr mit Zahlen speculirst als mit Ideen philosophirst.

Auf diese verführerischen Reden erwiedert der Jezer tow: „Jawohl, kurz ist der Tag; zög're nicht, beschließe!“

Jüngling, kurz ist der Tag, schon in der Blüthe der Jugend mußt du deines Schöpfers gedenken [6]), der dir Kräfte gab für alle Lebensalter; du darfst sie daher nicht in Rausch und Sinnentaumel vergeuden, sondern mußt sie vorsichtig und umsichtig gebrauchen. „Kurz ist der Tag;“ du kürzest ihn aber noch mehr, wenn du am Morgen nicht des Mittags, am Mittag nicht des Abends gedenkest, mit 24 Jahren einen kahlen Scheitel, matte Augen, tiefliegende Wangen, ein abgelebtes Aussehen hast.

Ungenügsames Familienhaupt, „kurz ist der Tag!“ Du weißt nicht, wann der deine dem Untergange sich neigt; merke dir, daß ein guter Name schwer erworben und rasch verloren wird, und wer weiß, ob nicht mitten in deinen Berechnungen dein Tag sich senkt, und du anstatt des Reichthums einen Namen voll Schande deinen Kindern als einziges Erbe hinterlässest.

---

[6]) וזכור את בוראיך בימי בחורותיך.

Digitized by Google

Viel beschäftigter Reicher, „kurz ist der Tag!“ Rasch eilen die Jahre heran, an denen du keinen Gefallen mehr hast, deine Lieblingsbeschäftigungen ruhen, du überschaust die Tage deines Lebens und was findest du? Lauter Vergängliches, das rasch davon eilt, nichts Bleibendes, das dir Ruhe und Befriedigung gewährt. Erdensohn, du mußt deines Gottes gedenken in der Kindheit, wenn dein Herz priesterlich rein ist, als Jüngling, wenn du dem Dienste des Lebens dich weihst, als Mann, wenn du im Vollbesitze deiner Kraft bist, als Greis, wenn du dem Allerheiligsten dich näherst: kurz ist der Tag; entscheide, o Hoherpriester der Schöpfung, wirf die Lose, wähle, ob Adonai oder Asasel!

II.

Das war der erste Wettkampf des Guten und des Bösen in uns, beide kämpften mit denselben Worten um die Dauer des Lebens, beide machten geltend, daß es kurz ist! Die Stimme des Jezer tow ermahnte, es im Dienste des Guten zu gebrauchen, bevor es zu spät, der Ruf des Jezer hará, es in vollen Zügen zu genießen, bevor der Faden abgeschnitten wird. Nun erheben sie sich von Neuem und streiten mit einander über die Aufgaben und die Pflichten des Lebens.

Der Jezer hará behauptet: „Groß ist die Arbeit; wer kann sie je vollbringen!“ Ueberschau' einmal den Kreis von Pflichten, der um dich gezogen wird! Als Jüngling fordert man von dir, daß du Alles meidest, wonach dein jugendliches Herz sich sehnt, daß du deine theuersten Wünsche unterdrückest, daß du dich selbst in grausamer Weise beherrschest, daß du die holde Zeit der Jugend dem Ernst und anstrengenden Arbeiten widmest. Das ist viel, sehr viel, zu viel, ein Thor, der diesen beengenden Mahnungen gehorchet. Als Vater und Familienhaupt verlangt man von dir, daß du vor Allem für die Deinen arbeitest, zu ihrem Besten dir manchen Lebensgenuß versagest, deinen Stolz ablegen, dich fügen und beugen sollst; als Mutter, daß du mitten in den kleinen,

Digitized by Google

häuslichen Beschäftigungen dich wohl fühlest, mit dem Beispiele der Einfachheit, Genügsamkeit und Anspruchslosigkeit deinen Töchtern vorangehest; als Herr, daß du jedes Zornausbruches und jedes kränkenden Ausdruckes gegen deine Untergebenen dich enthaltest, ihnen nicht mehr auferlegest, als ihre Schultern zu tragen vermögen, nie vergessest, daß sie gleich dir im Ebenbilde Gottes geschaffen sind; als Diener, daß du nicht deinen Vortheil, sondern deine Pflicht stets vor Augen habest, das Vertrauen deiner Vorgesetzten nie täuschest, ihren Namen nicht durch Klatschsucht beschmuzest, im Geringsten wie im Wichtigsten durch Treue dich auszeichnest; als Lehrer, daß du nicht dem Tagelöhner gleichest, daß du mit väterlichem Auge die Kinder hütest, die Regungen ihres Herzens treu überwachest, durch dein Beispiel zur Frömmigkeit sie anleitest; als Bürger, daß du aus den Banden der Selbstsucht dich befreiest, dem Wohle des Vaterlandes, seinem Gedeihen, seiner Größe, seiner Machtstellung deine Vortheile zum Opfer bringest: und nun vollends erst als Jude! Was wird da nicht von dir gefordert! So viel Tage im Jahre so viel Verbote, so viel Glieder an deinem Körper so viel Gebote, dann Vorsichtsmaßregeln, rabbinische Einrichtungen, Sitten und Bräuche! Willst du genießen, so wird es dir verboten; willst du fahren, wird es dir nicht erlaubt; willst du schlafen, so wird es dir nicht gegönnt; du sollst dich freuen mit Anderen, trauern mit Anderen, fühlen für Andere und wirken für Andere; du sollst Beleidigungen vergessen, den Racheburst bezähmen, Böses mit Gutem vergelten; du sollst geben, immer geben, der Gemeinde Steuern, den Vereinen und Anstalten freiwillige Gaben, den oft wiederkehrenden Sammlungen milde Beiträge, und nach all' diesen Summen mußt du erst spenden, wenn du zur Thora gerufen wirst; dein Herz verzehrt die heftigste Begierde, und das Judenthum sagt dir: „Du sollst kein Gelüste tragen nach dem Weibe deines Nächsten"; du bist ein Sohn der neuen Zeit, bist Geist von ihrem Geiste, und das Judenthum ermahnt dich: „Bekenne den Gott deines Vaters;" dir gefällt eine Tochter des Landes, und das Judenthum verbietet dir mit dem Liebling dei-

Digitized by Google

ner Seele eine Ehe einzugehen — und am Ende predigt dir noch einer deiner Weisen[7]): „Ein Gebot zieht ein anderes nach sich," die Kette, die das Judenthum dir schmiedet, wird immer länger, und du bist gebunden an Händen und Füßen. Höre einmal auf mich, den nur die Verleumdung Jezer hará nennt, der ich aber, glaube es mir, gut, sehr gut bin und es sehr gut mit dir meine; denn was verlange ich von dir? daß du lebest, genießest, dich freuest, deine Begierden stillest, deine Wünsche erfüllest, durch nichts dich stören lassest in deinen Genüssen und Herr seiest deiner selbst. Wer mir folgt, der ist frei, frei von allen Banden der Pflicht.

Darauf entgegnet der Jezer tow mit denselben Worten: „Groß ist die Arbeit; versuch's, es wird gelingen!" Vor Allem aber muß ich meinen Gegner, den Jezer hará, seiner heuchlerischen Maske entkleiden. O du kennst ihn nicht, leichtgläubiges Menschenherz! Siehe, so ist er in Wirklichkeit[8]). Heute spricht er zu dir: Das mußt du thun, das ist ein köstlicher Genuß, es wird dir nicht schaden, ein einziges Mal nur, man muß Alles sehen, Alles erproben, morgen reizt er dich von Neuem, flüstert er dir wieder ein süßes Wort in's Ohr, verleitet er dich mit mächtigeren Antrieben, das geht so fort und fort, bis er dich endlich ganz in seiner Gewalt hat, von Adonai, dem Quell des Guten, dich entfernt und dich in die öde, schauerliche Wüste hineinschleudert. Er rief dir spöttisch zu: „Ein Gebot zieht ein anderes nach sich," alles Unangenehme wird zu einem Gebote gestempelt, die Kette der Pflichten läßt dich nicht los; schwaches Menschenherz, „eine Sünde ist die Mutter der andern[9])," ist sie einmal deine Herrin, dann fordert sie immer neuen Tribut, drängt dich, treibt dich, stürzt dich in den tiefsten Abgrund, aus welchem du nur mit der größten Anstrengung dich zu erheben vermagst.

---

[7]) מצוה גוררת מצוה. [8]) כך אומנתו של יצה״ר היום אומר לו עשה כך ומחר אומר לו עשה כך עד שאומר לו עבוד ע״ז והולך ועובדה. (שבת ק״ה) [9]) עברה גוררת עברה.

Digitized by Google

Du klagst über deine Schwäche, o Menschenherz; versuch's, es wird gelingen! Mit jeder guten That, die du vollführst, gewinnst du einen Freund[10]), der dich ermuntert fortzufahren auf dem Wege der Tugend, wächst in dir die Kraft, deine Triebe zu beherrschen, wird dein Gang sicherer, stehst du fester. Versuch's, es wird gelingen! Nur der Anfang ist schwierig, der Fortgang wird dir leichter werden. Frage dich einmal selbst nach der verübten Sünde, nach der gestillten Lust, nachdem du den Jezer hará getödtet hast, ob denn die Arbeit wirklich so schwer, die Selbstbeherrschung unmöglich war[11])?

Du jammerst: „Groß ist die Arbeit; wer kann all' den Idealen nachfolgen, welche die Religion uns aufstellt!“ Siehe, dein Gott handelt gegen dich wie ein Vater! Um dir den Weg zu bahnen, der zu ihm führt, um es dir möglich zu machen, dich zu läutern und dir Verdienste zu erwerben, hat er dir Lehren gegeben und Handlungen vorgeschrieben[12]). Nicht erdrücken will dich die Religion unter der Last der Gebote, sondern eine reiche Auswahl bietet sie dir. Kannst du zum Beispiel nicht selbst in der Thora forschen, so unterstütze ihre Jünger, so gründe Lehrhäuser, so kaufe Bücher, welche die Thora von irgend einem Gesichtspunkte aus aufhellen, und schenke sie denen, die sie benutzen können, so lege das Schema-Bekenntniß ab des Morgens und des Abends. Kannst du nicht viel geben, weil du nicht viel hast, so schenke einen Theil deiner Zeit frommen und milden Werken. Kannst du nicht Kranke besuchen, weil du viel beschäftigt bist, so sende ihnen Liebesgaben in's Haus ohne die Leidenden zu beschämen. Kannst du nicht für deinen Nebenmenschen Fürsprache thun, weil dir das Ansehen fehlt, so schweige und behüte deine Zunge vor übler Nachrede, so greife nicht den Namen und die Ehre deiner Mitmenschen an. Kannst du nicht lehren, so lerne; kannst du nicht lernen, so spende; kannst du nicht spenden, so rede; kannst du nicht reden, so

---

[10]) העושה מצוה אחת קונה לו פרקליט אחד. (אבות פ״ד). [11]) לעתיד לבא הקב״ה מביא ליצה״ר ושוחטו ..... רשעים נדמה להם כחוט השערה (סוכה נ״ב) [12]) רצה הקב״ה לזכות את ישראל לפיכך הרבה להם תורה ומצות.

Digitized by Google

gehe, arbeite oder schweige wenigstens! Mit jeder Kraft, die dir eigen, mit dem Ausdrucke der Mitfreude oder der Mittrauer, mit einem theilnehmenden Worte, mit einem freundlichen Blicke, mit dem Hauche deines Mundes und mit einer Thräne in deinen Augen kannst du Gutes stiften, dein Herz läutern, deinen Sinn veredeln, dein Seelenheil fördern — Erdensohn, Hoherpriester der Schöpfung, wirf die Lose, wähle, ob Adonai oder Asasel!

III.

Der Jeza hará ist schlau und listig, gewandt und erfinderisch, benutzt die Kunst der Ueberredung und Alles, was im Stande ist, das schwache Menschenherz zu besiegen. Gelingt es ihm nicht, den Menschen vom Wege der Tugend fern zu halten, indem er die Pflichten oder Aufgaben des Lebens mit grellen Farben ausmalt, so greift er zu einer andern Waffe, die gar häufig das Ziel trifft, so spricht er: „Träge sind die Arbeiter; gönne dir Ruh'!“ Blicke um dich auf Hunderte und Tausende: wie viele giebt es denn, die ihren Vortheil, ihren Nutzen und ihr Interesse, ihren Ehrgeiz, ihre Bequemlichkeit oder ihre Ruhe den strengen Forderungen der Religion, dem Wohle ihres Vaterlandes, der Ehre ihres Volkes, dem Gedeihen ihrer Gemeinde, den Geboten der Nächstenliebe zum Opfer bringen? Die Meisten sind träge und schlaff, scheuen jeden Kampf, wenn es gilt die Selbstsucht zu bezwingen und der Hingebung an das Allgemeine zum Siege zu verhelfen, und du wolltest den Sonderling machen, wolltest besser und klüger sein als Tausende um dich?

Siehe, Hunderte besitzen weniger als du, haben überhaupt keinen festen Besitz, und kleiden ihre Frauen und Töchter in der auserlesensten Weise, kaufen die kostbarsten Geräthe, sitzen in den vordersten Reihen im Schauspielhause, wetteifern mit den Reichen in Aufwand und auffälligem Tand — und du wolltest die veralteten Grundsätze von Einfachheit und Sparsamkeit beobachten, die dein Großvater in der Judengasse gepredigt hatte?

Digitized by Google

Siehe, Jener wohnt erst ein Jahr in der Residenz, und wer merkt es, daß er aus einer kleinen Gemeinde hierherkam und von frommen Eltern abstammt? Er ist ein vollkommener Großstädter geworden! Er fehlt an Sabbaten und Festtagen im Gotteshause, verschmäht die religiösen Bräuche seiner Eltern, ist ein freier, feiner, aufgeklärter Mann geworden, seine Gattin läßt wohl die doppelte Buchhaltung, aber nicht die doppelte jüdische Wirthschaft im Hause gelten — du wohnst zehn Jahre in der Residenz und wolltest so einfältig sein, hier so zu leben wie deine Mutter dich erzogen, wie dein Vater es gelehrt hat?

Siehe, Dieser besitzt Hunderttausende und doch giebt er nur wenig, sehr wenig, höchstens daß er sich Zwang anthut, wenn der Ruf der reichen Firma gefährdet werden könnte — und du, in einfachen Verhältnissen lebend, wolltest diese große Summe einem heiligen Zwecke bestimmen?

Siehe, Niemand denkt an die Thora, ihr Studium und ihre Jünger, das Herz der Reichen wird gewöhnlich nur gerührt und ihre Hand öffnet sich nur, wenn Jemand krank, verarmt oder verwaist ist; um die Thora, das Erbe Jakob's, kümmern sie sich nicht, für dasselbe stiften und spenden sie nichts — und du wolltest eine Ausnahme machen, wolltest jüdische Lehrhäuser gründen und jüdische Wissenschaft unterstützen? Welche Anerkennung würde dir zu Theil werden und welche Dankschreiben würdest du von vornehmen Herren empfangen, wenn du diese Summe nicht für das Licht der Thora, nicht für die Erleuchtung der Geister, sondern für die Blöden und Blinden bestimmtest?

Diese Waffe des Jezer hará ist die gefährlichste, die schon Viele getroffen und verwundet hat; denn Nichts entfernt uns so leicht vom Guten wie die Schwäche, nicht hinter Anderen zurückbleiben zu wollen, Nichts wirkt so verderblich wie das Beispiel. Allein der Jezer tow läßt sich nicht abschrecken, auch er spricht: „Sind träge die Arbeiter; so arbeite du!“ Fehlt es dem Judenthum an Männern voll Treue und Begei-

Digitized by Google

sterung, so sei du ein Mann,[13]) so arbeite du mit doppelter Kraft. Gerade in einer Zeit der Schlaffheit mußt du stark, der Genußsucht mäßig, des Aufwandes einfach, des Leichtsinnes ernst, der Engherzigkeit freigebig, der Thora-Geringschätzung thorabegeistert sein. Wankt der Glaube, so mußt du ihn stützen; sinkt die Thora, so mußt du sie heben; halten die Großen sich fern, so mußt du hervortreten; schweigt Alles, so mußt du reden; läßt Jeder die Arme sinken, so mußt du handeln: dann bist du mehr als Einer, wiegst mehr als Einer, wirkst mehr als Einer, dann wirst du zu einem Stamme, aus welchem im Laufe der Zeit zahlreiche Zweige und köstliche Früchte hervorgehen — Erdensohn, Hoherpriester der Schöpfung, wirf die Lose, wähle, ob Adonai oder Asasel!

IV.

Unentschieden ist noch immer der Widerstreit zwischen dem Jezer tow und dem Jezer hará, und zum letzten Male rafft der Letztere alle Künste seiner Verführung zusammen, ruft mit süßen Klängen und einschmeichelnden Worten dem Menschen zu: „Reich ist der Lohn; ich biete sehr viel!“ Was das Auge entzückt, den Gaumen erquickt und das Herz beglückt, was du wünschest, was du verlangest und wonach du bangest, Alles, Alles erlaube ich dir; ich verbiete nichts, biete nur, verwehre nichts, gewähre nur.

Die Kasteiung des Leibes, überhaupt Mäßigkeit und Enthaltsamkeit sind dir lästig; gut, mein Freund, das höre ich gern. Gehe,[14]) wohin es dir beliebt, iß und trink und sei fröhlichen Herzens.

Du siehst ein Weib schön von Gestalt, es gefällt dir; gut, Lebemann, wir werden immer bessere Freunde, nimm es dir![15])

Jemand steht dir im Wege, der dich hindert deinen Vortheil zu erreichen oder deinen Ehrgeiz zu befriedigen; mache dir keine

---

[13]) ובמקום שאין אנשים השתדל להיות איש (אבות פ״ב) [14]) לך אכול בשמחה לחמך ושתה בלב טוב יינך. [15]) וחשקת בה ולקחת לך לאשה׳

Digitized by Google

Sorgen, mein Freund, ich kann dir einen trefflichen Rath geben: Du hast eine Zunge, durch welche sich gar viel durchsetzen läßt; verdächtige, verleumde, lästere oder wenn dir das zu viel ist, wirf ein Wort hin, das die öffentliche Meinung irre führt, und du wirst an's Ziel gelangen. Nicht Jeder hat Zeit und Einsicht Wahres von Falschem zu unterscheiden.

Jemand hat dich beleidigt und du glühst danach, dich an ihm zu rächen; ja wohl, mein Freund, die Rache ist süß, es thut wohl seinen Beleidiger im Staube zu sehen. Nun, wer hindert dich denn, deinen Racheburst zu stillen? Auf, frisch an die Arbeit, suche deinen Gegner zu vernichten, und kümmere dich nicht darum, ob er ein Familienvater ist. „Nekomo," Rache, das klingt wie Musik, besonders deinem Ohre!

Kurz, ich bin freigebig, großmüthig, nachsichtig, ein lustiger Geselle, dem jeder Ernst und jede Entsagung verhaßt ist. Meine Religion besteht aus lauter Geboten, deren Erfüllung das Leben angenehm macht. Auch verweise ich dich nicht auf ein künftiges Leben, sondern belohne dich sofort, wenn du meinen Rathschlägen folgest.

„Reich ist der Lohn," ermahnt der Jezer tow; auch ich biete dir großen, reichen Lohn, größer und reicher als mein Gegner. Glaube nicht, schwaches Menschenherz, daß du je durch die Eingebungen des Jezer hará wahre Befriedigung erlangst. Es stirbt kein Mensch, der auch nur die Hälfte seiner Begierden hätte zu befriedigen vermocht[16]; denn eine Leidenschaft gebiert eine andere, ein Verlangen erzeugt ein anderes. Betrachte einmal das Meer, wenn es vom Sturm aufgewühlt wird, die aufgeregten Wogen ihm die Ruhe rauben und der Schlamm vom tiefsten Grunde an die Oberfläche getrieben wird: das ist das Bild der Schlechten, die dem verführerischen Rufe des Jezer hará das Ohr leihen; vergebens suchen sie den Frieden[17]! Die Gewalt Asasel's treibt sie hin und her, hetzt sie von einer Lust zur andern, nirgends finden sie Halt, nirgends die ersehnte

[16]) אין אדם מת וחצי תאותו בידו. [17]) והרשעים כים נגרש כי השקט לא יוכל ויגרשו מימיו רפש וטיט אין שלום אמר אלהי לרשעים.

Digitized by Google

Ruhe. O, folge meinen Rathschlägen, Erdensohn; siehe, ich gegewähre dir Ruhe des Gewissens, die gleich dem klaren Spiegel eines Sees von keiner Welle getrübt wird, Heiterkeit des Gemüthes, die wie milde Abendluft dich anweht; Freudigkeit des Herzens, die kein Wölkchen umschattet, Frieden der Seele, den kein Zwiespalt aufstört, Festigkeit des Geistes, die kein Sturm erschüttert, das Bewußtsein der Pflichterfüllung, sanfte Ergebung in trüben, innige Freude in heiteren Stunden, einen guten Namen für deine Kinder, ein ehrenvolles Angedenken bei deinen Mitmenschen, und Seligkeit in jenen Höhen, wo die Guten und Edlen weilen: Erdensohn, Hoherpriester der Schöpfung, wirf die Lose, wähle, ob Adonai oder Asasel!

Das ist der Widerstreit in unserem Herzen, das in seiner Stärke sich Adonai, und in seiner Schwäche sich Asasel zuneigt: wen sollen wir zum Schiedsrichter machen, wer soll diesen gewaltigen Kampf in uns entscheiden? „Am Abend soll es Licht werden[18]);" bevor die Pforten des Gebetes sich schließen, wollen wir die Lose ziehen, neue Kraft gewinnen und die Wahl treffen: denn am Abend werden wir eine dritte Stimme vernehmen, die Stimme dessen[19]), der da drängt und treibt, die Stimme Adonai's, unseres Herrn, des gnädigen und barmherzigen Gottes.

---

[18]) והיה לעת ערב יהיה אור. [19]) ובעל הבית דוחק.

Zweite Rede.

Am Abend.

„Siehe, heute habe ich dir vorgelegt das Leben oder das Gute, den Tod oder das Böse!" Den gewaltigsten Kampf, der in uns sich erhebt, wir haben ihn heute vor uns gesehen. Hier ertönte die Stimme des Jezer tow und dort die des Jezer hará; beide redeten dieselbe Sprache, um das Menschenherz zu besiegen, die eine wie die andere machte geltend, daß „kurz der Tag, groß die Arbeit, träge die Arbeiter und reich der Lohn." Ein anschauliches Beispiel dieses Widerstreites liefert uns der Prophet Jona. Der Ruf Gottes ergeht an ihn, der Stadt Ninive Buße zu predigen, und er entzieht sich der göttlichen Sendung, flüchtet sich auf ein gebrechliches Fahrzeug, und in kurzer Zeit ist er mitten auf stürmischem, gefahrdrohendem Meere. Doch wozu bedarf es des Hinweises auf Jona? Wer hat nicht von den verführerischen Worten des Jezer hará sich verleiten lassen, von Gott sich entfernt, einem schwachen Brett sich anvertraut und den Stürmen sich preisgegeben? Unser ganzes Erdenleben, es versetzt uns ja auf ein stürmisches Meer, wo wir von den Wellen hin und her geschleudert werden, und jeden Augenblick Gefahr laufen, in den tiefsten Abgrund

Digitized by Google

zu sinken[1]). Ja, Jeder von uns, wer er auch sei, steht mitten im Kampfe und verfällt leicht der Sünde! Darum bedarf Jeder von uns der Sühne, und darum wurde der Versöhnungstag eingesetzt; an ihm gewinnt der Jezer tow die Oberhand in uns, entscheiden wir uns für Adonai, hören wir einen Spruch[2]) aus der Höhe: „Der Herr droben, siehe er drängt!"

Du schwankst, weißt nicht, wessen Führung du dich anvertrauen sollst; horch, die Stimme deines Herrn ertönt, sie drängt gebieterisch zur Entscheidung: denn du kannst, so du nur willst, die Lose ziehen, die Wahl treffen!

Siehe[3]), welche schwierige Arbeit vollbringest du an einem einzigen Tage, am Versöhnungstage! Du kasteist deinen Leib, bannst jede Leidenschaft aus deinem Herzen und richtest deinen Geist ungetheilt auf das Göttliche. Die Welt draußen geht ihren Gang weiter, man ißt, trinkt, zecht, rennt und jagt, fröhnt der Selbstsucht und Habsucht — und du, Israelit, stehst hier im Hause Adonai's, als trennten dich Millionen Meilen von allem irdischen Treiben, als fehlte dir jede Empfänglichkeit für die Eindrücke der Erde, als wärest du ein höheres Wesen, ein Engel Gottes. Dies Alles, Israelit, vermagst du, und wie wagst du es auf deine Schwäche, auf die große Arbeit, auf die schweren Pflichten hinzuweisen? Gestern noch, als du dich stark fühltest, hättest du dir kaum diese Widerstandskraft zugetraut, und heute, da du dich schwach glaubst, wie stark bist du! Wie darf der Mensch klagen über seine angeborene Schwäche[4]) und durch den verführerischen Reiz des Lebens sich rechtfertigen, da er doch die Heldenkraft besitzt allen Verlockungen der Sünde zu widerstehn?

Nun verlangt das Judenthum nicht von dir, daß du dein ganzes Leben in einen Jom ha-Kippurim verwandlest, aller Lebensgenüsse dich enthaltest, den Regungen deines Herzens Schweigen gebietest, die Sinnlichkeit in dir ertödtest. Nein! Durch den Versöhnungstag sollst du blos an dir selbst erfahren, was du

[1]) והאניה חשבה להשבר. [2]) ובעל הבית דוחק. [3]) היום קצר והמלאכה מרובה. [4]) מה יתאונן אדם חי גבר על חטאיו.

Digitized by Google

kannst, so du nur willst, ihn sollst das ganze Jahr vor Augen haben, ihn gleichsam vertheilen auf die übrigen, folgenden Tage. Wie der Hohepriester nur ein Mal des Jahres in das Allerheiligste trat, so sollst du auch ein einziges Mal im Jahre dich ganz von der Außenwelt trennen und mit allen Kräften dem Allerheiligsten weihen; aber den übrigen Theil des Jahres kannst du dein Leben heiligen, mitten im Geräusche des Marktes der Stimme des Jezer tow lauschen und Herr deiner selbst werden. Kein einziger Tag fordert von dir wie der heutige, daß du auf Alles verzichtest, was das Leben Schönes und Angenehmes dir bietet, oder daß du auf der ganzen Schlachtlinie kämpfest; nur auf einzelnen Höhepunkten sollst du gerüstet erscheinen und zu siegen dich bemühen. Heute bist du der größte Held, indem du alle deine Triebe bezwingst[5]), und morgen sollst du mindestens nicht feige sein; heute bist du ein König, herrschest über deine Sinne, deine Kräfte, deine Begierden, und morgen sollst du mindestens kein Sklave sein; heute stehst du auf dem höchsten Punkte, den nur ein Sterblicher erklimmen kann, und morgen sollst du mindestens nicht in den Abgrund stürzen; heute bist du ganz Seele, und morgen sollst du mindestens nicht ganz Leib sein; heute gleichest du einem Engel im Himmel, und morgen sollst du mindestens menschlich handeln und wirken! Das Judenthum verlangt nicht zu viel sondern nur Vieles von dir. Es gebietet nicht, daß Jedermann den ganzen Tag der Thora widme, aber das Schema-Bekenntniß soll er laut ablegen Morgens und Abends; daß du dein ganzes Vermögen frommen Werken zuwendest, aber einen Theil dessen, was du erwirbst; daß du deine ganze Zeit dem allgemeinen Wohle opfrest, aber einige Stunden der Woche; daß du deinen Wohnsitz im Hause Gottes aufschlagest, aber an Sabbaten und Festtagen in demselben erscheinest.

„Der Herr droben, siehe er drängt!" Du mußt die Lose ziehen, mußt dich entscheiden für Adonai oder Asasel,

---

5) איזהו גבור הכובש את יצרו.

Digitized by Google

weil die Arbeiter sonst träge sind [6]) und durch die Trägheit verkümmern. Siehe, dein Gott hat dir Kräfte verliehen mehr als jedem andern Wesen auf Erden: „Den Engeln stehst du nur um ein Geringes nach, dein Haupt schmückt eine Ehrenkrone, du herrschest über die Reiche der Natur, dir liegt Alles zu Füßen" (Ps. 8). Unerschöpflich ist dein Geist, unergründlich dein Herz, unbegrenzt deine Phantasie; Wahrheit, Güte und Schönheit, du fühlst sie, erkennst sie, verwirklichst sie — und was soll aus all' diesen herrlichen Gaben werden, wenn du dem Machtworte des Jezer hará dich unterwirfst? In seinem Reiche geht unter deine Sonne, erblaßt dein Glanz, schwindet deine Majestät, ruhen die Arbeiter, siechen hin alle deine Kräfte.

Dein Körper, den Gott so schön geformt, was wird aus ihm, wenn er den Klängen des Jezer hará sein Ohr leiht? Die Leidenschaft schwächt ihn, die Ueppigkeit entnervt ihn, die Wollust zerrüttet ihn. Wo ist das Feuer deines Auges, wo der Glanz deines Antlitzes, wo die Farbe deines Haares, wo der aufrechte Gang, wo die feste Haltung, wo der sichere Schritt? Als Adam gesündigt hatte, sagen die Alten, verlor er den Glanz seiner Erscheinung, büßte er ein die Länge des Lebens, schwand seine Größe, schrumpfte er zusammen [7]) — und die Strafe Adam's trifft alle seine Nachkommen, welche dem Jezer hará huldigen.

Was ist ferner das Los deiner edleren Kräfte, wenn du seinem Scepter dich unterwirfst? Deine Phantasie wird unrein, gemein, ohne Empfänglichkeit für das wahrhaft Schöne, dein Geist wird matt, stumpf, büßt Feuer und Frische ein, dein Herz wird leer, wüst und öde, der Verstand verliert seine Schärfe, das Gedächtniß seine Ausdauer, die Vernunft ihre Tiefe, die Unterscheidung ihre Genauigkeit, das Urtheil seine Bestimmtheit, alle Laster, wie sie heißen mögen, Selbstsucht, Habsucht, Rachsucht, Verfolgungssucht verwirren deinen Geist, hemmen seine Entwickelung, schwächen seine Kraft, engen ein seinen Gesichtskreis.

---

[6]) והפועלים עצלים. [7]) זיוו חייו וקומתו. (ב״ר פ׳ י״ב)

Digitized by Google

Nun betrachte einmal Jenen, welcher den ernsten Mahnungen des Jezer tow Folge leistet, betrachte seinen Körper, betrachte seinen Geist! Er ist schlicht und einfach, mäßig und nüchtern, ruhig und zufrieden, arbeitet mit Maß und genießet mit Maß, beherrscht sein Inneres und versagt sich Manches, läutert seine Phantasie am Schönen, erhebt seinen Geist am Wahren, veredelt sein Herz am Guten — betrachte ihn einmal, wie die Entsagung ihn stärkt und die Selbstbeherrschung ihn kräftigt, wie sein Auge leuchtet und sein Antlitz glänzt, wie fest seine Haltung, wie sicher sein Gang, wie rüstig seine Arbeiter, was er Alles zu Stande bringt, wie hoch er hinauf reicht, wie tief er eindringt, wie alle seine Kräfte selbst im hohen Alter wachsen, blühen und gedeihen [8]) — und du könntest noch schwanken zwischen den beiden Mächten, welche um deinen Besitz streiten, zwischen dem Jezer hará und dem Jezer tow?

„Der Herr droben, siehe er drängt!" Du sollst die Lose ziehen, sollst wählen zwischen Adonai und Asasel, weil [9]) der Lohn so groß ist! Und willst du den Lohn kennen, der deiner harrt, wenn du der Stimme des Guten gehorchest, so beobachte dich jetzt am Schlusse des heutigen Tages. Blicke einmal in dich, auf deinen Geist, der sonst so aufgeregt, in dein Herz, das sonst so stürmisch bewegt ist, wie sieht es aus in dir? Heute, das fühlst du wohl, bist du selbstständig, frei, Herr und Meister deiner innern Welt — und gestern warst du abhängig von den dienstthuenden Gehilfen des Jezer hará, unfrei in deinen Bewegungen, ein Sklave deiner Regungen. Heute wohnt der Gottesfriede in deinem Gemüthe, ist Alles in dir so ruhig und still — und gestern störte dich Streit und Zwiespalt auf, folgte Unruhe und Unfrieden deinen Tritten. Heute bist du gebeugt und demüthig vor deinem Gotte, und die Völker bewundern deine Selbstbeherrschung; gestern gingst du stolz einher, überhobst dich in deinem Dünkel, und wardst verspottet. Heute bist du milde, nachsichtig, versöhnlich, ruhig

8) עוד ינובון בשיבה דשנים ורעננים יהיו. 9) השכר הרבה

Digitized by Google

und ungetrübt fließt dein Leben dahin; gestern warst du hart, strenge, racheglühend, eine Miene konnte dich aufregen, ein Wort in Aufruhr versetzen. Heute bist du genügsam, bescheiden, anspruchslos, keine Wolke umdüstert deinen Himmel, keine Sorge deine Seele, kein Kummer dein Gemüth; gestern genügte dir nichts, war deine Habsucht unersättlich, Mismuth beugte dich nieder und die Zufriedenheit floh deine Wohnstätte. Urtheile nun selbst: Ist der Lohn, welchen der heutige Tag dir bietet, nicht groß, sehr groß? Und bleibt dir nicht dieser Lohn gesichert, wenn du den Jom ha-Kippurim als Ideal vor Augen hast, dir jeden Tag im Jahre wiederholst, welche Freiheit du erlangst, welchen Frieden du gewinnst, welche Ruhe du erreichst, welche Höhe du ersteigst, welche Gemüthsstimmung und welch' Seelenheil dir zu Theil werden, wenn du dich selbst beherrschest, demüthig wandelst vor deinem Gotte, freundlich, gütig und versöhnlich dich bewährest gegen deine Mitmenschen, dein Geist den Eingebungen der Wahrheit gehorcht, dein Herz den Forderungen des Guten lauscht, kurz wenn du dem ernsten Mahnrufe des Jezer tow willig dein Ohr leihst?

„Der Herr droben, siehe er drängt," drängt heute, da die Schatten sich verlängern, der Tag sich neigt, das Versöhnungsfest seinem Schlusse sich nähert, drängt morgen, übermorgen, drängt jeden Tag; denn kurz ist das Leben! Wer von uns weiß es, wann der Tag herannaht, an welchem wir wie heute Speise und Trank von uns weisen, kein Verlangen unser Herz beunruhigt, jedes Begehren in uns schweigt, und den wir auch mit dem Rufe schließen: Adonai echad, Gott ist einig-einzig, ihm allein gehören wir an, zu ihm allein drängt es uns fort?

Willst du, o Sterblicher, rufen unsere alten Weisen aus,[10]) dem Jezer tow zum Siege verhelfen, so richte deinen Geist auf die Thora, welche gegen die Gewalt des Jezer hará mit

---

[10]) לעולם ירגיז אדם יצר טוב על יצה״ר אי אזיל מוטב ואי לא יעסוק בתורה ואי לא יקרא ק״ש ואי לא יזכור לו יום המיתה (ברכות ה׳)

Digitized by Google

den besten Waffen dich ausrüstet; sollte der Sieg aber dennoch schwanken, so lege das Schema-Bekenntniß ab, so schließe dein Auge, laß Alles um dich her schwinden und versenke dich ganz in Gott; und bist du noch immer nicht Herr des Kampfplatzes, so gedenke des Tages, an welchem du für immer dein Auge schließest! Willst du aber etwa warten, bis er wirklich an dich herantritt und deine Arme so schwach sind, daß du nicht mehr im Stande bist die Lose zu ziehen und dich für Adonai zu entscheiden? „Der Meister droben, siehe er drängt" und fragt dich nicht, ob du bereit seiest aufzubrechen und deine irdische Wohnung zu verlassen. Wohlan denn! Ermanne dich, greif hinein in die Urne deines Herzens und rufe aus mit fester Stimme: „la-Adonai," Triumph, ich habe gesiegt, ich lebe für den Ewigen, für Gott den Einigen und Alleinigen! Amen.

Digitized by Google

Digitized by Google

Der Talmud.

Zwei Reden.

Am Hüttenfeste, 5625 (16. und 22. October 1864).

Digitized by Google

Digitized by Google

Erste Rede.

Das Wesen und die Wirkungen des Talmuds.

Text:

„Und nehmet euch am ersten Tage (des Hüttenfestes) eine Frucht vom Baume Hadar (Esrog), Palmzweige und Zweige vom Baume Abot (Myrthen), und freuet euch vor dem Ewigen, eurem Gotte, sieben Tage."

3. B. M. 23, 40.

Bücher, lautet ein jüdisches[1]) und nichtjüdisches Sprichwort, haben ihre eigenen Geschicke und Wechselfälle; das bewährt sich besonders bei den Büchern, welche nach der Bibel einen hohen Rang im Judenthum einnehmen, und aus denen der Talmud zusammengesetzt ist. Der Talmud! Was für eigenthümliche Geschicke haben ihn getroffen seit ungefähr vierzehnhundert Jahren, seitdem Rab Aschi und Rabina ihn gesammelt und geordnet haben! Die Gegner des Judenthums, die gewöhnlich Feinde der Gewissens-, Glaubens- und Gedankenfreiheit sind, übergaben ihn

---

1) הכל תלוי במזל ואפילו ספר תורה שבהיכל. (זוהר)

Digitized by Google

in Frankreich und Italien den Feuerflammen, oder verstümmelten ihn durch ihre Verbesserungen und verbesserten ihn durch ihre Verstümmelungen, oder benutzten ihn um die Juden zu ihrem Glauben zu bekehren, oder suchten ihn lächerlich und seine Anhänger verhaßt zu machen. Man verurtheilte ihn zum Feuertode oder beraubte ihn einiger Stellen, und zog ihn wieder hervor, um den Juden zu beweisen, daß sie das Judenthum längst hätten aufgeben müssen. Man behauptete, daß er nichts als Thorheiten enthalte, oder daß er die höchsten Ideen der Religion entstelle, und maß ihm wieder die Schuld bei, daß die Juden so verblendet sind, nicht die reine und lautere Wahrheit einer andern Religion anzuerkennen. Feuerflammen, Verstümmelungen, Verspottungen, Bekehrungsstoff, sind das nicht merkwürdige Geschicke? Welche Gegensätze, hervorgerufen durch ein und dasselbe Schriftwerk! Und welch' einer riesenhaften Literatur hat er im Kreise der Juden das Dasein gegeben? Mit welchem Eifer, welcher Liebe und welcher Begeisterung, unter welchen Entsagungen und Entbehrungen sind Tausende und aber Tausende Jünglinge und Greise seinen Spuren gefolgt? Welch' eine Schaar hervorragender und glänzender Geister haben seinem Studium ihr ganzes Leben gewidmet? Noch mehr! Wurden doch Nichtjuden selbst in der Gegenwart von ihm angezogen, denen wahrlich die Angelegenheiten ihrer eigenen Religion viel Stoff zum Denken liefert! Was ist das für ein Werk, über welches so Vieles und so Entgegengesetztes geredet und geschrieben wird, das solche warme Freunde und solche bittere Feinde zählt? Verdient es nicht einmal in einem jüdischen Gotteshause der Gegenstand eines öffentlichen Vortrages zu sein?

Ich hoffe, daß Ihr mir auch heute, trotz des ungewöhnlichen Thema's, Eure Aufmerksamkeit nicht versagen, daß Ihr meinen Auseinandersetzungen folgen werdet, wenn ich den Esrog, die Palmzweige, die Myrthe und die Bachweide, die alle seit uralten Zeiten als Sinnbilder gedeutet wurden, benutze, um Euch in anschaulicher Weise den Talmud zu schildern, und zwar zuerst, sein Wesen und dann seine Wirkungen, oder den

Digitized by Google

Hauptinhalt des Talmuds und seinen segensreichen Einfluß auf das Judenthum im Allgemeinen.

I.

Eine Hälfte oder ein Haupttheil jenes Werkes, das so bitter angefeindet und so begeistert studirt wurde, das so viel Haß und so viel Liebe, so viel Abscheu und so viel Verehrung weckte, das die Helden des Lichtes und des Fortschrittes ebenso wie die Söhne der Finsterniß und der Starrheit für ihre Behauptungen anriefen, wird seit den ältesten Zeiten Agada oder Hagada genannt, deren Elemente auch gleichzeitig mit dem Talmud in besonderen Schriften gesammelt und aufbewahrt wurden, und ich stelle sie voran, weil das Bild, unter dem wir heute den Talmud betrachten wollen, und unter welchem sein Wesen sich uns am leichtesten erschließt, ich meine den Esrog, in der Schrift auch den ersten Platz einnimmt.

Eine liebliche und anmuthige Frucht wird der Esrog genannt [2]), wie er es auch in der That ist, und Lieblichkeit und Anmuth, welche die Phantasie und das Gemüth bewegen, kennzeichnen einen Theil der Hagada. Erinnert Ihr Euch nicht jener Sagen aus dem Leben und Wirken der Stammväter, der Stammhäupter, der großen Propheten, der erleuchteten Weisen, der edlen Fürsten, der ruhmvollen Helden und der frommen Frauen in Israel, jener Legenden, die wie feiner Goldstaub im Talmud und in den Midraschim zerstreut liegen, die Euch in den Predigten oft mitgetheilt werden, denen Ihr immer mit gespannter Aufmerksamkeit folget, und die Ihr stets mit besonderem Wohlgefallen anhöret? Einige Zeilen aus diesem Theile der Hagada werden genügen, um ihn zu veranschaulichen. Wenn der Psalmist in einem der Hallel-Lieder, die wir heute angestimmt haben, ausruft: Gott behütet die Einfältigen, so versteht man nach der Hagada [3]) darunter die unschuldigen und arglosen Kinder. Denn

[2]) פרי עץ הדר. [3]) שומר פתאים ה' שכן קורין בכרכי הים לינוקא פתיא. (סנהדרין ק"א)

Digitized by Google

wer anders als Gott, der voll Gnade und Liebe ist[4]), kann unsere Kleinen beschützen? Was vermöchte das scharfe Auge der Mutter, wenn nicht Gottes allsehendes Vaterauge unsere Kleinen behüten würde? Wie elend und bekümmert müßte das Elternherz sein, wenn es nicht auf Gott als auf den Wächter der Kleinen hoffen möchte[5])? Damit verwandt wird in einem anderen Hagada-Buche bemerkt[6]): Als Gott Moses zum ersten Male erschien, kündigte er sich ihm an als der Gott seines Vaters, der Gott Amram's, um ihn zutraulich zu stimmen und dessen Aufmerksamkeit zu gewinnen. Denn welcher Sohn, welcher jüdische Sohn lauschte nicht mit der größten Spannung, besonders fern von seiner Heimat, in der Fremde, wenn man ihm den Vater nennt, von seinem Vater ihm erzählen will? Welche Töne klingen lieblicher als diejenigen, welche an den Vater erinnern? — Bezeichnen doch die ersten zwei Buchstaben des Alphabets „Ab“ Vater im Hebräischen, gleichsam als wäre der Name Vater der erste Laut, als erschlösse er die Lippen des jüdischen Kindes! — Was für ein Gott predigte demnach die Hagada, wenn sie die jüdischen Zuhörer darauf aufmerksam machte, daß der größte Prophet in Israel durch die Erinnerung an den Vater, durch den süßen Klang des väterlichen Namens auf seinen großen weltgeschichtlichen Beruf vorbereitet wurde, daß Gott das Herz Moses' am sichersten zu rühren hoffte, wenn er ihm den Vater nennen würde? Ist das nicht Adonai, der Gott voll Milde und Güte?

Der Esrog hat, wie schon im Alterthum bemerkt wurde[7]) die Form des menschlichen Herzens, und ein Theil der Hagada wendet sich nicht an den Verstand durch eine Reihe von Schlüssen und Beweisen, sondern redet zum Herzen, beruhigt, besänftigt und tröstet das jüdische Herz, daß es nicht verzage; woher die Hagada nach der Erklärung des Talmuds[8]) auch ihren Namen

---

4) חנון ה' וצדיק ואלהינו מרחם. 5) דלותי ולי יהושיע. 6) אנכי אלהי אביך הה"ד פתי יאמין לכל דבר מהו פתי נער שכן בערביא קורין לנער פתיא. (שמ"ר פ"ג) 7) אתרוג דומה ללב. (ויק"ר פ"ל) 8) ויגד משה דברים שמושכין לבו של אדם כאגדה. (שבת פ"ז) [illegible]

Digitized by Google

hat, der sanfte Leitung und Führung bedeutet, und daher sie auch „Tröstungen“ [9]) genannt wird. Welch' ein reicher Schatz von Hoffnungen und welch' eine unerschöpfliche Fundgrube von Trost ist in der Hagada enthalten? Was haben ihre Urheber aufgeboten an Geist, Herz und Gemüth, um das israelitische Volk zu ermuthigen mitten in den Stürmen, die es so oft umbrausten? Wie haben sie, um ein altes hagadisches Bild [10]) zu gebrauchen, das Gold der prophetischen Worte ausgedehnt, in Millionen Fäden zerschnitten, um jedem Juden in jedem Winkel der Erde einen Hoffnungsfaden auf seiner traurigen Wanderung mitzugeben? Als z. B. die alten Römer den Juden in Palästina einst verwehrt hatten, Boten auszusenden, um das Sichtbarwerden des Neumondes zu beobachten, wovon doch die Ordnung der Festtage abhing — ein Verbot, das die Israeliten auf's Tiefste betrüben mußte — da sandte Rab den Rabbi Chija nach En-Tab und sprach [11]): Bestimme dort den Neumond und sende mir das Merkwort: „David, der König von Israel, lebt fort.“ Welch' ein Trost lag in diesem verabredeten Zeichen, das heute noch allgemein bekannt ist! Wie nämlich der Mond aus dem Wolkendunkel, das ihn einhüllte, sich erhebt, immer wächst und zunimmt, bis seine volle Scheibe die Nacht aufhellt, so soll Israel trotz allem Drucke stets hoffen, daß sein Licht am Himmel der Geschichte glänzen werde. Jeder Neumond ruft ihm gleichsam zu: „David, der König von Israel, lebt fort; Israel, deine Propheten flößten dir eine große Hoffnung, die messianische Hoffnung, die Hoffnung auf Erlösung und Befreiung ein; gieb sie nicht auf, blicke auf den Mond, nach welchem du die Jahre zählst, er lehre dich auch die Phasen der Geschichte berechnen und in ihnen immer neue Hoffnungsstrahlen entdecken. Reiche entstehen und vergehen, dein Reich aber, das Reich der Gotteserkenntniß, der Gerechtigkeit und der Liebe kann nie vernichtet werden: das wächst wie der Mond bei jedem Fortschritte der Menschheit!“

---

9) נחמתא. 10) ארקיעו והביאו. (עירובין נ״ג) 11) קדשי לירחא ושלח לי סימנא דוד מלך ישראל חי וקים. ר״ה כ״ה.

Digitized by Google

Der Esrog war nach dem Ausspruche der Alten die Frucht vom Baume der Erkenntniß des Guten und des Bösen [12]), und die Hagada wendet sich an die **Vernunft** und giebt ihr durch Tausend Sprüche, Gleichnisse, Sinnbilder und Erzählungen eine sichere Anleitung, das Erhabene vom Niedrigen, das Edle vom Gemeinen und das Gute vom Bösen zu unterscheiden. „Willst du den Schöpfer des Weltalls erkennen,“ schildert die Hagada sich selbst, [13]) „so wähle mich zu deiner Führerin; ich werde weder eine schlaffe Beschaulichkeit nähren, noch eine kecke Neugier befriedigen, sondern dir die Spuren der göttlichen Liebe und Gerechtigkeit zeigen, so daß das Verlangen sich in dir regen wird, liebevoll wie Gott und gerecht wie Gott zu handeln und zu leben.“ So deutet und begründet sie z. B. [14]) den schönen Brauch, daß die Frauen in Israel das Sabbatlicht in den Familienwohnungen anzünden, mit den Worten: Der Anblick des Weibes trübt oft das Seelenlicht des Mannes, indem es in ihm die Begierde weckt; darum werde es durch das Sabbatlicht erinnert und ermahnt für die Reinheit des Familienlebens zu sorgen, Alles zu unterlassen, was die Lauterkeit der ehelichen Verhältnisse verdunkeln könnte. So ermahnt z. B. ein Spruch der Hagada [15]) den Israeliten: „In einen Brunnen, aus dem du Wasser getrunken hast, sollst du keinen Stein werfen“; denn dankbar soll der Israelit selbst gegen leblose Gegenstände der Natur sein, die ihm Gutes erwiesen haben, und wie ganz anders müßte man das Judenthum und dessen Bekenner behandeln, wenn dieser Spruch der Hagada allgemein beherzigt würde! Haben die Völker nicht aus unserem Brunnen, aus dem Born der Bibel, ihre lautersten religiösen Wahrheiten geschöpft? Laben sie sich nicht an dem Redestrome unserer Propheten? Erleichtern sie nicht ihre Herzen durch unsere trostreichen Psalmen? Haben nicht

---

[12]) בראשית רבה פט״ו. [13]) דורשי רשומות אומרים רצונך שתכיר מי שאמר והיה העולם למוד הגדה שמתוך כך אתה מכיר את הקב״ה ומדבק בדרכיו. (ספרי עקב פיסקא מ״ט) [14]) מפני מה ניתן לה מצות נר שבת ע׳׳ שכבתה נשמתו של אדם. שקרוי נר ה׳. (ב״ר פי״ז) [15]) בירא דשתית מיניה מיא אל תשדי בית קלא. (ב״ק צ״ב)

Digitized by Google

Männer unseres Stammes ihnen die reinsten Sittenlehren gepredigt? Und wie danken uns manche ihrer religiösen Führer und Häupter für diese Wohlthaten! Schonen sie der lieblichsten Frucht am mütterlichen Baume, der zarten Kinder? Werfen sie nicht oft Steine in den Brunnen, aus welchem ihre Vorfahren geschöpft haben?

Der Duft des Esrog ist ein altes Bild des unsichtbaren **Geistes**, der einen den Menschen erfreuenden und belebenden Hauch verbreitet, und die Hagada erfreut und erquickt den Israeliten durch ihren Geistesreichthum, ihren Witz, ihre Wortspiele, ihre treffenden und schlagenden Antworten. So wurde einst [16]) ein Schneider in dem zerstörten Jerusalem von einem Heiden verspottet, indem dieser sprach: Hier ist ein zerbrochener Mörser, ein Bild deines Volkes, das nicht mehr seine Feinde zermalmen kann; nähe ihn doch zusammen! Hoffst du noch immer, daß dein Volk sich je wieder erheben wird aus seiner Ohnmacht? Der schlichte Handwerker nahm hierauf eine Hand voll Sand, und erwiederte dem heidnischen Spötter: Winde mir einmal einen Faden aus diesem Sande, und ich will die Trümmer des Mörsers zusammennähen; ach, wäre mein Volk, wäre Israel, das dem Sande verglichen wird, nur einig, hielten seine Glieder nur treu zusammen, schwächten sie sich nicht durch ihre kleinlichen Streitigkeiten, bildeten sie aus ihren drei Hauptwahrheiten einen festen Faden [17]), der die ganze Judenheit umschlänge — du solltest einmal sehen, wie rasch sie von Neuem in voller Kraft sich erheben möchten!

Der Esrog ist eine sehr **zarte** Frucht, die nicht von rohen Fäusten berührt werden darf, und ein großer Theil der Hagada ist gleichfalls ein sehr zartes Gewebe, das seine Schönheit und seine Anmuth verliert, wenn es von Menschen behandelt wird, denen die Zartheit des Empfindens und die Feinheit des

---

[16]) חד מאתינס אתא לירושלים אשכח חד מדוכא מצלקא נסביה ואובליה גבי חייטא א״ל חייט לי הדין מדוכא תבירא אפיק ליה איהו מלא קומציה חלא א״ל שזור לי חוטין ואנא חייט לה. (מדרש איכה פ׳ רבתי בנים ועיין יפ״ע) [17]) והחוט המשולש לא במהרה ינתק.

Digitized by Google

Denkens mangelt. Daher pflanzte sich auch eine alte Ueberlieferung im Kreise der Hagadisten fort [18]), der babylonischen Volksmenge, welche plumpen Geistes war, nicht jede Hagada vorzutragen. Da findet man z. B. [19]): Der Esrog ist Gott, der Palmzweig Gott, die Myrthe Gott und die Bachweide Gott. — Was soll das bedeuten? Am Ende lesen wir noch in irgend einem Blatte unserer Residenz, daß die Juden am Hüttenfeste Esrog, Palmzweig, Myrthe und Bachweide als Gott anbeten! Könnte uns das etwa überraschen? Ist doch der Gott der Hagada ein „Spieler," wie man in unserer Stadt verbreitete, und wahrlich er wird die weltgeschichtliche Partie gewinnen, er hat schon manchen Thurm erobert, wie der Prophet Jesaja verkündet [20]), und manchen König geschlagen, wie der Psalmist singt [21]); ist der Gott der Hagada doch ein „Friseur," und wahrlich er versteht die Kunst die kurzgeschorenen Araber zu behandeln, wie der Prophet Jeremia versichert [22]); ist doch der Gott der Hagada ein „Schenk," und wahrlich er hat einen Kelch in seiner Hand, wie der Psalmist sagt, [23]) aus welchem der eine Staat Leben, der andere Tod und Untergang trinkt; ist doch der Gott der Hagada ein „Tänzer," und wahrlich er führt den Völkerreigen an, und läßt die befreiten Nationen seinen Namen tanzend preisen, wie wieder der Psalmist ausruft [24]): warum sollte er nicht unter der rohen Behandlung des Hasses in einen Pflanzengott sich verwandeln? Und doch schildert uns hier die Hagada die herrlichsten Eigenschaften Gottes! Die Frucht vom Baume Hadar, sagt sie, erinnere dich Israelit an die Schöpfung Gottes, welche vom Psalmisten „Hadar" das schöne und herrliche Kleid Adonai's genannt wird [25]); der Palmzweig an die Gerechtigkeit Gottes, welche nach demselben Psalmisten wie die Palme hoch emporragt [26]); die Myrthe an

---

18) ר׳ שמלאי אתא גבי ר׳ יהונתן א״ל אלפן אגדה א״ל מסורת בידינו מאבותי שלא ללמד אגדה לא לבבלי ולא לדרומי שהן גסי הרוח (ירו׳ פסחים פ״ה). 19) ויר׳ פ״ל. 20) ועל כל מגדל גבוה. (ישעי׳ ב׳ ט״ו) 21) לסבה מלכים גדולים. (תהלי׳ קל״ו) 22) ופקדתי.... ועל כל קצוצי פאה. (ירמ׳ ט׳ כ״ה) 23) כי כוס ביד ה׳. (תהלי׳ ע״ה) 24) יהללו שמו במחול. (תהלי׳ קמ״ט) 25) הוד והדר לבשת. 26) צדיק כתמר יפרח.

Digitized by Google

die Vorsehung Gottes, welche nach dem Bilde des Propheten immer frisch und grünend ist wie die Myrthen [27]); die Bachweide, Araba, an die Verehrung Gottes, der wieder nach dem Psalmisten in den Arabot, selbst im Gewölke thront [28]), den du preisen sollst, wenn es auch dunkel um dich ist, und vor dem du dein Haupt senken mußt wie die Bachweide. Die Festfrucht und die Festflanzen sollen dir also nach der Hagada Zeichen sein, die dich an Gott mahnen, welcher das Weltall geschaffen, es mit dem Szepter der Gerechtigkeit regiert, für alle seine Geschöpfe sorgt, und den du allein und kein Wesen außer ihm anbeten sollst. Das ist allerdings echt jüdisch!

Hat der Esrog Flecken, oder ist er abgeschält, gespalten, durchlöchert, ist überhaupt seine Schönheit entstellt, so darf er zum Preise des Herrn im Gotteshause nicht genommen werden, [29]) und nicht jede Hagada-Stelle ist schön, lieblich, anmuthig, gefällig und geistvoll. In einer Sammlung, an welcher Hunderte und Jahrhunderte, Männer verschiedener Talente zu verschiedenen Zeiten und unter verschiedenen Einflüssen gearbeitet haben, wird sich natürlich auch Manches finden, das falsche Geschmacksrichtungen einschlägt, das Maß des Schönen überschreitet, in das Spielende, Schielende und Witzelnde ausartet, und daher den veredelten abendländischen Geschmack unbefriedigt läßt. Mußte sich doch ein Rabbi Akiba den Verweis gefallen lassen [30]): Was willst du mit deiner Verstandsschärfe, deiner Geistesrichtung und deiner Deutungsmethode in dem Garten, wo die zarten Blumen der Hagada blühen, denen die milden Strahlen der Phantasie die lieblichsten Farben verleihen! Wurde doch in uralter Zeit manchem Hagadisten zugerufen [31]): Wie lange noch willst du die Schriftverse deuteln, daß sie Duft und Frische verlieren? Muß die jüdische Literatur gerade lauter Klassiker zu ihren Schriftstel-

---

27) והוא עומד בין ההדסים. (זכריה א׳) 28) סולו לרוכב בערבות. 29) עלתה חזזית על רובו נקלף נסדק נקב וחסר כל שהוא פסול. (סוכה פ״ג מ״ו) 30) מה לך אצל הגדה (חגיגה י״ד) 31) למה אתה מעוות עלינו את הכתובים. (ספרי דברים פ״א)

Digitized by Google

lern zählen? Die Hagada ist das freie Walten und Dichten jüdischer Geister und jüdischer Herzen; allein nicht jeder Geist weiß seine Ideen gemessen auszudrücken, und nicht jedes Herz empfindet zart und innig. Die Freiheit des Geistes ist die Quelle der Hagada, und frei und ohne Zwang können wir aus ihr schöpfen, ohne jeden Satz derselben gläubig nachsprechen zu müssen. Im Allgemeinen aber ist die Hagada die liebliche Frucht eines herrlichen Baumes.

Die andere Hälfte oder der zweite Hauptteil des Talmuds ist die Halacha, welche die Gesetze der Thora erläutert, entwickelt und näher bestimmt, und das Bild, welches uns ihr Wesen veranschaulicht, ist die Palme.

Wie die Palme auf tief in der Erde ruhenden Wurzeln sich erhebt, schilfähnliche, schwertförmige, harte Blätter hat, stark und fest ist, so werden Gesetze nach festen Regeln, durch scharfe Unterscheidungen, nach dem Richtmaß einer strengen Methode fortgebildet und geordnet. Auf diesem Gebiete führt nicht das Herz das Szepter, sondern der Verstand, der ein unerbittlicher Regent ist, nach den unverrückbaren Normen des Denkens, auf Grund scharfer Urtheile und nothwendiger Schlüsse regiert — und wahrlich der Verstand des israelitischen Volkes hat in der Entwickelung der Halacha alle seine Schärfe und Feinheit, die Kraft des Spaltens und Scheidens, welche ihn auszeichnet, auf die glänzendste Weise bewährt. Wie ein hellblinkendes, blankes Schwert glänzt er da, aber nicht um Andere zu verwunden, sondern um die Wahrheit und das Recht zu vertheidigen.

Wie die Palme Früchte trägt, aber des Duftes entbehrt, so hat es die Gesetzeskunde nicht mit dem lieblichen Spiel der Phantasie, mit dem Wetterleuchten überraschender Einfälle, mit den Blitzstrahlen des Witzes, mit den farbenreichen Sagen und Erzählungen, mit dem schimmernden Golde der Dichtungen und Anspielungen, sondern mit kurzen und bündigen, klaren und deutlichen Sätzen zu thun, welche im praktischen Leben zur Anwendung kommen — und dies ist der Mittelpunkt der Halacha,

Digitized by Google

welche daher auch mit dem Korn verglichen wird [32]), das zur Erhaltung des Menschen unbedingt nöthig ist.

Die Palme ist ein Bild des Gerechten [33]), und Recht, strenges, unparteiisches Recht, **überhaupt der Rechtsstandpunkt** ist das vorzüglichste Kennzeichen der Halacha. Die Idee der Gerechtigkeit ist ewig, das wirkliche, geltende Recht aber steht unter dem Einflusse geschichtlicher Mächte, der Zeiten, Länder und Sitten. Daher giebt es viele Sätze der Halacha, die aus Ortseinrichtungen hervorgingen, oder geschichtlichen Ereignissen und bestimmten Zeitverhältnissen ihre Entstehung und Entwickelung zu danken haben, und natürlich die Spuren der Zeit und der Umgebung an sich tragen.

Verdorrte Palmzweige, oder deren Spitze abgebrochen, deren Blätter weit auseinander gehen, dürfen im Gotteshause nicht gebraucht werden [34]), und so giebt es auch hie und da Stellen in dieser Hälfte des Talmuds, aus denen der frische Lebensgeist geschwunden ist, oder deren weit auseinander liegende Sätze nur künstlich verbunden sind.

Wie endlich der Esrog und die Palme nur unter bestimmten warmen Himmelsstrichen wachsen und gedeihen, so sind die Hagada und die Halacha an die hebräische Sprache und den hebräischen Volksgeist, ja an den jüdischen Stamm persönlich geknüpft. Man muß eine genaue Kenntniß jener Sprache besitzen, welche den althebräischen Stammgeist verkörpert, durch Kürze und lose Satzverbindungen sich auszeichnet, muß den raschen, beweglichen, scharf trennenden und leicht verbindenden Verstand des Juden, das warme, weiche und wehmüthige jüdische Herz, die Pietät des Juden vor dem jüdischen Alterthume, die Liebe des Juden zu den Geistesarbeiten seiner Väter, die Hingebung des Juden an seine schicksals- und schmerzensreiche Vergangenheit haben, muß wie ein Jude trotzen und wie ein Jude sich schmiegen, wie ein Jude sich freuen und wie ein Jude trauern, wie ein Jude

---

[32]) יחיו דגן בתלמוד. (וי״ר פ״א) [33]) צדיק כתמר יפרח. [34]) לולב היבש פסול נקטם ראשו נפרצו עליו פסול. (סוכה פ״ג מ״א)

Digitized by Google

aufschreien und wie ein Jude hoffen können, um in den großen Räumen des Talmuds sich heimisch und geistesverwandt zu fühlen. Sonst bewährt sich nur zu oft der Spruch der Hagada [35]): Ungeschickter und ungeübter Forscher! Du hast in mächtige Gewässer dich getaucht und hast auf den Tiefen derselben mit blödem Auge, beschränktem Geiste und kaltem Herzen nach Schätzen gesucht; wundere dich nicht, daß du nichts als Scherben und werthlose Steine an die Oberfläche gebracht hast!

II.

Das ist das Wesen des Talmuds, jenes Werkes, das von denjenigen am meisten verspottet wird, die es am wenigsten verstehen und von denen in unserer eigenen Mitte am schrecklichsten mishandelt wird, die sich seine wärmsten Freunde nennen, und wollen wir die Wirkungen desselben auf das Judenthum und auf Israel in der Zerstreuung kennen lernen, so brauchen wir blos die Bachweide und die Myrthe zu betrachten.

Wie die Weide überall gedeiht, wo sie Luft und Wasser findet, und überall, unter den verschiedensten Himmelsgegenden zu treffen ist, so hat der Talmud es bewirkt und möglich gemacht, daß das Judenthum außerhalb Palästina's, auf dem ganzen Erdenrunde sich erhalten konnte. Mit der Eroberung Jerusalem's durch die Römer, der Zerstörung des Tempels, der Vernichtung des jüdischen Staates, dem Verluste des nationalen Bodens, der Zerstreuung des jüdischen Volkes ist das Religionsgebäude des biblischen Judenthums erschüttert worden, das doch von dem Besitze eines eigenen Landes, von einer Hauptstadt mit besonderen Vorrechten, von einem National-Heiligthume mit Priestern und Opfern, wie von mächtigen Säulen getragen wurde. Das Judenthum war an einem der bedenklichsten Wendepunkte in seiner Entwicklungsgeschichte angelangt, indem es die Stätten, mit denen es so innig verbunden war, den Boden, aus dem es so viel Nahrung in sich aufgenommen hatte, verlassen und seine

---

[35]) צללת במים אדירים והעלית חרס בידך. (ב״ק צ״א)

Digitized by Google

Wanderungen durch alle Länder der Erde antreten sollte. In der That entwickelte sich auch allmälig eine neue Religion aus seinem Schoße, welche mit dem Anspruche hervortrat, die Stelle des alten, seiner sichtbaren Stützen beraubten Judenthums einzunehmen, die aber auch mit den Gefäßen einen Theil des kostbaren Inhaltes, mit der Hülle den rechten und reinen Geist, mit den alten Schläuchen den echten und unverfälschten Wein des Judenthums preisgegeben hatte. In dieser gefährlichen Lage haben die Männer, deren Aussprüche den Inhalt des Talmuds ausmachen, der Religion Israel's die Bahn vorgezeichnet, auf welcher sie neu gestärkt und wohl gerüstet einherschreiten konnte, ohne auch nur das Geringste von ihrem Geiste der Wahrheit, Liebe und Gerechtigkeit einzubüßen.

Der Zionstempel war in Flammen aufgegangen und Israel hatte auswandern müssen; deswegen, ermunterte der Talmud das israelitische Volk [36]), brauchst du nicht deinen alten Gott und deinen alten Glauben zu verlassen. Errichte Bethäuser überall, wohin du kommst, errichte sie demselben Gotte, welchen deine Väter in Palästina angebetet haben, und dessen Herrlichkeit die ganze Erde voll ist; jedes Bethaus, wo es auch stehen mag, sogar ohne Almemar in seiner Mitte, ist ein Tempel im Kleinen.

Der Altar in Jerusalem war zerstört, der Jude konnte weder Morgen- und Abend-, noch Fest- und Sündenopfer seinem Gotte darbringen; bete, lehrte der Talmud [37]), denn der herrlichste Altar ist dein Herz, wenn die Flammen der Andacht auf ihm lodern; sei mildthätig gegen die Armen [38]), denn einen einzigen armen Familienvater unterstützen und seine Kinder erhalten, gilt mehr vor Gott, als wenn du ihm zu Ehren hundert Farren schlachtest; übe menschenfreundliche Thaten aus [39]), denn sie sind deine besten Fürsprecher bei Gott und die wirksamsten

---

[36]) ואהי להם למקדש מעט אלו בתי כנסיות. (מגילה כ״ט) [37]) מתפלל כאילו בנה מזבח והקריב עליו קרבן. (ברכות ט״ו) [38]) גדולה צדקה מכל הקרבנות. (סוכה מ״ט) [39]) יש לנו כפרה אחת שהיא כמותה ואיזו זה ג״ח. (אדר״נ פ״ד)

Digitized by Google

Mittel der Versöhnung; studire die Thora und präge ihren Geist der Gerechtigkeit und der Liebe in deinen Handlungen aus, dann bedarfst du nie der blutigen Opfer [40]).

Die Priester haben ihren Boden und ihre Bedeutung verloren; das soll dich nicht betrüben, Israelit, ermahnte der Talmud. Sei selbst ein Priester, handle selbst als Glied eines heiligen Volkes, mache dein Haus zu einem Heiligthum, und beobachte Vieles, was früher den Söhnen Ahron's allein oblag. Bist du kein leiblicher Nachkomme Ahron's, so bewähre dich als ein Jünger desselben [41]); liebe den Frieden und fördere den Frieden unter den Menschen, stachle nicht, schüre nicht, hetze nicht, verketzere nicht und verdamme nicht deinen Nebenmenschen: dann bist du ein ausgezeichneter Priester Gottes, des Gottes, welcher Pinehas den Bund des Friedens gegeben [42]).

Du wirst verspottet, verhöhnt, verfolgt, anstatt des einfachen Rechtes giebt man dir Rechte und Vorrechte, die Völker schleudern dich hin und her, die Großen verpfänden oder verschenken dich wie eine Waare, die Volksführer verurtheilen dich zur ewigen Verdammniß; „ist der Fuchs König, so beuge dich vor ihm," rieth die Hagada [43]) dem Juden. Mache es wie die Bachweide, die im Sturme ihr Haupt senkt und wartet bis seine Wuth vorüber ist: bücke dich nur, wenn die Völker und ihre Führer tosen und brausen, nähre im Stillen die messianische Hoffnung auf Erlösung und Befreiung, und warte bis der Sturm des Hasses sich gelegt hat. O, du wirst wieder einmal dein Haupt erheben, feststehen wie die Palme, und glänzen wie der Esrog im goldenen Scheine der Freiheit!

Der Talmud hat ferner nicht blos an allen Orten erhalten das Judenthum wie die Bachweide, die zwar überall gedeiht aber rasch dahinwelkt, sondern hat Israel auch die Frische gleich dem Myrthengrün bewahrt. Die Phantasie, das Herz, das Ge-

---

40) כל העוסק בתורה אינו צריך לא עולה ולא מנחה ולא חטאת ולא אשם. (מנחות ק״י) 41) הוי מתלמידיו של אהרן אוהב שלום ורודף שלום. (אבות פ״א) 42) הנני נותן לו את בריתי שלום. 43) תעלא בעידניה סגיד ליה. (מגילה ט״ז)

Digitized by Google

müth, der Verstand, die Vernunft, das tiefere Denken, alle höheren und edleren Kräfte der Seele wurden angeregt und bewegt durch den Inhalt des Talmuds. Mit ihm konnte der Jude auf einer abgeschlossenen Insel leben, ohne befürchten zu müssen, daß seine Phantasie erlahmen, sein Herz erkalten, sein Gemüth verdorren, sein Verstand verkümmern, seine Vernunft erblinden, seine Geistesschärfe sich abstumpfen werde. In ihm fand er die Anweisungen, ein wohlgeordnetes Gemeindewesen zu gründen, den Jugendunterricht zu regeln, die Armenpflege zu ordnen, die streitigen Vorkommnisse des gesellschaftlichen Zusammenseins nach den Anforderungen der Gerechtigkeit und Billigkeit, ohne hohe Aktenstöße und ohne große Gerichtskosten zu schlichten. Er zeigte Israel durch die Machtvollkommenheit, welche er den Trägern der Zeit und dem lebendigen Bewußtsein der Zeit einräumte [44]), wie man die alten Wahrheiten mit der Befriedigung neu entstandener Bedürfnisse vereinigen, wie man der gebieterischen Stimme der Zeit Rechnung tragen, ohne die jüdischen Grundsätze preiszugeben, wie man den Geist des Judenthums durch alle Umwälzungen der Geschichte fortbewegen, mit einem Worte, wie man das Judenthum immer grün und in unverwelklicher Frische erhalten kann.

Das ist das Wesen und das sind die Wirkungen des Talmuds, und glaubet nicht etwa, daß die Schilderung, welcher Ihr heute Eure Aufmerksamkeit geschenkt habet, außerhalb jedes Zusammenhanges mit der Gegenwart und ihren Bedürfnissen stehe. Nein! Gerade unsere Zeit, die dem jüdischen Volke eine ganz andere Stellung im Staate und in der bürgerlichen Gesellschaft anweist, als es in den ersten Jahrhunderten nach der Zerstörung Jerusalem's und während des Mittelalters einnahm, welche neue Beziehungen geschaffen, neue Schwierigkeiten hervorgerufen, neue Stimmungen geweckt und daher neue Fragen aufgeworfen hat, die ihrer Lösung harren, soll nicht die schrankenloseste Willkür um sich greifen, die Quelle des Streites in den Gemeinden unaufhörlich fließen und alle Dämme niederreißen, gerade unsere

---

44) כל מילי דרבנן אלאו דלא תסור אסמכינהו. (ברכות י״)

Digitized by Google

Zeit muß mit dem Geiste des Talmuds sich vertraut machen, muß ihm das Geheimniß seiner gestaltenden Kraft ablauschen, muß in seine innere Werkstätte eindringen, muß sein allmäliges Werden erforschen, um unser Geschlecht, das einmal unter anderen gewaltigen Einflüssen, die keine Macht ändern kann, weil sie aus dem Herzen der Geschichte kommen, heranwächst, zu leiten und zu führen auf den neuen Bahnen, welche sich Israel erschlossen haben, es zu behüten und zu bewachen gegen neue Versuchungen, die an dasselbe herantreten, es anzueifern und anzuspornen, daß es den neuen wichtigen Pflichten genüge, welche die veränderten Verhältnisse ihm auferlegen. Ja, unsere Zeit bedarf einer Schaar von Männern, welche, erfüllt von der Einsicht des Talmuds in die Bedürfnisse der verschiedenen geschichtlichen Epochen und genährt von seinem frei waltenden und ordnenden Geiste, eine Brücke bauen, welche das jenseitige Ufer der Vergangenheit mit dem diesseitigen der Gegenwart verbinde, Männer voll Glaubensstärke, Glaubensmuth und Glaubenstreue, die nicht zurückschrecken vor dem Lärmen der polternden Unwissenheit und dem Drängen der haltlosen Neuerungssucht.

Der Palmzweig, sagt die Hagada [45]), ist ein Siegeszeichen, das an jedem Hüttenfeste verkündet, daß Israel über alle Beschuldigungen und Anklagen der Völker den Sieg davonträgt, nachdem es sich mit seinem Gotte durch aufrichtige Reue und durch eine Wiedergeburt seines innern Lebens versöhnt hat; darum wollen wir heute die Hoffnung von Neuem in uns beleben, daß das Judenthum auch aus den Wirren und Widersprüchen der modernen Zeit, aus dem Kampfe gegen äußere Feinde, welche den Talmud verlästern, und gegen dessen blinde Freunde, denen sein Wesen verschlossen bleibt, strahlend im Siegesglanze hervorgehen wird, durch die von Gott gesegneten Waffen des Geistes und der Wahrheit!

---

[45]) ישראל ואוה באין ומקטרגים לפני הקב"ה בר"ה ולית אנן ידעין מאן נצח אלא במה שישראל יוצאין מלפני הקב"ה ולולביהן ואתרוגיהן בידן אנן ידעין דישראל אינן נצוחייא. (וי"ר פ"ל)

Zweite Rede.

Die Antwort des Talmuds auf wichtige Zeitfragen.

Text:

„Die Worte der Weisen sind wie Stacheln, und wie eingeschlagene Pflöcke die der versammelten Gelehrten, eingesetzt von einem Führer."

Kohelet 12, 11.

Kürzer, treffender und schlagender kann das Werk, welches am Beginn unseres Festes unsere Aufmerksamkeit in Anspruch genommen hatte, ich meine den Talmud, nicht bezeichnet werden, als mit diesem Spruche Kohelet's.

Was ist der Talmud? „Worte der Weisen", jener Männer, die heute noch unter ihrem alten Namen „Chachamim, Weise", bekannt sind, die zu verschiedenen Zeiten, an verschiedenen Orten und in verschiedenen Hochschulen sich versammelten; die, oft arme Handwerker von ihrem geringen Tagelohne kümmerlich lebend, weder nach hochklingenden Titeln noch nach weltlicher Macht strebten, und die keinen anderen Ehrgeiz hatten, als

Digitized by Google

treue Jünger der Weisheit zu sein. Womit lassen sich ihre Worte vergleichen? Mit „Stacheln und Pflöcken!“ Denn sie zeichnen sich durch Scharfsinn aus, rütteln das Denken auf, regen die Phantasie an, dringen in's Herz ein, lassen tiefe Spuren im Geiste zurück, und so zahlreich ihre Urheber sind, so haben sie einen Führer, leitet sie ein Gedanke, beherrscht sie ein Streben, nämlich das Judenthum stark zu machen und lebensfrisch zu erhalten im Wechsel der Zeiten. Und wie sucht der Talmud sein Ziel zu erreichen? Auch darauf antwortet Kohelet. Die Worte der talmudischen Weisen sind bald Stacheln, welche antreiben, neue Furchen zu ziehen für alte Saatkörner und künftige Ernten, und bald der Ausdruck von Beschlüssen, die das Alte schützen, das Wankende stützen und das Ueberkommene befestigen sollen, Beides aber, das Vorwärtstreiben und das Hemmen, den Fortschritt und das starre Festhalten, verbanden sie miteinander, weil dadurch allein, durch die weise Vereinigung und Vertheilung von Bewegung und Stillstand, das Judenthum und die Religion überhaupt durch alle Zeiten hindurchgeführt werden kann. Das ist das große Geheimniß des Talmuds, daß er, ein umsichtiger und weiser Steuermann, den Lauf des ihm anvertrauten Schiffes auf dem Strome der Geschichte bald beschleunigt und bald zurückhält, je nachdem die Zeiten ruhig oder stürmisch, Klippen zu vermeiden oder die Wege gefahrlos sind. Daß ihm die Lösung dieser schwierigen Aufgabe, „Dorbon und Masmer,“ treibender Stachel und befestigender Pflock zu sein, bald den Fortschritt zu fördern und bald conservativ zu bleiben, gelungen ist, bezeugt die Geschichte, bestätigt unsere Zeit. Die erstere erzählt uns, daß die Juden allen geistigen Bewegungen sich anschlossen, daß sie überall redlich mithalfen an der Erleuchtung und den Fortschritten der Völker, immer aber als Juden, als treue Hüter des heiligen Erbes aus der Vergangenheit; die letztere zeigt uns die europäische Judenheit mitten in der Arbeit, die neuen Beziehungen, in welche sie seit einem halben Jahrhundert eingetreten ist, im Geiste der veränderten Zeit zu ordnen, ohne auch nur ein Titelchen von den ewigen Wahrheiten

Digitized by Google

des Judenthums zu opfern. „Es giebt eine Zeit zu pflanzen und wieder eine das Gepflanzte auszureißen, eine Zeit aufzubewahren und wieder eine fortzuschleudern“ (Kohelet 3, 2. 6), zu dieser Uebertragung der Natureinrichtungen auf das Leben des Geistes bekennen sich die Männer des Talmuds und alle wahrhaft besonnenen Führer der Gegenwart.

Allein wir wollen den verschrieenen Talmud heute von einem andern Gesichtspunkte aus betrachten, wollen ihn mitten in das Ringen und Kämpfen unserer Zeit einführen, wollen erfahren, wie er sich zu wichtigen Zeitfragen verhalte, wollen heute den Talmud reden und urtheilen lassen über einige der vorzüglichsten Aufgaben, mit deren Lösung unsere Zeit sich beschäftigt.

I.

Rabbi Elieser, wird erzählt [1]), ging als junger Mann in einer steinigen Gegend hinter dem Pfluge einher, und fing an bitterlich zu weinen. Warum diese Thränen? fragte ihn sein Vater Hyrkanos. Ist dir vielleicht die Arbeit zu anstrengend? Willst du lieber dort pflügen, wo der Boden weicher ist? O nein, mein Vater, antwortete der Sohn, nicht das Pflügen entlockt mir Thränen, sondern das Verlangen mich mit der Thora zu beschäftigen. Wie kommst du auf diesen Gedanken in deinem vorgerückten Alter? Hast du nicht die zwanzig Jahre längst hinter dir? Eliesér erwiederte nichts, sondern sagte sich im Stillen: Ein hartes Stück Erde bearbeite ich im Schweiße meines Angesichtes, um es in ein fruchttragendes Feld zu verwandeln, und vor der Mühe, meinen Geist anzubauen mit den edlen Saaten des Judenthums, sollte ich zurückschrecken, weil ich mehr denn zwanzig Jahre zähle? Verließ das väterliche Haus, ging heimlich nach Jerusalem, saß dort zu Füßen des Rabban Jochanan ben Saccai, und studirte im Gesetze mit dem besten Erfolge. Allein die Richtung, welche er nahm, verrieth gleichsam jene Thatsache, die ihn zum Studium aufgemuntert hatte;

---

[1]) פרקי דרבי אליעזר פ״א.

Digitized by Google

denn er war, wie sein Lehrer ihn auch nannte [2]): „eine verkalkte Cisterne, die keinen Tropfen Wasser verliert“, sein Geist bewährte sich mehr aufnehmend als schöpferisch, zeichnete sich mehr durch ein treues Gedächtniß für das Ueberlieferte aus, als durch die Beweglichkeit und Gewandheit Neues abzuleiten, auf Fragen, deren Beantwortung ihm nicht von seinen Lehrern mitgetheilt worden war, gab er keinen Bescheid [3]), und hing mit ganzer Seele der starren Schule Schammai's an. Einst [4]) hatte er, eine berühmte Autorität für die Ueberlieferungen, Vieles im Namen der alten Lehrer vorgetragen, ohne daß die Schule es gutheißen wollte. Zweifelt ihr an der Richtigkeit meiner Aussagen? rief er aus. Wohlan denn, so möge dieser Charub-Baum für mich entscheiden — und der alte Baum entfernte sich sofort sehr weit von seiner Stelle. Das ist kein Beweis, scholl es ihm entgegen. So möge dieses Wasser für mich sprechen — und siehe da, es begann rückwärts zu strömen. Auch das ist kein Beweis, tönte es ihm wieder entgegen. So mögen die Wände des Lehrhauses für mich zeugen — und diese fingen an sich zu senken. Was wollt ihr Wände, fuhr Rabbi Josua sie heftig an, wenn die Lehrer miteinander debattiren — und sie stürzten nicht zusammen aus Ehrerbietung vor Rabbi Josua, und standen nicht aufrecht aus Pietät für Rabbi Elieser, das heißt sie schwankten. So möge der Himmel für mich eintreten — und ein „Bat-Kol“ rief aus: Rabbi Elieser, das feste Behältniß der Tradition ist gewiß im Rechte! Die Thora ist nicht im Himmel, versetzte Rabbi Josua, wir berücksichtigen kein Bat-Kol, da wo der Geist allein zu reden hat, im Judenthum entscheidet die Mehrheit der Berufenen. Endlich fragte Rabbi Nathan den Elias, welchen er getroffen hatte: Was macht wohl Gott jetzt? Er freut sich, antwortete er, und spricht: Meine Kinder haben mich durch ihren Sieg verewigt!

Was ist der Sinn dieser Erzählung, welche von den Gegnern des Talmuds so oft verspottet wurde, und was hat sie mit

---

[2]) בור סוד שאינו מאבד טיפה. (אבות פ״ב) [3]) לא אמרתי דבר שלא שמעתי מפי רבי מעולם. (סוכה כ״ח) [4]) ב״מ נ״ט.

Digitized by Google

unserer Zeit zu thun? Hören wir zuvörderst die Deutung derselben, zum Theil nach alten Erklärern[5]).

Rabbi Elieser hing, wie ich früher bemerkte, starr an dem einmal Ueberkommenen, und wollte das, was die Mehrheit der einsichtsvollsten Männer zur Belebung und Verjüngung des Judenthums beschlossen hatte, nicht billigen. Diese Starrheit aber mußte gebrochen werden, sollte das Judenthum nicht jenem steinigen, unfruchtbaren Felde gleichen, das Rabbi Elieser in seiner Jugend angebaut hatte. Als er daher einst, auf seine alten Ueberlieferungen sich stemmend, den Anordnungen der Mehrheit aus allen Kräften sich widersetzte, beschloß man, um ein Beispiel für spätere Zeiten zu geben und zum Heile des Judenthums, das nimmermehr erstarren durfte, seiner Autorität engere Grenzen zu ziehen und sie auf ein kleineres Gebiet einzuschränken. Er berief sich auf den frommen, wunderthätigen Rabbi Chanina ben Dosa, dem ein kleines Maß von der Frucht des Charub-Baumes auf eine ganze Woche genügte[6]), oder vielleicht auf einen Greis von siebenzig Jahren, der Zeit, nach welcher ein Charub-Baum erst Früchte trägt; berief sich auf Rabbi Eleasar ben Arach, der ob seiner Geistesfülle dem sprudelnden Wasser verglichen wurde[7]), oder vielleicht auf die aus der Ferne herbeigeströmten Männer; berief sich auf die jungen Schüler des Lehrhauses, welche an den Wänden saßen, oder vielleicht auf die Laien, welche es durch Geld und Lebensmittel unterstützten; berief sich endlich auf die Volksstimme, das lauteste Bat-Kol, welches als Gottesstimme gilt — vergebens! Man achtete nicht auf die wunderthätige Frömmigkeit, das zähe Alter und den [illegible]ischen Geist eines Einzelnen, nicht auf die stürmische Jugend, nicht auf die urtheilslose Menge, sondern blos auf die Entscheidung der Mehrheit. Denn was die größte Zahl derer, welche zu den Einsichtsvollsten gehören, für nothwendig und heilsam hält, das ist gewiß das Beste, das will Gott selbst, der in der Geschichte

---

5) חדושי הלכות לר׳ מאיר שיף וספר פרדס רמונים לר׳ שם טוב ן׳ שפרוט. 6) ברכות י״ז. 7) כמעין המתגבר. (אבות פ״ב)

Digitized by Google

sich offenbart, das ist die sicherste Bürgschaft, daß die Grundwahrheiten des Judenthums nicht gefährdet sind, darüber freut sich Gott selbst wie ein Vater, wenn er sieht, daß seine Kinder fortschreiten, ohne die Grundlagen ihrer Erziehung zu erschüttern, und wer Gott als seinen himmlischen Vater bekennt und sich als dessen Kind betrachtet, wird an dieser göttlichen Freude keinen Anstoß nehmen.

Nun, meine andächtigen Zuhörer? stehen wir nicht plötzlich mitten in den Bewegungen unserer Zeit? Bekämpfen sich nicht in ihr auf allen Gebieten das Herkommen, die Ueberlieferung, der starre Autoritätsglaube, der Drang nach neuen Lebensgestaltungen, die zudringliche Jugend, die schrankenlosen Gleichheitsgelüste einer Volksmenge und die große Anzahl der Besonnenen und Erfahrenen, der Aufgeklärten und Erleuchteten, welche auf die Bedürfnisse einer neuen Zeit bereitwillig eingehen, weder die edlen Güter der Vergangenheit wegschleudern, noch auf die Früchte der Zukunft verzichten wollen? Und wer kann siegen, wird siegen und muß siegen? Das zähe Alter, die stürmische Jugend, die blinde Menge oder die Mehrheit der Besten und Besonnensten? Die Starrheit oder der Fortschritt? Ist der Grundsatz, daß in der Mehrheit der gebildeten, aufgeklärten und erfahrenen Männer die rechte Einsicht ruht, nicht der treibende Lebensodem der Geschichte, und bildet er nicht allmälig den Mittelpunkt aller unserer modernen öffentlichen Einrichtungen? Ist der Talmud, der die Majorität entscheiden läßt in allen Fällen, welche das Wohl der Gesammtheit betreffen, wirklich ein Werk voll jüdischen Aberwitzes und jüdischer Thorheiten? Wird sein Grund[illegible]sen Dorbon und Masmer, treibender Stachel und befestigender Pflock zu sein, nicht am besten gewahrt durch die Regel, daß wir der Mehrheit der Berufenen uns anschließen sollen?

II.

Eine andere wichtige Zeitfrage ist: In welchem Verhältnisse stehen die verschiedenen Religionsbekenntnisse zum Staate? Hören wir wie der Talmud sie beantwortet. Alle Völker, lehrt

Digitized by Google

er[8]), sind verpflichtet vom Götzendienste, der den Menschen entwürdigt und den schädlichsten Vorstellungen Nahrung giebt, sich fern zu halten, keine Gotteslästerung zu dulden, für die Sicherheit des Lebens, für die Reinheit der Familien, für den Schutz des Eigenthums, für die Einsetzung von Richtern und für Menschlichkeit und menschliche Sitten zu sorgen. Sobald sie diesen Pflichten nachkommen, also keine Götzen anbeten, den Namen Gottes nicht lästern, das Leben jedes Einzelnen schützen, das eheliche Bündniß vor Unsittlichkeit wahren, jeden Angriff auf fremdes Gut bestrafen, die Selbsthilfe verpönen, indem sie Streitigkeiten vor Richter weisen, und ihr Leben menschlich, frei von jeder thierischen Rohheit gestalten, haben sie Alles geleistet, worauf ein Gemeinwesen dauernd ruhen, wodurch es sich immer vollkommener entwickeln kann, werden sie fromm genannt und sind der ewigen Seligkeit theilhaftig. Den Bekennern des Judenthums ist allerdings ein größeres Maß von Pflichten auferlegt worden; für die Völker aber genügen die gewöhnlich „sieben noachidische Gebote“ genannten Vorschriften. Was ist der Sinn und der Kern dieser talmudischen Unterscheidung zwischen dem Pflichtenkreis Israel's und dem anderer Nationen?

Da kein Volk außer dem israelitischen, schließt der Talmud, je mit dem offenen Anspruche in der Geschichte aufgetreten ist, der Träger einer bestimmten Religion zu sein, ihre Obhut und Erhaltung als seine Lebensaufgabe, als seinen höchsten geschichtlichen Beruf zu betrachten; da zum Beispiel weder die Griechen noch die Römer noch die Germanen je behauptet haben, daß sie als besondere Gruppe unter den Nationen keinen anderen Zweck verfolgen, für nichts Anderes sich bestimmt und berufen fühlen, als für ihre religiösen Anschauungen und Ueberzeugungen zu kämpfen und sie überall zu verbreiten; da sie vielmehr den Zuwachs an Ländergebiet, die Ausdehnung ihrer Macht, die Erweiterung ihres Einflusses im Kreise der Völker, die Befestigung des staatlichen Verbandes, die Entwickelung der materiellen Wohl-

---

[8]) סנהדרין נ"ז; משנה תורה הלכות מלכים פ"ט ה"א.

Digitized by Google

fahrt, die Ordnung der gesellschaftlichen Verhältnisse allein als eine Gesammtheit, als ein Ganzes, als ein Körper gleichsam anstrebten: so könne jedes Gemeinwesen der Völker außer dem althebräischen nicht auf den Einzelheiten, auf den Sitten, Bräuchen, Uebungen und Glaubenssätzen einer bestimmten Religionsform, sondern nur auf den allgemeinsten, unverbrüchlichsten Wahrheiten ruhen, ohne welche ein Zusammenwohnen und Zusammenwirken der Menschen unmöglich ist, oder, mit anderen Worten, der Staat, dessen Ausbildung und Befestigung die einzige gemeinsame Aufgabe aller Glieder einer Nation ist, müsse von jeder besonderen Religionsform unabhängig sein, dürfe die Wohlthaten, die er ausstreut, die Rechte, die er gewährt, und die Pflichten, die er vorzeichnet, nicht an dieses Bethaus, diese Andachtslieder und diese Religionshandlungen knüpfen.

Und was will man in unserer Zeit? Wonach streben, wofür reden, schreiben und kämpfen die ersten und vorzüglichsten Männer der Gegenwart? Für den Sieg der Lehre, daß das besondere Glaubensbekenntniß dem Gewissen des Einzelnen oder Gleichgesinnten überlassen, und daß das staatliche Gemeinwesen unabhängig von ihm geordnet und entwickelt werden müsse.

Allerdings giebt es Manche, welche nicht blos den Himmel und die Seligkeit, sondern auch die Wohlthaten des irdischen Staates an die Anhänger ihres Glaubens als Pfründen gleichsam vertheilen, indem sie die Ansicht vertreten, der Staat müsse allen Jenen das volle, ungeschmälerte Bürgerrecht verweigern, welche nicht Gott auf diese bestimmte Weise anbeten, und daß es zu seiner Ehre wirken heiße, wenn man sie in dessen Namen beschränke und in dem freien Gebrauch der Kräfte hemme. Allein die Hagada entgegnet ihnen*): Wer von der verkehrten Ansicht sich lossagt, spricht Gott, ein Volk wegen dessen Religionsformen in meinem Namen zu unterdrücken, der steht mir gleichsam helfend zur Seite, hilft mein Reich, das Reich der Gerech-

*) וראהו בישועתי ישועתן של ישראל הוא ישועתו של הקב״ה.
(ילקוט תהלים)

Digitized by Google

tigkeit begründen, wirkt für die wahre Erkenntniß meines Wesens, das voll Liebe, Milde und Güte ist. Denn nichts trübt mehr die wahre Gotteserkenntniß, als wenn man im Namen des Allgerechten und Allheiligen auch nur den geringsten Druck ausübt, auch nur einzelne leichte Ringe von Sklavenfesseln duldet, auch nur ein Kind gegen den Willen seines Vaters, des Stellvertreters Gottes auf Erden, leitet und erzieht.

III.

Wieder ein anderer wichtiger Streitpunkt unserer Zeit betrifft die Grenzen, innerhalb derer der forschende Menschengeist sich bewegen soll. Welches Gebiet darf er durchwandern, um die Erscheinungen desselben kennen zu lernen und zu prüfen? Wie weit darf er in seinen Untersuchungen gehen, und worauf seinen Wissenstrieb richten? Was kann er seinem zertheilenden und zergliedernden Verstande unterwerfen, ohne an seinem bessern Theil Schaden zu erleiden? Die Hagada hat klare und unzweideutige Aussprüche über diese für den Fortschritt, den Frieden und die Ruhe der Menschheit wichtigen Fragen.

Forsche nicht und spekulire nicht, ermahnt sie [10]), über das, was im Himmel droben verborgen ist, und was in der Unterwelt geschieht, was da war, ehe die Welt geschaffen wurde, und was nach ihr sein wird: das innerste Wesen Gottes, was er in sich und an sich ist ohne diese sichtbare Schöpfung, die Geheimnisse oder die Beschaffenheit des Todtenreiches, die vorweltlichen und die nachweltlichen Zustände, die Zeit, welche der Schöpfung vorangiug, und die dem Untergange der Erde folgen wird, bleiben dem Menschengeiste stets verhüllt, und die Erforschung derselben ist eine müßige Grübelei, welche dich leicht auf Abwege führen kann, dir die Seelenruhe trübt, dich irre macht und verwirrt, und anstatt dich Gott und der Erreichung deiner Bestimmung zu nähern, dich immer mehr von ihm und von dem Ziele,

---

[10]) כל המסתכל בארבע דברים רתוי לו כאילו לא בא לעולם מה למעלה מה למטה מה לפנים ומה לאחור. (חגיגה פ״ב מ״א)

Digitized by Google

das dir gesteckt wurde, entfernt. Wohl aber [11]) kannst und sollst du das, was dir vor Augen liegt, was durch die Pforten der Sinne in dein Bewußtsein einzieht, die sichtbare Welt untersuchen, um die großen und weisen Gesetze, welche sie beherrschen, zu erfahren. Denn so wenig Gott blinden Glauben an seine Heilsgebote von dir verlangt, wie er vielmehr fordert, daß du sie nicht blos gedankenlos ausübest, sondern über sie nachdenkest, um sie als die besten Hüter und treuesten Wächter deines irdischen Glückes, deiner höhern Menschenwürde und deiner erhabenen Vorzüge zu erkennen: ebenso sollst du allen Erscheinungen der Natur nachspüren, ihre Ursachen, ihre Wirkungen, ihren Zusammenhang und ihren Kreislauf zu verstehen suchen, sollst die Beschaffenheit der Länder und der Meere, den Lauf und die wechselseitigen Beziehungen von Sonne, Mond und Sternen, die bunte Pflanzenwelt, die Abstufungen des Thierreiches, die Schätze und Schichten im Schoße der Erde, die wahrnehmbaren und wunderbaren Theile des Menschen erforschen; sie alle sind die Zeugen der göttlichen Allmacht und der göttlichen Allweisheit, sie verkünden dir vom Sonnenball, um welchen die Planeten kreisen, bis zum kleinsten Grashalm unter deinen Füßen, daß keine Willkür, daß ein ordnendes, die mannigfachste Abwechslung erzeugendes und lebenspendendes Gesetz im Weltraume herrscht, und predigen dir dadurch [12]), daß auch dein geistiges Wesen, dein höheres Seelenleben festen Normen, den unverrückbaren Geboten der Sittlichkeit, Wahrheit und Gerechtigkeit unterworfen sein muß. Betrachte einmal, spricht die Hagada [13]), den ersten hebräischen Buchstaben der Thora, mit welchem die Schöpfungsgeschichte beginnt: von drei Seiten ist er geschlossen, und nur eine einzige dir zugekehrte Seite steht offen; merke dir daher, Israelit, daß du nur das,

---

[11]) הביאני המלך חדריו מפני מה גילה הקב"ה לישראל מה ביום ראשון ומה ביום שני עד יום ששי בזכות שאמרו כל אשר דבר ה' נעשה ונשמע מיד גילה להם. (שה"ש רבה) [12]) אם בחקותי תלכו חוקים שחקקתי בהם את השמים ואת הארץ. (וי"ר פל"ה) [13]) מה בי"ת זה סתום מכל צדדיו ופתוח מלפניו כך אין לך רשות לומר מה למטה מה למעלה מה לפנים ומה לאחור אלא מיום שנברא העולם ולהבא. (ירושלמי חגיגה פ"ב)

Digitized by Google

was offen vor dir im Weltall, was dir zugänglich ist, wohin du eindringen kannst, zum Gegenstande deiner Untersuchungen machen sollst.

So lautet die Antwort der Hagada, und gewiß ist es vernünftiger und heilsamer über den herrlichen Schauplatz der Natur zu sinnen, mit ihren Kräften, Gesetzen und Erscheinungen sich zu beschäftigen, durch ihr Studium den Sinn für Regelmäßigkeit, Ordnung und Gesetzlichkeit zu schärfen, als kecke, vorlaute und zudringliche Betrachtungen über das Wesen Gottes oder über die Dinge nach dem Tode anzustellen, Betrachtungen, welche bis jetzt leider das friedliche Zusammenleben der Menschen gestört, Streitigkeiten, Spaltungen und Verketzerungswuth genährt haben. „Sie haben keine Einsicht in das Händewerk Gottes, in seine sichtbare Schöpfung,“ ruft der Psalmist aus [14]); „darum verstehen sie auch nicht das Wirken Gottes in der Geschichte, seine Ordnung, Leitung und Führung der Menschenwelt.“ Denn [15]) wie man in der Natur einen weisen und wohlthätigen Kreislauf wahrnimmt, so auch in der Völkergeschichte; wie [16]) dort Alles eng mit einander verknüpft ist, Alles in einander greift, Alles sich fördert und ergänzt, so auch hier auf den Gebieten des geistigen Lebens; wie es [17]) dort verschiedene Lichtkörper giebt, welche alle ihren Zweck im Haushalte der Natur erfüllen, so auch hier in der Entwicklungsgeschichte der Nationen; jede leuchtet in ihrer Weise, hat ihren Platz, ihren Glanz und ihre Bestimmung, alle aber kreisen sie um einen Mittelpunkt, um Gott den Einig-Einzigen, werden von ihm angezogen und auf ihren Bahnen erhalten.

Das ist das Urtheil des Talmuds über einige der vorzüglichsten Fragen, welche unsere Zeit so tief bewegen, und kein Wunder, daß ihn gerade diejenigen herabwürdigen, welche die schrankenlose menschliche Autorität preisen und rühmen, auf den

---

[14]) כי לא יבינו אל פעולות ה' ואל מעשה ידיו. [15]) חזקיה אמר אלו התקופות. [16]) ר' יהושע אומר אלו האגדות. [17]) ורבנן אמרו זו קרית שמע שהן קורין יוצר אור ואל מעשה ידיו שנ' ויעש אלהים את שני המאורות הגדולים. (מדרש שוחר טוב)

Digitized by Google

Mahnruf der Mehrheit der Gebildeten und Erleuchteten nicht hören wollen, die staatliche Gemeinschaft in eine Religionsschule verwandeln möchten, wo blos die Kinder eines Bekenntnisses Platz finden, und die Schilderung des Unsichtbaren der Erforschung der sichtbaren Welt vorziehen. Ja, die Worte der talmudischen Weisen sind Stacheln, welche den Geist aufrütteln und vorwärts treiben, damit er nicht erschlaffe und erstarre, sie, die talmudischen Weisen, wissen nichts von dem Grundsatze: „wir können nicht," mögen auch die geschichtlichen Verhältnisse, die Bildungselemente und die Zeitanschauungen sich geändert haben. O, der Talmud befolgt ganz sonderbare Regeln! So liest man z. B. in ihm, daß man Manches erlauben dürfe, damit keine Feindschaft unter den Menschen entstehe [18]) und damit der Friede unter ihnen [19]) erhalten werde; da liest man [20]), daß die Menschen durch die Beobachtung der religiösen Vorschriften leben, heiter leben, zufrieden leben, glücklich leben, nicht aber daß die Grundlagen des irdischen Lebens durch sie erschüttert werden sollen; da liest man [21]), daß es besser sei, wenn ein religiöser Brauch seine Anziehungskraft eingebüßt hat, oder von den Mächten der Geschichte verdrängt worden ist, das Volk im Irrthume zu belassen, er müsse nicht beobachtet werden, als durch unaufhörliche Vorwürfe dessen Trotz herauszufordern, ihn immer mehr zu steigern, es zu verbittern, und dadurch dem Glauben im Allgemeinen den größten Schaden zuzufügen; da liest man [22]), daß die Thora nicht blos das Seelenheil sondern auch die Schonung der materiellen Güter berücksichtige, und wahrlich diese talmudische Regel dürfte von manchem Staate zu seiner Erstarkung beherzigt werden! Ja, die Worte der talmudischen Weisen sind zugleich wie eingeschlagene Pflöcke, indem sie auch den Glauben befestigen und die verschiedenen Arten der menschlichen Gemeinwesen zusammenhalten, durch die Lehren der Gerechtigkeit, Menschlich-

---

[18]) משום איבה. [19]) מפני דרכי שלום. [20]) וחי בהם ולא שימות בהם. [21]) מוטב שיהיו שוגגין ואל יהיו מזידין. [22]) התורה חסה על ממונם של ישראל.

Digitized by Google

keit und Sittlichkeit, die sie jeder Nation und jedem Staate einprägen, durch die Grundsätze der religiösen Duldung, die sie feststellen, und durch die Ermahnungen zur Friedfertigkeit, welche sie laut predigen, zur Ehre des Gottes, der Frieden stiftet in seinen Höhen [23]), am Himmel leuchten läßt die Zeugen des einträchtigen und friedlichen Zusammenwirkens zur Erleuchtung des Weltalls!

[23]) עושה שלום במרומיו.

Digitized by Google

Digitized by Google

Der Fortschritt.

Text:

„Als Abram neunundneunzig Jahre alt war, erschien ihm der Ewige und sprach zu ihm: Ich bin Gott der Allmächtige, wandle vor mir und sei vollkommen."

1. B. M. 17, 1.

Sabbat Lech Lechá, 1861.

Digitized by Google

Digitized by Google

Dadurch offenbart das Judenthum seine unerschöpfliche Lebensfülle und zeigt sich in seiner unverwüstlichen Frische, daß es für jede große Erscheinung, die aus den Tiefen der Geschichte emportaucht, einen Maßstab, und auf jede wichtige Frage, welche das Herz der Völker bewegt, eine Antwort hat.

Jahrtausende sind über den Schauplatz menschlicher Thätigkeit hinweggerauscht, seitdem die beiden größten Persönlichkeiten in Israel's Jahrbüchern die Bildung und Belehruug des hebräischen Stammes begonnen, seitdem Abraham und Moses die Eingebungen ihres gotterleuchteten Geistes verbreitet haben, die alten Culturzustände der Völker sind vom Sturm der Zeit entwurzelt, neue Probleme, von denen die Vergangenheit keine Ahnung hatte, aufgeworfen worden — das Judenthum aber wurde durch keine Entdeckung bestürzt, von keiner neuen Wahrheit in Verlegenheit gesetzt, durch keine Frage in Verwirrung gebracht.

So mannigfach daher auch die Gegensätze sind, die im Schoße der Gegenwart arbeiten, deren Ruhe stören und den Kampf der Meinungen hervorrufen — das Judenthum braucht nicht lange zu schwanken, es weiß sofort, wofür es sich entscheiden und welcher Fahne es folgen soll.

In der vorletzten Predigt haben wir vom jüdischen Gesichtspunkte aus einen Streit besprochen, der gewitterschwanger am Himmel unseres Vaterlandes sich erhebt, den Streit zwischen

Digitized by Google

Glaubenseinheit und Glaubensfreiheit. Heute wollen wir mit jüdischem Auge einen Kampf betrachten, der noch von höherer Bedeutung ist, der unser ganzes Geschlecht in zwei Lager theilt, den Kampf zwischen den Männern des Erhaltens und denen des Fortschreitens. Die Ersteren behaupten, das menschliche Heil hänge davon ab, daß die Zustände, welche innerhalb der Menschheit in einem bestimmten Zeitpunkte sich herausgebildet haben, festgehalten werden, daß ein Ueberschreiten der einmal gezogenen Linien Zerstörungen und Verwüstungen herbeiführe; die Letzteren hingegen sehen ein lebendiges und berechtigtes Fortschreiten im Gange der Völker, das nicht durch Gewaltthätigkeit gehemmt sondern von der Weisheit geleitet werden müsse. Die Ersteren wollen, daß das welke Laub, welches den Boden der Geschichte bedeckt, sorgfältig aufbewahrt werde; die Letzteren aber möchten es entfernen, damit es nicht den Fuß des Wanderers aufhalte, und weisen hin auf den kommenden Frühling, der einen neuen Blätterschmuck hervorbringt.

Nun, m. a. Z., wofür sollen wir uns entscheiden? Gehört der Mann, der mit gezücktem Schwerte vor dem Eingange zu einer neuen Zeit steht und es drohend erhebt gegen Jedermann, der die Mauern alter Vorurtheile niederreißen will, um über den Trümmern morsch gewordener Zustände weiter vorzudringen in neue duft- und fruchtreiche Gegenden, zu uns oder zu unseren Widersachern[1])? Als Juden, als Anhänger der Thora kann uns die Antwort nicht schwer fallen. Denn eine der wesentlichsten Grundlagen derselben ist der feste Glaube an ein allmäliges Fortschreiten der Menschheit auf dem Wege der Erkenntniß, der Gerechtigkeit, Liebe und Freiheit.

Dies nachzuweisen, die Thora als das große Weltbuch hinzustellen, dessen Geist die Menschen erfassen müssen, wenn sie nicht im Namen der Religion zum eintönigen Stillstande verdammt sein wollen, soll die Aufgabe unserer heutigen Betrachtung sein.

---

[1]) הלנו אתה אם לצרינו.

Digitized by Google

I.

Erfüllt von tiefer Ehrfurcht vor dem göttlichen Hauche, der die Schrift durchweht, und voll heiliger Scheu vor dem Geiste der Wahrheit, der aus ihr redet, schlagen wir die ältesten Blätter der Thora auf und finden darin, daß der Fortschritt vom Niederen zum Höheren das Gesetz der Menschengeschichte ist. Denn was wollen die Erzählungen aus den Urtagen der Menschheit anders als uns belehren, daß die Menschenwelt sich dadurch von der sichtbaren Natur unterscheide, daß in der ersteren Freiheit herrsche und das Gesetz des Fortschrittes walte? Drei Männer sind es besonders, mit denen uns die Thora aus der vormosaischen Zeit bekannt macht, die einen Stufengang in der Entwicklung des Menschengeschlechtes auf Erden bezeichnen. Diese sind Chanoch, Noa und Abraham, von denen die Schrift sagt: „Chanoch wandelte mit Gott, er war aber nicht mehr, denn Gott hatte ihn hinweggenommen“ (Genes. 5, 24); „Noa war ein gerechter Mann, vollkommen in seinen Zeiten und wandelte mit Gott“ (Genes. 6, 9); „der Ewige sprach zu Abraham: Wandle vor mir und sei vollkommen“ (Genes. 17, 1).

In dem Zeitalter des Enosch, des Schwachen und Hinfälligen, sank die Menschheit von der Höhe, auf die Gott sie gestellt hatte, wurde das Göttliche entweiht, indem man vergänglichen Wesen göttliche Namen gab[2]), nur Chanoch wandelte mit Elohim[3]), mit dem Gotte, der die Fülle seiner Allmacht durch die Schöpfung geoffenbart hatte. Allein auf die Länge hätte er nicht vermocht, dem allgemeinen Verderbniß Widerstand zu leisten; darum nahm ihn Gott von der Erde sehr frühzeitig, damit wenigstens ein leuchtendes Vorbild im Andenken der Menschen sich erhalte[4]).

Mit Noa tritt nun ein großer Fortschritt ein. Die Erde war voll roher Gewaltthäthigkeit, Noa aber blieb in seinem Thun gerecht und leistete Widerstand den verführerischen Bei-

---

[2]) אז הוחל לקרא בשם ה׳ לשון חולין לקרא את שמות האדם ואת שמות העצבים בשמו של הקב״ה. (רש״י) [3]) ויתהלך חנוך את האלהים.
[4]) אמר הקב״ה עד שהוא בצדקו אסלקנו. (ב״ר פ׳ כ״ה)

Digitized by Google

spielen seiner Zeit. Alles Fleisch hatte seinen Wandel verderbt auf der Erde, Noa aber blieb vollkommen in seinen Zeiten, und erfüllte die Gebote der Sittlichkeit. Die Erde war verderbt vor Gott, alles Höhere und Göttliche war ihr allmälig abhanden gekommen, Noa aber wandelte mit Gott, der allmächtige Schöpfer des Weltalls schwand nicht aus seinem Bewußtsein. Dreimal wird der Name Noa's in einem Verse (Genes. 6, 9) genannt, um anzudeuten, daß er durch drei Vorzüge, durch Gerechtigkeit, Sittlichkeit und allgemeines Gottesbewußtsein von seinen Zeitgenossen sich unterschied.

Allein bei aller Ehrfurcht, die wir einem Manne schuldig sind, welchen die Thora auszeichnet, müssen wir doch gerade in ihrem Geiste und nach ihrer Darstellung bekennen, daß Noa blos eine untergeordnete Stufe in der Entwickelung des Menschen bezeichnet [5]). Er ist allerdings gerecht in seinem Thun, keine Gewaltthätigkeit befleckt seine Hand, er ist sogar freundlich gegen die Thiere [6]), gönnt sich kaum Ruhe weder des Tags noch des Nachts, beobachtet genau und pünktlich die Fütterungszeit jedes einzelnen Geschöpfes [7]), dies Alles ist gewiß sehr rühmenswerth; allein ihm fehlt das, was dem wahrhaft großen Manne den höchsten Seelenadel verleiht, die Welt der Ideen, er kennt keine Ideale, die über den engen Kreis von Haus und Hof hinausgehen, und seine Thätigkeit bleibt eine alltägliche. Er ist allerdings vollkommen in seinen Zeiten, hält sich fern von der herrschenden Unsittlichkeit; allein man vermißt bei ihm das Bedürfniß und daher die Kraft bessernd und veredelnd auf seine Zeitgenossen zu wirken. Alles um ihn her geht in sittliche Fäulniß über, und er macht nicht den geringsten Versuch zu belehren, zu ermahnen und zu warnen; Gott kündigt ihm an, daß eine ganze Welt untergehen soll, und er bleibt stumm, öffnet nicht den Mund zu einer Fürbitte wie Abraham, als es

---

[5]) בדורותיו היה צדיק. (ב"ר פ"ל) [6]) ולוקח נפשות חכם זה נח שזן ופרנס את הבהמה. (תנחומא ס' נח) [7]) י"ב חדש בתיבה לא ראה שינה לא ביום ולא בלילה שהיה עוסק וזן הבריות שעמו. (שם)

Digitized by Google

sich blos um den Untergang zweier Städte handelte. Das Schweigen Noa's macht den Eindruck, als hätte er es vorgezogen, der einzige helle Stern am Himmel seiner Zeit zu sein, allein zu glänzen in der allgemeinen sittlichen Verfinsterung, als sein Zeitalter zu erleuchten und aufzuklären. Er wandelt mit Gott; allein er verharrt auf demselben Standpunkte wie Chanoch, kennt blos Elohim, den allmächtigen Schöpfer der Natur, sucht nicht die Gotteserkenntniß zu bereichern — und dies Alles hing damit zusammen, daß er blos gerecht in seinem alltäglichen Thun war, in einem engen Gesichtskreise sich bewegte, so daß ihm die Fittige fehlten, um zur Sonnenhöhe großer Ideen sich emporzuschwingen, und daher mußte über ihn hinausgegangen werden. Denn nehmen wir einmal an, die Menschheit wäre auf dem Standpunkte stehen geblieben, auf welchem Noa sich befand, ja, jeder Einzelne wäre ein Noa gewesen, so hätte jeder für sich gelebt in seinem beschränkten Kreise, unbekümmert um das Ganze und um die Zukunft der Menschheit, so würde Jeder vor roher Gewaltthätigkeit sich gehütet haben, und wir hätten höchstens keine Thierschutzvereine gebraucht; all' die großen Eroberungen aber, welche der Menschengeist gemacht hat auf dem Gebiete des Erkennens wären unmöglich gewesen. Darum mußte Abraham in die Geschichte eintreten, sie weiter fortführen, das heißt die Saatkörner zu einem neuen Fortschritte ausstreuen.

Wenn der Künstler in seinem göttlichen Schaffungstriebe nach einem Ideale sucht, dessen Geist hoch emporstrebe und weit ausschauend umherblicke, dessen Herz liebeglühend für die Menschheit schlage, ein sprudelnder Quell der reinsten und edelsten Gefühle sei, so lese er mit heiliger Andacht die Erzählungen der Thora von Abraham. Denn Abraham war vor Allem ein Denker, ein Mann der Ideen, der sich nicht begnügte, die Geleise eines Chanoch oder Noa zu betreten, in den althergebrachten Anschauungen der Alten, selbst der Besseren zu verharren; sein Geist stieg aufwärts auf der Gedankenleiter, die ihre Stufen aus Schlüssen und Folgerungen aufbaut und immer weiter

Digitized by Google

von dem Irdischen sich entfernt [8]), und noch nach Jahrtausenden rief Rabban Jochanan ben Saccai [9]) dem Rabbi Eleasar zu: „Gepriesen sei der Ewige, der Gott Israel's, daß er unserem Vater Abraham einen Sohn gab, der die höchsten Punkte des Gottesreiches zu besteigen vermag, und Heil dir Abraham, daß ein Denker wie Rabbi Eleasar aus deinem Stamme hervorging." Vor ihm hatte man nämlich Gott blos als Elohim erkannt, als das allmächtige Wesen, das in der Fülle seiner Macht die Welt erschaffen hatte; Abraham aber versenkte sich in die Tiefen der Gottheit und sie erschien ihm als El Schaddai, als die Macht, die Alles bezwingt und beherrscht, der Alles unterworfen und dem auch der Mensch mit allen seinen Kräften unterthan ist [10]). Voll von seinem Gottesbewußtsein, trug er einen Himmel in seinem Herzen [11]), der die ganze Menschheit umspannt, konnte er sich nicht mehr auf sich allein beschränken, mußte er auch auf seine Zeitgenossen einwirken, um sie von ihren Wahngebilden zu befreien. „Ziehe hinaus," ruft ihm Gott zu; ein Mann wie du, der nicht blos an dem gerechten Thun im engen Kreise Genüge findet, der befruchtende Ideen auszustreuen im Stande ist, darf nicht auf seine Geburtsstätte und auf sein Heimathsland beschränkt bleiben — ziehe hinaus, ergieße den Strom des Segens, den du in dir trägst, in ferne Länder, reinige und läutere die Menschen von ihren Irrthümern und trage sie empor zu jener Höhe, welche sie mir näher bringt [12]). Wir sehen ihn daher herumziehen, überall Altäre errichten und seine Mitmenschen zur reinen Gottesverehrung aneifern; wir finden ihn in Waffen, um dem Schwächern beizustehen gegen die Gewaltthätigkeit des Stärkern; wir treffen ihn mit gefalteten Händen, um die Barmherzigkeit Gottes für die Sünder anzu-

---

8) תשורי מראש אמנה זה אברהם. (שה״ש רבה) 9) ברוך ה׳ אלהי ישראל אשר נתן בן לאברהם אבינו שיודע להבין ולחקור ולדרוש במעשה מרכבה כאלעזר בן ערך אשריך א״א שאב״ע יצא מחלציך. (חגיגה פ״ב) 10) אל שדי היא מדת הגבורה מנהגת העולם. (רמב״ן) 11) אצטגנינות היתה בלבו של א״א (ב״ב ט״ז) 12) והוי ברכה קרוי ביה בריכה מה בריכה זו מטהר את הטמאים אף את מקרב רחוקים ומטהרם לאביהם שבשמים. (ב״ר ל״ט)

Digitized by Google

rufen; wir sind Zeugen, wie durch ihn zwei große Wahrheiten in die Geschichte einziehen, welche über den Horizont seiner Zeit hinausgingen. Denn das ist das Gepräge wahrhaft großer Geister, daß sie der Zeit voraneilen, und sich um das bedächtige Kopfschütteln beschränkter Alltagsmenschen, welche in jedem neuen Fortschritte den Untergang der Welt fürchten, wenig kümmern. Die eine Wahrheit betraf die Sklaverei und die andere die Menschenopfer.

Abraham war nämlich der Erste seines Stammes, der die Sklaverei, wie sie im Alterthum bestand, aufhob — Beweis dessen ist sein Verhältniß zu Eliefer —, und durch welchen die weitverbreitete Glaubenstyrannei, den erstgebornen Sohn zu opfern, gebrochen wurde. Denn was bedeutet die Erzählung von der Opferung Isaak's? Etwa blos daß Abraham so gottergeben und daß sein Glaube ein so unerschütterlicher war, daß er sein einziges Kind tödten wollte, um seinen Gehorsam gegen Gott zu beweisen? Das thaten ja viele heidnische Völker, welche ihre Kinder dem Baal opferten! In der That wollen auch die ältesten jüdischen Schrifterklärer den einfachen Wortsinn dieser Erzählung nicht gelten lassen, und wir finden keine einzige Stelle in den Propheten oder Schriften, welche auf die Akeda, die Opferung Isaak's, als auf ein besonderes Verdienst Abraham's hingewiesen hätte. Und wie konnten sie dies auch im grauen Alterthum! Eiferten doch unsere Propheten mit der ganzen Gluth ihrer Reden gegen die Verirrung vieler Israeliten ihrer Zeit, welche gleich den übrigen Völkern ihre Kinder dem Tode weiheten dem Moloch oder Baal zu Ehren! Was will nun die Thora mit dem Berichte von der Opferung Isaak's? Nichts Anderes als zur Verherrlichung Abraham's mittheilen, daß es ihm nicht an Glaubensinnigkeit und Opfermuth fehlte, die schwierigste Probe zu bestehen, selbst sein Theuerstes, seinen einzigen Sohn Gott hinzugeben; seine Gotteserkenntniß war aber bereits eine so reine und lautere, daß er allein unter seinen Zeitgenossen den himmlischen Ruf vernahm: „Strecke nicht deine Hand aus nach dem Knaben

Digitized by Google

und thue ihm nicht das Geringste; denn nun weiß ich, daß du gottesfürchtig bist, da du nicht deinen Sohn, deinen einzigen, mir verweigert hast“ (Genes. 22, 12), und daß er einen Widder statt seines Sohnes, Thiere statt Menschen zum Opfer brachte. Damals gab es gewiß Tausende, welche Abraham als einen Mann verschrieen, der, auf eine reinere Gotteserkenntniß sich berufend, an allem Bestehenden rüttelt, der besser thäte den herrschenden Gewohnheiten sich zu fügen und mit dem Strome zu schwimmen, wenn er noch so schlammig ist; allein Abraham, der von den Höhen seines Denkens aus in die Zukunft der Zeiten schaute, wandelte Gott gleichsam voran [13]), als sein Herold und Verkünder, war nicht blos vollkommen *in seinen Zeiten*, sondern für *alle Zeiten* [14])!

II.

Ist aber mit Abraham etwa nach den Worten der Thora der Fortschritt in der Entwickelung des Menschengeschlechtes geschlossen? Nein! „Ich bin dem Abraham, dem Isaak und dem Jakob als Gott der Allmächtige erschienen, doch in meinem Namen „*Ewiger*“ bin ich ihnen nicht bekannt worden“ (Ex. 6, 3), sagt die Schrift. Nach dem Zeitalter der Patriarchen nämlich, die blos Familienhäupter waren und zumeist unter Verwandten sich bewegten, galt es Völker zu bilden, Staaten zu gründen, die menschliche Gesellschaft aufzurichten im Geiste der Gerechtigkeit, Liebe und Freiheit, ihr ganzes Wollen, Streben und Thun mit dem heiligen Odem des Göttlichen zu durchdringen. Da genügte es nicht mehr Gott als El Schaddai, als das Wesen anzurufen, welches Alles bezwingt und beherrscht und dem auch der Mensch mit allen seinen Kräften unterthan sein muß, da mußte er als *Adonai* erkannt werden, als das ewige Sein mitten im Wechsel der Kräfte und Erscheinungen [15]), als der Erzieher der Menschheit, der alle Geschlechter begleitet und alle Nationen leitet [16]), daß sie in ihm sich einig wissen, durch ihn

[13]) התהלך לפני. [14]) והיה תמים. [15]) אהיה אשר אהיה. [16]) וזה זכרי לדור דור.

Digitized by Google

sich verbunden fühlen, zu ihm als zu ihrem Mittelpunkte mit allen Kräften hinstreben, auf ihn als ihren Herrn und König hinschauen. Und diese Aufgabe überkam Moses, der den Grundstein zu dem völkergeschichtlichen Baue Adonai's legte und Israel zum Eckstein desselben machte. Darum enthält die Gesetzgebung Moses' die ewigen Ideen, welche auf den Einzelnen und die Familien, auf den Staat und die Gesellschaft, auf die Theile und das Ganze sich beziehen, den Menschen mit all' seinen Beziehungen und Verbindungen umspannen, seine Gedanken und seine Handlungen, seine Bestrebungen und Hoffnungen regeln und ordnen; denn in Allem, im Großen wie im Kleinen, muß Adonai den tragenden und lebenspendenden Mittelpunkt bilden!

Und nach Moses? Ist mit ihm jede Fortentwickelung abgeschlossen, jeder Fortschritt unmöglich? Nein! Gerade nach der Offenbarung der Thora beginnt erst recht das Fortschreiten in der Geschichte und zwar nach zwei großen Gesetzen: das eine heißt: Vertiefung, das andere: Ausbreitung.

Die ewigen Wahrheiten und großen Ideen der Thora ruhen in den Tiefen der Gotteserkenntniß; je weiter man in sie eindringt, desto reicher und unerschöpflicher fließt ihr Segen, desto schöner und herrlicher gestalten sie das Erdenleben — und dies thaten Israel's Propheten, welche aus dem unergründlichen Schacht der Thora immer neue Kostbarkeiten heraufholten, die Grundsätze der Gottesschrift zur Beurtheilung der staatlichen Verhältnisse anwandten, als Mahnungen an die Völker gebrauchten, die Zukunft der Menschheit mit dem Lichte derselben aufhellten, und dies thun heute noch begeisterte Forscher und Denker, welche die Lehren der Thora immer reicher und reiner, schärfer und klarer zu entwickeln suchen.

Die Fortschritte und gewonnenen neuen Erkenntnisse auf dem Gebiete der ewigen Wahrheiten und großen Ideen der Thora dürfen aber nicht blos das ausschließliche Eigenthum einzelner erkorner Männer bleiben, sondern müssen allgemein verbreitet werden, damit Jeder an ihnen sich erhebe, durch sie sich veredle, mit ihnen sein Denken eins wisse. Bei der heiligen Lade,

Digitized by Google

welche bestimmt war, die Bundestafeln aufzubewahren, sagt die Schrift: „Sie sollen sie machen“ (Ex. 25, 10), alle Israeliten sollen zu ihrer Verfertigung beitragen, um anzudeuten, daß die Thora nicht im Geiste einzelner Männer ruhen soll, sondern tragbar sein müsse, damit sie Jeglichem mitgetheilt werden könne — und dies that, wer glaubt ihr? der Talmud! Im Gegensatze zu anderen Religionen hat er die Ausbreitung religiöser Erkenntnisse nach allen Seiten und in alle Schichten des Volkes gefördert, durch die Fortbildung des ceremoniellen Theiles des Judenthums jedem Juden, und wenn er auch in einem Dorfe allein lebte, den Geist der Thora näher gerückt, den „Am ho-Orez,“ den Unwissenden und Rohen gebrandmarkt, nicht aus gelehrtem Hochmuthe etwa, sondern damit alle Söhne Israel's Jünger des Herrn werden.

Nach diesen beiden Gesetzen der Vertiefung und der Ausbreitung entwickeln sich die ewigen Ideen der Thora, bewegt sich der Fortschritt in der Völkergeschichte, und wenn man die Frage an uns richtet: Seid ihr Männer des Erhaltens oder des Fortschreitens? so antworten wir: Wir sind Juden, Bekenner Adonai's, Anhänger der Thora, wir schreiten voran und wollen immer vollkommener werden! Um jeden Preis erhalten heißt stehen bleiben, erstarren, zu einer Salzsäule werden; tiefer eindringen in das innerste Wesen der Thora und das Gefundene und Gewonnene ausbreiten und mittheilen zur Ehre Gottes und zur Veredelung der Mitmenschen heißt Fortschreiten — und wir schreiten fort!

Digitized by Google

Zwei Traureden.

Digitized by Google

Vorbemerkung.

Die folgenden zwei, nach stenographischer Aufzeichnung veröffentlichten Traureden sind in Städten Nieder- und Oberösterreich's, wo bis auf die neueste Zeit kein Jude wohnen durfte, vor einem zahlreichen nichtjüdischen Publikum gehalten und als Gelegenheit benutzt worden, um auf dasselbe im Interesse des Judenthums und der dort ansässigen Juden einzuwirken. Daher das Gepräge dieser Traureden und ihr Platz in dieser Predigtsammlung. Aehnliche Traureden hat der Verfasser in Korneuburg in Niederösterreich und in Znaim in Mähren, wo gleichfalls früher kein Jude wohnen durfte, zu demselben Zwecke gehalten.

Digitized by Google

Erste Rede,

am 1. Februar 1860 in Krems gehalten.

Segen von Gott, dem Einig-Einzigen im Himmel und auf Erden, dessen warmer Liebeshauch das Weltall belebt und beseelt, dessen nie versiegender Gnadenstrom alle Menschen labt und stärkt, komme über das Brautpaar, das den heiligen Bund der Ehe einzugehen im Begriffe ist, auf das Haupt der theuern Eltern, die in feierlicher Stimmung Braut und Bräutigam zur Seite stehen, und über Alle, die brüderlich und menschenfreundlich hier versammelt sind, um das Familienfest durch ihre Gegenwart und ihre Theilnahme zu erhöhen. Amen.

In frischer Jugendfülle und in jungfräulicher Schönheit prangte die Schöpfung durch das allmächtige Wort ihres göttlichen Werkmeisters, und überall im unermeßlichen Raume des Weltalls, auf den Höhen und in den Tiefen, am Himmel, auf Erden und in den rauschenden Wasserfluthen wogte das neugeschaffene, kräftige Leben.

Mitten in dieser, an Wundern und Werken reichen Schöpfung erhob sich der Mensch als ihr König, als ihr Herr und

Digitized by Google

Gebieter; „Alles“ — ruft der Psalmist aus[1]) — „hast Du o Gott, ihm unterworfen!“ Ein Garten der Wonne war seine Wohnstätte, die ganze Thierwelt neigte sich vor ihm in stummen Gehorsam, Namen und Bestimmung von ihm empfangend — und doch hing sein Haupt, das eine Krone schmückte, matt, war sein Arm, der ein Szepter trug, schlaff, verrieth sein Auge, sein Mund, jeder Zug seines jugendlichen Antlitzes ein unbefriedigtes Sehnen — denn er stand allein, allein auf dieser großen Erde! Ein König allein auf einem Throne war der erste Mensch, kein Wesen schloß sich ihm an, dem er hätte sein Herz öffnen, seine Gefühle mittheilen können!

Da trat plötzlich eine lautlose Stille in der ganzen Natur ein, die Vögel in der Luft, die Thiere in den Wäldern, die Fluthen des Meeres, selbst die Engelchöre im Himmel verstummten, Alles lauschte bang und ahnungsvoll, Alles fühlte das Wehen eines neuen schöpferischen Odems — und horch! eine Stimme Gottes ertönte mit dem höchsten Ausdruck der Liebe: „Es ist nicht gut, daß der Mensch für sich allein bleibe“, vergebens habe ich den glänzenden Himmel über ihm hingewölbt, vergebens die Erde gleich einem Teppich zu seinen Füßen ausgedehnt, vergebens mit Hoheit und Würde ihn geschmückt; „ich will ihm eine Gehilfin schaffen, die um ihn sei[2]),“ die mit ihm vereint lebe, wohne, fühle, sich freue — und als der erste Mensch sein schlummerndes Auge öffnete, erblickte er ein zweites menschliches Wesen: ein Weib, strahlend in vollem Liebreiz, mit einem Antlitz, in welchem die edelsten Gefühle des Herzens sich abspiegelten.

Treffend bemerken daher die alten talmudischen Weisen: „Einem Manne ohne Weib, und besäße er alle Schätze auf Erden, und herrschte er über alle Welttheile, und wären ihm alle Geheimnisse der Natur enthüllt, fehlt das wahre Lebensglück,

---

[1]) כל שתה תחת רגליו. (תהלים ח׳ ז׳): [2]) לא טוב היות האדם לבדו אעשה לו עזר כנגדו.

Digitized by Google

das stille, sanfte Glück der Häuslichkeit, die echte Lebensfreude, die geräuschlose Freude der Familie[3])."

So ward die Verbindung von Mann und Weib zur Entfaltung der Familie der Schluß der Schöpfung[4]) und der Beginn menschlicher Entwickelung, so steht das Familienleben auf dem Scheidewege zwischen Göttlichem und Menschlichem, und so sind in dem Gottesworte: „Es ist nicht gut, daß der Mensch für sich allein bleibe; ich will ihm eine Gehilfin schaffen, die um ihn sei", alle Beziehungen zwischen Gatten und Gattin ausgedrückt. Wenn die Freude die Brust des Mannes schwellt und wenn der Kummer sein Herz gefangen hält, wenn die Hoffnung ihn auf ihren Schwingen trägt und wenn der Muth ihm zu sinken droht, wenn kühne Entwürfe ihn durchziehen und beleben, und wenn die Verzweiflung die kalten Arme nach ihm ausstreckt, in allen Stimmungen, Trübungen und Erfahrungen stehe ihm das Weib zur Seite, die Freude erhöhend, den Kummer mildernd, die Hoffnung nährend, den Muth stärkend, die Entwürfe prüfend, die Verzweiflung bannend, jede Stimmung und jede Erfahrung theilend. Nicht etwa als sei das Weib willenlos gegenüber dem Manne, als sei er der unumschränkte Gebieter desselben; nein! „Hüte dich" — rufen die alten talmudischen Weisen dem Manne zu — „dein Weib zu kränken; denn siehe, Gott hat dem Weibe die Thräne gegeben, die bei der leisesten Kränkung in das seelenvolle Auge steigt und als eine stille Anklage gegen dich zu Gott im Himmel sich erhebt, dort Schutz und Hilfe gegen deine Uebermacht verlangend und findend[5])." „Schätze und ehre dein Weib" — ermahnen dieselben Weisen; „denn nur da, wo das Weib trotz seiner Schwäche geehrt ist, weilt und waltet der Segen Gottes[6])."

---

[3]) כל אדם שאין לו אשה שרוי בלא טובה בלא שמחה. (יבמות ס״ב ע״ב): [4]) ויאמר ה׳ לא טוב וגו׳ זהו אחד מי׳ מאמרות שנברא בהן העולם. (ב״ר פ׳ י״ז): [5]) לעולם יהא אדם זהיר באונאת אשתו שמתוך שדמעתה מצויה אונאתה קרובה. (ב״מ נ״ט ע״א): [6]) לעולם יהא אדם זהיר בכבוד אשתו שאין ברכה מצויה בתוך ביתו של אדם אלא בשביל אשתו. (ב״מ שם):

Digitized by Google

Und wollen wir den Segen des Familienlebens, die Anziehungs- und Widerstandskräfte kennen lernen, die aus demselben hervorströmen, so müssen wir die Geschichte der Juden zur Hand nehmen. Wer, frage ich, sei er Jude oder Nichtjude, so nur sein Herz menschlich fühlt und schlägt, wer kann die Geschichte des jüdischen Volkes in dessen Zerstreuung lesen ohne auf's tiefste ergriffen und erschüttert zu werden? Mit dem göttlichen Rufe: „Hasse nicht deinen Bruder in deinem Herzen, zurechtweisen kannst du deinen Nebenmenschen, bürde ihm aber keine Schuld auf; du sollst dich nicht rächen und sollst keinen Groll in dir bergen, sondern lieben sollst du deinen Nächsten wie dich selbst" (Lev. 19, 17. 18), trat es seine Wanderung an, und was fand es in allen Ländern? Haß, Groll, Rachsucht, Beschuldigungen und die härteste Lieblosigkeit! „Gerechte Wage und gerechtes Gewicht" (das. 36.) verkündete es im Namen Gottes, nicht blos auf dem Gebiete des Handels, sondern auch in den Staaten und in der Gesetzgebung, damit kein Wesen, das im Ebenbilde Gottes geschaffen wurde, an seinem Rechte verkürzt werde, und was sah es? Zweierlei Wage und zweierlei Gewichtsteine für Juden und Nichtjuden! Was ist aller Betrug in Waaren und Geldangelegenheiten, dessen mau einzelne Juden beschuldigte — wofür die Gesammtheit derselben nimmermehr verantwortlich gemacht werden kann, da das Judenthum Rechtlichkeit und Redlichkeit gegen jeden Menschen lehrt — gegen die Gewaltthaten, Erpressungen und Plünderungen, die an dem ganzen jüdischen Volke verübt wurden? Wo hat nun der Jude, gemieden, gehaßt, verspottet, verfolgt auf der ganzen Erde sein wundes Herz geheilt, wo Wärme, Theilnahme und Freundlichkeit gefunden, wo die Ueberzeugung aufrecht erhalten, daß die Liebe unter den Menschen nicht erstorben ist? An der Seite seines Weibes, in der Familie! Sie war ihm ein Fels auf stürmischem Meere, dort saß er mit seinem Weibe, mit dem jüdischen Weibe, das stark im Ertragen, unüberwindlich im Dulden, unerschöpflich im

Digitized by Google

Tröſten iſt, und ſammelte Muth und Kräfte zur Arbeit für die Seinen, in deren Liebe er Erſatz fand für den Spott und den Hohn der Völker, deren Wohl und Gedeihen ihn anſpornten zu unermüdlicher Thätigkeit. O, man ſah nur den Juden, der ſeine Waare umherträgt und ſie oft zudringlich feilbietet; wer aber wußte es oder wollte es wiſſen, daß derſelbe hauſirende Jude mit der Elle unterm Arm ein Familienvater iſt, der alles Ungemach erträgt, Spöttereien und Neckereien ruhig anhört, die größten Entbehrungen ſich auferlegt zur Erhaltung ſeines Weibes und ſeiner Kinder? O, man machte dem Juden den Vorwurf, daß er ſich zurückziehe von ſeiner nichtjüdiſchen Umgebung und nur für die Seinen lebe und ſtrebe, während man ihn außerhalb des Geſetzes ſtehend kalt und lieblos betrachtete und behandelte! Wahrlich, die Verbindung von Mann und Weib zur Entfaltung und Erhaltung der Familie hat Wunder in der Geſchichte gewirkt, und die Liebe zweier Weſen war mächtiger als der Haß einer ganzen Welt!

Die Zeiten und die Menſchen, die Staaten und die Völker haben ſich geändert, und dafür loben und preiſen wir unſern Gott! Die grollenden Donner des Menſchenhaſſes verhallen, die zündenden Blitze der Rache verſchwinden, der Himmel der Geſchichte wird immer heller und freundlicher, und nur noch hie und da wird er von einzelnen Wolken des Wahns und des Fanatismus verdunkelt. Ein neuer Geiſt, der Geiſt der Verſöhnung, der Liebe, der Gerechtigkeit und der Humanität ſchreitet majeſtätiſch durch die Welt, alle Culturvölker beugen ſich ehrfurchtsvoll vor demſelben, und in den Beſſeren und Erleuchteten derſelben erhebt ſich immer kräftiger und mächtiger die Ueberzeugung, daß Gott die Menſchen zum Frieden und zur Eintracht geſchaffen hat, damit ſie vereint an dem großen Werke der Verbeſſerung und der Umgeſtaltung aller menſchlichen Verhältniſſe im Sinne der Liebe und der Gerechtigkeit aus allen Kräften arbeiten. Wurde früher an den Stufen der Religion geſtritten und gehetzt, und wahrlich nicht zur Ehre und zum Ruhme Gottes; ſo wird ihr Altar jetzt nach dem

Digitized by Google

Worte der Schrift aufgerichtet, das den Gebrauch des Eisens bei demselben verpönt und jede Entweihung durch Reden des Hasses und der Gewaltthätigkeit verbietet [7]). Die Priester der verschiedenen Religionen, die den Gott der Liebe in ihrem Herzen tragen und den wahren Gottesdienst in allem schönen und edlen menschlichen Thun erblicken, sie alle suchen das gottgefällige Werk der Versöhnlichkeit und Friedfertigkeit in immer größeren Kreisen zu fördern, sie alle predigen mit dem weisen König Salomo: „Die Wege der Religion sollen liebreich sein, und die verschiedenen Pfade derselben müssen alle zu einem Ziele, zum Frieden führen“ [8]).

Auch in unserem geliebten Vaterlande hören wir den rauschenden Flügelschlag des neuen friedlichen und freundlichen Geistes. Die Adler Oesterreichs, welche einen der ältesten Throne Europa's umschweben, erheben sich zu jener Sonnenhöhe, wo die Wolken des Vorurtheils zerfließen und die Gerechtigkeit in ihrem herrlichen Glanze erscheint; nach und nach werden durch die starke Hand unseres erhabenen Monarchen Franz Josef I. die Bande gesprengt, welche die Kräfte der jüdischen Oesterreicher gefesselt hielten: und wer wollte es wagen da zu binden, wo die Majestät des Landesfürsten löst, da Haß zu schüren und zu nähren, wo der Ruf vom Throne herab erschallt: Jedem sein Recht und Allen die Liebe? Und wahrlich, auch in dieser Versammlung, vor welcher es mir vergönnt ist Worte der Versöhnung zu sprechen, vernehme ich das milde Wehen einer neuen Zeit. Denn hier, in dieser und der angränzenden Schwesterstadt, in Krems wie in Stein, fielen einst große jüdische Gemeinden dem Hasse als blutige Opfer, Jahrhunderte vergingen, ohne daß ein Jude da eine Familie hätte gründen können, — und heute erblicke ich die Vorgesetzten, die Ersten, die Edelsten, die Bürger dieser bei-

---

[7]) כי חרבך הנפת עליה ותחללה. (פ' יתרו)׃ [8]) דרכיה דרכי נעם וכל נתיבותיה שלום. (משלי ג' י"ז)׃

Digitized by Google

den Städte, wohlwollend und freundlich versammelt als Zeichen liebevoller Theilnahme an meinen Glaubensgenossen! Gewiß, die brüderlichen und humanen Gefühle, welche die Herzen so vieler guter Menschen jetzt erfüllen, sind der lieblichste Weihrauchduft, der zu dem Vater aller Menschen emporsteigt, und die Engel im Himmel stimmen jetzt gewiß ein lautes Hallelujah an, daß endlich, endlich Zeiten heranbrechen, in denen die Menschen, ihres gemeinsamen göttlichen Ursprunges eingedenk, als Brüder, als Kinder eines Gottes sich fühlen und zusammenleben!

In solchen Zeiten braucht natürlich die jüdische Familie nicht mehr eine Zufluchtsstätte zu sein gegen den Hohn und den Haß der Außenwelt; hat aber etwa die Verbindung von Mann und Weib an ihrer segenvollen Bedeutung verloren? Sind ihr nicht neue und große Aufgaben zur Lösung übergeben? Steht sie nicht mehr, weil die gemeinschaftliche Bürde ihr erleichtert wurde, in einem von und zu ihrer Umgebung bestimmten Verhältniß? Allerdings! Hat der Staat dem Juden seine Pforten erschlossen, um ihn einziehen zu lassen in alle staatlichen Lebenssphären, so müssen in den heranwachsenden Kindern, den Sprößlingen der Familie, Anhänglichkeit und Treue für Thron und Vaterland, lebendige Theilnahme an Allem, was deren Glanz und Ruhm, deren Größe und Herrlichkeit fördert, auf's sorgfältigste genährt und gepflegt werden. Denn da, wo wir Ehen schließen, wo die Wiege unserer Kinder steht und wo wir der mütterlichen Erde unsern Leib übergeben, da ist unser Vaterland, das uns zwar kalt von sich weisen kann, dem wir aber mit all' unseren Gefühlen angehören. Haben die Bürger der Städte, dem frischen Zuge einer neuen Zeit folgend, alte Vorurtheile gegen den lange genug verkannten Juden abgelegt, und ihm ihre Herzen geöffnet, so müssen die jüdischen Familien Pflanzstätten der herrlichsten Bürgertugenden sein. „Fördert das Wohl der Stadt, in deren Mitte ihr durch den Willen der Vorsehung lebet“ (Jeremias 29, 7), ermahnt der Prophet die Exulanten in Babylon.

Digitized by Google

Weht den Juden der Liebeshauch der jüdischen Tochterreligion sanft und milde an, so soll er in seinen Kindern Versöhnlichkeit, Freundlichkeit und Friedfertigkeit gegen jeden Menschen im wahren und echten Geiste des Judenthums anregen. Denn es ist nur Verleumdung, nichts als böswillige Verleumdung, wenn die Ansicht verbreitet wird, das Judenthum nähre Haß, lehre Spott, begehre Verachtung gegen fremde Religionen und Nationen. Sein Ursprung ist die Liebe Gottes zu den Menschen, und sein letztes Ziel ist die Liebe der Menschen in Gott!

Besonders wichtig und gebieterisch ist es endlich, daß die jüdische Familie in unserer, in einer neuen, bessern und schönern Zeit mit dem größten Eifer für einen guten Namen Sorge trage. Denn nichts ist nach der Lehre des Judenthums verwerflicher und schändlicher als chillul ha-schem, d. h. als wenn der Jude so lebt, handelt, sich beträgt und verkehrt, daß er seinen Namen, seine Religion, seinen Gott, seine Glaubensbrüder entehrt und entwürdigt, so wie nichts verdienstlicher und gottgefälliger als kiddusch ha-schem, d. h. als wenn er durch sein Leben, sein Betragen, seine Aufführung, seine Handlungen und seinen Umgang dem Judenthume Ehre und Anerkennung bei den Völkern verschafft. Was ein guter jüdischer Name werth sei, zeigt uns heute diese ehrbare Versammlung. Denn sie gilt — und ich glaube keinen Widerspruch zu erfahren — dem wackern Manne, der seine Tochter jetzt einem braven Gatten zuführt, und der mehre Jahrzehnte in dieser Stadt bescheiden lebt, seinen jüdischen Namen in Ehren haltend und daher von Allen geachtet.

Schließen Sie daher, mein werthes Brautpaar, Ihren Bund der Ehe mit dem Vorsatze, eine Familie zu gründen würdig Ihres guten Namens, des guten Namens Ihrer Eltern und des alten ehrwürdigen Namens des Judenthums! Beweisen Sie den freundlichen Bürgern dieser Stadt, wie ein guter Name — das größte und reichste Capital — sich fort-

Digitized by Google

pflanze von Eltern auf Kinder und Kindeskinder — — dann werden sich Alle mit mir zu dem inbrünstigen Gebete vereinigen, daß Gott, der Allgütige, Ihnen seine Schutzengel senden möge, Sie zu geleiten und zu behüten auf Ihrem neuen Lebenswege, und daß er Ihnen Kraft und Stärke, Glück und Segen gewähre, nach den Wünschen Aller, die hier in Liebe versammelt sind. Amen.

Digitized by Google

Digitized by Google

Zweite Rede,

am 21. Juli 1861 in Linz gehalten.

Segen von Gott, dem Einig-Einzigen im Himmel und auf Erden, der den Bund der Ehe geheiligt hat mit den Worten: „Es ist nicht gut, daß der Mann für sich allein bleibe, darum will ich ihm eine Gehilfin schaffen, die ihn liebreich umgebe" (Genes. 2, 18), komme über Sie, mein werthes Brautpaar, über das theure Haupt derer, die in feierlicher und festlicher Stimmung Ihnen hier zur Seite stehen, und über alle, die wohlwollend und menschenfreundlich sich hier versammelt haben, um Braut und Bräutigam durch ihre Gegenwart und ihre freundliche Theilnahme zu erfreuen. Amen.

Mein werthes Brautpaar, verehrte Zuhörer! Am Fuße des lichtumflossenen, in himmlischem Glanze und in göttlicher Majestät strahlenden Berges Sinai standen einst unsere jüdischen Väter, horchend und lauschend auf jene zehn göttlichen Worte, welche mit der strengsten Gerechtigkeit, mit der reinsten Wahrheit, mit der höchsten Liebe das Weltall zu erfüllen bestimmt waren. Da erscholl plötzlich ein Getöse auf dem Erden-

Digitized by Google

runde, die Völker all' erhoben sich und gen Himmel sandten sie den Ruf: „Vater in den Höhen! warum stehen wir zurück hinter diesem kleinen israelitischen Volke; warum hast du uns nicht erkoren, uns nicht gewürdigt deiner göttlichen Offenbarungen, uns nicht deinen Boten gesandt, daß wir deinen Willen erkennen?" Und eine Stimme des Himmels ertönte und drang in die einzelnen Reiche und Länder, überall wo die verschiedenen Nationen der Erde wohnen, und sprach: „Die Religion, welche ich dem israelitischen Volke übergebe, ist nicht auf den Staat, nicht auf seine Macht und nicht auf seine Unterstützung gegründet; der Fels des Judenthums ist die Familie! Wohlan denn, ihr Völker alle, bringet mir eure Familien-Verzeichnisse, damit ich mich überzeuge, ob das Familienleben unter euch gedeihe. Die Religion, welche ich jetzt auf der Höhe des Sinai verkündet habe, braucht Väter voll Selbstverleugnung, voll Thatkraft und Eifer, verlangt Mütter, deren höchstes Ideal das Haus, die Familie, der Gatte; die Kinder, will Kinder, die kein höheres Gebot auf Erden kennen als in kindlichem Gehorsam und in ehrfurchtsvoller Liebe sich vor denen zu beugen, welche die Urheber ihres Lebens sind. Ihr Völker glaubt, daß ihr zurückgesetzt seid gegen Israel; o nein! Ich kenne diesen Stamm in seinem innersten Wesen: darin ruht unerschütterlich der Grund des Familiensinnes; ihm übergebe ich diese Religion, er allein sei bestimmt, sie fortzutragen durch alle Länder der Erde" [1]).

Einige Monate gingen vorüber, die Israeliten drangen vorwärts auf ihrem Zuge durch die Wüste, sie hatten Reiche erobert, Länder bezwungen, Könige geschlagen; denn unsere Väter gingen nicht immer einher mit gesenktem Haupte und mit gebeugtem Rücken, auch sie waren einst frei und selbstständig, auch sie verstanden, die Waffen zu tragen und zu schwingen und den

---

[1]) בשעה שקבלו ישראל את התורה נתקנאו או"ה בהם מה ראו להתקרב יותר מן האומות סתם פיהם הקב"ה א"ל הביאו לי ספר יוחסין שלכם הבו לה' משפחות עמים כשם שבני מביאים ויתיילדו על משפחותיהם (ילקוט במדבר תרפ"ד).

Digitized by Google

Sieg an dieselben zu heften. Da erhob sich ein König und glaubte dieses Volk verderben zu können. Er sendet zu Bileam dem Propheten, einem großen, erleuchteten Manne unter den Völkern der Erde: „Komm' her, verfluche mir dieses Volk, daß es zum Abscheu auf Erden werde". Der Prophet der Heiden erscheint, er will es verwünschen, da, erzählt uns die h. Schrift, bestieg er eine Anhöhe, von deren Gipfel aus er das ganze israelitische Volk überschauen konnte. Er sah es geschaart, nicht nach Kasten und nicht nach Ständen, sondern nach Häusern und Familien; sah Väter, Mütter, Söhne und Töchter, die von dem Strahlenglanze eines heiligen Gefühls umflossen waren: es war das Gefühl der Familienliebe! Dieser Anblick wirkte so gewaltig auf das Herz des Propheten, daß jeder Haß aus seinem Innern schwand. Er konnte nicht fluchen, er mochte nicht fluchen [2]), er sprach es aus, wie die heilige Schrift uns erzählt: „Wie schön sind deine Zelte, Jakob, deine Wohnungen, Israel!" Den Juden wollt' ihr kennen lernen! Suchet ihn nicht draußen auf dem Markte, wo er gebeugt und gekrümmt unter der Last seiner Waaren einher keucht; das ist der entstellte Jude, das ist nicht der wahre Jude! Geht hinein in seine Wohnungen, da wo Väter, Mütter, Söhne und Töchter in Liebe und Freundlichkeit walten; tretet hinein in eine arme Hütte, wo der arme Jude voll Entbehrung und Entsagung nichts Anderes kennt als seine Kinder, ihre Erziehung, ihre Bildung; tretet hinauf in die prunkenden Gemächer der Reichen dieses Volkes, und der Reichthum ist nicht im Stande, ihr Herz zu verhärten: es ist dasselbe jüdische Herz, welches zu allen Zeiten ein Altar war, auf dem die heilige Flamme der Familienliebe loderte.

Und wieder vergingen Jahrhunderte; Israel war dem Wechsel preisgegeben wie jedes Volk. Es hatte Könige, David, Salomo, Hiskia; es hatte Propheten, es hatte Feldherren; es

---

[2]) וישא בלעם את עיניו וירא את ישראל שוכן לשבטיו אלו הם הדגלים התחיל אומר מי יכול ליגע בבני אדם אלו מכירין את אבותיהם ואת משפחותיהם (במדבר רבה פרשה ב׳.

Digitized by Google

wich aber ab von dem Ziele, das Gott ihm steckte: von der Religion — und beschlossen ward es zum ersten Male, daß es verlasse seine Heimat, hinausziehe und fortwandere, dort wo der Babylonier seine Macht erhob.

Die Israeliten lebten nun zum ersten Male als Fremde in der Fremde, ihr Herz war fast gebrochen, ihre Hoffnungen waren geschwunden, Zion sprach: „Mein Gott hat mich verlassen, mein Gott hat mich vergessen [3]), ich bin preisgegeben dem Hasse und der Willkür des Babyloniers!" Da erstand ein Prophet, dessen Losungswort ist: „Tröstet, tröstet mein Volk" [4]), dessen Auge von einem unnennbaren Glanze strahlt, wenn es gilt, dem Volke Muth zuzusprechen, die gebeugten Gemüther aufzurichten, die Schwachen zu stärken.

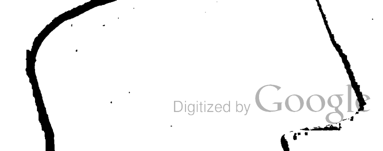
Dieser Prophet tritt hin vor die Glieder seines Stammes und ruft ihnen zu: „Wie, Israeliten! ihr könnt zweifeln an der Macht und der Güte eures Gottes, dem Gedanken Raum geben in eurem Herzen, daß er euch vergesse? Habt ihr keine Mütter, habt ihr keine jüdischen Mütter, welche ihr Leben, Alles opfern, wenn es das Kind gilt? Habt ihr je eine Mutter in euren Häusern gesehen, die ihres Kindes vergißt [5])? So wenig eine Mutter ihres Kindes vergessen kann," sprach der Prophet im Namen Gottes, „eben so wenig kann er seines Volkes vergessen. Du sprichst, ich bin verlassen, ich fühle mich vereinsamt unter den Völkern, bin ausgestoßen und gehetzt von allen Seiten; warte," rief der Prophet hoffnungsvoll im Namen Gottes aus: „Könige werden erstehen voll Gerechtigkeit, voll Wohlwollen und Humanität; sie werden deine Pfleger sein [6]); sie werden dich emporziehen aus dem Staube, in den der Haß der Völker dich geschleudert hat! Diese Könige, diese Fürsten werden den Völkern vorangehen mit dem leuchtenden Beispiele der Gerechtigkeit; sie werden ihren Völkern vorantragen die Fahne, auf welcher „Gleiches Recht für Alle" geschrieben sein wird, und deine Leiden werden ihr Ende erreichen."

---

3) ותאמר ציון עזבני ה׳ וה׳ שכחני. 4) נחמו נחמו עמי. 5) התשכח אשה עולה מרחם בן בטנה. 6) והיו מלכים אמניך.

Digitized by Google


HW 5HPN X


Digitized by Google


Digitized by Google